

DOUGLAS  HOLDING

*Handel mit Herz und Verstand*

# DOUGLAS-KONZERN IN ZAHLEN

## Wesentliche Kennzahlen

		2009/10	2008/09	Veränderung (in %)
Umsatz	Mio. €	3.320,8	3.200,8	3,7
Deutschland	Mio. €	2.168,2	2.071,5	4,7
Ausland	Mio. €	1.152,6	1.129,3	2,1
EBITDA	Mio. €	286,9	255,0	12,5
Marge	in %	8,6	8,0	-
EBT vor Schließungskosten <sup>1)</sup>	Mio. €	131,2	127,6	2,8
Marge	in %	4,0	4,0	-
EBT	Mio. €	131,2	103,9	26,3
Marge	in %	4,0	3,2	-
Jahresüberschuss	Mio. €	76,1	62,8	21,2
Aktienkurs zum 30.09.	€	36,83	31,25	17,9
EBITDA je Stückaktie	€	7,30	6,49	12,5
Ergebnis je Stückaktie	€	1,93	1,60	20,6
Dividende je Stückaktie	€	1,10	1,10	-
DVA	Mio. €	23,7	20,5	15,6
Free Cash Flow	Mio. €	88,2	84,5	4,4
Investitionen	Mio. €	117,5	112,3	4,6

		30.09.2010	30.09.2009	Veränderung (in %)
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	792,1	798,8	-0,8
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	886,8	889,8	-0,3
Eigenkapital	Mio. €	764,8	710,9	7,6
Langfristiges Fremdkapital	Mio. €	113,8	129,7	-12,3
Kurzfristiges Fremdkapital	Mio. €	827,6	848,0	-2,4
Bilanzsumme	Mio. €	1.713,4	1.688,6	1,5
Working Capital	Mio. €	418,1	455,0	-8,1
Netto-Bankschulden	Mio. €	124,0	165,3	-25,0
Mitarbeiter/-innen		24.655	24.190	-
Fachgeschäfte		1.973	2.005	-
Verkaufsfläche	Tsd. m <sup>2</sup>	596,6	590,6	-

<sup>1)</sup> 2008/09: Schließungskosten von 23,7 Mio. €

**1**  
DOUGLAS HOLDING AG



**26**  
KONZERNLAGEBERICHT



**71**  
GESCHÄFTSBEREICHE



**111**  
KONZERNABSCHLUSS



**175**  
WEITERE INFORMATIONEN



# INHALT

1	Mission Statement
2	Brief an die Aktionäre
4	Vorstand
5	Corporate Governance
8	Bericht des Aufsichtsrates
10	DOUGLAS-Aktie
14	Impressionen
18	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
26	Die Marken der DOUGLAS-Gruppe
29	Wesentliche Ergebnisse
30	Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen
35	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
45	DOUGLAS HOLDING AG
46	Nachtragsbericht
47	Steuerungssystem und Erfolgsfaktoren
57	Chancen- und Risikobericht
63	Gesetzliche Angaben
64	Prognosebericht und Gesamtaussage
72	Parfümerien
84	Bücher
92	Schmuck
98	Mode
104	Süßwaren
110	Dienstleistungen
112	Wesentliche Kennzahlen
113	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
114	Konzern-Bilanz
115	Eigenkapitalpiegel
116	Segmentberichterstattung
118	Kapitalflussrechnung
119	Konzernanhang
135	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
140	Erläuterungen zur Bilanz
174	Bestätigungsvermerk
176	Mehrjahresübersicht
178	Glossar
180	Termine
180	Impressum

# DIE DOUGLAS-GRUPPE

Die DOUGLAS-Gruppe steht für „Handel mit Herz und Verstand“. Das gilt für alle Tochtergesellschaften und Servicebereiche gleichermaßen. Die fünf Geschäftsbereiche (Douglas, Thalia, Christ, AppelrathCüpper und Hussel) prägen das Profil der DOUGLAS-Gruppe. Sie gehören in ihren Segmenten zu den Marktführern und Trendsettern.

Sowohl die Dienstleistungsgesellschaften wie die DOUGLAS Corporate Service GmbH (DCS), die DOUGLAS Informatik & Service GmbH (DIS), die DOUGLAS Immobilien GmbH & Co. KG, die DOUGLAS Leasing GmbH, die DOUGLAS Versicherungsvermittlung GmbH (DVV) und die EKV Einkaufsverbund GMBH als auch die Servicebereiche der Holding (Controlling, Finanzen, Investor Relations, Kommunikation, Konzernentwicklung, Konzernrevision, Mergers & Acquisitions, Personal, Recht, Riskmanagement und Steuern) bündeln wesentliche administrative Funktionen und unterstützen den Vorstand und die Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften.

		CHRIST	AppelrathCüpper	HUSSEL <i>Confiserie</i>
				
Umsatz in Mio. € <u>1.879</u>	Umsatz in Mio. € <u>906</u>	Umsatz in Mio. € <u>310</u>	Umsatz in Mio. € <u>124</u>	Umsatz in Mio. € <u>99</u>
Mitarbeiter/-innen <u>14.834</u>	Mitarbeiter/-innen <u>5.186</u>	Mitarbeiter/-innen <u>2.173</u>	Mitarbeiter/-innen <u>751</u>	Mitarbeiter/-innen <u>1.141</u>
Fachgeschäfte <u>1.205</u>	Fachgeschäfte <u>289</u>	Fachgeschäfte <u>204</u>	Fachgeschäfte <u>14</u>	Fachgeschäfte <u>261</u>
<a href="http://www.douglas.de">www.douglas.de</a>	<a href="http://www.thalia.de">www.thalia.de</a> <a href="http://www.buch.de">www.buch.de</a>	<a href="http://www.christ.de">www.christ.de</a>	<a href="http://www.appelrath.de">www.appelrath.de</a>	<a href="http://www.hussel.de">www.hussel.de</a>

# MISSION STATEMENT



Die Zufriedenheit unserer Kunden ist unser wichtigstes Unternehmensziel. Wir schaffen eine Einkaufsatmosphäre, die alle Sinne unserer Kunden anspricht. Wir beraten und bedienen leidenschaftlich gern, denn wir wollen die Wünsche unserer Kunden erfüllen, ihr Vertrauen gewinnen und ihnen das Leben etwas schöner machen: Tag für Tag, an jedem Standort, in jedem Land. Herausragender Service, erstklassige Sortimente und ein erlebnisorientiertes Ambiente – daran arbeiten wir täglich in allen Bereichen unseres Unternehmens. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen im Facheinzelhandel zu den Besten. Herzlichkeit, Begeisterung, Engagement und Lernbereitschaft sowie gegenseitiger Respekt sind dafür die Basis.

Die DOUGLAS-Gruppe ist ein dezentral geführtes Unternehmen, das ganz bewusst auf die Stärke lokaler Entscheidungsträger setzt. Und weil wir „den Unternehmer vor Ort“ immer gefordert und gefördert haben, sind wir heute ein führendes europäisches Handelsunternehmen. Unsere fünf Geschäftsbereiche mit den Douglas-Parfümerien, Thalia-Buchhandlungen, Christ-Juwelieregeschäften, AppelrathCüpper-Modehäusern und Hussen-Confiserien gehören in ihren jeweiligen Branchen zu den Marktführern und Trendsettern.

---

Die DOUGLAS-Gruppe steht für „Handel mit Herz und Verstand“ – mit herausragendem Service, erstklassigen Sortimenten, erlebnisorientiertem Ambiente und den freundlichsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

---

Als börsenorientiertes und familiengeprägtes Unternehmen sind wir unseren Aktionären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Kunden und Geschäftspartnern gleichermaßen verpflichtet. Wir pflegen eine Kultur, in der sich unsere Kunden, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere Geschäftspartner wohlfühlen. Diese Kultur wird durch unsere Philosophie „Handel mit Herz und Verstand“ verkörpert, der die DOUGLAS-Gruppe auch in Zukunft treu bleiben und damit weiter rentabel wachsen wird.

## *Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde der DOUGLAS-Gruppe!*

Das Beste zuerst: Die DOUGLAS-Gruppe hat auch im Geschäftsjahr 2009/10 ihre Ziele erreicht. Der Konzernumsatz stieg – trotz der Wirtschafts- und Finanzkrise – um 3,7 Prozent auf über 3,3 Milliarden Euro, womit wir unser Umsatzziel von plus 2 Prozent leicht übertroffen haben. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichte 131,2 Millionen Euro und lag somit ebenfalls leicht über unserer Zielmarke von 120 bis 130 Millionen Euro.

Diese recht gute Entwicklung verdanken wir auch in diesem Jahr in erster Linie wieder unseren über 24.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit ihrer Herzlichkeit, Kompetenz und Servicebereitschaft haben sie unsere Kunden jeden Tag aufs Neue davon überzeugt, wie schön es ist, in den Fachgeschäften der DOUGLAS-Gruppe einzukaufen. Für dieses große Engagement möchte ich mich – auch im

Namen meiner Vorstandskollegen – ganz herzlich bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken!

Zu der ordentlichen Entwicklung hat ebenfalls beigetragen, dass wir auch während der Finanzmarktkrise unseren Unternehmenswerten – insbesondere der Kundenorientierung – treu geblieben sind. Wir haben an unserer strategischen Ausrichtung festgehalten und unseren Kunden in unseren Fachgeschäften herausragenden Service, ein ansprechendes Ambiente und erstklassige Sortimente zu fairen Preisen geboten.

Besonders erfreulich war die Umsatzentwicklung in unserem wichtigen Heimatmarkt Deutschland. Hier erzielte die DOUGLAS-Gruppe ein Umsatzplus von 4,7 Prozent und auf vergleichbarer Fläche von 2,0 Prozent. Vor allem unsere Douglas-Parfümerien und Christ-Juwelieregeschäfte konnten Marktanteile hinzugewinnen. Auch im Ausland stiegen die Umsätze um 2,1 Prozent. Auf vergleichbarer Fläche mussten wir dort jedoch Umsatzrückgänge von 2,7 Prozent verbuchen, auch weil die Finanzmarktkrise im Ausland stärkere Auswirkungen auf das Konsumverhalten hat als in unserem Heimatmarkt Deutschland.

Trotz der eher enttäuschenden Entwicklung im Ausland konnte sich die DOUGLAS-Gruppe bei den wesentlichen Kennziffern weiter verbessern. Der DOUGLAS Value Added (DVA) stieg um rund 3 Millionen Euro auf knapp 24 Millionen Euro. Der Free Cash Flow lag mit rund 88 Millionen Euro leicht über Vorjahr. Und auch unsere Kapitalverzinsung (ROCE) erhöhte sich von 7,9 Prozent auf nunmehr 8,2 Prozent nach Steuern.

Die Investitionen lagen mit knapp 118 Millionen Euro leicht über dem Vorjahreswert. Insgesamt haben wir 72 neue Fachgeschäfte eröffnet. Gleichzeitig wurden im Berichtsjahr aufgrund der im Vorjahr initiierten Filialnetzberichtigung 104 unrentable Standorte geschlossen. Bereits zu Beginn der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise hatten wir unser gesamtes Filialnetz unter die Lupe genommen und entschieden, uns von allen nicht nachhaltig rentablen Filialen zu trennen. Dieser Prozess ist nun abgeschlossen.

Jetzt verfügt die DOUGLAS-Gruppe wieder über ein kerngesundes Filialnetz. Auf dieser Basis werden wir nun wieder Gas geben. Im Geschäftsjahr 2010/11 steht dafür ein Investitionsvolumen von rund 125 Millionen Euro zur



Verfügung. Dies fließt sowohl in die Eröffnung neuer als auch in die Modernisierung bestehender Filialen im In- und Ausland. Allein im Geschäftsbereich Parfümerien sind europaweit 50 bis 60 Neueröffnungen geplant. Der Wachstumsfokus liegt dabei auf den Ländern, in denen unsere Douglas-Parfümerien bereits Marktführer sind oder auf absehbare Zeit werden können. Bei Thalia wird der Großteil der geplanten Investitionen in die Eröffnung von mehr als zehn neuen Multichannel-Buchhandlungen fließen. Auch Christ und Hüssel werden mit weiteren Neueröffnungen und Modernisierungen ihre führenden Marktpositionen weiter ausbauen. Lediglich ApperathCüpper plant keine Neueröffnungen, wird aber weiter in die Modernisierung seiner Modehäuser investieren.

Neben dem Einkauf in unseren Fachgeschäften wollen wir unsere Kunden sehr viel stärker als bisher für unsere Online-Shops begeistern. Denn die Zukunft im Handel wird jenen Händlern gehören, die ihre Kunden sowohl „stationär“ mit Geschäften in den Innenstädten und Einkaufszentren als auch „virtuell“ mit Shops im Internet an sich binden. Und hier verfügt die DOUGLAS-Gruppe über eine bessere Ausgangsposition als „reine“ Online-Händler. Denn wir haben sowohl unsere top-aktuellen Online-Shops als auch unsere fast 2.000 erstklassigen Fachgeschäfte, in denen unsere Kunden in Ruhe bummeln und sich kompetent beraten lassen können. Unsere Kunden können sich also in unseren Fachgeschäften vor Ort und auch im Netz über ihre Lieblingsprodukte informieren, sie dann direkt im Laden kaufen oder online bestellen und sich bequem nach Hause schicken lassen.

Bei aller Euphorie für das Online-Geschäft geht es also nicht um die Entscheidung „entweder – oder“, sondern um die optimale Verbindung von stationärem und Online-Handel. Diese große Chance wollen wir nutzen, um die Strahlkraft unserer Marken Douglas, Thalia, Christ, Apperath-Cüpper und Hüssel weiter zu stärken. Deshalb werden wir alle Kunden in unseren Fachgeschäften noch aktiver von den Vorzügen eines Einkaufs in unseren Online-Shops überzeugen. Gleichzeitig wollen wir alle Kunden in unseren Online-Shops auf die besonderen Dienstleistungen aufmerksam machen, die sie so nur in den Fachgeschäften der DOUGLAS-Gruppe erhalten. Durch diese Verzahnung unserer Fach- und Online-Geschäfte werden wir von dem großen Wachstumspotenzial im Multichannel-Geschäft profitieren.

Aber egal ob im Fachgeschäft oder im Online-Shop – im Mittelpunkt unseres Handelns steht immer der Kunde und die Erfüllung seiner Wünsche. Und genau das ist unseren kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Weihnachtsgeschäft 2010 wieder gut gelungen: Im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres – also im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2010 – erzielte die DOUGLAS-Gruppe ein Umsatzplus von rund 4 Prozent; vergleichbar entspricht das einer Steigerung um fast 2 Prozent. Damit haben wir eine gute Basis für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2010/11 geschaffen.

Die Aussichten für die Zukunft Ihrer DOUGLAS-Gruppe sind also durchaus gut. Dies gilt insbesondere für unseren wichtigen Heimatmarkt Deutschland, auf dem wir etwa 65 Prozent unseres Konzernumsatzes erzielen. Die Arbeitslosenzahlen sind so niedrig wie zuletzt vor zwanzig Jahren und die steigenden Löhne bei relativ hoher Preisstabilität sollten sich ebenfalls positiv auf den inländischen Konsum auswirken. Gleichzeitig sind die „Sparstrümpfe“ der Verbraucher gut gefüllt, sodass sie sich – bei anhaltend positiven Zukunftsaussichten – wieder etwas mehr leisten können. Davon sollte die DOUGLAS-Gruppe mit ihrer auf herausragenden Service, erstklassige Sortimente und erlebnisorientiertes Ambiente ausgerichteten Lifestyle-Strategie überdurchschnittlich profitieren.

Aufgrund dieser guten Zukunftsaussichten und des recht ordentlichen Abschneidens im Geschäftsjahr 2009/10 werden Aufsichtsrat und Vorstand der DOUGLAS HOLDING AG der Hauptversammlung am 23. März 2011 vorschlagen, eine Dividende von 1,10 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Mit der daraus resultierenden Ausschüttungsquote von 57 Prozent des Konzernjahresüberschusses liegen wir auch für das abgelaufene Geschäftsjahr leicht über unserer langfristigen Zielmarke von rund 50 Prozent. Wir freuen uns, dass auch Sie – unsere sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre – mit diesem Dividendenvorschlag wieder angemessen an der ordentlichen Entwicklung Ihrer DOUGLAS-Gruppe teilhaben können.

Hagen, im Januar 2011



# VORSTAND UND BEREICHSVORSTAND



**Manfred Kroneder**  
Bereichsvorstand  
Schmuck, Mode, Süßwaren  
seit 2008

**Anke Giesen**  
Personalvorstand  
Arbeitsdirektorin  
seit 2009

**Dr. Henning Kreke**  
Vorsitzender des Vorstandes  
seit 2001

**Dr. Burkhard Bamberger**  
Finanzvorstand  
seit 2006

**Michael Busch**  
Bereichsvorstand  
Bücher  
seit 2003

**Reiner Unkel**  
Bereichsvorstand  
Parfümerien  
seit 2007

# CORPORATE GOVERNANCE

Die bereits im Jahr 2000 eingeführten, mehrfach aktualisierten Corporate Governance-Grundsätze der DOUGLAS HOLDING AG sind ebenso wie die im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen Vorgaben, Empfehlungen und Anregungen für eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung fester Bestandteil der gelebten Unternehmenskultur.

Die Corporate Governance-Grundsätze der DOUGLAS HOLDING AG sind ein wesentlicher Bestandteil der verantwortlichen, auf Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle der DOUGLAS-Gruppe. Corporate Governance dient der Transparenz und Offenheit, der Achtung der Aktionärsinteressen, Fairness gegenüber Kunden und Mitarbeitern sowie einer effizienten, vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat mit dem Ziel, den Unternehmenswert der DOUGLAS-Gruppe nachhaltig zu steigern. Die Einhaltung der DOUGLAS-Corporate Governance-Grundsätze und des Deutschen Corporate Governance Kodex in ihrer jeweils aktuellen Fassung wird von einem vom Aufsichtsrat ernannten Corporate Governance-Beauftragten überwacht.

## *Umsetzung der Kodex-Empfehlungen*

Auch die am 26.05.2010 von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex beschlossenen Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden – mit Ausnahme der Briefwahl – von der DOUGLAS HOLDING AG anerkannt und umgesetzt.

Bei der Zusammensetzung des Vorstandes hat der Aufsichtsrat schon in der Vergangenheit mit der erstmaligen Berufung einer Frau im Jahr 2000 frühzeitig für eine angemessene Berücksichtigung von weiblichen Führungskräften im Vorstand gesorgt. Entsprechendes gilt für den Aufsichtsrat, in dem seit Jahrzehnten Frauen vertreten sind. Daneben wird darauf geachtet, dass die Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dies gilt auch für die im nächsten Jahr anstehende Neuwahl von vier Vertretern der Anteilseignerseite. Die dafür vorgesehenen Kandidaten verfügen über besondere Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen in Bereichen, die für die DOUGLAS HOLDING AG als Facheinzel-

handelsunternehmen von großer Bedeutung sind. Dabei reicht das Spektrum von internationaler Marketing-Expertise bis hin zu Themen wie Immobilienmanagement und Kapitalmarkterfahrung.

Ziel ist es, den Vorstand bei seinen herausfordernden Aufgaben mit Know-how, Erfahrung und Beratung bestmöglich zu unterstützen. Dies gilt insbesondere bei Fragestellungen, die sich aus neuen Entwicklungen ergeben und bei denen nicht auf eigene Erfahrung zurückgegriffen werden kann.

Vorstand und Aufsichtsrat der DOUGLAS HOLDING AG haben sich auch im Geschäftsjahr 2009/10 an den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) orientiert. Lediglich bei drei der Empfehlungen folgt die DOUGLAS HOLDING AG dem Deutschen Corporate Governance Kodex nicht:

1. Die DOUGLAS HOLDING AG sieht für die Hauptversammlung 2011 von der Möglichkeit der Briefwahl ab (DCGK, Ziff. 2.3.3.). Angesichts der hohen Präsenz auf der Hauptversammlung und der Aktionärsstruktur stünde der entstehende Mehraufwand in keinem angemessenen Verhältnis zu der zu erwartenden Stimmbeteiligung durch Briefwahl. Auch bietet die Briefwahl gegenüber der von der DOUGLAS HOLDING AG angebotenen schriftlichen Stimmrechtsvertretung bis zum Tage der Hauptversammlung den Aktionären bei der persönlichen Wahrnehmung ihrer Rechte keinen erkennbaren Mehrwert. Stattdessen hat die DOUGLAS HOLDING AG in ein elektronisches Abstimmungssystem investiert, das die Stimmabgabe in der Hauptversammlung erleichtert und für eine schnellere Feststellung der Abstimmungsergebnisse sorgen soll.
2. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses der DOUGLAS HOLDING AG erfolgt – trotz des am 30.09. eines jeden Jahres endenden Geschäftsjah-



Corporate Governance im Internet:  
[www.douglas-holding.com](http://www.douglas-holding.com)

Corporate Governance-Grundsätze  
 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG  
 Grundsätze des Vergütungssystems  
 für Mitglieder des Vorstandes

res – nicht vor dem 31.12. des Jahres, sondern erst im Januar des Folgejahres. Damit wird eine größere Aufmerksamkeit bei Investoren und bessere Öffentlichkeitswirksamkeit als bei einer Veröffentlichung Ende Dezember erreicht (DCGK, Ziff. 7.1.2. Satz 4). Die DOUGLAS HOLDING AG veröffentlicht jedes Jahr wenige Tage nach Ende des Geschäftsjahres ein Trading Statement.

3. Die DOUGLAS HOLDING AG veröffentlicht gemäß den gesetzlichen Vorgaben die Anteile von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern an der DOUGLAS HOLDING AG, wenn die gesetzlichen Meldeschwellen des § 21 WpHG über- oder unterschritten werden, sowie sämtliche DOUGLAS HOLDING-Aktien-Transaktionen dieses Personenkreises. Weitere Angaben über den Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgen zum Schutz der persönlichen Sphäre der betreffenden Personen nicht (DCGK, Ziffer 6.6. Abs. 2).

Vorstand und Aufsichtsrat der DOUGLAS HOLDING AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung gemäß der geltenden Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 26. Mai 2010 abgegeben, die im Internet veröffentlicht ist unter [www.douglas-holding.com/de/cg](http://www.douglas-holding.com/de/cg).



### *Vergütung des Vorstandes*

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstandes ist vom Aufsichtsratsplenum beschlossen worden. Die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes der DOUGLAS HOLDING AG wird vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates vorgeschlagen und vom Aufsichtsratsplenum festgelegt. Im Geschäftsjahr 2009/10 belief sich die Gesamtvergütung des Vorstandes für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der DOUGLAS HOLDING AG und ihrer Tochtergesellschaften auf 2.821,2 Tausend Euro. Davon entfielen 1.326,1 Tausend Euro auf erfolgsunabhängige und 1.495,1 Tausend Euro auf erfolgsbezogene Einkünfte. Die variablen Bestandteile der Vergütung aller Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme des Personalvorstandes) orientieren sich an dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des DOUGLAS-Konzerns – gemindert um eine 10-prozentige virtuelle Verzinsung des Konzerneigenkapitals. Die variable Vergütung des Personalvorstandes ist zu 50 Prozent abhängig vom Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und zu 50 Prozent von individuellen Zielvereinbarungen. Die Vergütungsstruktur

ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die variablen Vergütungsbestandteile beziehen sich nicht auf das Ergebnis eines Geschäftsjahres, sondern gewichtet auf das Ergebnis der jeweils drei letzten Geschäftsjahre. Auch ist die variable Vergütung begrenzt, da sie einen klar definierten Prozentsatz der Grundbezüge nicht überschreiten kann. Bei den Spartenvorständen orientieren sich die variablen Bestandteile in vergleichbarer Form an den Ergebnissen der einzelnen Sparten.

Aktien-Optionsprogramme sind für die Mitglieder des Vorstandes nicht aufgelegt. Eine D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat mit angemessenem Selbstbehalt ist erstmals im Geschäftsjahr 2007/08 abgeschlossen worden. Seit dem 01.07.2010 entspricht der Selbstbehalt den gesetzlichen Vorgaben.

Unter [www.douglas-holding.com/de/cg](http://www.douglas-holding.com/de/cg) sind weitere Einzelheiten zur Vergütung der Vorstandsmitglieder einschließlich Pensionen und Pensionsrückstellungen veröffentlicht, die Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes sind individualisiert im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 167 dargestellt.

167 □

### *Vergütung des Aufsichtsrates*

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 14 der Satzung der DOUGLAS HOLDING AG geregelt. Die Vergütung enthält eine feste und eine erfolgsorientierte, variable Komponente in Abhängigkeit des Ergebnisses je Aktie. Der durch Vorsitz und Ausschusstätigkeit verursachte Zeitaufwand findet eine angemessene Berücksichtigung. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates der DOUGLAS HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2009/10 betrug 811,2 Tausend Euro. Davon entfielen 608,2 Tausend Euro auf feste und 203,0 Tausend Euro auf variable Vergütung. Die individualisierten Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder sind im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 168 dieses Geschäftsberichtes wiedergegeben.

168 □

### *Keine Interessenkonflikte*

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, lagen nicht vor. Nach Einschätzung des Aufsichtsrates verfügt dieser über eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder. Der Aufsichtsrat hat bei der turnusgemäßen Effizienz-

prüfung festgestellt, dass die Aufsichtsratsarbeit effizient organisiert ist und das Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat sehr gut funktioniert.

### *Directors' Dealings*

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die leitenden Angestellten der DOUGLAS-Gruppe haben sich im Geschäftsjahr 2009/10 an die jeweils geltenden Meldevorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes in Bezug auf Geschäfte mit DOUGLAS-Aktien gehalten. Das gilt auch für Geschäfte mit Derivaten. Die Meldungen über die Wertpapiergeschäfte sind im Anhang auf Seite 168 dieses Geschäftsberichtes zu finden.

□ 168

### *Unabhängigkeit der Abschlussprüfer*

Der Aufsichtsrat hat vor Beginn der Abschlussprüfung für den Jahresabschluss 2009/10 eine Erklärung der Wirtschaftsprüfer Susat & Partner eingeholt, die beinhaltet, dass zwischen dem Prüfer und seinen Organen sowie seinen Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Die Erklärung erstreckt sich auch darauf, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr von Susat & Partner keine wesentlichen Beratungsleistungen erbracht wurden beziehungsweise für das Geschäftsjahr 2010/11 solche Beratungsleistungen nicht vereinbart sind.

# BERICHT DES AUF SICHTSRATES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der DOUGLAS HOLDING AG hat sich im vergangenen Geschäftsjahr umfassend mit der geschäftlichen und strategischen Entwicklung unserer Unternehmensgruppe befasst. Im Geschäftsjahr 2009/10 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und DOUGLAS-Corporate Governance-Grundsätzen der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und ausführlich unterrichtet. Außerhalb der Sitzungen standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Vorstandes in engem Kontakt, um strategische Optionen und aktuelle Fragen der Geschäftspolitik zu erörtern.

## Schwerpunkte der Beratung

Aufsichtsrat und Vorstand diskutierten in vier ordentlichen Sitzungen die Geschäftsentwicklung im europäischen Einzelhandel und die wirtschaftliche Situation der einzelnen Geschäftsbereiche der DOUGLAS-Gruppe. Vor allen Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand ausführliche Berichte an die Mitglieder des Aufsichtsrates versandt. Beraten und beschlossen wurde unter anderem über:

- a) Risiken und Chancen für die Fachgeschäfte der DOUGLAS-Gruppe durch E-Commerce sowie die Implementierung eigener Multichannel-Konzepte in allen Vertriebsbereichen;
- b) Intensivierung der Vertikalisierungsstrategie durch Ausbau von Eigen- und Exklusivmarken;
- c) Auswirkungen der Digitalisierung auf das Buchhandels-Geschäft;
- d) strategisch notwendige Maßnahmen in bestimmten Ländern;
- e) die Fortentwicklung des Vergütungssystems für den Vorstand;
- f) diverse Maßnahmen zur Ergebnissicherung in schwierigem wirtschaftlichen Umfeld;
- g) strategische Überlegungen zum Wachstum der Douglas-Parfümerien im Ausland

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Wirtschaftskrise galt es in allen Märkten, in denen die DOUGLAS-Gruppe tätig ist, Schwachstellen in der Organisation und im Filialnetz zu analysieren und zu bereinigen, Prozesse weiter zu optimieren und Serviceleistungen zu verbessern. Diesbezüglich wurden erfreulicherweise eindrucksvolle Fortschritte in allen Bereichen gemacht, sodass die Marktposition gehalten und ausgebaut werden konnte.

## Corporate Governance

Die Erklärung gemäß § 161 AktG zur Beachtung des Corporate Governance Kodex wurde aktualisiert und kann zusammen mit den Corporate Governance-Grundsätzen der DOUGLAS HOLDING AG im Internet unter [www.douglas-holding.com](http://www.douglas-holding.com) eingesehen werden. 

Auch ist turnusgemäß im Wege der Selbstevaluation vom Aufsichtsrat eine Effizienzprüfung durchgeführt worden, in der die offene Kommunikation und konstruktive Arbeit des Gremiums und der Ausschüsse bestätigt wurde.

## Ausschüsse

Neben vielen Telefonaten und Einzelgesprächen kam der **Präsidialausschuss** im Berichtszeitraum zu einer Sitzung zusammen. Dabei wurden unter anderem die strategische Weiterentwicklung der DOUGLAS-Gruppe im In- und Ausland, wichtige Mietverträge, diverse Akquisitions- und Desinvestitionsprojekte sowie die Vorstandsvergütung und Personalangelegenheiten erörtert. Zudem wurden Inhalt und Form der Aufsichtsratsstätigkeit diskutiert und überprüft. Beides wurde vom Aufsichtsratspräsidium und Plenum als sachgerecht befunden.

Der **Prüfungs- und Finanzausschuss (Audit Committee)** trat im Geschäftsjahr 2009/10 dreimal zusammen. Schwerpunkte der Beratungen waren Konzernabschluss und Jahresabschluss der DOUGLAS HOLDING AG, die aktuelle Finanzierungsstruktur, die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken und die operative Konzernplanung. Darüber hinaus diskutierten Vorstand und Prüfungs- und Finanzausschuss in drei Telefonkonferenzen intensiv die Quartalsabschlüsse des abgelaufenen Geschäftsjahres. Das Aufsichtsratsplenum wurde über die Beratungsergebnisse aller Ausschusssitzungen umfassend informiert. Sitzungen



Dr. Dr. h.c. Jörn Kreke, Vorsitzender des Aufsichtsrates

des Vermittlungsausschusses (gem. § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz) waren nicht erforderlich.

### Personalien

1. Im Geschäftsjahr 2009/10 hat Frau Anke Giesen am 01.11.2009 ihre Tätigkeit als Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für die Ressorts Personal und Recht, begonnen.
2. Im Aufsichtsrat hat Frau Malene Volkers, Gewerkschaftssekretärin, ihr Mandat mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung am 24.03.2010 niedergelegt. Als neues Mitglied für den Aufsichtsrat auf Arbeitnehmerseite wurde Herr Johann Rösch, Gewerkschaftssekretär ver.di, mit Wirkung ab 28.04.2010 bestellt.
3. Aus gesundheitlichen Gründen hat ein Aufsichtsratsmitglied an weniger als der Hälfte der AR-Sitzungen teilgenommen.

### Abschlussprüfer

Entsprechend dem Votum der Hauptversammlung erteilte der Aufsichtsrat der Susat & Partner oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, im August 2010 den Prüfungsauftrag für den Konzernabschluss und den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2009/10. Zuvor sind im Prüfungs- und Finanzausschuss Umfang und Schwerpunkte der Abschlussprüfung festgelegt worden.

Die Buchführung und der Jahresabschluss der DOUGLAS HOLDING AG, der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009/10 sowie der zusammenge-

fasste Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns sind vom Abschlussprüfer geprüft, in Übereinstimmung mit Gesetz und Satzung der Gesellschaft befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat gemeinsam mit dem Vorstand am 7. Dezember 2010 ein ausführliches Gespräch mit den Abschlussprüfern über die Prüfungsergebnisse sowie über Risikomanagement und Organisationsfragen der Konzerngesellschaften geführt. An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 8. Dezember 2010 nahmen die Abschlussprüfer an den ihre Arbeit betreffenden Tagesordnungspunkten teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und beantworteten Fragen. Die Berichte der Abschlussprüfer lagen dem Aufsichtsrat vor. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung hat der Aufsichtsrat zugestimmt, Einwände wurden nicht erhoben.

### Jahresabschlüsse von AG und Konzern

Der Aufsichtsrat hat den rechtzeitig vorliegenden Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht des Konzerns und der DOUGLAS HOLDING AG sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft und anschließend im schriftlichen Verfahren gebilligt; der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Konzernabschluss wurde am 10. Januar 2011 zur Veröffentlichung freigegeben. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns, der für das Geschäftsjahr 2009/10 eine Dividende von 1,10 € je dividendenberechtigter Stückaktie vorsieht, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DOUGLAS-Gruppe im In- und Ausland für ihr eindrucksvolles Engagement und ihren erfolgreichen Einsatz im wirtschaftlich schwierigen Umfeld des Geschäftsjahres 2009/10.

Hagen, im Januar 2011  
 Für den Aufsichtsrat

Dr. Jörn Kreke  
 Vorsitzender

# DIE DOUGLAS-AKTIE

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2009/10 der DOUGLAS HOLDING AG insgesamt erfreulich. In einem Umfeld historisch niedriger Leitzinsen stiegen die Aktienkurse weltweit im Zuge der aufstrebenden Weltkonjunktur, deren Erholung durch umfangreiche Konjunkturprogramme der führenden Industrienationen gestützt wurde. Zusätzliche Wachstumsimpulse resultierten für Exportländer wie Deutschland aus der unerwartet hohen Nachfrage nach Importgütern in Schwellenländern. In Deutschland trug zudem die gestiegene Konsumbereitschaft zum Wachstum bei. Belastend auf die weltweiten Aktienkurse wirkten sich hingegen die Zweifel an der Stabilität des Finanzsektors sowie die mit hohen Haushaltsdefiziten einhergehenden Bonitäts- und Finanzierungsprobleme einiger Euroländer aus. Auch die vor allem für die USA immer wieder aufgestellten Rezessionsszenarien beeinträchtigten die Stimmung an den Kapitalmärkten.

**Abb. 1** ■ Wichtige europäische Leitindizes wiesen im Berichtsjahr eine positive Performance auf: Der Deutsche Aktienindex DAX lag zu Beginn des Geschäftsjahres 2009/10 der DOUGLAS HOLDING AG am 1. Oktober 2009 bei 5.682 Punkten. Bis Anfang November 2009 fiel der Index zunächst auf den Jahrestiefststand von 5.353 Punkten. In den Folge Monaten holte der DAX die Verluste auf und notierte zum Bilanzstichtag 30. September 2010 bei 6.229 Punkten. Dies entsprach – bezogen auf das Geschäftsjahr – einem Plus von 9,6 Prozent. Eine noch bessere Entwicklung verzeichnete der Nebenwerteindex MDAX, zu dem auch die DOUGLAS-Aktie gehört. Der Index verzeichnete im gleichen Zeitraum ein Plus von 19,0 Prozent und schloss bei einem Stand von 8.768 Punkten. Die Kursentwicklung der deutschen Einzelhandelswerte wird im Index DAXsector Retail abgebildet. Im Geschäftsjahr 2009/10 stieg dieser Sektorindex deutlich um 18,3 Prozent, nachdem er im Vorjahr

einen Rückgang von 3,4 Prozent ausgewiesen hatte. Der beachtliche Zuwachs des DAXsector Retail spiegelte die guten wirtschaftlichen Fundamentaldaten im Inland und die damit verbundene optimistische Einschätzung des Kapitalmarktes zur weiteren Entwicklung der Binnennachfrage in Deutschland wider.

## Positive Kursentwicklung

Die DOUGLAS-Aktie hat sich in dem verbesserten Kapitalmarktumfeld erfreulich entwickelt und profitierte von den deutlich gestiegenen Erwartungen an die Konsumbereitschaft in Deutschland. Die Aktie notierte am 30. September 2010 im XETRA-Handel bei 36,83 Euro nach 31,25 Euro zu Beginn des Geschäftsjahres und verzeichnete damit für das Geschäftsjahr einen Kurszuwachs von 17,9 Prozent nach einem Kursrückgang von 3,8 Prozent im Vorjahreszeitraum.

■ **Abb. 2**

**Abb. 1** · Indexierter Kursverlauf der DOUGLAS-Aktie im Geschäftsjahr 2009/10

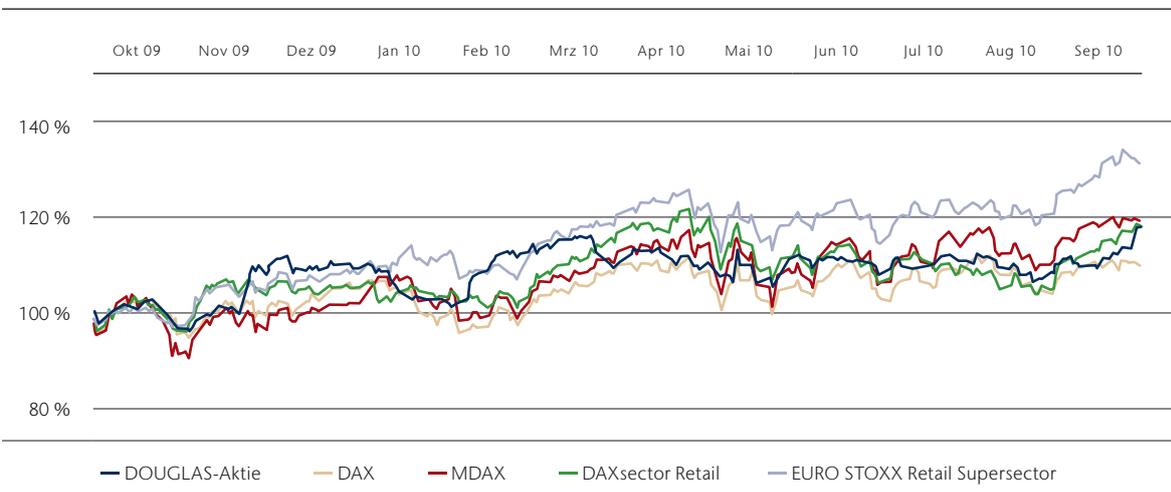
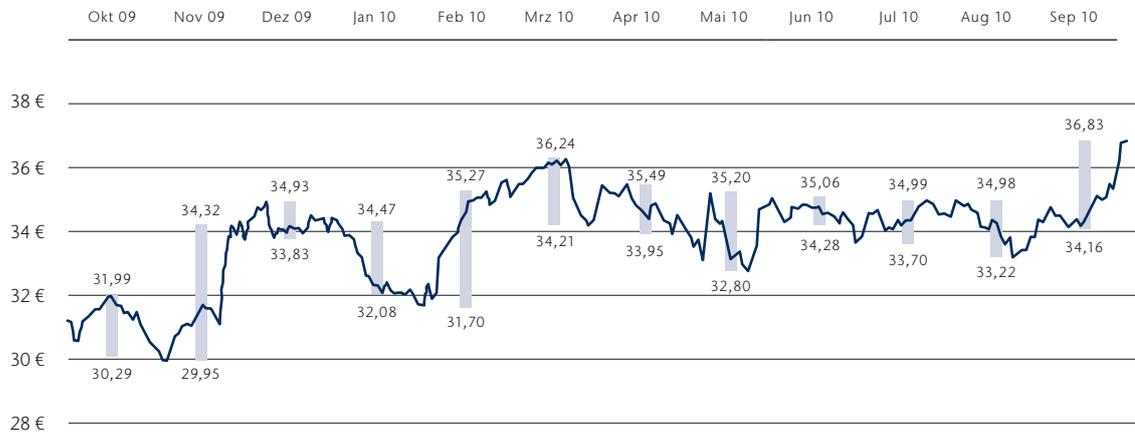


Abb. 2 · Höchst- und Tiefsturse der DOUGLAS-Aktie im Geschäftsjahr 2009/10



Rechnet man die Dividende für das Geschäftsjahr 2008/09 von 1,10 Euro je Aktie hinzu, so ergibt sich sogar eine Wertsteigerung von 21,4 Prozent. Damit konnte die DOUGLAS-Aktie die Performance der Vergleichsindizes nachvollziehen. Zum Bilanzstichtag 30. September 2010 erreichte die Aktie mit 36,83 Euro ihren Höchststand im Geschäftsjahr 2009/10, am 3. November 2009 notierte sie mit ihrem Jahrestiefstand von 29,95 Euro.

### Handelsvolumen gesunken

Abb. 3 ■ Mit der Stabilisierung der Finanzmärkte und der damit einhergehenden sinkenden Volatilität der Aktienmärkte sanken die Volumina im weltweiten Aktienhandel. Auch die DOUGLAS-Aktie konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen. Im Geschäftsjahr 2009/10 verringerte sich der durchschnittliche Tagesumsatz im elektronischen Handelssystem XETRA, in dem knapp 90 Prozent des gesamten Handels mit der DOUGLAS-Aktie stattfinden, deutlich um 38 Prozent auf 85.000 Stück (Geschäftsjahr 2008/09: 137.000 Stück). An Spitzentagen wechselten dennoch über 350.000 Aktien den Besitzer. Zunehmende Bedeutung für die DOUGLAS-Aktie gewinnen alternative elektronische Handelsplattformen, deren Anteil am Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2009/10 rund zehn Prozent erreichte.

Im Vergleich zum Vorjahresstichtag stieg die Marktkapitalisierung der DOUGLAS-Aktie zum 30. September 2010 auf 1,45 Milliarden Euro (30. September 2009:

1,23 Milliarden Euro). Die Aktie belegte im Indexsystem der Deutsche Börse AG, das bei der Berechnung der Marktkapitalisierung lediglich den Streubesitz berücksichtigt, damit im MDAX den Rang 34 (Vorjahr: Rang 26) und verfügte zum Ende des Geschäftsjahres in dem Index über ein Gewicht von rund 1,2 Prozent (Vorjahr: 1,4 Prozent).

### Intensive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Der kontinuierliche und offene Dialog mit Analysten sowie institutionellen und privaten Investoren hat in der DOUGLAS-Gruppe einen hohen Stellenwert. Neben der Kommunikation der Finanzkennzahlen liegt der Schwerpunkt der Investor Relations-Aktivitäten auf der Vermittlung der wertorientierten Unternehmensstrategie der DOUGLAS-Gruppe. Ziel ist es,

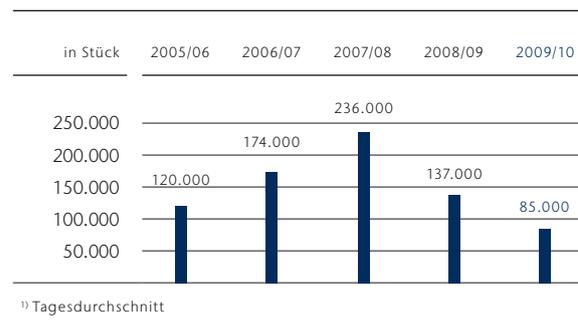
Abb. 3 · Handelsvolumen 5-Jahres-Übersicht<sup>1)</sup>

Abb. 4 · Die DOUGLAS-Aktie im Markt

		2009/10	2008/09
Ausgegebene Aktien zum Bilanzstichtag	in Mio. Stück	39,3	39,3
Ausgegebene Aktien exkl. eigene Aktien zum Bilanzstichtag	in Mio. Stück	39,3	39,3
Grundkapital	in Mio. €	118,0	117,8
Höchster Börsenkurs (XETRA)	in €	36,83	33,80
Tiefster Börsenkurs (XETRA)	in €	29,95	25,62
Börsenkurs zum Geschäftsjahresende (XETRA)	in €	36,83	31,25
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	in Mio. €	1.448,2	1.227,5
Ergebnis je Stückaktie	in €	1,93	1,60
Dividende je Stückaktie	in €	1,10	1,10

den Akteuren am Kapitalmarkt das Geschäftsmodell und die Potenziale der DOUGLAS-Gruppe zu verdeutlichen und hierdurch eine objektive und faire Bewertung der DOUGLAS-Aktie zu erreichen.

Auch im Geschäftsjahr 2009/10 haben der Vorstand und das Investor Relations-Team wieder intensiv mit Anlegern und Analysten kommuniziert sowie zeitnah und ausführlich über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die strategische Ausrichtung und die Ziele der DOUGLAS-Gruppe informiert. Die Vertreter der DOUGLAS HOLDING AG standen Investoren auf 25 Roadshows und Investorenkonferenzen sowie in mehr als 180 Einzel- und Gruppengesprächen an allen wichtigen europäischen Finanzplätzen, in den USA sowie am Firmensitz in Hagen Rede und Antwort. Auch das operative Top-Management der einzelnen Geschäftsbereiche war in die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt eingebunden. Darüber hinaus hatten Analysten und institutionelle Anleger bei einer Store Tour in

Berlin die Gelegenheit, einen direkten Einblick in das operative Geschäft der DOUGLAS-Gruppe zu bekommen und sich von der konsequenten Umsetzung der Lifestyle-Philosophie in den Fachgeschäften zu überzeugen.

Ein wichtiger Termin im Finanzkalender ist die jährlich stattfindende Analystenkonferenz. Auf der Veranstaltung im Januar 2010 in Frankfurt am Main berichtete der Vorstand vor rund 60 Analysten und Investoren umfassend über das zurückliegende Geschäftsjahr 2008/09 sowie die Umsatz- und Ertrags-erwartungen für das Geschäftsjahr 2009/10. In drei Telefonkonferenzen mit durchschnittlich 35 Teilnehmern wurde zudem die Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen 2009/10 detailliert offengelegt.

Großen Wert legt die DOUGLAS-Gruppe auch auf den Dialog mit Privatanlegern, von denen viele die Hauptversammlung am 24. März 2010 in der Stadthalle Hagen nutzten, um sich vom Vorstand der DOUGLAS HOLDING AG umfassend über die Geschäftsentwicklung informieren zu lassen. Die rund 1.200 anwesenden Aktionäre vertraten 58 Prozent des Grundkapitals (Vorjahr: 59 Prozent) und stimmten allen Tagesordnungspunkten zu. Um den Informationsbedürfnissen der Aktionäre darüber hinaus gerecht zu werden, hat sich das Investor Relations-Team beim DAF-Aktienforum in Berlin den Fragen der Privatanleger gestellt.

Neben den persönlichen Gesprächen stellt der Internetauftritt der DOUGLAS HOLDING AG für die Aktionäre und alle interessierten Anleger eine Alternative dar, um sich ausführlich über die DOUGLAS-Gruppe zu informieren. Unter [www.douglas-holding.com](http://www.douglas-holding.com)

Abb. 5 · Basisinformationen zur DOUGLAS-Aktie

Aktienart/Stückelung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Zulassungssegment	Prime Standard
Branche	Retail
Index	MDAX
ISIN	DE0006099005
Börsenplätze	Frankfurt am Main, Düsseldorf, Berlin, Hamburg, Stuttgart, Hannover und München
Symbol	DOU.ETR
Tickerkürzel Bloomberg	DOU GR
Tickerkürzel Reuters	DOHG.DE
Designated Sponsor	WestLB AG

können neben Kursinformationen, aktuellen Nachrichten und Terminen auch Präsentationen und Aufzeichnungen von Reden des Vorstandes sowie Geschäfts- und Zwischenberichte abgerufen werden. Darüber hinaus werden große Teile der Hauptversammlung jedes Jahr live im Internet übertragen. Die Unternehmensdaten werden kontinuierlich aktualisiert und auch im laufenden Geschäftsjahr wird das Informationsangebot der Internetseite inhaltlich weiter verbessert und ausgebaut.

Es ist erfreulich, dass die Investor Relations-Arbeit der DOUGLAS HOLDING AG auch im Geschäftsjahr 2009/10 bei externen Bewertungen vordere Platzierungen erreichte. So belegte die DOUGLAS HOLDING AG beim jährlichen Deutschen Investor Relations Preis, der durch den Deutschen Investor Relations Verband e.V. (DIRK) verliehen wird, den dritten Platz in der Kategorie MDAX. Das Wirtschaftsmagazin Capital und die Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) zeichneten die Investor Relations-Arbeit darüber hinaus im Rahmen der Verleihung des „Capital Investor Relations Preis“ mit dem zweiten Platz in der Kategorie MDAX aus.

Auch im neuen Geschäftsjahr 2010/11 hat die DOUGLAS HOLDING AG den Anspruch, die Investor Relations-Aktivitäten weiter zu verbessern und im kontinuierlichen Austausch mit dem Kapitalmarkt nicht nur bestehende Aktionäre erstklassig zu betreuen, sondern auch neue Anleger im In- und Ausland für die DOUGLAS-Aktie zu gewinnen.

### Hohes Interesse der Analysten

Im Geschäftsjahr 2009/10 beobachteten 24 Analysten namhafter Investmenthäuser – insbesondere aus

Deutschland und Großbritannien – die DOUGLAS-Gruppe, indem sie regelmäßig Studien und Kommentare zur aktuellen Geschäftsentwicklung veröffentlichten und Empfehlungen aussprachen. Per 30. September 2010 empfahlen acht Analysten die DOUGLAS-Aktie zum Kauf, 13 stuften sie auf „Halten“ ein und lediglich drei sprachen eine Verkaufsempfehlung aus. Die Mehrzahl der Analysten erhöhte im Jahresverlauf die Kursziele für die DOUGLAS-Aktie. In ihren Studien stellten die Analysten heraus, dass die DOUGLAS-Gruppe sehr gut aufgestellt sei und von den deutlich verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der gestiegenen Konsumbereitschaft vor allem in Deutschland überproportional profitieren sollte.

### Stabile Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der DOUGLAS HOLDING AG werden der Hauptversammlung am 23. März 2011 vorschlagen, wie im Vorjahr eine Dividende von 1,10 Euro je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2009/10 auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 57 Prozent des auf die DOUGLAS-Aktionäre entfallenden Konzern-Jahresüberschusses. Bezieht man die Dividende je Aktie auf den Börsenkurs der DOUGLAS-Aktie zum Ende des Geschäftsjahres 2009/10 von 36,83 Euro, so ergibt dies eine Dividendenrendite von 3,0 Prozent.

Mit dieser – während der gesamten weltweiten Finanzmarktkrise demonstrierten – Dividendenkontinuität wollen Vorstand und Aufsichtsrat an ihrer aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik festhalten und die Aktionäre auch für das Geschäftsjahr 2009/10 angemessen an der soliden Unternehmensentwicklung beteiligen.

Abb. 6 · Dividendenentwicklung

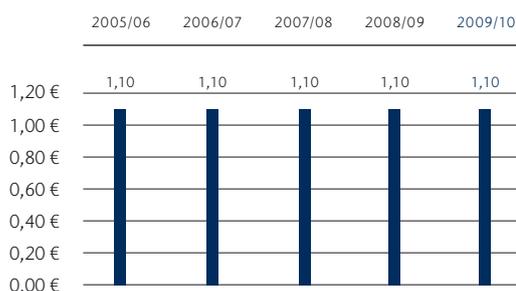


Abb. 7 · Dividendenrendite

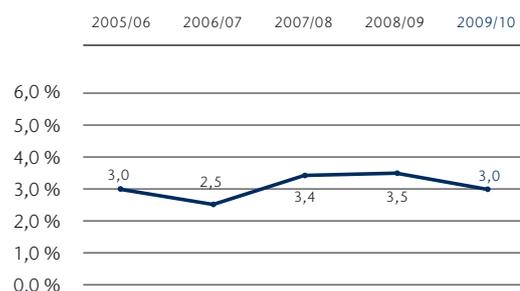


Abb. 6

Abb. 7

---

*Wünschen viel Spaß beim Streifzug durchs  
Geschäftsjahr 2009/10: Julia Wagener (links) und  
Ann-Kristin Mugrauer von Douglas aus Weiterstadt.*

---



# IMPRESSIONEN

## Oktober 2009

-  Mit Douglas, Thalia, Christ und Hussel eröffnen gleich vier neue Fachgeschäfte der DOUGLAS-Gruppe im futuristisch anmutenden, neuen Einkaufszentrum „Loop5“ im hessischen Weiterstadt.

Im Essener Einkaufszentrum „Limbecker Platz“ eröffnen Douglas, Christ und Hussel neue Fachgeschäfte. Thalia ist hier bereits seit März 2008 präsent.

## November 2009

-  Der DOUGLAS-Vorstand ehrt die Sieger des Verkaufswettbewerbs „TOP TEAM 2009“. Die „Besten der Besten“ gewinnen eine viertägige Mittelmeerkreuzfahrt auf der AIDA.

Anke Giesen übernimmt im Vorstand der DOUGLAS HOLDING AG die Verantwortung für die Ressorts Personal und Recht.

## Dezember 2009

Die Thalia Holding übernimmt die Mehrheit am Online-Händler buch.de.

Douglas und Thalia werden in Deutschland „Händler des Jahres 2009“ in ihren jeweiligen Kategorien – „Parfümerie“ bzw. „Bücher und Zeitschriften“. Das Ergebnis basiert auf einer Befragung von 45.000 Konsumenten durch das Marktforschungsunternehmen Q&A Research & Consultancy.

-  Die DOUGLAS HOLDING spendet 2.000 Euro an das Projekt „Kindertafel“ der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Hagen.

## Januar 2010

-  Zusammen mit dem Kosmetikerhersteller Origins engagiert sich Douglas im Rahmen der Aktion „Pflanzen Sie einen Baum!“ für die Natur.
-  Das Top-Model Katrin Thormann wird das neue Werbe-Gesicht von AppelrathCüpper.



*Februar 2010*

-  Gleich vier Fachgeschäfte der DOUGLAS-Gruppe öffnen in der neuen „Rathaus-Galerie“ in Leverkusen ihre Pforten: Douglas, Thalia, Christ und Hussel.
-  Alfred Biolek ist zu Gast bei der „buch.de-Soirée“ in Münster.



*März 2010*

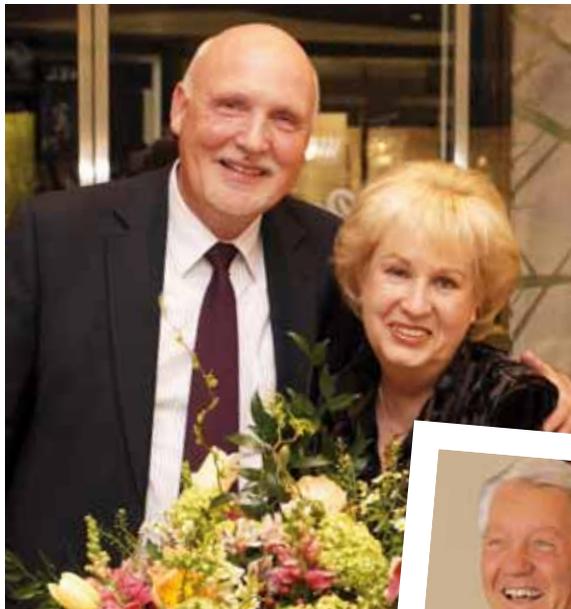
Das DOUGLAS-Lifestyle-Haus auf der Frankfurter Zeil feiert seinen 10. Geburtstag. Mit dabei: Douglas und AppelhathCüpper.

-  Anlässlich der Hauptversammlung spendet die DOUGLAS HOLDING wieder insgesamt 25.000 Euro für drei gemeinnützige Organisationen in Hagen und Umgebung.



*April 2010*

-  Douglas-Mitarbeiterin Marion Thode feiert ihr 50-jähriges (!) Dienstjubiläum. Am 1. April 1960 trat sie ihre Lehre bei Douglas in Hamburg am Neuen Wall an. 50 Jahre blieb sie Douglas treu, bevor sie Ende April 2010 in den wohlverdienten Ruhestand ging.



*Mai 2010*

Douglas feiert den 100. Geburtstag der ersten Douglas-Parfümerie. Am 24. Mai 1910 war am Neuen Wall 5 in Hamburg die erste Parfümerie unter dem Namen „Douglas“ eröffnet worden.

-  Thalia eröffnet auf dem Dortmunder Westenhellweg auf über 1.800 Quadratmetern ein neues, top-modernes Multichannel-Buchhaus.

Douglas eröffnet im pfälzischen Frankenthal die erste Parfümerie mit kompletter LED-Beleuchtung.

-  Dr. Jörn Kreke, Aufsichtsratsvorsitzender der DOUGLAS HOLDING, feiert seinen 70. Geburtstag.



### Juni 2010

- 📷 Hussel eröffnet in Aschaffenburg eine „Confiserie der Zukunft“ und testet in der „City Galerie“ eine ganz neue Genusswelt. Zudem startet unter [www.hussel.de](http://www.hussel.de) auch ein neuer Online-Shop.
- 📷 Bestsellerautor Sebastian Fitzek besucht die Thalia-Buchhandlungen in Bielefeld, Cottbus und Dresden.

### Juli 2010

- Das teuerste Parfum der Welt steht bei Douglas auf der Düsseldorfer „Kö“ zum Verkauf – für 285.000 Euro.
- 📷 Viele Mitarbeiterteams lassen sich anlässlich der Fußball-WM tolle Events für ihre Kunden einfallen.

### August 2010

Die DOUGLAS-Gruppe begrüßt bundesweit rund 670 neue Auszubildende – so viele wie nie zuvor.

Thalia eröffnet in Vöcklabruck die erste Multi-channel-Buchhandlung Österreichs.

### September 2010

- 📷 Die neue Douglas-Parfümerie in der Berliner Tauentzienstraße begeistert mit der „Welt der Farben“ – einer riesigen Auswahl an Maquillage-Produkten, einem hochwertigen Pflegebereich und Multichannel-Elementen wie Touchscreens zum Online-Stöbern.
- 📷 Die US-Schauspielerin Halle Berry präsentiert bei Douglas in Hamburg ihr neues Parfum „Reveal“.
- Thalia präsentiert auf der IFA seinen eigenen eReader namens „OYO“.
- 📷 Christ feiert auf der Frankfurter Zeil eine glänzende Wiedereröffnung und setzt neue Maßstäbe.

AppelrathCüpper geht mit einem neuen Internet-auftritt online und präsentiert sich in Münster nach einem Komplettumbau noch attraktiver.

Die „Minifiliale“, der Betriebskindergarten der DOUGLAS HOLDING, wird beim Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ prämiert.



# MIT BEGEISTERUNG ZUM ERFOLG

Die DOUGLAS-Gruppe steht für höchste Kunden- und Serviceorientierung und legt besonderen Wert auf die Kompetenz und die Begeisterung ihrer über 24.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Personalarbeit ist geprägt von fundierten Ausbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen, die auch im Geschäftsjahr 2009/10 einen der Schwerpunkte bildeten. Ein besonderes Augenmerk legt die DOUGLAS-Gruppe aber auch darauf, sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten, um weiter erfolgreich handeln zu können.

## Qualifizierte Ausbildung

Die DOUGLAS-Gruppe ist einer der ausbildungsintensivsten Einzelhändler Deutschlands. Mit Ausbildungsquoten, die seit Jahren deutlich über 10 Prozent liegen, gibt sie vielen Schulabgängern die Möglichkeit, eine qualifizierte Ausbildung zu absolvieren. Eine neue Bestmarke wurde zu Beginn des Ausbildungsjahres 2010 erreicht: Rund 670 junge Damen und Herren starteten ihre berufliche Laufbahn – so viele wie nie zuvor und gut 200 mehr als im Vorjahr. Alle Tochtergesellschaften verstärkten ihre Ausbildungsaktivitäten. Allen voran die Douglas-Parfümerien, die mit 337 neuen Auszubildenden (Vorjahr: 205) erneut den Großteil stellten. Auch Juwelier Christ und das Modehaus AppelrathCüpper investierten stärker in die Ausbildung. Bei Christ begannen 119 (Vorjahr: 65), bei AppelrathCüpper 38 (Vorjahr: 18) und bei Hussel 25 neue Auszubildende (Vorjahr: 15). Zum 30. September 2010 waren in Deutschland 1.526 Auszubildende für die DOUGLAS-Gruppe tätig, von denen die meisten einen Abschluss zur Kauffrau oder zum Kaufmann im Einzelhandel anstreben. Die Ausbildungsquote von knapp 13 Prozent lag weiter deutlich über dem Branchenschnitt des deutschen Handels von rund acht Prozent.

Neben den vorgeschriebenen Ausbildungsinhalten können die Auszubildenden in den Tochtergesellschaften und in der Holding attraktive Angebote nutzen, die sie über den Tellerrand schauen lassen. So finden beispielsweise bei AppelrathCüpper Treffen mit Auszubildenden anderer Handelsunternehmen statt, bei denen sich die Nachwuchskräfte über ihre Unternehmen und ihre Ausbildung austauschen. In der Holding haben die Auszubildenden zu Groß- und Außenhandelskaufleuten des dritten Lehrjahres die Möglichkeit, vier Wochen bei einer Tochtergesellschaft im Ausland zu verbringen.

Eine Belohnung für ihr überdurchschnittliches Engagement bekommen auch die Ausbilderinnen

und Ausbilder der DOUGLAS-Gruppe. Regelmäßig schneiden ihre Schützlinge bei den Prüfungen hervorragend ab und werden vielfach von den jeweiligen Industrie- und Handelskammern (IHK) geehrt. In der Regel bleiben der DOUGLAS-Gruppe 70 Prozent der Absolventen erhalten, die dann durch Förderprogramme der einzelnen Tochtergesellschaften auf ihrem weiteren Karriereweg begleitet werden.

## Attraktive Weiterbildungsprogramme

Im Geschäftsjahr 2009/10 nutzten viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DOUGLAS-Gruppe wieder die attraktiven Personalentwicklungsangebote zu zahlreichen Fach-, Führungs- und Sozialkompetenzthemen. Rund 60 Teilnehmer absolvierten im Parfümeriebereich die Douglas Academy – ein Förderprogramm, das an die Aufgaben einer Führungskraft im Verkauf heranzuführt. In die gleiche Richtung zielt das bei Christ bewährte „PROMIs“-Programm, das im Berichtsjahr mehr als 20 Nachwuchskräfte erfolgreich durchliefen. Im Rahmen der strategischen Nachfolgeplanung stand in der Parfümeriesparte deutschlandweit die Auswahl von Potenzialkandidaten für die Bereichsleiterenebene im Fokus. Seit diesem Jahr können die Führungskräfte im Vertrieb zudem ein neues

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	30.09.10	30.09.09	Veränderung
Parfümerien	14.834	14.611	223
Bücher	5.186	5.151	35
Schmuck	2.173	2.025	148
Mode	751	757	-6
Süßwaren	1.141	1.097	44
Dienstleistungen/Holding	570	549	21
<b>DOUGLAS-Gruppe</b>	<b>24.655</b>	<b>24.190</b>	<b>465</b>
davon Deutschland	15.164	14.761	403
davon Ausland	9.491	9.429	62



---

*Entführen ihre Kunden in die Welt der Schönheit: die sympathischen Douglas-Mitarbeiterinnen - hier Katharina Dzienisz (links) und Sibel Ok aus Recklinghausen.*

---

Angebot nutzen: Je nach Bedarf suchen sie aus einer Auswahl unterschiedlicher Weiterbildungen die Maßnahmen aus, die ihre individuelle Entwicklung optimal unterstützen.

Unter dem Dach der „Thalia Academy“ bündelt Thalia die Personalentwicklungsprogramme in Richtung Vertrieb und Servicebereiche. Sie spannt den Bogen von Angeboten wie „Aktives und Emotionales Verkaufen“ bis zum dreijährigen „Leadership“-Programm, das Hochschulabsolventen nach erfolgreichem Durchlaufen die Übernahme einer Führungsposition ermöglichen soll. Gemeinsam mit dem renommierten „Seckbacher Kolleg“ entwickelte Thalia zudem ein E-Learning-Modul für Quereinsteiger. Mit Einführung des neuen Warenwirtschaftssystems „Thawis“ startete 2010 zudem eines der umfangreichsten Schulungsprogramme in der Thalia-Unternehmensgeschichte. Rund 2.300 Mitarbeiter in über 130 Buchhandlungen werden allein bis ins Jahr 2011 hinein fit für den Umgang mit Thawis gemacht über eine Kombination aus einer ersten persönlichen Schulung und einem Selbststudium mittels einer E-Learning-Plattform.

Auch AppelrathCüpper intensivierte 2009/10 seine Nachwuchsförderung. Ein zweijähriges Nachwuchsförderprogramm verzahnt Theorie und Praxis, indem

die angehenden Nachwuchskräfte unter anderem als Ausbildungspraktanten die Azubis in den Modehäusern selbst betreuen und coachen.

Bei Hussel begann 2010 unter dem Titel „Verkaufen mit Herz und Verstand“ ein Vertriebsstraining mit spezifischen Trainingseinheiten für Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Filialen und der Service-Zentrale. Ferner startete Hussel das Pilotprojekt „Führungstraining für Filialleiter/-innen“, das wegen der positiven Rückmeldungen im nächsten Geschäftsjahr intensiviert wird.

Damit die rund 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Service-Zentrale in Hagen einen tieferen Einblick und ein besseres Verständnis für die Arbeit der Kollegen in den Filialen bekommen, waren auch im Geschäftsjahr 2009/10 viele von ihnen im „Filialeinsatz“. Hier unterstützten sie ihre Kolleginnen und Kollegen bei der Inventur oder im Verkauf oder begleiteten filialbezogene Aktionen.

Erfolgreich fortgesetzt hat die DOUGLAS-Gruppe auch die Weiterbildung ihrer Top-Führungskräfte. Im Rahmen des Angebots der DOUGLAS HOLDING ACADEMY vertieften 125 Führungskräfte im Geschäftsjahr 2009/10 ihr Wissen in Seminaren, Workshops und Informationsveranstaltungen rund um



Ausbildung wird in der DOUGLAS-Gruppe großgeschrieben: Dr. Henning Kreke, Vorsitzender des Vorstandes (2. Reihe, 5. v. links), und Anke Giesen, Personalvorstand (2. Reihe, 6. v. links), im Kreise von Auszubildenden, die im August 2010 in den Beruf starteten.

---

*Geschätzt für ihre guten Buchempfehlungen:  
Maria Sander, Silvana Millstein und Bettina Dalhues  
(von links) aus Dortmund – stellvertretend für die mehr  
als 5.000 Thalia-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter.*

---





---

*Bei Christ fühlen sich nicht nur die Kunden wohl, auch die Mitarbeiter sind mit Spaß bei der Sache – hier Claudia Klee (Filialleitung, links) und Eda Acar von Christ auf der Frankfurter Zeil.*

---

die Themen Strategie, Führung, Innovation und Veränderungsmanagement. In Zusammenarbeit mit renommierten Hochschulen wie der Handelshochschule Leipzig (HHL) wird sichergestellt, dass stets die aktuellsten Themen von erstklassigen Referenten aus Wissenschaft und Wirtschaft vermittelt werden. Zudem absolvierten 13 Thalia-Führungskräfte im Jahr 2010 an der Zeppelin-Universität in Friedrichshafen ein General-Management-Seminar. Dort lernten sie, wie sie Strategien entwickeln und gemeinsam mit ihren Teams noch effizienter umsetzen können. Binnen zwei Jahren soll die gesamte Führungsmannschaft von Thalia das Programm durchlaufen, das zehn Seminartage umfasst. Ein Schwerpunktthema ist dabei die Digitalisierung, die gerade im Buchbereich die Rahmenbedingungen grundsätzlich verändert hat.

### *Vielfältiges Human Resources-Marketing*

Das Hochschulmarketing ist seit Jahren das wichtigste Instrument der klassischen, sogenannten „Offline“-Marketing-Aktivitäten, wenn es darum geht, qualifizierten Nachwuchs zu werben. Die intensive Kontaktpflege zu ausgewählten Hochschulen wie der WWU Münster, der Universität zu Köln, der Hochschule Bremen oder der Fachhochschule Worms ermöglicht es den Personalverantwortlichen, Studierende persönlich kennenzulernen und für die DOUGLAS-Gruppe zu begeistern. Mittels Ausschreibungen von Praktika, Assessment-Center-Trainings, Workshops, Praxisvorträgen, Fallstudien-Seminaren oder Recruiting-Messen erfahren die Studierenden viel über die DOUGLAS-Gruppe und ihre Attraktivität als Arbeitgeber.

Herzstück des „Online“-Marketing ist die im Jahr 2010 neu gestaltete Karriere-Website. Dort werden unter <http://karriere.douglas-holding.com> die abwechslungsreiche Arbeitswelt und die vielfältigen Karriere-möglichkeiten in der DOUGLAS-Gruppe aufgezeigt sowie offene Stellen veröffentlicht.

Eine zukunftsweisende Form für das Personalmarketing stellt das sogenannte „Web 2.0“ dar. Gemeint sind damit im Internet etablierte soziale Netzwerke wie XING, facebook oder SchülerVZ, aber auch die Online-Videoplattform youtube oder Blogs („Online-Tagebücher“). Diese werden zunehmend in das Personalmarketing der DOUGLAS-Gruppe integriert. Ein erster Schritt war die Einrichtung eines Unternehmensprofils auf XING im Oktober 2010. Die Personalverantwortlichen können dort Stellenanzeigen schalten oder

über eine erweiterte Mitgliedschaft interessante Kandidaten direkt ansprechen. Zudem wird über die Einrichtung einer „HR-Brandpage“ (Unternehmensseite mit Schwerpunkt Attraktivität als Arbeitgeber) bei facebook ebenso nachgedacht, um authentisch über das Arbeiten in der DOUGLAS-Gruppe berichten zu können.

Das Thema „Blog“ nimmt bereits konkrete Formen an. Im Februar 2011 startet unter dem Motto „Rockt den Blog!“ ein Internet-Blog, in dem neun Auszubildende aus den Tochtergesellschaften und der Holding über ihre Ausbildung berichten. Unter der Internet-Adresse [www.azubi-blog.douglas-holding.de](http://www.azubi-blog.douglas-holding.de) können interessierte Schüler an den Erfahrungen der Blogger teilhaben und online mit ihnen in Kontakt treten.

### *In die Zukunft mit Herz und Verstand*

Nicht nur die neuen Kommunikationswege stellen die Personalarbeit der DOUGLAS-Gruppe vor große Herausforderungen. Mit Blick auf den demografischen Wandel gilt es, sich heute bereits für die Arbeitsmarktsituation in fünf oder zehn Jahren gut aufzustellen. Hier bleibt die DOUGLAS-Gruppe ihrer Linie treu, weiter intensiv auszubilden. Darüber hinaus werden auch ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert, indem ihnen beispielsweise spezielle Schulungsangebote gemacht werden. Deshalb setzt das Unternehmen sein Engagement am Projekt „Erfahrung 50 plus“ fort, einer Initiative des Handelsverbandes Deutschland (HDE) und des Bundesfamilienministeriums. In diesem Projekt werden spezielle Vertriebs-trainings durchgeführt, die auf die Bedürfnisse der Zielgruppe 50 plus zugeschnitten sind. Denn ein Erfolgsfaktor bleibt auch in Zukunft der „richtige“ Generationenmix aus erfahrenen älteren und neugierigen jüngeren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Alle zusammen formen idealerweise Spitzenteams.

Die Begeisterung und den Blick für alle Möglichkeiten zu schärfen, die Multichannel bietet, wird eine der großen Aufgaben in 2011 für die Führungskräfte und die Personalentwicklung sein. Eine große Herausforderung für die Vertriebstrainings ist die Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Multichannel-Gedanken. Das bedeutet, das Verständnis für das Medium „Internet“ zu fördern und die Chancen aus der Verknüpfung zwischen stationärem Handel und den Internet-Shops der DOUGLAS-Gruppe zu verdeutlichen. In diesem Rahmen stellt die Personalentwicklung Schulungsangebote zur Verfügung,

---

Setzen sich mit ihren Teams für den Erfolg von „AC“  
ein: die Geschäftsleitungen der Modehäuser – wie  
hier Susanne Deckenbrock (AC Dortmund) und  
Oliver Lambor (AC Essen).

---





Persönlicher und charmanter Service: Dafür steht Hussel – wie hier Pranvera Pllunci (links) und Stefanie Wörder (Filialleitung) aus Remscheid.

damit die Filialmitarbeiter ihre Kunden bestmöglich beraten können. Dies gilt beispielsweise für den Fall, gemeinsam mit dem Kunden in der Filiale ein Produkt im Internet-Shop der jeweiligen Gesellschaft zu bestellen, das im Laden nicht vorrätig ist.

Die Förderung von Frauen ist für die DOUGLAS-Gruppe bei einem Anteil an weiblichen Beschäftigten von rund 90 Prozent selbstverständlich. Zahlreiche Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf wie die „Eltern-Hotline“ oder flexible Arbeitszeitmodelle ermöglichen es den Müttern, im Job zu bleiben und die Arbeitszeit eigenverantwortlich und individuell zu gestalten. Mit dem Betriebskindergarten „Minifiliale“ am Standort der Unternehmenszentrale in Hagen bietet das Unternehmen ein weiteres attraktives Angebot zur Kinderbetreuung. Nach dem Start im August 2009 mit zwölf Kindern bis drei Jahre werden seit August 2010 nun noch weitere 15 Kinder bis sechs Jahre betreut.

Ein Schwerpunkt wird die Weiterentwicklung der besonderen Unternehmenskultur der DOUGLAS-Gruppe sein. Sie ist gemäß dem Unternehmensmotto

„Handel mit Herz und Verstand“ geprägt vom Willen zum betriebswirtschaftlichen Erfolg und vom respektvollen und fairen Umgang miteinander. Die „Spielregeln“ dafür sind die Unternehmenswerte und Führungsgrundsätze, die für alle Gesellschaften der DOUGLAS-Gruppe gelten. Im Geschäftsjahr 2010/11 werden diese überarbeitet, um die Aktualität ihrer Formulierung zu überprüfen und sie entsprechend an neue Rahmenbedingungen anzupassen.

Auch in Zukunft setzt die DOUGLAS-Gruppe auf die bewährten Grundsätze wie den „Unternehmer vor Ort“, den persönlichen Kontakt und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit. Diese Grundsätze immer wieder aktuell zu interpretieren – auch dafür steht die Personalarbeit der DOUGLAS-Gruppe. Nicht umsonst lautet das Jahresmotto des Geschäftsjahres 2010/11: „In die Zukunft mit Herz und Verstand“.

# DIE MARKEN DER DOUGLAS-GRUPPE

Zur DOUGLAS-Gruppe gehören fünf dezentral geführte Geschäftsbereiche mit rund 2.000 Fachgeschäften und über 24.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 20 Ländern Europas. Die Marken Douglas, Thalia, Christ, AppelrathCüpper und Hüssel zählen in ihren Branchen zu den Marktführern. Sie stehen für herausragenden Service, erstklassige Sortimente und ein erlebnisorientiertes Ambiente in ihren Fachgeschäften. Alle Vertriebsbereiche haben darüber hinaus gute Voraussetzungen geschaffen, um sich in ihren Marktsegmenten auch zu führenden Multichannel-Anbietern weiterzuentwickeln.

---

## Die Marken der DOUGLAS-Gruppe

---



Douglas ist mit 1.205 Parfümerien in 20 Ländern Marktführer in Europa. Die Marke Douglas steht sowohl in den Parfümerien als auch im Online-Shop für hohe Fachkompetenz in den Bereichen Duft, Kosmetik und Pflege.  
[www.douglas.de](http://www.douglas.de)



Die Buchhandelsgruppe Thalia nimmt mit ihrem Multichannel-Angebot – bestehend aus 289 Buchhandlungen, Online-Shops und einem umfangreichen eBook-Sortiment – eine führende Position im deutschsprachigen Raum ein.  
[www.thalia.de](http://www.thalia.de)



Die 204 Christ-Juweliergeschäfte sind führend in Deutschland im mittleren bis gehobenen Preissegment für Schmuck und Uhren. Mit dem neuen Online-Shop hat auch Christ einen wichtigen Schritt in Richtung Multichannel-Anbieter gemacht.  
[www.christ.de](http://www.christ.de)



Die 14 Damen-Modehäuser von AppelrathCüpper und der AC-Online-Shop werden von ihren Kundinnen als kompetenter Anbieter für qualitativ hochwertige Mode geschätzt.  
[www.appelrath.de](http://www.appelrath.de)



Die 261 Hüssel-Confiserien nehmen mit innovativen Süßwarenkreationen und attraktiven Eigenmarken eine gute Marktposition in Deutschland ein und bauen ihre Fachkompetenz auch im Online-Handel aus.  
[www.hussel.de](http://www.hussel.de)

---

A man with short brown hair, wearing a white button-down shirt, is looking down at a newspaper he is holding. The newspaper has some text visible, including "MEINUNG UND ANSICHTEN" and "Retail Banking für Zukunft".

## LAGEBERICHT INHALT

- 29 Wesentliche Ergebnisse
- 30 Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen
- 35 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 45 DOUGLAS HOLDING AG
- 46 Nachtragsbericht
- 47 Steuerungssystem und Erfolgsfaktoren
- 57 Chancen- und Risikobericht
- 63 Gesetzliche Angaben
- 64 Prognosebericht und Gesamtaussage

**Wesentliche Ergebnisse**  
Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen  
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage  
DOUGLAS HOLDING AG  
Nachtragsbericht  
Steuerungssystem und Erfolgsfaktoren  
Chancen- und Risikobericht  
Gesetzliche Angaben  
Prognosebericht und Gesamtaussage



Christ blickt auf eines der erfolgreichsten Geschäftsjahre zurück.



Douglas konnte vor allem in Deutschland die Marktführerschaft ausbauen.

## WESENTLICHE ERGEBNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2009/10:

### *Konzernumsatz um 3,7 Prozent über Vorjahr (Ziel: 0–2 Prozent)*

- Umsatz durch Vollkonsolidierung von buch.de begünstigt
- Erfreuliche vergleichbare Umsatzentwicklung im Bereich Schmuck und beim inländischen Parfümeriegeschäft
- Rückläufige vergleichbare Auslandsumsätze in einigen Parfümeriegesellschaften als Folge schwieriger volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen
- Branchenbedingt schwache Umsatzentwicklung im Buchbereich

### *Ergebnis vor Steuern (EBT) bei 131,2 Millionen Euro (Ziel: 120–130 Millionen Euro)*

- Gestiegener Ergebnisbeitrag im Bereich Schmuck, Parfümerie-Ergebnis auf Vorjahresniveau
- Ergebnisanstieg im Buchbereich durch Neubewertung der buch.de-Aktien
- Ergebnisbelastung durch außerplanmäßige Abschreibungen

### *Dividende von 1,10 Euro je Aktie auf Vorjahresniveau*

- Ergebnis je Aktie steigt auf 1,93 Euro
- Ausschüttungsquote bei 57 Prozent

### *Solide Finanzierungs- und Kapitalstruktur*

- Free Cash Flow steigt auf 88,2 Millionen Euro
- Netto-Bankschulden sinken von 165,3 auf 124,0 Millionen Euro
- Finanzierungssicherheit durch syndizierte Kreditfazilität

### *DOUGLAS Value Added (DVA) steigt auf 23,7 Millionen Euro*

- Höherer Wertbeitrag der Bereiche Parfümerien, Schmuck und Süßwaren
- Deutlicher DVA-Rückgang im Buchbereich
- Negativer Wertbeitrag des Modebereiches

# KONZERNLAGEBERICHT

## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND RAHMENBEDINGUNGEN

### *Eine führende Fachhandelsgruppe in Europa*

Zur DOUGLAS-Gruppe gehören fünf dezentral geführte Handelsunternehmen mit über 24.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und rund 2.000 Fachgeschäften in 20 Ländern Europas. In vielen Ländern nimmt die DOUGLAS-Gruppe, die auf herausragenden Service, erstklassige Sortimente und ein erlebnisorientiertes Ambiente in ihren Fachgeschäften setzt, eine führende Position ein – insbesondere im deutschsprachigen Raum, in dem auch ein wesentlicher Teil des Umsatzes erzielt wird. Eine Bestätigung ihrer Handelskompetenz erhielt die DOUGLAS-Gruppe im Jahr 2010 in ihrem wichtigen Heimatmarkt Deutschland. Auf Grundlage einer Konsumentenbefragung wählte der Handelsverband Deutschland (HDE) drei Tochtergesellschaften zum „Händler des Jahres 2010“: die Douglas-Parfümerien in der Kategorie „Parfümerie“, die Thalia-Buchhandlungen bei „Bücher und Zeitschriften“ sowie die Christ-Juwelieregeschäfte in der Kategorie „Schmuck“.

Der größte Geschäftsbereich, die Douglas-Parfümerien, sind Marktführer in Europa und stehen mit ihren 1.205 Parfümerien für Fachkompetenz in den Bereichen Duft, Kosmetik und Pflege. Die Buchhandelsgruppe Thalia nimmt mit ihrem Multichannel-Angebot, das 289 Buchhandlungen, einen Online-Shop sowie ein umfangreiches eBook-Sortiment einschließt, eine führende Position im deutschsprachigen Raum ein. Die 204 Christ-Juwelieregeschäfte sind dank ihrer erfolgreichen Sortimentsstrategie, die auf Eigen-, Exklusiv- und gefragten Trendmarken fußt, das führende Unternehmen in Deutschland im mittleren bis gehobenen Preissegment für Schmuck und Uhren. Die 14 Damen-Modehäuser von AppelrathCüpper werden von ihren Kundinnen als kompetenter Anbieter für qualitativ hochwertige Mode geschätzt. Die 261 Hüssel-Confiseries haben mit innovativen Süßwarencreations und attraktiven Eigenmarken eine exzellente Marktposition im deutschen Süßwarenfachhandel erreicht.

Zentrale Führungs- und Serviceaufgaben übernimmt die DOUGLAS HOLDING AG mit Sitz in Hagen in ihrer Funktion als Beteiligungs- und Management-Holding für die DOUGLAS-Gruppe. Darüber hinaus bündeln die als Profit-Center geführten Dienstleistungsgesellschaften und die Service-Zentralen der Vertriebsgesellschaften wichtige administrative Aufgaben und unterstützen die Fachgeschäfte im operativen Tagesgeschäft. Ein Organigramm der DOUGLAS-Gruppe ist auf der Seite U4 abgebildet. Eine Liste der wesentlichen Beteiligungen ist auf den Seiten 170 bis 171 dieses Geschäftsberichtes zu finden.

U4 □  
170-171 □

### *Philosophie und Unternehmensziele der DOUGLAS-Gruppe*

Das Leitmotiv „Handel mit Herz und Verstand“ definiert die Unternehmenswerte und beschreibt die Unternehmenskultur, für die die DOUGLAS-Gruppe steht. Mit ihrer oben beschriebenen Lifestyle-Philosophie aus kompetenter Beratung, herausragendem Service, erstklassigen Sortimenten und einem erlebnisorientierten Ambiente möchte die DOUGLAS-Gruppe ihren Kunden ein unverwechselbares Einkaufserlebnis bieten.

Diese Lifestyle-Philosophie verbindet alle fünf Geschäftsbereiche ebenso wie die gemeinsamen Unternehmensziele: Qualitäts- und Serviceführerschaft, nachhaltiges renditeorientiertes Wachstum und das Anstreben beziehungsweise Sichern einer führenden Marktposition – auch in den Ländern, in denen die DOUGLAS-Gruppe noch keine bedeutende Marktposition innehat.

Um das weitere wertorientierte Wachstum sicherzustellen, werden sämtliche Investitionsvorhaben auf ihren Beitrag zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes geprüft. Die Wertsteigerung ist dann gesichert, wenn eine Rendite erwirtschaftet wird, die über den Kosten für das gebundene Kapital liegt.

#### Unternehmensleitung und Kontrolle

Für die Leitung der DOUGLAS-Gruppe sind die drei Vorstandsmitglieder der DOUGLAS HOLDING AG sowie drei Bereichsvorstände verantwortlich, denen die Führung der operativen Tochtergesellschaften unterliegt. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat. Dieser setzt sich paritätisch aus Vertretern von Aktionären und Arbeitnehmern zusammen und besteht aus 16 Mitgliedern.

Die Vergütung des Vorstandes wird vom Aufsichtsrat, die Vergütung des Aufsichtsrates durch die Hauptversammlung festgelegt. Sie enthält jeweils eine feste und eine erfolgsabhängige Komponente. Die variablen Bestandteile der Vergütung aller Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme des Personalvorstandes) orientieren sich an dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des DOUGLAS-Konzerns – gemindert um eine 10-prozentige virtuelle Verzinsung des Konzerneigenkapitals. Die variable Vergütung des Personalvorstandes ist zu 50 Prozent abhängig vom Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und zu 50 Prozent von individuellen Zielvereinbarungen. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die variablen Vergütungsbestandteile beziehen sich nicht auf das Ergebnis eines Geschäftsjahres, sondern gewichtet auf das Ergebnis der jeweils drei letzten Geschäftsjahre. Auch ist die variable Vergütung begrenzt, da sie einen klar definierten Prozentsatz der Grundbezüge nicht überschreiten kann. Bei den Spartenvorständen orientieren sich die variablen Bestandteile in vergleichbarer Form an den Ergebnissen der einzelnen Sparten. Ein Aktien-Optionsprogramm wurde nicht aufgelegt. Weitere Informationen zum Vergütungssystem des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates sind im Corporate Governance-Bericht auf den Seiten 6 bis 7 und im Anhang zu finden. □ 6-7

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der DOUGLAS HOLDING AG haben im Geschäftsjahr 2009/10 mit drei Ausnahmen die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) umgesetzt. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde auf der Homepage der DOUGLAS HOLDING AG veröffentlicht.

#### Unternehmenssteuerung und Strategie

Für ein Einzelhandelsunternehmen ist es von zentraler Bedeutung, die Wünsche der Kunden zu erfüllen und einen engen partnerschaftlichen Austausch mit den Lieferanten zu pflegen. Die DOUGLAS-Gruppe bietet mit ihren attraktiven Fachgeschäften und den Möglichkeiten des Online-Shoppings zeitgemäße und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten an. Das schätzt auch die Industrie, für die die DOUGLAS-Gruppe ein wichtiger und zuverlässiger Partner für die Platzierung von Produkten ist.

Entsprechend der Leitphilosophie der DOUGLAS-Gruppe „So viel Dezentralität wie möglich, so viel Zentralität wie nötig“ sollen Entscheidungen stets nah am Kunden getroffen werden. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort werden größtmögliche

unternehmerische Handlungsspielräume eingeräumt, um die Wünsche der Kunden schnell und unkompliziert zu erfüllen. In den administrativen Bereichen sollen hingegen zentrale Systeme eine effiziente Steuerung der Unternehmensgruppe sicherstellen. Diese betreffen beispielsweise den Immobilien-, Treasury- oder Steuerbereich. Auch unterstützende Dienstleistungen wie beispielsweise Buchhaltung oder Personalabrechnungen werden in einer Servicegesellschaft gebündelt und für die wesentlichen operativen Gesellschaften zentral erbracht.

Für eine messbare Unternehmenssteuerung legt der Vorstand jährlich Zielwerte für Umsatz und Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie Kennzahlen auf Basis des DVA-Konzeptes fest. Von entscheidender Bedeutung für das Erreichen der Umsatz- und Ertragsziele ist eine im Wettbewerbsvergleich starke Position der DOUGLAS-Gruppe in den jeweiligen Ländern. Im Fokus steht daher, in den bestehenden europäischen Märkten die Position weiter zu stärken. Aus diesem Grund haben die Douglas-Parfümerien in den beiden vergangenen Geschäftsjahren ihre Geschäftstätigkeiten in der Slowakei, in Estland, in Dänemark und in den USA eingestellt. Darüber hinaus werden die russischen Tochtergesellschaften als zur Veräußerung eingestuft, da ihre Veräußerung zum Bilanzstichtag als sehr wahrscheinlich einzustufen ist. Besonderes Augenmerk wird auch künftig auf dem deutschen Heimatmarkt liegen, der sich in dem schwierigen Konsumumfeld der letzten beiden Geschäftsjahre als tragende Säule für die DOUGLAS-Gruppe erwiesen hat. Der Markteintritt in neue Länder ist derzeit nicht vorgesehen.

### *Gesamtaussage des Vorstandes zum Geschäftsverlauf im Berichtsjahr 2009/10*

Die DOUGLAS-Gruppe hat sich in einem weiterhin schwierigen Konsumumfeld im abgelaufenen Berichtsjahr ordentlich entwickelt und steigerte den Nettoumsatz um 3,7 Prozent auf 3,3 Milliarden Euro. Zum Umsatzwachstum hat neben der guten Entwicklung in Deutschland auch die erstmalige Vollkonsolidierung der buch.de internetstores AG (buch.de), Münster, zum 1. Dezember 2009 beigetragen.

Auf vergleichbarer Fläche – hierbei werden nur die im Berichts- und Vergleichszeitraum bestehenden Filialen betrachtet – lagen die Umsätze mit einem leichten Plus von 0,4 Prozent auf Vorjahresniveau. Im Inland gelang es, auch auf vergleichbarer Fläche den Umsatz zu steigern. Leider blieben die flächenbereinigten Umsätze im Ausland aufgrund des anhaltend schwierigen konjunkturellen Umfeldes hinter dem Vorjahr zurück.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009/10, das maßgeblich vom wichtigen Weihnachtsgeschäft geprägt ist, konnte sich die DOUGLAS-Gruppe dem schwierigen Konsumumfeld in einigen Auslandsmärkten und der verhaltenen Umsatzentwicklung im deutschen Einzelhandel nicht vollständig entziehen. Vor diesem Hintergrund verlief das erste Quartal noch recht zufriedenstellend. Das zweite Berichtsquartal war durch das frühe Ostergeschäft begünstigt. Auf Basis der Halbjahreszahlen (Zeitraum Oktober bis März) konkretisierte der Vorstand die Jahresprognose mit der Erwartung, das obere Ende der Bandbreite sowohl hinsichtlich des Umsatzwachstums als auch bezogen auf das Ergebnis vor Steuern erreichen zu können. Die prognostizierte Bandbreite beim Umsatzwachstum lag zwischen 0 bis 2 Prozent und beim Vorsteuerergebnis zwischen 120 und 130 Millionen Euro. Im dritten Quartal wirkten sich die Osterverschiebung und das weiterhin schwierige Auslandsgeschäft negativ aus. Darüber hinaus wurde das geplante Investitionsvolumen von 120 Millionen Euro angepasst, da voraussichtlich nur ein Betrag zwischen 100 und 110 Millionen Euro ausgeschöpft werden wird. Während im vierten Quartal im Inland eine Belebung der Konsumnachfrage zu spüren war, verlief die Umsatzentwicklung im Ausland weiterhin unbefriedigend.

Abb. 1 · Ziele und Ergebnisse

Ziele 2009/10	Ergebnisse 2009/10	Ziele 2010/11
Umsatzwachstum am oberen Ende der Bandbreite von 0 bis 2 Prozent	Anstieg um 3,7 Prozent auf 3,3 Mrd. €	Umsatzsteigerung zwischen 2 bis 4 Prozent
Ergebnis vor Steuern (EBT) am oberen Ende der Bandbreite von 120 bis 130 Mio. €	EBT bei 131,2 Mio. €	EBT bei rund 140 Mio. €
Investitionsvolumen von 100 bis 110 Mio. € (konkretisiert nach Ausgangsprognose: 120 Mio. €)	Investitionsausgaben in Höhe von 117,5 Mio. €	Investitionsvolumen von rund 125 Mio. €
Nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes gemessen am DVA	DVA auf 23,7 Mio. € gestiegen	Nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes gemessen am DVA
Fortsetzung der Dividendenpolitik – rund die Hälfte des Konzernjahresüberschusses soll ausgeschüttet werden	Dividendenvorschlag wie im Vorjahr von 1,10 € pro Aktie entspricht einer Ausschüttungsquote von 57 Prozent	Fortsetzung der Dividendenpolitik – rund die Hälfte des Konzernjahresüberschusses soll ausgeschüttet werden

Die im letzten Geschäftsjahr angekündigte Bereinigung des Filialnetzes um rund 50 nachhaltig unrentable Fachgeschäfte erfolgte wie geplant zum wesentlichen Teil im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Insgesamt verzeichneten im Geschäftsjahr 2009/10 die Christ-Juweliengeschäfte eine besonders erfreuliche Umsatzentwicklung. Auch die inländischen Parfümerien entwickelten sich ordentlich. Unterstützt durch die erstmalige Vollkonsolidierung des Internet-Buchhändlers buch.de, stiegen die Umsätze im Buchbereich.

#### Gegenüberstellung der Ziele und Ergebnisse im Geschäftsjahr 2009/10

Die DOUGLAS-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 2009/10 die im Verlauf des Geschäftsjahres konkretisierten Umsatz- und Ergebnisziele. Das Umsatzwachstum von 3,7 Prozent und das Ergebnis vor Steuern von 131,2 Millionen Euro übertrafen die prognostizierten Bandbreiten. Bei einer vorgeschlagenen Dividende von 43,3 Millionen Euro (1,10 Euro pro Aktie) läge die Ausschüttungsquote von 57 Prozent im Rahmen der angestrebten Zielsetzung, etwa die Hälfte des Konzernjahresüberschusses auszuschütten. Dieser Dividendenvorschlag berücksichtigt die angestrebte Dividendenkontinuität und die Ertragskraft der DOUGLAS-Gruppe. Gemessen am DVA steigerte die DOUGLAS-Gruppe ihren Unternehmenswert wieder. Mit 23,7 Millionen Euro übertraf der DVA um 3,2 Millionen Euro den Vorjahreswert.

Abb. 1

Das Investitionsvolumen (ohne Akquisitionen) lag im Geschäftsjahr 2009/10 bei 117,5 Millionen Euro und damit im Rahmen des ursprünglich ausgegebenen Zielwertes. Insgesamt kamen im Berichtsjahr 72 neue Fachgeschäfte (Vorjahr: 104 Neueröffnungen) im In- und Ausland hinzu. Den Neueröffnungen standen 104 Filialschließungen (Vorjahr: 70) gegenüber. Diese betrafen vor allem den Parfümerie- und Süßwarenereich und beinhalteten auch Schließungen im Rahmen des geplanten Sonderprogramms zur Filialnetzbereinigung. Per Saldo sank die Zahl der Filialen zum 30. September 2010 auf 1.973 nach 2.005 zum Vorjahrestichtag.

## *Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen*

### Weltwirtschaft wächst wieder deutlich

In der ersten Hälfte des Jahres 2010 setzte sich die Erholung der Weltwirtschaft, die bereits im Vorjahr eingesetzt hatte, fort. Laut dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) wuchs der Welthandel in diesem Zeitraum deutlich und erreichte nahezu das Rekordniveau des ersten Halbjahres 2008. Für diese Entwicklung waren insbesondere die Schwellenländer Asiens und Lateinamerikas verantwortlich. Aber auch einige westliche Länder leisteten durch eine hohe Exportaktivität und wachsende Konsumausgaben einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Erholung. Im dritten Quartal des Jahres 2010 ließ die Dynamik der weltwirtschaftlichen Erholung etwas nach. Dies ist unter anderem auf das Auslaufen der Konjunkturpakete und die Sparmaßnahmen zur Haushaltskonsolidierung in einigen Ländern zurückzuführen. Insgesamt sind die konjunkturellen Aussichten aber unverändert positiv. Vor allem exportstarke Volkswirtschaften können weiterhin von der Wachstumsdynamik Asiens profitieren. Insgesamt erwartet das IfW, dass die weltweite Produktion in 2010 um rund 3,7 Prozent wächst und damit annähernd so stark steigt wie in den Jahren vor der Finanzkrise.

### Heterogene Entwicklung im Euroraum

Auch im Euroraum beschleunigte sich die konjunkturelle Erholung im ersten Halbjahr 2010. Besonders exportorientierte Volkswirtschaften wie Deutschland profitierten von der Wiederbelebung des Welthandels. Während in Deutschland der Produktionszuwachs 2,2 Prozent betrug, legte das Bruttoinlandsprodukt ohne Deutschland lediglich um 0,6 Prozent zu. Einen unterdurchschnittlichen Anstieg der Produktion verzeichneten Portugal, Spanien und Italien, während die Gesamtproduktion in Griechenland und Irland sogar zurückging. Insgesamt kühlte sich das konjunkturelle Wachstum in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 leicht ab. Für 2010 prognostiziert das IfW im Euroraum ein um 1,6 Prozent höheres Bruttoinlandsprodukt.

### Schnelle konjunkturelle Erholung in Deutschland

In Deutschland erholte sich die Konjunktur in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 vor allem exportbedingt deutlich schneller als in den meisten anderen Industrienationen. Deutschland konnte in besonderem Maße von der steigenden Nachfrage nach Investitionsgütern in den expandierenden Schwellenländern profitieren. Aber auch die Binnenkonjunktur entwickelte sich positiv – sowohl die privaten Konsumausgaben als auch die Unternehmensinvestitionen legten deutlich zu. Der deutliche Rückgang der Arbeitslosenzahlen, die gestiegenen Nettolöhne und das niedrige Zinsniveau stützten diese Entwicklung. So erholte sich Deutschland deutlich schneller von der Finanzkrise als die meisten anderen Industrieländer. Das IfW prognostiziert für das Jahr 2010 einen deutlichen Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes um 3,5 Prozent.

## *Unternehmensspezifische Rahmenbedingungen*

### Positive Einzelhandelsentwicklung

Aus Sicht des Handelsverbandes Deutschland (HDE) verbesserten sich die Rahmenbedingungen für den Einzelhandel im Laufe des Jahres 2010 deutlich. Hierzu trugen insbesondere die gesamtwirtschaftliche Erholung, der Aufwärtstrend am Arbeitsmarkt und die stabile Verbraucherstimmung bei. Von Januar bis September 2010 setzte der deutsche

Einzelhandel nominal 2,1 Prozent und real 1,1 Prozent mehr um als im Vorjahreszeitraum. Mit Blick auf die positiven Konjunkturaussichten erhöhte der HDE Ende September 2010 seine Umsatzprognose für das Jahr 2010 auf nominal plus 1,5 Prozent.

#### Deutscher Arbeitsmarkt profitiert von konjunktureller Erholung

Von der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland profitierte im Berichtszeitraum vor allem der Arbeitsmarkt. Die Erwerbstätigkeit und die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nahmen in 2010 deutlich zu, während die Inanspruchnahme von Kurzarbeit weiter rückläufig war. Im Oktober 2010 sank die Zahl der Arbeitslosen auf unter drei Millionen, was einer Quote von 7,0 Prozent entspricht. Im Euroraum lag die Arbeitslosenquote, die in den einzelnen Ländern Europas stark schwankt, mit 10,1 Prozent deutlich über diesem Wert.

## VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

#### Umsatzanstieg auf über 3,3 Milliarden Euro

Die DOUGLAS-Gruppe steigerte im Geschäftsjahr 2009/10 den Nettoumsatz um 3,7 Prozent auf über 3,3 Milliarden Euro. Damit lag der Umsatzanstieg über dem zuletzt prognostizierten Wert von rund 2 Prozent. Währungsbereinigt stiegen die Umsätze um 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Zu der insgesamt zufriedenstellenden Entwicklung trugen das Inland mit einem Umsatzanstieg von 4,7 Prozent und das Ausland mit einem Umsatzplus von 2,1 Prozent bei. Entsprechend reduzierte sich der Auslandsanteil am Gesamtumsatz geringfügig auf 34,7 Prozent (Vorjahr: 35,3 Prozent). Sehr positiv entwickelten sich die Umsätze in Polen in Folge der weiterhin dynamischen Expansions-tätigkeit. Dagegen waren in einigen osteuropäischen Ländern weiterhin Umsatzrück-gänge zu verzeichnen, da sich die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch nicht nachhaltig verbesserten.

Abb. 2

Abb. 3

Abb. 2 · Netto-Umsatzentwicklung und Filialnetzentwicklung der Geschäftsbereiche

	Nettoumsatz (in Mio. €)		Veränderung (in %)		Fachgeschäfte		Veränderung
	2009/10	2008/09	gesamt	Vergl.	30.09.2010	30.09.2009	absolut
Parfümerien	1.878,7	1.853,5	1,4	-0,7	1.205	1.220	-15
Deutschland	946,7	920,0	2,9	2,3	445	452	-7
Ausland	932,0	933,5	-0,2	-3,7	760	768	-8
Bücher	905,8	819,7	10,5	1,2	289	294	-5
Deutschland	689,7	628,7	9,7	1,2	232	238	-6
Ausland	216,1	191,0	13,1	1,3	57	56	1
Schmuck	310,2	292,4	6,1	6,0	204	203	1
Mode	124,1	131,0	-5,3	-1,2	14	14	-
Süßwaren	99,4	101,0	-1,6	-0,9	261	274	-13
Deutschland	94,9	96,2	-1,3	-0,8	247	258	-11
Ausland	4,5	4,8	-7,0	-2,7	14	16	-2
Dienstleistungen	2,6	3,2	-	-	-	-	-
<b>DOUGLAS-Konzern</b>	<b>3.320,8</b>	<b>3.200,8</b>	<b>3,7</b>	<b>0,4</b>	<b>1.973</b>	<b>2.005</b>	<b>-32</b>
Deutschland	2.168,2	2.071,5	4,7	2,0	1.142	1.165	-23
Ausland	1.152,6	1.129,3	2,1	-2,7	831	840	-9

Abb. 3 · Auslandsumsätze der DOUGLAS-Gruppe

	Umsatz (in Mio. €)		Veränderung (in %)	
	2009/10	2008/09	gesamt	währungsber.
Österreich	193,6	188,5	2,7	2,7
Niederlande	177,2	176,9	0,2	0,2
Italien	160,6	158,8	1,1	1,1
Frankreich/Monaco	134,8	135,8	-0,7	-0,7
Schweiz	132,9	112,4	18,2	11,6
Spanien/Portugal	97,3	104,1	-6,6	-6,5
Polen	86,1	72,5	18,9	13,7
Russland	57,0	55,1	3,4	-0,2
Baltikum	24,2	30,2	-19,9	-19,9
Kroatien	19,8	21,0	-5,5	-6,1
Ungarn	19,4	21,2	-8,3	-9,8
Türkei	9,0	7,3	23,6	19,7
Sonstige*	40,7	45,5	-4,7	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.152,6</b>	<b>1.129,3</b>	<b>2,1</b>	<b>0,9</b>

\* Bulgarien, Dänemark, Rumänien, Slowenien, Tschechien, USA

Auf vergleichbarer Fläche – hierbei werden nur die im Berichts- und Vorjahreszeitraum bereits geöffneten Filialen betrachtet – stiegen die Konzernumsätze im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,4 Prozent. Dabei schnitt das Inland mit einem vergleichbaren Zuwachs von 2,0 Prozent besser ab als das Ausland, wo die vergleichbaren Umsätze um 2,7 Prozent rückläufig waren.

Würden die Umsätze des Online-Buchhändlers buch.de internetstores AG (buch.de), Münster, im Vorjahr und Berichtsjahr der DOUGLAS-Gruppe voll zugerechnet, ergäbe sich ein Umsatzwachstum von 1,8 Prozent (Inland: 2,4 Prozent; Ausland: 0,7 Prozent). Ohne Berücksichtigung von buch.de ergäbe sich ein leichter Rückgang der vergleichbaren Umsätze um 0,4 Prozent (Inland: 1,0 Prozent; Ausland: -2,9 Prozent).

Die 1.205 **Douglas-Parfümerien** steigerten die Umsätze um 1,4 Prozent (währungsbereinigt um 0,9 Prozent) auf knapp 1,9 Milliarden Euro und bauten damit ihre führende Position in Europa aus. In Deutschland erzielten die 445 Douglas-Parfümerien Umsätze von 946,7 Millionen Euro und damit eine Steigerung von 2,9 Prozent. Auf vergleichbarer Fläche lagen die Umsätze um erfreuliche 2,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Damit konnte Douglas trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes im wichtigen Heimatmarkt seine führende Marktposition weiter festigen.

Die Umsätze der 760 Douglas-Parfümerien im Ausland erreichten trotz der erfolgten Filialnetzberreinigung mit 932,0 Millionen Euro in etwa den Vorjahreswert (-0,2 Prozent). Auf vergleichbarer Fläche gingen die Umsätze aber um 3,7 Prozent zurück. Belastend wirkte sich das in vielen Auslandsmärkten weiterhin schwierige Konsumumfeld aus. Die ordentliche Umsatzentwicklung der Douglas-Parfümerien in Polen und Italien glich jedoch die Umsatzrückgänge in Spanien, im Baltikum, in Ungarn, Kroatien und Portugal nicht aus.

Im Geschäftsjahr eröffnete Douglas insgesamt 48 neue Filialen, schwerpunktmäßig in Polen, Bulgarien und Italien. Aufgrund der im Berichtsjahr durchgeführten Filialnetzberreinigung ging die Zahl der Parfümerien zum Bilanzstichtag leicht auf 1.205 zurück. Da

hiervon hauptsächlich das Ausland betroffen war, reduzierte sich der Anteil der Auslandsgesellschaften am Gesamtumsatz leicht auf 49,6 Prozent.

Im Buchbereich stiegen die Umsätze in den 289 **Thalia-Buchhandlungen** in Deutschland, Österreich und der Schweiz um 10,5 Prozent auf 905,8 Millionen Euro. Trotz der leicht rückläufigen Filialzahl baute Thalia die führende Marktposition im deutschsprachigen Raum aus. Auf vergleichbarer Fläche war ein Umsatzzanstieg um 1,2 Prozent zu verzeichnen. Hierzu trugen das Inland und das Ausland zu nahezu gleichen Anteilen bei. Hervorzuheben ist wiederum die erfreuliche Entwicklung in Österreich. Der vergleichbare Umsatz in den 33 Thalia-Filialen erhöhte sich trotz der guten Vorjahreswerte um 5,1 Prozent. Die 24 Thalia-Buchhandlungen in der Schweiz steigerten ihren Umsatz um 1,8 Prozent.

Würden die Umsätze von buch.de im Vorjahr und Berichtsjahr den Thalia-Buchhandlungen voll zugerechnet, ergäbe sich ein Umsatzwachstum von 2,9 Prozent (Inland: 2,3 Prozent; Ausland: 5,0 Prozent). Ohne Berücksichtigung von buch.de ergäbe sich ein leichter Rückgang der vergleichbaren Umsätze um 1,6 Prozent (Inland: -2,2 Prozent; Ausland: 0,5 Prozent).

Im Geschäftsbereich Schmuck verzeichneten die 204 **Christ-Juwelieregeschäfte** im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umsatzplus von 6,1 Prozent auf 310,2 Millionen Euro. Auf vergleichbarer Fläche konnten die hohen Vorjahreswerte um 6,0 Prozent übertroffen werden. Dies resultierte insbesondere aus der erfolgreichen Exklusiv- und Trendmarkenstrategie. Damit setzte sich Christ weiter deutlich von der insgesamt stagnierenden Marktentwicklung ab und baute so die starke Marktposition in der mittleren bis gehobenen Preislage in Deutschland aus. Die Anzahl der Christ-Juwelieregeschäfte erhöhte sich im Berichtsjahr lediglich um eine Filiale, allerdings wurde eine Vielzahl älterer Geschäfte grundlegend modernisiert und vergrößert.

Die Umsätze im **Modebereich** blieben mit 124,1 Millionen Euro um 5,3 Prozent hinter dem Vorjahr zurück. Ohne die im Januar 2009 geschlossene Filiale in Berlin betrug der Umsatzrückgang auf vergleichbarer Fläche lediglich 1,2 Prozent. Die Modehäuser in Bonn und Münster wurden nach umfangreichen Umbaumaßnahmen im September 2010 wiedereröffnet. Im Rahmen der Neuausrichtung konzentrieren sich die 14 AppelrathCüpper-Modehäuser auf herausragende Beratungsqualität im mittleren bis gehobenen Segment für Damenoberbekleidung.

Im Geschäftsbereich **Süßwaren** baute Hüssel seine führende Marktposition in Deutschland aus. Die 261 Hüssel-Confiseries in Deutschland und Österreich erzielten Umsätze in Höhe von 99,4 Millionen Euro und unterschritten damit knapp das Vorjahresniveau (-1,6 Prozent). Auf vergleichbarer Fläche ergab sich bei den inländischen Filialen ein Umsatzrückgang von 0,8 Prozent, bei den österreichischen Hüssel-Geschäften ein Umsatzrückgang von 2,7 Prozent. Durch die Schließung unrentabler Filialen reduzierte sich das Filialnetz planmäßig um 13 Confiseries.

Ergänzende Informationen zu Strategie und Zahlen der Geschäftsbereiche befinden sich auf den Seiten 71 bis 109 des Geschäftsberichtes sowie im Konzernanhang.

 71-109

### Ergebnisziel leicht übertroffen

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug 131,2 Millionen Euro nach 103,9 Millionen Euro im Vorjahr. Damit wurde das Ergebnisziel von knapp 130 Millionen Euro leicht übertroffen. Bereinigt um die Kosten der Filialnetzberreinigung lag der Vorjahreswert bei 127,6 Millionen Euro. Somit konnte das Ergebnis trotz der schwachen Umsatzsteigerung auf

vergleichbarer Fläche leicht verbessert werden. Die EBT-Marge lag wie im Vorjahr bei 4,0 Prozent vom Umsatz.

Im Zuge des Mehrheitserwerbs bei buch.de erfolgte gemäß IFRS 3 eine Neubewertung der bisher gehaltenen Aktien. Der Einmalsertrag in Höhe von 6,1 Millionen Euro begünstigte das Ergebnis im Berichtsjahr. Diesem Einmalsertrag standen allerdings zusätzliche Belastungen gegenüber, da im Berichtsjahr um 10,8 Millionen Euro höhere außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte als im Vorjahr vorzunehmen waren.

#### Konsequente Umsetzung der Filialnetzberreinigung

Im Vorjahr beschloss die DOUGLAS-Gruppe ein Filialschließungsprogramm, im Rahmen dessen alle Filialen aufgegeben werden sollten, die einen negativen Cash Flow generierten und mittelfristig keine nachhaltige Ergebnisverbesserung erwarten ließen. Maßgeblich dabei waren die zahlungswirksamen Kosten einer Filialschließung. Wurden diese geringer eingeschätzt als die in den nächsten ein bis zwei Jahren zu erwartenden negativen Cash Flows bei Fortführung, wurde die Schließung beschlossen. In Summe wurden im Vorjahr Schließungskosten von 23,7 Millionen Euro berücksichtigt. Diese Kosten betrafen die Parfümerien (19,2 Millionen Euro), den Modebereich (3,8 Millionen Euro) und den Bereich Süßwaren (0,7 Millionen Euro). Bis zum 30. September 2010 war die geplante Filialnetzberreinigung weitestgehend abgeschlossen.

#### Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche

##### Abb. 5

Das EBT im Geschäftsbereich **Parfümerien** erreichte 87,9 Millionen Euro gegenüber 87,7 Millionen Euro vor Schließungskosten im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dementsprechend ergab sich eine unveränderte EBT-Marge von 4,7 Prozent. Während der Ergebnisbeitrag der Parfümerien in Deutschland aufgrund der ordentlichen Umsatzentwicklung das Vorjahresniveau deutlich übertraf, reduzierte sich das EBT der Parfümerien im Ausland weiter. Ursache hierfür waren die weiterhin schwierigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in mehreren Ländern, die zu Umsatzeinbußen führten, und die erhöhte Firmenwertabschreibungen für einige Auslandsgesellschaften nach sich zogen.

Das Ergebnis im **Buchbereich** stieg um 2,3 Millionen Euro auf 25,1 Millionen Euro. Die EBT-Marge lag wie im Vorjahr bei 2,8 Prozent. Ohne den Einmalsertrag aus der Neubewertung der buch.de-Aktien in Höhe von 6,1 Millionen Euro reduzierte sich das Ergebnis auf

Abb. 4 · EBITDA und EBITDA-Margen

	EBITDA (in Mio. €)		Veränderung (in %)	EBITDA-Marge (in %)	
	2009/10	2008/09		2009/10	2008/09
Parfümerien	186,3	181,0	2,9	9,9	9,8
Bücher	60,0	57,9	3,6	6,6	7,1
Schmuck	30,9	24,4	26,6	10,0	8,3
Mode	7,4	7,3	1,4	6,0	5,6
Süßwaren	5,8	6,4	-9,4	5,8	6,3
Dienstleistungen	-3,5	-8,6	59,3	-	-
<b>DOUGLAS-Konzern vor Kosten der Filialnetzberreinigung</b>	<b>286,9</b>	<b>268,4</b>	<b>6,9</b>	<b>8,6</b>	<b>8,4</b>
Kosten der Filialnetzberreinigung	0,0	-13,4			
<b>DOUGLAS-Konzern</b>	<b>286,9</b>	<b>255,0</b>	<b>12,5</b>	<b>8,6</b>	<b>8,0</b>

19,0 Millionen Euro. Neben der allgemein schwachen Marktentwicklung im Sortimentsbuchhandel waren im Berichtsjahr Sonderbelastungen aus der Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems zu verbuchen.

Der **Schmuckbereich** steigerte das EBT von 15,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 17,4 Millionen Euro im Berichtsjahr. Die EBT-Marge verbesserte sich auf 5,6 Prozent nach 5,2 Prozent im Vergleichszeitraum. Diese positive Entwicklung resultierte aus der im Branchenvergleich sehr guten Umsatzentwicklung und dem weiteren Ausbau des Exklusiv- und Eigenmarkenanteils, was auch die Rohertragsmarge von Christ weiter verbesserte.

Der Geschäftsbereich **Mode** erzielte ohne die Kosten der Filialschließung in Berlin wie im Vorjahr ein ausgeglichenes Ergebnis. Trotz eines leichten Umsatzrückgangs konnte das Vorsteuerergebnis im Zuge des konsequenten Kostenmanagements stabilisiert werden. Die Restrukturierung ist kostenseitig abgeschlossen. Daher liegt der Fokus nun auf der Kommunikation der Neuausrichtung mit dem Ziel, eine nachhaltige Umsatzsteigerung zu erreichen.

Das EBT im **Süßwaren**bereich verfehlte mit 2,8 Millionen Euro das Vorjahresergebnis (vor Kosten der Filialnetzereinigung) um 0,5 Millionen Euro. Entsprechend reduzierte sich die EBT-Marge von 3,3 Prozent im Vorjahr auf 2,8 Prozent im Berichtsjahr.

Der leichte Ergebnisrückgang im Dienstleistungsbereich resultierte aus einem geringeren Zinsergebnis. Die Ursachen hierfür waren insbesondere die niedrigeren Zinserträge aus kurzfristigen Ausleihungen an Tochtergesellschaften.

Im Berichtsjahr veränderte sich die Kostenstruktur der DOUGLAS-Gruppe (ohne Berücksichtigung der Kosten der Filialnetzereinigung im Vorjahr) kaum. Die Personalkosten stiegen unterproportional zum Umsatz. Dementsprechend reduzierte sich die Personalaufwandsquote geringfügig auf 21,7 Prozent. Die Aufwendungen für Mieten und Energie stiegen proportional zum Umsatz. Zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen auf Vorjahresniveau wurden um 6,2 Millionen Euro höhere außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Der Steueraufwand betrug im Berichtsjahr 55,1 Millionen Euro nach 41,1 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Insgesamt erhöhte sich die Konzernsteuerquote damit um 2,4 Prozentpunkte auf 42,0 Prozent des Ergebnisses vor Steuern. Der Anstieg der Steuer-

Abb. 5 · EBT und EBT-Margen

	EBT (in Mio. €)		Veränderung (in %)	EBT-Marge (in %)	
	2009/10	2008/09		2009/10	2008/09
Parfümerien	87,9	87,7	0,2	4,7	4,7
Bücher	25,1	22,8	10,0	2,8	2,8
Schmuck	17,4	15,1	15,2	5,6	5,2
Mode	0,1	0,0	-	0,1	0,0
Süßwaren	2,8	3,3	-15,2	2,8	3,3
Dienstleistungen	-2,1	-1,3	-60,7	-	-
DOUGLAS-Konzern vor Kosten der Filialnetzereinigung	131,2	127,6	2,8	4,0	4,0
Kosten der Filialnetzereinigung	0,0	-23,7			
DOUGLAS-Konzern	131,2	103,9	26,3	4,0	3,2

quote ist hauptsächlich auf Verluste einiger Auslandsgesellschaften, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, sowie auf die höheren Firmenwertabschreibungen zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2009/10 ergibt sich ein Jahresüberschuss von 76,1 Millionen Euro. Der fremden Gesellschaftern zustehende Anteil am Jahresüberschuss beträgt 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro). Somit beläuft sich der auf die DOUGLAS-Aktionäre entfallende Anteil am Jahresüberschuss auf 75,9 Millionen Euro nach 62,8 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis je Aktie stieg auf 1,93 Euro nach 1,60 Euro im Vorjahr.

Die ausführliche Gewinn- und Verlustrechnung des DOUGLAS-Konzerns befindet sich auf Seite 113 dieses Geschäftsberichtes. Weitere Erläuterungen zur Entwicklung einzelner Aufwands- und Ertragspositionen finden sich im Anhang ab Seite 135.

Die bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden getroffenen Ermessensentscheidungen sowie die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen, die die Beiträge im Abschluss wesentlich beeinflussen können, werden im Anhang in der Textziffer 5 (ab Seite 129) ausführlich erläutert.

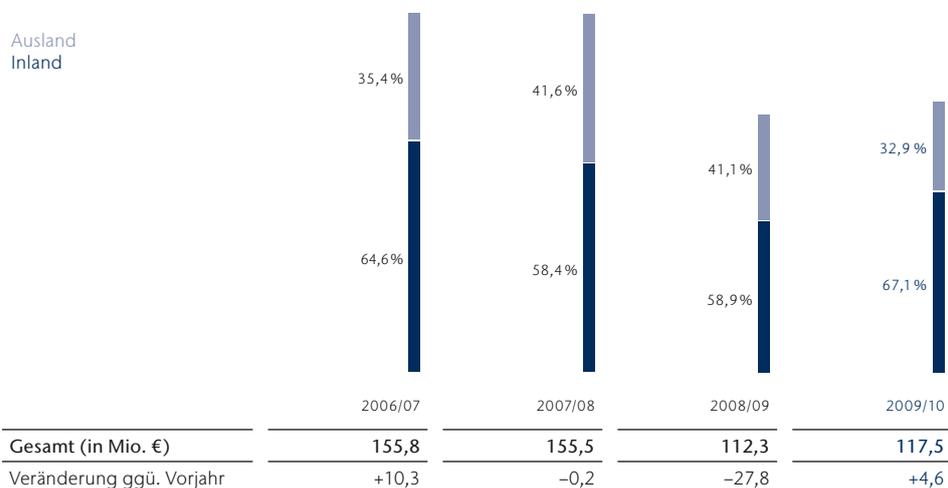
#### Investitionen leicht über Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2009/10 investierte die DOUGLAS-Gruppe insgesamt 117,5 Millionen Euro, hauptsächlich in die Erweiterung und Modernisierung des bestehenden Filialnetzes. Damit wurde sowohl der Vorjahreswert um 5,2 Millionen Euro als auch das im Jahresverlauf angepasste Investitionsbudget von 100 bis 110 Millionen Euro überschritten. Die Anzahl der Filialen ging im Berichtszeitraum um 32 auf insgesamt 1.973 Filialen zurück. Die Gesamtverkaufsfläche im Konzern betrug zum Stichtag 596.575 Quadratmeter nach 590.646 Quadratmetern im Vorjahr. Die niedrigere Filialanzahl resultierte dabei aus der im Berichtsjahr planmäßig durchgeführten Bereinigung des Filialnetzes. Insgesamt stan-



Investition in modernes Ladendesign – hier Husssel in Köln.

Abb. 6 · Entwicklung der Investitionen im In- und Ausland



den 104 Filialschließungen 72 Neueröffnungen gegenüber. Das weiterhin moderate Investitionsniveau war Folge der nach wie vor restriktiven Investitionspolitik und der hohen Anforderungen an die Standortqualität.

Im **Parfümeriebereich** investierte Douglas 56,3 Millionen Euro in die Eröffnung von 48 neuen Parfümerien sowie die Modernisierung des Filialnetzes (Vorjahr: 61,1 Millionen Euro). Im Fokus standen 41 Neueröffnungen im Ausland mit einer Investitionssumme von 30,9 Millionen Euro. Die Filialneueröffnungen konzentrierten sich auf Polen, Bulgarien und Italien. Im Inland flossen 25,4 Millionen Euro hauptsächlich in zahlreiche Modernisierungsprojekte sowie sieben neue Fachgeschäfte. Das Filialnetz umfasste zum 30. September 2010 insgesamt 1.205 Parfümerien mit einer Gesamtverkaufsfläche von 279.050 Quadratmetern nach 1.220 Filialen mit 277.455 Quadratmetern zum Vorjahresstichtag.

Der **Buchbereich** investierte insgesamt 30,3 Millionen Euro in sechs neue Thalia-Buchhandlungen und in die Modernisierung des bestehenden Filialnetzes (Vorjahr: 24,2 Millionen Euro). Davon entfielen 22,5 Millionen Euro auf Deutschland und 7,8 Millionen Euro auf die Schweiz und Österreich. Im Inland wurden fünf und im Ausland eine neue Buchhandlung eröffnet. Somit umfasste das Filialnetz zum Bilanzstichtag insgesamt 289 Standorte mit einer Gesamtverkaufsfläche von 244.766 Quadratmetern nach 294 Filialen mit 242.204 Quadratmetern zum Vorjahresstichtag.

Der Anstieg der Investitionen im **Schmuckbereich** von 8,0 Millionen auf 14,4 Millionen Euro resultierte aus der leicht gestiegenen Zahl von neun Neueröffnungen (Vorjahr: 6) und den zahlreichen Modernisierungen bestehender Filialen. Die 204 Standorte (Vorjahr: 203 Standorte) umfassten zum 30. September 2010 insgesamt eine Verkaufsfläche von 21.904 Quadratmetern. Damit erhöhte sich die Verkaufsfläche im Vergleich zum Vorjahr um 2.107 Quadratmeter.

Der **Modebereich** investierte im Berichtsjahr 1,8 Millionen Euro (Vorjahr: 5,0 Millionen Euro) in die weitere Modernisierung der bestehenden Häuser. AppelrathCüpper betrieb zum Ende des Geschäftsjahres wie im Vorjahr 14 Modehäuser mit einer Verkaufsfläche von 35.556 Quadratmetern.

Abb. 7 · Free Cash Flow

	2009/10	2008/09
	(in Mio. €)	(in Mio. €)
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	246,2	191,7
Investitionen in das Anlagevermögen	-117,3	-111,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	4,5	7,5
Zahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-45,2	-3,4
<b>Free Cash Flow</b>	<b>88,2</b>	<b>84,5</b>

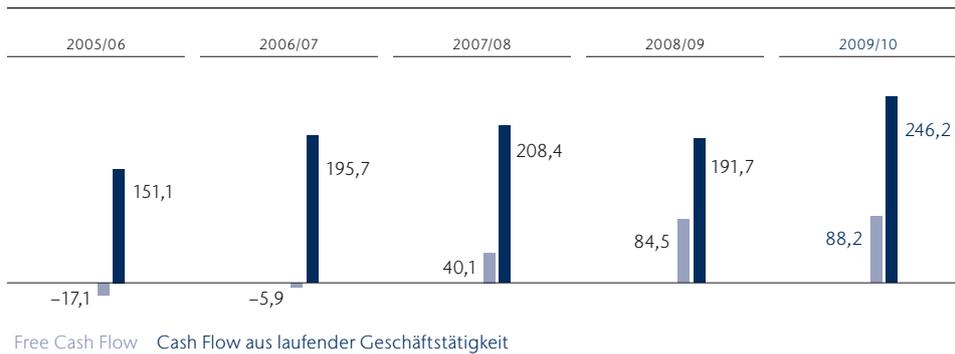
Das Investitionsvolumen von 3,4 Millionen Euro (Vorjahr: 3,8 Millionen Euro) setzte der Bereich **Süßwaren** für den Ausbau und die Modernisierung des bestehenden Filialnetzes sowie für neun Neueröffnungen im Inland ein. Das Filialnetz umfasste zum 30. September 2010 insgesamt 261 Hüssel-Confisereien mit einer Verkaufsfläche von 15.299 Quadratmetern nach 274 Filialen mit 15.827 Quadratmetern Verkaufsfläche im Vorjahr.

#### Free Cash Flow steigt auf 88,2 Millionen Euro

**Abb. 7** ■ Der Free Cash Flow – der Saldo aus Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit – stieg im Geschäftsjahr 2009/10 leicht auf 88,2 Millionen Euro nach 84,5 Millionen Euro im Vorjahr. Dem gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit standen gestiegene Auszahlungen für Investitionen gegenüber.

**Abb. 8** ■ Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr 2009/10 um 54,5 Millionen Euro auf 246,2 Millionen Euro. Die gestiegenen Zahlungsmittelzuflüsse resultierten im Wesentlichen aus einem verbesserten EBIT, das von 116,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 141,7 Millionen Euro stieg. Die Steuerauszahlungen sanken im Berichtsjahr um 16,8 Millionen Euro, nachdem das Vorjahr durch aperiodische Steuerzahlungen belastet war. Der Abbau der Rückstellungen resultierte hauptsächlich aus der Umsetzung der geplanten Filialnetzberingung, die in der Berichtsperiode liquiditätswirksam wurde. Darüber hinaus konnte die Mittelbindung im Vorratsvermögen um 19,9 Millionen Euro gesenkt werden.

Abb. 8 · Cash Flow (in Mio. €)



Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit stieg um 50,8 Millionen Euro auf 158,0 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2009/10, was auf den Erwerb von buch.de-Aktien sowie Minderheitsanteilen an zwei Konzerngesellschaften zurückzuführen war. Die akquisitionbedingten Auszahlungen stiegen daher von 3,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 45,2 Millionen Euro.

Der im Berichtsjahr erwirtschaftete Free Cash Flow wurde größtenteils für die Dividendenausschüttung in Höhe von 43,3 Millionen Euro und die Rückführung von Bankverbindlichkeiten verwendet.

Die ausführliche Kapitalflussrechnung des DOUGLAS-Konzerns ist auf Seite 118 dieses Geschäftsberichtes zu finden. □ 118

#### Verbesserte Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. September 2010 um 1,5 Prozent auf rund 1,7 Milliarden Euro. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von buch.de in den Konzernabschluss zurückzuführen. Entlastend wirkte sich das um 36,9 Millionen Euro auf 418,1 Millionen Euro gesunkene Working Capital aus.

Die Kapitalstruktur war weiterhin ausgewogen. Dem langfristigen Vermögen in Höhe von 46,3 Prozent der Bilanzsumme stand ein langfristiges Kapital in Höhe von 51,3 Prozent der Bilanzsumme gegenüber.

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich in Folge des gesonderten Ausweises der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte im Berichtsjahr um 6,7 Millionen Euro auf 792,1 Millionen Euro. Diese betrafen die Vermögenswerte der russischen Tochtergesellschaften OOO Douglas Rivoli und OOO Parfümerie International Company, jeweils mit Sitz in Moskau/Russland, sowie der Douglas Rivoli Holding B.V. mit Sitz in Nijmegen/Niederlande, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden, weil eine Realisation der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten durch Veräußerung am Bilanzstichtag als sehr wahrscheinlich einzustufen war. Gegenläufig hierzu wirkten sich die Vermögenswerte von buch.de aus, die erstmalig konsolidiert wurden. ▮ Abb. 9

Die kurzfristigen Vermögenswerte blieben mit 886,8 Millionen Euro nahezu unverändert zum Vorjahr. Durch ein verbessertes Working Capital-Management sanken die Vorräte um 19,9 Millionen Euro. Die Forderungen aus Lieferungen sowie aus Lieferantenrückvergütungen stiegen trotz der erstmaligen Einbeziehung von buch.de in den Konzernabschluss nur leicht an. Die liquiden Mittel erhöhten sich von 35,8 Millionen Euro auf 51,6 Millionen Euro, was einem Anteil von 3,0 Prozent an der Bilanzsumme entsprach.

Das Eigenkapital belief sich zum 30. September 2010 auf 764,8 Millionen Euro nach 710,9 Millionen Euro zum Vorjahresstichtag. Die Eigenkapitalquote der DOUGLAS-Gruppe stieg von 42,1 auf 44,6 Prozent. ▮ Abb. 10

Das langfristige Fremdkapital sank im Wesentlichen durch die planmäßige Tilgung bilateraler Bankdarlehen um 15,9 Millionen Euro auf 113,8 Millionen Euro. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme verminderte sich von 7,7 Prozent im Vorjahr auf 6,7 Prozent zum Stichtag 30. September 2010.

Der Rückgang des kurzfristigen Fremdkapitals um 20,4 Millionen Euro auf 827,6 Millionen Euro resultierte in erster Linie aus geringeren Verbindlichkeiten aus Minder-

Abb. 9 · Konzernbilanzstruktur: Aktiva

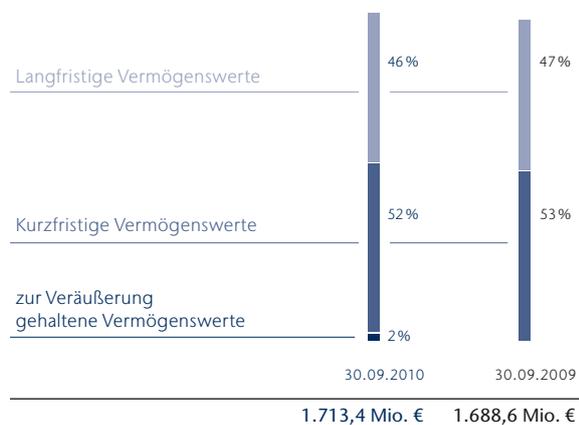
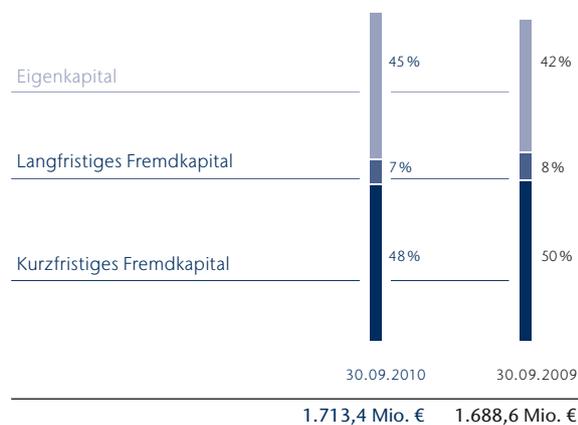


Abb. 10 · Konzernbilanzstruktur: Passiva



heitenoptionen, Verbindlichkeiten gegenüber Fremugeschäftspartnern sowie Verbindlichkeiten gegenüber buch.de. Demgegenüber stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch durch die erstmalige Einbeziehung von buch.de zum Bilanzstichtag von 254,8 Millionen Euro im Vorjahr auf 277,1 Millionen Euro im Berichtsjahr.

#### Solide Finanzierung

Die Nettoverschuldung der DOUGLAS-Gruppe – ermittelt aus dem Saldo der liquiden Mittel und der Bankschulden – lag am Bilanzstichtag bei 124,0 Millionen Euro nach 165,3 Millionen Euro zum Vorjahresstichtag. Die geringere Nettoverschuldung resultierte aus dem hohen Free Cash Flow. Im Durchschnitt der vier Quartalsstichtage betrug die Nettoverschuldung 76,0 Millionen Euro gegenüber 146,5 Millionen Euro im Vorjahr.

Der DOUGLAS-Gruppe wird seitens der Banken eine geringe Verschuldung und eine solide Finanzierungsstruktur attestiert. Seit September 2007 steht ein für fünf Jahre vereinbarter Kreditrahmen zur Verfügung. Diese syndizierte Kreditfazilität, die mit elf Banken und einer Laufzeit bis September 2012 vereinbart wurde, ermöglicht der DOUGLAS-Gruppe die Aufnahme von bis zu 500 Millionen Euro. Die Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag betrug lediglich 91,3 Millionen Euro.

#### Gesamtaussage des Vorstandes zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsentwicklung der DOUGLAS-Gruppe im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2010/11 – mit dem für die DOUGLAS-Gruppe wichtigen Weihnachtsgeschäft – verlief insgesamt sehr ordentlich.

Insgesamt beurteilte der Vorstand die Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichtes unverändert positiv. Aus heutiger Sicht geht der Vorstand davon aus, dass sich Umsatz und Ergebnis den Prognosen entsprechend entwickeln und die Finanzkennzahlen wie geplant erreicht werden können. Zum Zeitpunkt des Drucktermins stimmten die Erwartungen im Wesentlichen mit der aktuellen Geschäftsentwicklung überein.

## DOUGLAS HOLDING AG

Die DOUGLAS HOLDING AG mit Sitz in Hagen erbringt als strategische Beteiligungs- und Management-Holding zentrale Führungs- und Serviceleistungen für die Tochterunternehmen der DOUGLAS-Gruppe. Hierzu gehören alle Entscheidungen zur strategischen Grundausrichtung, die Finanzierung und die Liquiditätsausstattung der Konzerngesellschaften sowie die Besetzung von Führungspositionen im Konzern. Zur Unterstützung der Finanzierungsfunktion hat die Douglas Finance B.V., Nijmegen, im Vorjahr die Finanzierung der ausländischen Tochtergesellschaften übernommen.

Der nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelte Jahresüberschuss der DOUGLAS HOLDING AG ist für die Bemessung des Dividendenvorschlags maßgeblich. Ihm liegen im Wesentlichen die erwirtschafteten Beteiligungsergebnisse der operativen Tochtergesellschaften zugrunde. Diese werden zum Großteil im gleichen Geschäftsjahr vereinnahmt, da mit den wesentlichen nationalen Gesellschaften Ergebnisabführungsverträge bestehen.

Für das Geschäftsjahr 2009/10 weist die Gewinn- und Verlustrechnung der DOUGLAS HOLDING AG ein Beteiligungsergebnis von 123,2 Millionen Euro nach 111,2 Millionen Euro im Vorjahr aus. Hierzu trug vor allem das Beteiligungsergebnis aus dem Parfümeriebereich in Höhe von 92,3 Millionen Euro bei (Vorjahr: 85,4 Millionen Euro). Der gegenüber dem Vorjahr höhere Wert resultierte hauptsächlich aus den höheren Ergebnisbeiträgen der inländischen Parfümeriegesellschaften.

Das Beteiligungsergebnis des Schmuckbereiches stieg durch den positiven Geschäftsverlauf auf 18,1 Millionen Euro nach 14,9 Millionen Euro im Vorjahr. Aufgrund der schlechteren Geschäftsentwicklung und des nicht ausschüttungsfähigen Gewinns aus der Neubewertung der buch.de-Anteile reduzierte sich das Beteiligungsergebnis im Buchbereich von 12,0 Millionen Euro auf 5,8 Millionen Euro. Im Modebereich ergab sich kein nennenswertes Beteiligungsergebnis.

Die Übertragung eines Sonderpostens mit Rücklageanteil auf Investitionen am Standort in Hagen erhöhte im Vorjahr sowohl die sonstigen betrieblichen Erträge als auch die Abschreibungen um jeweils 7,1 Millionen Euro.

Das Zinsergebnis reduzierte sich um 4,6 Millionen Euro auf 8,9 Millionen Euro. Ursache hierfür war das gesunkene Zinsniveau, das zu verminderten Zinserträgen aus kurzfristigen Ausleihungen an Tochtergesellschaften führte. Insbesondere durch das erhöhte Beteiligungsergebnis stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der DOUGLAS HOLDING AG auf 116,2 Millionen Euro (Vorjahr: 108,0 Millionen Euro).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich aufgrund des besseren Vorsteuerergebnisses von 32,0 Millionen Euro auf 36,8 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss, also das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Steuern, erreichte 86,7 Millionen Euro nach 75,9 Millionen Euro im Vorjahr.

Die Bilanzsumme stieg zum 30. September 2010 im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 28,5 Millionen Euro auf 969,9 Millionen Euro. Auf der Aktivseite erhöhten sich die Beteiligungsbuchwerte durch im Berichtsjahr durchgeführte Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften um 71,0 Millionen Euro. Gegenläufig wirkten sich die reduzierten Ausleihungen an verbundene Unternehmen aus, die das Resultat einer verstärkten Finanzierung der ausländischen Tochtergesellschaften durch die Douglas Finance B.V., Nijmegen, waren. Die Passivseite erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch die Rücklagenzuführung.

Aus dem Jahresüberschuss 2009/10 wurde ein Betrag in Höhe von 43,4 Millionen Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 0,7 Millionen Euro ergab sich wie im Vorjahr ein Bilanzgewinn von 44,0 Millionen Euro. Entsprechend wies die DOUGLAS HOLDING AG zum 30. September 2010 ein Eigenkapital von 776,5 Millionen Euro (Vorjahr: 732,4 Millionen Euro) und eine Eigenkapitalquote von 80,1 Prozent (Vorjahr: 77,8 Prozent) aus.

Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der DOUGLAS HOLDING AG wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Er kann auch als Sonderdruck bei der DOUGLAS HOLDING AG angefordert werden und ist darüber hinaus im Internet abrufbar unter [www.douglas-holding.com](http://www.douglas-holding.com).

Dividende stabil bei 1,10 Euro

Aufsichtsrat und Vorstand der DOUGLAS HOLDING AG werden der Hauptversammlung am 23. März 2011 vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende wie im Vorjahr von 1,10 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Die daraus resultierende Ausschüttungsquote von 57 Prozent liegt mit diesem Vorschlag im Rahmen der Zielsetzung, rund 50 Prozent des Konzernjahresüberschusses auszuschütten.

Gemessen am Schlusskurs von 36,83 Euro per 30. September 2010 ergäbe sich eine Dividendenrendite von 3,0 Prozent. Insgesamt soll auf ein dividendenberechtigtes Kapital von 118,1 Millionen Euro eine Ausschüttung von 43,3 Millionen Euro erfolgen.

## NACHTRAGSBERICHT

Mit Wirkung vom 30.12.2010 wurden die Anteile an der Douglas Rivoli Holding B.V., Nijmegen, Niederlande, der OOO Douglas Rivoli, Moskau, Russland, und der OOO Parfümerie International Company, Moskau, Russland, veräußert.

Aufgrund der Kapitalerhöhung vom 23. November 2010 zur Ausgabe von Belegschaftsaktien stieg das gezeichnete Kapital um 0,2 Millionen Euro auf 118,1 Millionen Euro. Die beschriebenen Sachverhalte haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DOUGLAS-Konzerns.

Weitere wichtige Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

## INTERNES STEUERUNGSSYSTEM UND WESENTLICHE ERFOLGSFAKTOREN

Die Steuerung des Unternehmens zielt auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes, der vor allem am Umsatz- und Ergebniswachstum sowie der Steigerung der Profitabilität gemessen wird. Zur wertorientierten Steuerung des erforderlichen Kapitaleinsatzes nutzt die DOUGLAS-Gruppe ein EVA®-basiertes Modell, das an die spezifischen Rahmenbedingungen eines Handelsunternehmens angepasst wurde – den DOUGLAS Value Added (DVA). Dieser misst den Beitrag der Geschäftsbereiche zur Steigerung des Unternehmenswertes.

iii Abb. 11

### DVA im Geschäftsjahr 2009/10

Die DOUGLAS-Gruppe steigerte den DVA durch die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2009/10 auf 23,7 Millionen Euro. Der Vorjahres-DVA wurde somit um 3,2 Millionen Euro übertroffen. Neben dem besseren Geschäftsergebnis konnte das gebundene Vermögen im Durchschnitt des Berichtsjahres reduziert und folglich die Kapitalkosten entlastet werden.

iii Abb. 12

Der **Parfümeriebereich** erzielte einen DVA in Höhe von 33,6 Millionen Euro und übertraf den Vorjahreswert deutlich. Diese Steigerung resultierte hauptsächlich aus dem besseren Geschäftsergebnis. Hierbei ist zu beachten, dass die im Vorjahresvergleich deutlich gestiegenen Firmenwertabschreibungen bei der Ermittlung des Geschäftsergebnisses nicht zu berücksichtigen sind.

Der **Buchbereich** wies im Berichtsjahr einen negativen Wertbeitrag von 5,1 Millionen Euro aus. Der Rückgang um 8,2 Millionen Euro resultierte vor allem aus der branchenweit schwierigen Entwicklung im stationären Buchhandel und dem höheren Geschäftsvermögen, das im Wesentlichen auf die erstmalige Vollkonsolidierung von buch.de im Berichts-

Abb. 11 · Interne Steuerungsgrößen und wesentliche Kennzahlen

		2009/10	2008/09
Umsatzerlöse	in Mio. €	3.320,8	3.200,8
Rohhertrag	in Mio. €	1.571,3	1.517,3
Marge	in %	47,3	47,4
EBITDA	in Mio. €	286,9	255,0
Marge	in %	8,6	8,0
EBT	in Mio. €	131,2	103,9
Marge	in %	4,0	3,2
DVA	in Mio. €	23,7	20,5
Delta-DVA	in Mio. €	3,2	-13,6
Eigenkapitalquote	in %	44,6	42,1
Working Capital*	in Mio. €	418,1	455,0
Netto-Bankschulden**	in Mio. €	124,0	165,3

\* Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

\*\* Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich liquider Mittel

Abb. 12 · DVA und Delta-DVA nach Geschäftsbereichen – Geschäftsjahr 2009/10

	Geschäftsergebnis (in Mio. €)	Geschäftsvermögen (in Mio. €)	DVA <sup>1)</sup> (in Mio. €)	ROCE <sup>2)</sup> (in %)	Delta-DVA (in Mio. €)
Parfümerien	76,6	836,6	33,6	10,5	7,3
Bücher	16,7	388,6	-5,1	5,2	-8,2
Schmuck	12,8	117,5	5,6	11,3	1,5
Mode	0,8	113,0	-6,6	0,7	0,8
Süßwaren	2,6	25,3	1,2	11,3	0,3
<b>Vertriebsgesellschaften</b>	<b>109,5</b>	<b>1.481,0</b>	<b>28,7</b>	<b>8,4</b>	<b>1,7</b>
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung	-8,7	-56,0	-5,0	-	1,5
<b>DOUGLAS-Gruppe</b>	<b>100,9</b>	<b>1.425,0</b>	<b>23,7</b>	<b>8,2</b>	<b>3,2</b>

<sup>1)</sup> Bereinigt um die geplanten Anlaufverluste aus Filialinvestitionen. Diese werden dem DVA der Periode hinzugerechnet, im Geschäftsjahr der Folgeperiode aktiviert und mit Kapitalkosten belastet.

<sup>2)</sup> ROCE = (Geschäftsergebnis + Anlaufverluste) / Geschäftsvermögen

jahr zurückzuführen war. Der im EBT enthaltene Bewertungseffekt von buch.de in Höhe von 6,1 Millionen Euro wurde bei der Berechnung des DVA eliminiert.

Die höchste prozentuale Wertsteigerung realisierte der **Schmuckbereich**. Der DVA stieg um 1,5 Millionen Euro auf 5,6 Millionen Euro im Berichtsjahr. Sowohl die positive Ergebnisentwicklung als auch das verbesserte Working Capital-Management ermöglichten diese Steigerung des DVA. Mit einer Kapitalverzinsung (ROCE) von 11,3 Prozent ist der Schmuckbereich zusammen mit dem Süßwarenereich Spitzenreiter in der DOUGLAS-Gruppe.

Der **Modebereich** reduzierte durch die Schließung des Modehauses in Berlin das eingesetzte Vermögen und erreichte damit im Vorjahresvergleich eine leichte Verbesserung des DVA. Gleichwohl wies AppelrathCüpper im Berichtsjahr weiterhin einen negativen Wertbeitrag in Höhe von 6,6 Millionen Euro aus.

Die Sparte **Süßwaren** erzielte im Berichtsjahr einen positiven DVA in Höhe von 1,2 Millionen Euro und übertraf den Vorjahres-DVA um 0,3 Millionen Euro.

Der Bereich **Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung** erhöhte den Wertbeitrag im Berichtsjahr um 1,5 Millionen Euro. Allerdings war der absolute Wertbeitrag der Verwaltungsgesellschaften mit 5,0 Millionen Euro weiterhin negativ.

#### DVA als Kennziffer der Unternehmenssteuerung

Die Steuerungsgröße DOUGLAS Value Added® (DVA) wurde im Jahr 2001 gemeinsam mit der Unternehmensberatung Stern Stewart eingeführt. Basierend auf dem international anerkannten Steuerungs- und Managementsystem Economic Value Added® (EVA®)-Konzept ermöglicht der DVA, alle Entscheidungsprozesse an der Steigerung des Unternehmenswertes beziehungsweise seiner Messgröße auszurichten. Neben den operativen und strategischen Entscheidungen werden sämtliche Investitionsentscheidungen auf ihren nachhaltigen Wertbeitrag überprüft. Um dies für alle operativen Einheiten zu gewährleisten, ist der DVA im internen Berichtswesen aller Gesellschaften bis auf die Ebene der einzelnen Filialen implementiert.

## Berechnung des DVA

Basierend auf dem Grundsatz, dass die DOUGLAS-Gruppe und ihre einzelnen Tochtergesellschaften nur dann Wert schaffen, wenn sie mindestens die geforderten Kapitalkosten auf das gebundene Geschäftsvermögen verdienen, errechnet sich der DVA aus dem Geschäftsergebnis abzüglich der kalkulatorischen Finanzierungskosten des Geschäftsvermögens. Das Geschäftsergebnis ergibt sich aus dem operativen Gewinn vor Finanzierungskosten abzüglich der Ertragsteuern. Das Geschäftsvermögen umfasst die Summe aller bilanzierten Aktiva abzüglich nicht zinstragender Verbindlichkeiten, zuzüglich eines anteiligen Barwertes von Miet- und Leasingverpflichtungen. Das Geschäftsvermögen errechnet sich aus dem Durchschnitt der vier Quartale eines Geschäftsjahres.

Der Kapitalkostensatz der DOUGLAS-Gruppe wird nach dem Konzept der Weighted Average Cost of Capital (WACC) ermittelt. Dieser betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr für die DOUGLAS-Gruppe wie im Vorjahr 6,5 Prozent nach Steuern. Er berücksichtigt die Verzinsungsansprüche der Eigenkapital- und Fremdkapitalgeber. Der Eigenkapitalkostensatz wird mit Hilfe des Capital Asset Pricing Model (CAPM) berechnet. Neben dem absoluten DVA der Periode ist der Delta-DVA eine wesentliche Kennzahl. Diese sagt aus, ob und in welcher Höhe der Wertbeitrag gegenüber der Vorperiode gesteigert werden konnte.

## Wertschöpfungsrechnung

Die Wertschöpfungsrechnung der DOUGLAS-Gruppe verdeutlicht die Entstehung und die Verwendung der wirtschaftlichen Leistung im Berichts- und Vorjahr. Die Wertschöpfung wird ermittelt, indem die Vorleistungen – Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen – von der Unternehmensleistung abgezogen werden. Anschließend wird dieser Entstehungs- eine Verwendungsrechnung gegenübergestellt. Darin werden die Anteile

Abb. 13

Abb. 13 · Wertschöpfungsrechnung

	2009/10		2008/09		Delta
	(in Mio. €)	(in %)	(in Mio. €)	(in %)	
<b>Entstehung der Wertschöpfung</b>					
Umsatzerlöse	3.320,8	93,9	3.200,8	93,7	3,7
Sonstige Erträge	215,0	6,1	213,8	6,3	0,6
<b>Unternehmensleistung</b>	<b>3.535,8</b>	<b>100,0</b>	<b>3.414,6</b>	<b>100,0</b>	<b>3,5</b>
Materialaufwand	-1.749,5	-49,5	-1.683,5	-49,2	3,9
Abschreibungen	-145,2	-4,1	-138,9	-4,1	4,5
Sonstige Aufwendungen	-776,1	-21,9	-772,0	-22,6	0,5
<b>Wertschöpfung</b>	<b>865,0</b>	<b>24,5</b>	<b>820,2</b>	<b>24,0</b>	<b>5,5</b>
<b>Verwendung der Wertschöpfung</b>					
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	720,3	83,2	698,3	85,1	3,2
Öffentliche Hand	55,1	6,4	41,1	5,0	34,1
Aktionäre	43,3	5,0	43,2	5,3	0,0
Unternehmen (Thesaurierung)	32,6	3,8	19,6	2,4	66,8
Kreditgeber	13,5	1,6	18,0	2,2	-25,0
Anteile anderer Gesellschafter	0,2	0,0	0,0	0,0	-
<b>Wertschöpfung</b>	<b>865,0</b>	<b>100,0</b>	<b>820,2</b>	<b>100,0</b>	<b>5,5</b>

der Wertschöpfung ausgewiesen, die auf die einzelnen Interessengruppen – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Aktionäre, Kreditgeber oder die öffentliche Hand – entfallen. Damit hilft die Darstellung, die volkswirtschaftliche Leistung der DOUGLAS-Gruppe zu beschreiben.

Im Geschäftsjahr 2009/10 erhöhte sich die Unternehmensleistung aufgrund des Umsatzwachstums um 3,5 Prozent auf über 3,5 Milliarden Euro. Nach Abzug der Vorleistungen betrug die Wertschöpfung der DOUGLAS-Gruppe 865,0 Millionen Euro (Vorjahr: 820,2 Millionen Euro). Dies entsprach einer Erhöhung von 5,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Der größte Anteil an der Wertschöpfung entfällt mit 83,2 Prozent auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DOUGLAS-Gruppe. Die öffentliche Hand erhielt 6,4 Prozent. Auf Basis des vorliegenden Dividendenvorschlages betrug der Anteil der DOUGLAS-Aktionäre an der Wertschöpfung 5,0 Prozent, auf die Kreditgeber entfielen 1,6 Prozent, und im Konzern verblieben 3,8 Prozent.

### *Beschäftigtenzahl leicht gestiegen*

Abb. 14 III

Dank des hohen Einsatzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelte sich die DOUGLAS-Gruppe auch im Geschäftsjahr 2009/10 positiv. Mit Begeisterung und hoher Serviceorientierung beraten und bedienen sie die Kunden und sorgen so dafür, dass sie gerne in den Fachgeschäften der DOUGLAS-Gruppe einkaufen.

Die Zahl der Beschäftigten stieg zum Geschäftsjahresende am 30. September 2010 gegenüber dem Vorjahr um 465 auf 24.655 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei kamen sowohl im Inland als auch im Ausland neue Mitarbeiter hinzu. In Deutschland waren am Bilanzstichtag 15.164 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und damit 403 mehr als ein Jahr zuvor. Im Ausland lag die Zahl der Beschäftigten mit 9.491 leicht über dem Wert des Vorjahres von 9.429.

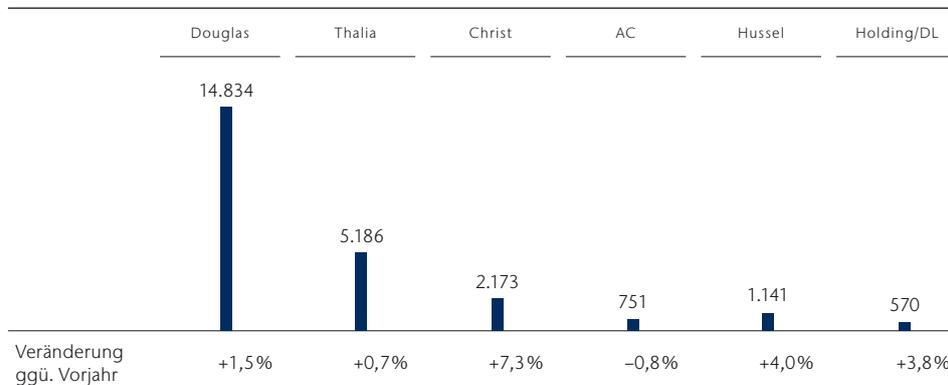
Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2009/10 auf 720,3 Millionen Euro und lag um 3,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Personalaufwandsquote lag mit 21,7 Prozent auf Vorjahresniveau.

Um dem demografischen Wandel und den stetig steigenden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden, setzt die DOUGLAS-Gruppe auf die konsequente Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Jahr 2010 begannen 670 junge Menschen in einer Filiale oder der Service-Zentrale ihre Ausbildung. Die Ausbildungsquote lag mit knapp 13 Prozent wieder deutlich über dem vergleichbaren Branchendurchschnitt von rund acht Prozent. Damit bewies die DOUGLAS-Gruppe einmal mehr ihr hohes Engagement zur Ausbildung junger Menschen.

Einen weiteren strategischen Erfolgsfaktor stellt die Personalentwicklung dar, die sowohl Fach- als auch Führungsthemen zum Inhalt hat. Angepasst an die Anforderungen der Tochtergesellschaften, werden spezielle Programme und Angebote entwickelt, die individuell auf die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugeschnitten sind.

Weiterbildungsangebote werden für die deutschen Douglas-Parfümerien in der „Douglas Academy“, für die Christ-Juweliere im Rahmen des „PROMIs-Programms“ und für die Thalia-Buchhändler in der „Thalia Academy“ konzipiert. Unternehmensübergreifend erarbeitet die DOUGLAS HOLDING ACADEMY für die Top-Führungskräfte Seminare, Workshops und Informationsveranstaltungen, die neueste Entwicklungen und Trends zur

Abb. 14 · Mitarbeiter/-innen der Geschäftsbereiche



strategischen Weiterentwicklung der Geschäftsbereiche thematisieren. Darüber hinaus unterstützt sie einen bereichsübergreifenden Austausch und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des internen Wissensmanagements und zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur.

Bei den Weiterbildungsangeboten für die Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter steht unverändert das wichtige Thema „Verkauf“ im Vordergrund. Hier starteten im Geschäftsjahr 2009/10 erfolgreich neue Programme, die insbesondere die emotionale Komponente des Verkaufens in den Mittelpunkt stellen. Darüber hinaus wurden die Potenziale der Verknüpfung von stationärem Handel und Online-Vertrieb thematisiert, um die Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter von der Multichannel-Strategie zu überzeugen.

Mit der Entwicklung eines Konzeptes zur Filialpatenschaft sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Service-Zentralen und der Holding die Gelegenheit bekommen, den Vertrieb besser kennenzulernen. Nach der positiven Resonanz im ersten Jahr wird das Konzept nun fest etabliert. Für Führungskräfte soll der Filialeinsatz mindestens vier Tage pro Jahr umfassen.

Weiterführende Informationen befinden sich im Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ auf den Seiten 18 bis 25 dieses Geschäftsberichtes.

□ 18–25

### *Forschung und Entwicklung*

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im eigentlichen Sinne fallen in einem Handelsunternehmen wie der DOUGLAS-Gruppe nicht an. Gleichwohl werden Konsumtrends laufend beobachtet und alle relevanten Märkte intensiv analysiert. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse helfen bei der Auswahl aktueller und attraktiver Sortimente sowie bei der Entwicklung neuer Formate und Vertriebskanäle. Auch die Gestaltung moderner Ladenbaukonzepte sowie die Weiterentwicklung der eingesetzten Marketinginstrumente und IT-Systeme profitieren von der laufenden Marktanalyse. Sie sichert auch die Beobachtung und Identifikation von wichtigen neuen Entwicklungen wie beispielsweise die Kommunikation über sogenannte Soziale Netzwerke (Social Media), damit diese gewinnbringend für die DOUGLAS-Gruppe eingesetzt werden können.

## *Beschaffung und Logistik*

In einem international tätigen Handelsunternehmen sind kontinuierlich optimierte Beschaffungs- und Logistikprozesse ein zentraler Erfolgsfaktor. Mit der zunehmenden Bedeutung des Online-Vertriebs steigt auch in der DOUGLAS-Gruppe der Stellenwert einer funktionierenden Logistik weiter. Durch Termintreue bei der Lieferung und einwandfreie Produktqualität können Wettbewerbsvorteile generiert werden. Dazu ist auch eine gute Zusammenarbeit mit den Lieferanten notwendig, bei der die DOUGLAS-Gruppe auf Partnerschaft und Langfristigkeit setzt.

Im Parfümeriebereich stand im abgelaufenen Geschäftsjahr die Neustrukturierung der Logistikstandorte in Deutschland im Vordergrund. Die Zahl der Cross Docking Center verringerte sich von acht auf fünf Standorte. Nach logistischen Optimalkriterien erfolgte eine Neuordnung der Filialen zu den Cross Docking-Standorten mit dem Ziel, die Transportkosten zu reduzieren. Darüber hinaus wurden bei den Douglas-Parfümerien mehrere IT-Systeme integriert. Zu Beginn des Jahres 2010 erfolgte der Rollout des Bedarfsprognosesystems SAF. Das System unterstützt die Filialdisposition, indem es auf Basis von Vergangenheitswerten und Parametern für zukünftige Ereignisse einen Dispositions-vorschlag berechnet. Außerdem ersetzte das ATOSS SES das alte Personaleinsatzplanungssystem. Ferner kam Douglas mit der Einführung der neuen Zahlungsverkehrsterminals den aktuellen Sicherheitsanforderungen (TA 7.0) nach.

Im Fokus des Buchbereiches lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Weiterentwicklung und der Rollout des neuen Warenwirtschaftssystems Thawis. Das neue System soll den Gesamtbetrieb und die Wachstumsfähigkeit des Unternehmens sichern sowie eine Steigerung der Profitabilität gewährleisten – durch die Realisierung von Kostensenkungspotenzialen und die Optimierung von Geschäftsprozessen. Im Geschäftsjahr 2009/10 konnte ein Großteil der Filialen erfolgreich auf das neue System umgestellt werden.

## *Nachhaltigkeit*

Unternehmerische Verantwortung ist in der DOUGLAS-Gruppe mit einem klaren Bekenntnis verbunden: Handel(n) mit Herz und Verstand. Das bedeutet, den ökonomischen Erfolg mit gesellschaftlichem und ökologischem Engagement in Einklang zu bringen. Mit vielen einzelnen Maßnahmen und Initiativen reagiert das Unternehmen auf die Herausforderungen der Zukunft. So hat die DOUGLAS-Gruppe im Jahr 2008 den internen „Corporate Social Responsibility Council“ (Nachhaltigkeitskreis) gegründet, dem sowohl Vertreter der operativen Geschäftsbereiche als auch der Holding in beratender Funktion angehören. Darüber hinaus haben Mitarbeiter, Kunden, Investoren und weitere Interessengruppen konkrete Erwartungen an die DOUGLAS-Gruppe. Deren Anforderungen bündelt und bewertet der Nachhaltigkeitskreis und leitet daraus im Rahmen seiner regelmäßigen Treffen wesentliche Nachhaltigkeitsthemen – wie beispielsweise einen für alle Lieferanten bindenden Kodex (Code of Conduct) – ab.

### *Anspruch an die Lieferanten*

Bei der Wahl der Lieferanten achtet die DOUGLAS-Gruppe darauf, dass allgemein anerkannte sowie lokale gesetzliche Regelungen und Besonderheiten bezüglich sozialer und ökologischer Anforderungen eingehalten werden. Dieser Anspruch ist im gruppenweit erarbeiteten Lieferantenkodex festgehalten. Er basiert auf der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen (UN) und den Konventionen der International Labour Organization (ILO). Alle Lieferanten haben sich schriftlich dazu verpflichtet, diesen Kodex einzuhalten.

## Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ein Unternehmen ist nur dann erfolgreich, wenn seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Möglichkeiten zur Weiterentwicklung erhalten. Gerade für die DOUGLAS-Gruppe, die auf herausragenden Service und kompetente Beratung setzt, ist dies der Schlüssel für nachhaltigen Erfolg. Mit Blick auf den demografischen Wandel und den zunehmenden Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte ist die Bindung und Entwicklung hochqualifizierter Mitarbeiter von entscheidender Bedeutung. Ziel ist, bereits junge Menschen für eine Laufbahn im Handel zu begeistern. Deshalb bietet die DOUGLAS-Gruppe schon seit Jahren attraktive Ausbildungsangebote und vielfältige Karrierechancen im Unternehmen. Im August 2010 starteten bundesweit rund 670 junge Menschen ihren Berufsweg in der DOUGLAS-Gruppe – so viele wie nie zuvor. Insgesamt waren zum 30. September 2010 in Deutschland 1.526 Auszubildende beschäftigt, was einer Ausbildungsquote von knapp 13 Prozent entspricht und damit weiter deutlich über dem Branchenschnitt des deutschen Handels von rund acht Prozent liegt.

Die DOUGLAS-Gruppe setzt auch auf einen gesunden Generationenmix. Gerade langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für Kontinuität und verfügen über einen enormen Erfahrungsschatz. Gemeinsam mit ihren neuen Kolleginnen und Kollegen und den Nachwuchskräften, die Impulse für Veränderungen und Innovationen geben, bilden sie Spitzenteams. Um am Puls der Zeit zu bleiben, ist die kontinuierliche Weiterbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheidend. Im Sinne des „lebenslangen Lernens“ bieten sowohl die DOUGLAS HOLDING als auch alle Tochtergesellschaften attraktive Angebote zu Fach- und Führungsthemen und individuelle Weiterbildungsmaßnahmen. Zeitgemäße Personalpolitik beinhaltet auch spezielle Angebote für langjährige und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb beteiligt sich die DOUGLAS-Gruppe am Projekt „Erfahrung 50 plus“, initiiert vom Handelsverband Deutschland (HDE) und dem Bundesfamilienministerium. Ziel ist, die Teilnehmer mit altersentsprechenden Trainings bei den sich stetig ändernden Anforderungen im Vertrieb zu begleiten.

Je wohler sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen, desto länger bleiben sie dem Unternehmen treu. Im Geschäftsjahr 2009/10 waren rund 4.900 Damen und Herren zehn Jahre für die DOUGLAS-Gruppe tätig, rund 1.700 sogar mehr als 20 Jahre. Um über das Betriebsklima immer aktuell informiert zu sein, wird in regelmäßigen Abständen – so auch im Jahr 2010 – in einer schriftlichen und anonymisierten Befragung die Stimmungslage im Unternehmen erhoben. Die Ergebnisse werden in Workshops diskutiert und gemeinsam werden Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

Für die DOUGLAS-Gruppe wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben für Mütter und Väter immer mehr zur Selbstverständlichkeit. Durch flexible Arbeitszeitmodelle, Gleitzeit und Teilzeit ermöglicht das Unternehmen eine eigenverantwortliche Gestaltung der täglichen Arbeitszeit. Das ist besonders im Vertrieb sehr wichtig. Hier können die Führungskräfte ihre dezentralen Entscheidungsspielräume nutzen und gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern individuelle und passgenaue Modelle entwickeln. Der im August 2009 in Hagen eröffnete erste DOUGLAS-Betriebskindergarten namens „Minifiliale“ wurde im diesjährigen Wettbewerb „Ort im Land der Ideen“ zu einem der 365 „ausgewählten Orte in Deutschland“ gekürt. Prämiert wurde die „Minifiliale“ vor allem aufgrund der vorbildlichen Kooperation zwischen Unternehmen, Kommune und der AWO (Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.). Im Jahr 2010 kam neben der Betreuung von Kindern bis zu drei Jahren eine weiterführende Gruppe für 15 Kinder bis zu sechs Jahren hinzu.

Auch die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt der DOUGLAS-Gruppe am Herzen. So finden zum Beispiel am Standort der Service-Zentrale in Hagen regelmäßig „Gesundheitstage“ statt, bei denen es um optimale Ernährung, richtige Bewegung am Arbeitsplatz oder das Thema „Rückenschule“ geht. Ende 2009 hat die DOUGLAS-Gruppe am Wettbewerb „AKTIV-Unternehmen NRW“ der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe teilgenommen und den zweiten Platz belegt. Ziel war es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu motivieren, im Arbeitsalltag aktiv zu bleiben und so einem Schlaganfall vorzubeugen.

#### Der Umwelt verpflichtet

Ressourcen zu schonen und Energie effizient zu nutzen, sind zentrale Anliegen der DOUGLAS-Gruppe. Deshalb arbeiten innerhalb des Unternehmens alle Tochtergesellschaften daran, mit ihren Fachgeschäften einen Beitrag zum Schutz von Klima und Umwelt zu leisten. Bei Neu- und Umbauten kommt beispielsweise energiesparende Technik bei Klima- und Lüftungssystemen zum Einsatz. Eine konstante Raumtemperatur in den Filialen wird durch sogenannte Luftschleieranlagen sichergestellt. Bei der Beleuchtung testen die Fachgeschäfte alternative Leuchtmittel, um den Energieverbrauch pro Quadratmeter weiter zu senken. Im April 2010 wurde die Douglas-Parfümerie in Frankenthal als Pilotfiliale komplett mit Leuchtdioden (LED) ausgestattet. Durch ein zusätzlich installiertes System zur Messung des Energieaufkommens soll der Verbrauch genau erfasst und so die Wechselwirkung zwischen Klima, Lüftung, Heizung, Beleuchtung, Türsystem und IT ermittelt werden.

Darüber hinaus prüft die DOUGLAS-Gruppe kontinuierlich Ansätze, die die Auswirkungen der Logistik auf die Umwelt minimieren. So hat Douglas seine Logistik in Deutschland grundlegend überarbeitet. Durch die neue Zuordnung von Parfümerien auf nunmehr nur noch fünf statt vormals acht Cross Docking-Standorte konnte das Transportaufkommen trotz höherer Warenmengen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesenkt werden. Die Buchhandelsgruppe Thalia hat im Geschäftsjahr 2009/10 einen neuen Logistikvertrag mit ihrem Dienstleister geschlossen, der es ermöglicht, zukünftig alle nationalen Vertriebsgesellschaften über ein Logistiksystem abzuwickeln. Dadurch können Transportwege verringert werden. Auch AppelrathCüpper hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen Logistikprozess analysiert und seine Belieferungsmodi geändert. So werden die Modehäuser nicht mehr täglich, sondern nur noch zweimal pro Woche beliefert. Darüber hinaus hat AppelrathCüpper die Anlieferung der Ware kostensparend und umweltschonend auf einen Anbieter konzentriert.

Zur Schonung der Wälder setzt die DOUGLAS HOLDING seit mehreren Jahren FSC-zertifiziertes Papier ein und ist zudem am Standort der Service-Zentrale in Hagen auf Recyclingpapier umgestiegen. Im Januar 2010 starteten die Douglas-Parfümerien und der Kosmetikhersteller Origins ein gemeinsames Projekt. Verbunden mit dem Kauf eines Pflegeproduktes war die Pflanzung eines Baumes durch die Organisation „WikiWoods“ möglich. Insgesamt wurden 6.000 Bäume im Naturschutzgebiet „Stechlin“ bei Rheinsberg in Brandenburg gepflanzt. Auch Hüssel engagiert sich für den Schutz des Waldes. Bei den Hüssel-Confiseries tragen bereits mehr als die Hälfte der Verpackungen ein FSC-Siegel.

#### Die Gesellschaft im Blick

Das soziale Engagement der DOUGLAS-Gruppe beinhaltet vielfältige Aktivitäten. Wie bereits in den Vorjahren spendete das Unternehmen im Rahmen der Hauptversammlung 2010 insgesamt 25.000 Euro. Die Evangelische Stiftung Volmarstein erhielt eine Spende

von 12.500 Euro, die Kinderschutzambulanz des Diakonischen Werkes Ennepe-Ruhr/Hagen und die Suppenküche Hagen e.V. wurden mit einer Spende von jeweils 6.250 Euro unterstützt. Im neuen Geschäftsjahr 2010/11 unterstützt die DOUGLAS HOLDING als Sponsor auch den 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dresden 2011 mit einer Summe von 10.000 Euro.

Als Hagener Unternehmen setzt sich die DOUGLAS-Gruppe in starkem Maße für lokale Projekte ein. Dazu zählt seit 2006 die aktive Mitarbeit im „Lokalen Bündnis für Familie“, einer Initiative des Bundesfamilienministeriums. Die Unterstützung ist hierbei sowohl finanzieller als auch inhaltlicher Natur. Darüber hinaus unterstützt der Bereich Personal der DOUGLAS HOLDING seit 2006 das Arbeitsamt Hagen bei Bewerbertrainings von Langzeitarbeitslosen und Müttern, die nach der Elternzeit wieder in ihren Beruf zurückkehren möchten.

Auch bei den Tochtergesellschaften ist gesellschaftliche Verantwortung ein integraler Bestandteil des nachhaltigen Handelns. Seit 2008 unterstützt Douglas als Hauptsponsor die Arbeit von DKMS LIFE, einer Tochtergesellschaft der deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS). DKMS LIFE bietet an Krebs erkrankten Frauen kostenfreie Kosmetikseminare an, um mit den äußerlichen Folgen ihrer Erkrankung und deren Therapie besser umgehen zu können. Seit Beginn der Kooperation in 2008 hat Douglas mehr als 450 Kosmetikseminare durchgeführt und insgesamt eine Summe von rund 470.000 Euro für die Arbeit von DKMS LIFE bereitgestellt. Darüber hinaus war Douglas abermals Hauptsponsor der DKMS LIFE-Charity-Veranstaltung „dreamball 2010“. Das Engagement der Douglas-Parfümerien für DKMS LIFE wird auch in 2011 weitergehen.

Im Ausland engagiert sich Douglas ebenfalls für den guten Zweck. Unter dem Motto „La Flamme Marie Claire“ startete die Frauenzeitschrift „Marie Claire“ in Frankreich eine Aktion, um die Schulbildung von Mädchen rund um den Globus zu fördern. Auch Douglas France zählte zu den namhaften Partnern.

Die Buchhandelsgruppe Thalia will insbesondere die Literaturbegeisterung fördern. Im Geschäftsjahr 2009/10 war Thalia nicht nur Sponsor des internationalen Literaturfestivals „lit.COLOGNE“ in Köln, sondern zeigte mit seinem Team, wie viel Spaß Literatur macht. Neun Buchhändler berichteten über Europas größtes Literaturfestival – im eigens dafür konzipierten Thalia-Skizzenbuch im Internet. Auch zahlreiche Autoren wie Carlos Ruiz Zafón, Martin Suter, Frank Schätzing, Mo Hayder und Wladimir Kaminer steuerten Beiträge bei.

In der Schweiz unterstützte Thalia zum Beispiel das UNICEF-Projekt „School-in-a-Box“, das Kindern in Kriegs- und Krisengebieten im Falle von Ausnahmezuständen und nach Naturkatastrophen den weiteren Unterricht ermöglicht. Jede „Box“ enthält eine Grundausstattung für den Unterricht für einen Lehrer und bis zu 40 Schüler. Thalia spendete hierfür alle Einnahmen – insgesamt rund 5.000 Schweizer Franken – aus dem Ticketverkauf für den Schweizer Literaturclub.

Auch Christ setzt sich für ein größeres Verantwortungsbewusstsein ein. So kauft der Geschäftsbereich Schmuck die in Christ Diamonds-Schmuckstücke eingearbeiteten Diamanten ausschließlich über Firmen, die ihre Steine von „Sightholdern“ (Direktbeziehern) der „Diamond Trading Company (DTC)“ (De Beers Gruppe) erhalten. Alle Steine entsprechen dem sogenannten Kimberley-Prozess, einem Prüfsystem, das über staatliche Herkunftszertifikate den Handel mit sogenannten Konfliktdiamanten unterbindet. Lokal arbeitet Juwelier Christ seit zwei Jahren eng mit der „Werkstatt über den Teichen GmbH“ aus Dortmund, einer anerkannten Einrichtung für behinderte Menschen, zusammen. Die

## Gesellschaftliches Engagement der DOUGLAS-Gruppe

Unternehmerische Verantwortung ist in der DOUGLAS-Gruppe mit einem klaren Bekenntnis verbunden: Handel(n) mit Herz und Verstand. Das Unternehmen engagiert sich mit vielen kleinen und großen Aktivitäten und Initiativen für die Gesellschaft.



Die DOUGLAS HOLDING spendete im Rahmen ihrer Hauptversammlung für drei Institutionen in Hagen und Umgebung insgesamt 25.000 Euro (von links): Jürgen Dittrich (Vorstandssprecher Evangelische Stiftung Volmarstein), Dr. Henning Kreke (Vorsitzender des Vorstandes der DOUGLAS HOLDING), Dr. Ingeborg Otto (Suppenküche Hagen), Anke Giesen (Vorstandsmitglied DOUGLAS HOLDING), Heide Alscher (Leiterin der Hagener Kinderschutzambulanz) und Thomas Haensel (Geschäftsführer der Diakonie).



Sabine Riede (S. v. I.), Geschäftsführerin Sekten-Info NRW e. V., deren Verein zum Thema „Sekten“ aufklärt, bekam von (v. l.) Kathrin Jaeger (Hussel), Eva Dörrenbach (Praktikantin), Diana Dilmenc (Christ), Nina Heckerott (Douglas), Roland Höfer (Christ), Viviane Oberkamp (DOUGLAS HOLDING), Angelika Burger (Thalia), Oliver Lambor und Arzu Aslani (beide AppelrathCüpper) einen Scheck überreicht.



Douglas und DKMS LIFE: Seit 2008 haben die Parfümerien über 450 kostenfreie Kosmetikseminare für an Krebs erkrankte Frauen veranstaltet.



Die DOUGLAS Corporate Service GmbH (DCS) und die DOUGLAS Informatik & Service GmbH (DIS) ließen zu Weihnachten Kinderwünsche wahr werden.



Hussel hatte als Pate des Kinderdorfes auf dem Reitturnier „Balve Optimum“ ein Herz für Kinder.



Die Parfümerie Douglas in Andernach unterstützte im Rahmen ihres 20-jährigen Jubiläums „Die Tafel“.

Kooperation umfasst die Produktion von Ladenbauelementen und Konfektionierungsarbeiten aller Art und soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Die Hussel-Confiserien engagieren sich seit mehr als zehn Jahren auf lokaler Ebene für den Kinder- und Jugendsport durch die Organisation eines Jugend-Golfturniers und eines Leichtathletik-Jugendsportfestivals in Hagen. Im Geschäftsjahr 2009/10 war Hussel zudem zum zweiten Mal im Rahmen des international bekannten und hochkarätig besetzten Reitturniers „Balve Optimum“ Pate des Kinderdorfes und erstmals Förderer des dortigen therapeutischen Reitangebotes.

Erstmalig kooperierte Hussel im Jahr 2010 mit dem WWF (World Wildlife Fund) und brachte anlässlich des „Jahr des Tigers“ nach dem chinesischen Kalender einen Schokoladen-Adventskalender mit Tiger-Motiven heraus. Ein Euro pro verkauftem Kalender fließt an den WWF für die Rettung der bedrohten Raubkatze. Seit 2009 führt Hussel darüber hinaus seine Top-Eigenmarke „La Margerita“ unter dem Siegel der „Rainforest Alliance“ in Bioqualität. Auch die Grand Cru Chocoladen „Iara“ und „Bejofo“ sind biozertifiziert und werden aus naturnah angebautem Kakao hergestellt.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### *Chancen- und Risikosituation unverändert*

#### Chancen- und Risikomanagement

Die DOUGLAS-Gruppe geht Risiken grundsätzlich nur dann ein, wenn sie als beherrschbar angesehen werden und die korrespondierenden Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen.

Die Identifikation der Chancen und Risiken erfolgt durch erfahrene Risikomanager in den jeweiligen Gesellschaften im In- und Ausland auf Basis klar definierter Prozesse und mit Hilfe eines einheitlichen, zentral verwalteten Chancen- und Risikomanagementsystems. Dieses System ermöglicht die monetäre Bewertung der Chancen und Risiken sowie die Dokumentation der ergriffenen Maßnahmen.

Effektivität und Effizienz dieses Systems werden sowohl durch die Konzernrevision als auch durch die Wirtschaftsprüfer periodisch beurteilt. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Ebenso erhält der Vorstand turnusmäßig eine Übersicht der identifizierten Chancen und Risiken, wodurch dessen zeitnahe Information sichergestellt wird. In Fällen plötzlich auftretender und wesentlicher Risiken erhält der Vorstand unverzüglich alle notwendigen Informationen.

#### Umfeld- und Geschäftsrisiken und Chancen

Die volkswirtschaftliche Entwicklung der wichtigsten Märkte der DOUGLAS-Gruppe ist nur schwer zu prognostizieren. Sie hat aber wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. So stellt eine rückläufige Entwicklung der Einzelhandelsumsätze in Europa ein Risiko dar. Eine deutlich wachsende Konsumnachfrage eröffnet demgegenüber Chancen für das Unternehmen. Um auf veränderte Rahmen-

bedingungen zeitnah reagieren zu können, werden daher nicht nur die Planungsrechnungen regelmäßig aktualisiert, sondern auch Szenarioanalysen erstellt.

Den Risiken der Internationalisierung begegnet die DOUGLAS-Gruppe dadurch, dass die jeweiligen Vertriebslinien an die landesspezifischen Gegebenheiten angepasst werden. Darüber hinaus werden mit Hilfe von erfahrenen Geschäftsführern vor Ort die nationalen politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen sorgfältig beobachtet und bewertet.

Um das Filialnetz im Hinblick auf die derzeitigen und künftig erwarteten Rahmenbedingungen zu optimieren, werden neben zahlreichen Neueröffnungen und akquisitionsbedingten Zugängen auch Filialschließungen vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde ein Sonderprogramm zur Bereinigung des Filialnetzes beschlossen. Dieses beinhaltete die Schließung jener Filialen, die mittelfristig keine nachhaltige Ergebnisverbesserung erwarten ließen. Die Filialnetzereinigung wurde im Berichtsjahr größtenteils abgeschlossen.

#### Beschaffungs- und Absatzrisiken und Chancen

Um immer attraktive und zeitgemäße Sortimente anbieten zu können, unterhält die DOUGLAS-Gruppe Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl ausgewählter Lieferanten und Hersteller. Durch langfristig ausgerichtete Lieferverträge und kontinuierliche Marktbeobachtungen werden Beschaffungsrisiken reduziert. Durch die nationale und internationale Verhandlungsposition der DOUGLAS-Gruppe können gegenüber Vermietern, Lieferanten und Herstellern wichtige Beschaffungsvorteile realisiert werden.

Steigende Miet- und Strompreise sowie der zunehmende Wettbewerb machen ein intensives Kostenmanagement erforderlich. Das Chancen- und Risikomanagement unterstützt dabei die Suche nach sinnvollen Lösungen.

Für eine internationale Handelsgruppe stellen Veränderungen des Konsumverhaltens, insbesondere sich ändernde Ansprüche der Kunden, bedeutende Risiken dar. Ein ständig weiterentwickeltes Customer Relationship Management trägt neben der Weiterentwicklung der Exklusiv- und Eigenmarkenkonzepte dazu bei, die Kundenbindung zu erhöhen. Darüber hinaus möchte die DOUGLAS-Gruppe vom Trend zum Online-Handel profitieren und hat in diesem Zusammenhang Multichannel-Konzepte entwickelt.

Alle Aktivitäten werden einer regelmäßigen Bewertung unterzogen, um frühzeitig Trends zu erkennen und entsprechend auf diese reagieren zu können.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die DOUGLAS-Gruppe weist ein moderates finanzwirtschaftliches Risikoprofil auf. Währungsrisiken spielen aufgrund der Konzentration auf den Euroraum nur eine untergeordnete Rolle. Gleiches gilt für Liquiditäts- und Zinsrisiken aufgrund der soliden Kapital- und Finanzierungsstruktur. Ausfallrisiken begegnet die DOUGLAS-Gruppe, indem das Geschäftsvolumen sowohl von Geldanlagen als auch von Finanzinstrumenten auf mehrere Kontrahenten verteilt wird. Wegen der weltwirtschaftlichen Unsicherheiten werden größere Geldanlagen möglichst vermieden beziehungsweise nur mit erstklassigen Banken im Inland abgeschlossen.

Ausführliche Erläuterungen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken und deren Management finden sich im Konzernanhang auf den Seiten 162 bis 165.

## Forderungsausfallrisiko

Das Forderungsausfallrisiko ist für die DOUGLAS-Gruppe nur von geringer Relevanz. Die kontinuierliche Bewertung und Überwachung der Forderungen mittels eines aktiven Forderungsmanagements durch interne wie externe Dienstleister minimiert die Risiken des Forderungsausfalls gruppenweit. Darüber hinaus hilft eine zeitnahe Verrechnung der Forderungen mit Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten, das Ausfallrisiko zu verringern. Risiken des baren und bargeldlosen Zahlungsverkehrs werden durch unternehmensweit gültige Richtlinien sowie systematische Prüfverfahren begrenzt. Die Ausfälle infolge gefälschter Banknoten sind aufgrund der eingerichteten Kontrollverfahren unwesentlich.

## Informationstechnologische Risiken und Chancen

Die Abhängigkeit von der Verfügbarkeit und Qualität der Daten in zunehmend komplexeren IT-Systemen sowie die Vernetzung der einzelnen Gesellschaften stellen bedeutende Risikopotenziale dar. Um diesen Risiken zu begegnen, wird eine konzernweit gültige IT-Sicherheitsinfrastruktur bereitgestellt. Umfassende Vorkehrungen wie Firewalls und ein tagesaktueller Virenschutz schützen die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der Systeme und Daten.

Den steigenden Anforderungen in Bezug auf den Datenschutz – unter anderem durch die Novelle des Bundesdatenschutzgesetzes von 2009 – kommt die DOUGLAS-Gruppe durch umfangreiche Datenschutzbildungen aller damit befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch Zugriffsbeschränkungen nach. Darüber hinaus gewährleisten ein modernes Rechenzentrum sowie ständige Kontrollen und Überwachungen der Systeme im Rahmen von Notfallplänen und Notfallübungen die Qualität und Sicherheit der Prozesse im Bereich der Datenverarbeitung.

Die weitgehende Standardisierung der IT-Infrastruktur im Konzern über die Einführung eines einheitlichen Kassensystems und die Weiterentwicklung der Warenwirtschaftssysteme ermöglichen einen deutlich effektiveren Ablauf.

Ferner ergeben sich durch den effizienten Einsatz der Informationstechnologie Wettbewerbsvorteile. So können die bisherigen Dienstleistungen auf alternative Vertriebswege wie das Internet ausgeweitet werden.

## Personalrisiken und -chancen

Wesentliche Erfolgsfaktoren der Lifestyle-Philosophie sind die kompetente Beratung und der herausragende Service. Demnach stellen eine mangelnde Qualifikation und eine unzureichende Serviceorientierung der Mitarbeiter wesentliche Risiken dar. Ein weiteres Risiko liegt darin, dass erfahrene Mitarbeiter das Unternehmen verlassen.

Neben einem positiven Arbeitsumfeld stehen deshalb auch die betriebliche Aus- und Weiterbildung und die Förderung des Management-Nachwuchses durch internationale Management-Entwicklungsprogramme im Mittelpunkt der Personalarbeit. So haben beispielsweise die Top-Führungskräfte die Möglichkeit, sich gezielt weiterzubilden und gleichzeitig ihre Erfahrungen gesellschaftsübergreifend auszutauschen.

Chancen ergeben sich insbesondere aus der hohen Attraktivität der DOUGLAS-Gruppe als Arbeitgeber und dem hohen Anteil an Auszubildenden. Dadurch sollen auch zukünftig qualifizierte Nachwuchsführungskräfte ans Unternehmen gebunden werden.

## Rechtliche Risiken und Chancen/Compliance

Wesentliche rechtliche Risiken sind mögliche Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen oder unternehmensinterne Richtlinien.

Besonderes Augenmerk liegt hier neben der konsequenten Beachtung der aktuellen Gesetzeslage in allen relevanten Ländern auch auf bevorstehenden Gesetzesänderungen. Das frühzeitige Einbinden interner wie externer lokaler Rechtsberater hilft frühzeitig, die notwendigen Anpassungen vorzunehmen.

Auch die Compliance-Abteilung unterstützt dabei, dass die DOUGLAS-Gruppe und ihre Mitarbeiter sich im Einklang mit den geltenden Regelungen bewegen. Dazu gehören neben den gesetzlichen Regelungen auch jene, denen sich die DOUGLAS-Gruppe freiwillig unterworfen hat. Die Compliance-Abteilung koordiniert konzernweit alle Compliance-Themen und wird entsprechend der Unternehmensstruktur weiter ausgebaut werden.

Grundsätzlich unterliegen alle wesentlichen Verträge einer juristischen Vorprüfung. Für verbleibende potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken besteht ein ausreichender Versicherungsschutz, dessen Umfang zentral angepasst und kontinuierlich optimiert wird. Gewährleistungsansprüche bei Produktmängeln oder Forderungen aus dem Produkthaftungsgesetz werden vertraglich durch Vereinbarungen von Rückgriffsansprüchen gegenüber Lieferanten abgesichert.

Rechtsstreitigkeiten, die einen entscheidenden Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der DOUGLAS-Gruppe haben, sind zurzeit weder anhängig noch angedroht.

## Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der DOUGLAS-Gruppe zielt darauf ab, das Risiko von Falschaussagen in der Rechnungslegung sowie in der externen Berichterstattung zu verhindern beziehungsweise rechtzeitig zu erkennen und zu reduzieren.

Die DOUGLAS-Gruppe verfügt über eine einheitliche Bilanzierungsrichtlinie, die regelmäßig den rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst wird. Diese Konzernbilanzierungsrichtlinie regelt die Rechnungslegung nach IFRS für alle Konzerngesellschaften im In- und Ausland, um die für den IFRS-Konzernabschluss einheitlichen Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden zu gewährleisten. Um eine einheitliche Bilanzierung im DOUGLAS-Konzern sicherzustellen, liegt die Richtlinienkompetenz für die Bilanzierungsrichtlinie im Fachbereich Konzernbilanzierung der DOUGLAS HOLDING AG.

Über das konzernweit eingerichtete Intranet wird diese Richtlinie allen am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitern in allen Gesellschaften zur Verfügung gestellt. Um einen reibungslosen Erstellungsprozess in den Einzelgesellschaften zu gewährleisten, werden komplexe bilanzielle Fragestellungen oder Grundsatzfragen bereits zeitlich deutlich vor dem Bilanzstichtag abgefragt und geklärt.

Die Einzelabschlusserstellung der Konzerngesellschaften erfolgt überwiegend mithilfe der zentralen ERP-Software SAP (SAP-FI). Die hierbei im Rahmen der Rechnungslegung notwendigen Arbeitsschritte werden vielfältigen automatischen und manuellen Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen unterzogen. Als Schlüsselkontrollen sind hier z. B. die Abstimmung von Haupt- und Nebenbüchern oder die zentrale Zuordnung und Pflege der Bilanzstruktur

zu nennen. Weitere regelmäßige Kontrollen, wie die automatische Rechnungskontrolle und -verarbeitung, der tägliche Abgleich der Umsätze der Filialen mit den Einzahlungen des Geldes auf den Bankkonten oder die Überprüfung von Buchungsabbrüchen, helfen, eine hohe Qualität der Einzelabschlüsse sicherzustellen. Nach endgültiger Freigabe der Einzelabschlüsse ist eine nachträgliche Veränderung durch die Buchhaltung nicht mehr möglich.

Die Konsolidierung der Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften erfolgt für alle Gesellschaften über die Software Hyperion Financial Management (HFM). Hier ist ein einheitlicher Kontenplan hinterlegt, der von allen Gesellschaften anzuwenden ist und durch den Fachbereich Konzernbilanzierung vorgegeben und gepflegt wird. Die in SAP erstellten Einzelabschlüsse werden automatisch an HFM übergeben. Außer den eigentlichen Abschlüssen werden durch HFM und Zusatzsysteme weitere abschlussrelevante Informationen zur Steuerabgrenzung, Konsolidierung und zur Erstellung des Anhangs übergeben.

Die übergebenen Daten werden anschließend automatisch auf Plausibilität überprüft. Sollten Warn- oder Fehlermeldungen auftreten, müssen diese vor Weitergabe der Daten an den Fachbereich Konzernbilanzierung von der jeweiligen Gesellschaft bearbeitet werden. Manuelle Kontrollen hinsichtlich Qualität und Vollständigkeit werden durch die Konzernbilanzierung vorgenommen.

Ein weiteres Kontrollinstrument stellen die Abschlusspräsentationen der Einzelgesellschaften dar. Hier stellen die Geschäftsführer aller wesentlichen Gesellschaften ihre Einzelabschlüsse nach zentralen, einheitlichen Vorgaben dem Vorstand, dem Fachbereich Konzernbilanzierung und dem Konzernabschlussprüfer vor. Außerdem stellen sich die Geschäftsführungen kritischen Fragen der Beteiligten dieses Gremiums. Anschließend bestätigt die jeweilige Geschäftsführung die Einhaltung aller Vorgaben sowie die Vollständigkeit aller für den Konzernabschluss relevanter Daten mit einer internen Vollständigkeitserklärung.

Die im Rahmen der anschließenden Konsolidierung im Fachbereich Konzernbilanzierung notwendigen Arbeitsschritte werden verschiedenen automatischen und manuellen Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen unterzogen. Als wesentliche Kontrollen sind hier die automatisierten Plausibilitätsprüfungen sowie manuelle Soll-Ist- und Ist-Vorjahr-Vergleiche zu sehen. Die Erstellung der Kapitalflussrechnung und der Eigenkapitalveränderungsrechnung erfolgt ebenso wie die Segmentberichterstattung systemgestützt.

Bewertungen im Zusammenhang mit Erwerben von Anteilen (z. B. Kaufpreisallokation) erfolgen bei wesentlichen Erwerben grundsätzlich auf der Basis externer Bewertungsgutachten. Für die Bewertungen von Rückstellungen, im Wesentlichen Personalrückstellungen, werden im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses regelmäßig externe Gutachter eingesetzt.

Für die wesentlichen Abläufe der Einzel- und Konzernabschlusserstellung sind Organisationshandbücher, Handlungsanweisungen und Richtlinien in deutscher und englischer Sprache verfasst. Diese werden regelmäßig den aktuellen Gegebenheiten angepasst und sind allen beteiligten Mitarbeitern zugänglich.

Grundsätzlich wird mit dem Vier-Augen-Prinzip gearbeitet. Das bedeutet, alle wesentlichen Vorgänge werden durch mindestens eine zweite Person kontrolliert. Dabei wird bei allen Vorgängen das Prinzip der Funktionstrennung beachtet. Das heißt, die Rechte und Befugnisse der Mitarbeiter sind so weit beschränkt, dass diese Vier-Augen-Prüfung nicht unterlaufen werden kann. In einigen Konzerngesellschaften ist aufgrund der geringen Personalstärke eine solche Funktionstrennung nicht möglich. Hier sind kompensierende



AppelrathCüpper präsentiert sich immer topmodisch – hier in Münster.

Kontrollmechanismen im Einsatz, die einen möglichen Missbrauch verhindern beziehungsweise aufdecken würden.

Die Einhaltung und Durchführung dieser Kontrollen wird durch den Bereich Konzernrevision & Riskmanagement regelmäßig sowohl betriebswirtschaftlich als auch technisch überprüft. Dazu erstellt der Bereich Konzernrevision & Riskmanagement in Abstimmung mit dem Vorstand und den Geschäftsführern der Konzerngesellschaften jährlich einen risikoorientierten Prüfungsplan, der im laufenden Jahr bei Bedarf um Sonderprüfungen ergänzt wird. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden dem Finanzvorstand sowie dem Boardvorsitzenden und den Geschäftsführern der geprüften Einheiten vorgelegt und es werden Maßnahmen getroffen, die aufgedeckten Risiken zu minimieren.

Neben den inhaltlichen und technischen Risiken können Risiken auch aus dem Versäumen formaler Fristen und Termine entstehen. Zur Vermeidung dieser Risiken werden die Arbeitsabläufe zur Einzel- und Konzernabschlusserstellung nach IFRS inhaltlich und zeitlich durch den Fachbereich Konzernbilanzierung überwacht. Der Abschlusserstellungsprozess ist außerdem detailliert in einem Ablaufplan dargestellt, der die einzelnen Schritte mit Termin und Verantwortlichkeit enthält.

Um die Verlässlichkeit, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit der Daten zu gewährleisten, sind klare Zugriffsregelungen in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen definiert. Jede Konzerngesellschaft im In- und Ausland unterliegt diesen Regelungen, die in einer IT-Sicherheitsleitlinie zusammengefasst sind und deren Einhaltung konzernweit durch die Konzernrevision überwacht wird. Dadurch wird sichergestellt, dass die Nutzer der Systeme nur auf jene Informationen und Systeme Zugriff haben, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen.

Im Rahmen der Abschlussprüfung untersucht zudem der externe Abschlussprüfer ausgewählte interne Kontrollen und beurteilt deren Effektivität. Außerdem werden die Abschlüsse aller wesentlichen Gesellschaften von lokalen Wirtschaftsprüfern geprüft. Hierbei werden auch die Einhaltung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und die Richtigkeit und Vollständigkeit aller anderen dezentral erstellten konzernabschlussrelevanten Dokumente überprüft.

## Beurteilung der Risikosituation der DOUGLAS-Gruppe durch die Unternehmensleitung

Grundlage zur Beurteilung der Risikosituation ist das in der DOUGLAS-Gruppe eingesetzte Risiko- und Chancenmanagementsystem, das in den Board Meetings mit dem Management der Tochtergesellschaften regelmäßig diskutiert wird.

Zu den potenziellen Hauptrisiken der DOUGLAS-Gruppe gehören zum einen nichtbeeinflussbare oder nur mittelbar beeinflussbare Faktoren wie zum Beispiel die Entwicklung der nationalen und internationalen Wirtschaftslage und die daraus resultierende Kaufkraft. Zum anderen sind es zumeist operative Risiken, denen unmittelbar durch entsprechende Maßnahmen in den Gesellschaften begegnet wird.

Die bestehenden Risiken, sowohl einzeln als auch in Verbindung mit anderen Risiken betrachtet, sind begrenzt und nach heutiger Einschätzung für den Fortbestand der DOUGLAS-Gruppe nicht von Bedeutung. Organisatorisch sind alle Voraussetzungen geschaffen, um rechtzeitig über potenzielle Risikosituationen informiert zu sein.

## Rating des Unternehmens

Die Bonität der DOUGLAS-Gruppe wird seitens der Banken positiv beurteilt. Die im September 2007 mit einem Bankenkonsortium vereinbarte revolvingierende Kreditfazilität hat eine Laufzeit von fünf Jahren und erlaubt die Aufnahme von bis zu 500 Millionen Euro. Dieser Finanzierungsrahmen wurde zum Bilanzstichtag zu weniger als 20 Prozent genutzt und bietet in den nächsten Jahren folglich ausreichend finanziellen Spielraum. Die Vereinbarung wurde zu attraktiven Konditionen abgeschlossen und erforderte kein externes Rating. Weiterführende Informationen zur revolvingierenden Kreditfazilität werden im Anhang auf Seite 165 gegeben.

□ 165

# GESETZLICHE ANGABEN

## *Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 289 Abs. 4 i. V. m. § 315 Abs. 4 HGB*

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug am Bilanzstichtag am 30. September 2010 117.962.676 Euro und war bei einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 3,00 Euro in 39.320.892 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Eine direkte Beteiligung am Kapital der Gesellschaft, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreitet, hielt die Dr. August Oetker Finanzierungs- und Beteiligungs GmbH am Bilanzstichtag mit 25,81 Prozent.

Es existieren keine Inhaber von Stückaktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Ferner gibt es weder eine gesonderte Stimmrechtskontrolle noch Kontrollrechte der am Kapital beteiligten Arbeitnehmer, die nicht unmittelbar ausgeübt werden.

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85 AktG verwiesen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung vom Aufsichtsrat bestimmt; der Vorstand besteht jedoch aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied zum Vorsitzenden

167–168 □

des Vorstandes ernennen. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes enthält erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Die variablen Einkünfte werden ergebnisabhängig ermittelt. Weitere Informationen zum Vergütungssystem des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates sind auf den Seiten 167 bis 168 im Anhang zu finden.

Für die Änderung der Satzung gelten die §§ 133 und 179 AktG und § 12 der Satzung der DOUGLAS HOLDING AG.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. März 2010 bis zum 23. September 2011 ermächtigt, eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien in einem Umfang von bis zu zehn Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 25.000.000 Euro in der Zeit bis zum 11. März 2013 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Ferner ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. März 2013 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu 1.246.260 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II).

Die syndizierte Kreditfazilität der DOUGLAS HOLDING AG enthält eine marktübliche „Change-of-Control“-Klausel, die den Vertragspartnern im Falle einer Veränderung der Kontroll- und Mehrheitsverhältnisse an der Gesellschaft zusätzliche Informations- und Kündigungsrechte einräumt.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes wurden nicht getroffen.

### *Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB*

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB umfasst die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken sowie die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Erklärung wird auf der Homepage der DOUGLAS HOLDING AG unter „Investor Relations/Corporate Governance“ veröffentlicht.

## PROGNOSEBERICHT UND GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES

### Expansion der Weltwirtschaft verliert an Tempo

Die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft wird sich nach Ansicht des IfW in 2011 fortsetzen. Jedoch wird die konjunkturelle Dynamik vor allem in den entwickelten Volkswirtschaften an Tempo verlieren. Hierzu tragen das Auslaufen der Konjunkturprogramme in den meisten Industrieländern, die verschärften Maßnahmen zur Konsolidierung der Defizitländer sowie die Straffung der Geld- und Wirtschaftspolitik in den Schwellenländern bei. Für 2011 erwartet das IfW aber weiterhin einen Anstieg der weltweiten Produktion um 2,8 Prozent.

## Weiterhin leichtes Wachstum im Euroraum

Die wirtschaftliche Entwicklung der Eurozone wird auch in 2011 voraussichtlich sehr heterogen bleiben. Einerseits werden einige Länder wie zum Beispiel Deutschland voraussichtlich auch im Jahr 2011 von dem niedrigen Zinsniveau und der Nachfrage aus den Schwellenländern profitieren und sich gut entwickeln. Auf der anderen Seite fallen die konjunkturellen Aussichten in einigen Ländern der Europäischen Union weiterhin verhalten aus. Insgesamt erwartet das IfW für 2011 für den Euroraum eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes um 1,3 Prozent.

## Steigende Binnennachfrage in Deutschland

Der Aufwärtstrend der deutschen Wirtschaft wird sich voraussichtlich auch in 2011 fortsetzen. Während in 2010 der wirtschaftliche Aufschwung insbesondere exportgestützt war, wird für 2011 zusätzlich eine Zunahme der Binnennachfrage prognostiziert. Insbesondere der Rückgang der Arbeitslosen und die in 2010 gestiegenen Löhne bei gleichzeitig hoher Preisstabilität sollten sich positiv auf den inländischen Konsum auswirken. Insgesamt rechnet das IfW mit einem Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion um 2,0 Prozent.

## Einzelhandel mit Weihnachtsgeschäft zufrieden

Der Einzelhandel zeigte sich laut Umfragen des Handelsverbandes Deutschland HDE mit dem Weihnachtsgeschäft 2010 zufrieden. Der Verband hatte für die Monate November und Dezember 2010 ein Umsatzplus von nominal 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr erwartet. Für das Gesamtjahr 2010 wird ein Umsatzanstieg von nominal 1,5 Prozent prognostiziert.

## Auswirkungen geplanter steuerlicher und rechtlicher Änderungen in Deutschland

Die im Rahmen des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes 2009 vorgesehene Gewerbesteuerreform, die unter anderem eine Absenkung der gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen bei Immobilienmieten sowie die dauerhafte Erhöhung der Freigrenze für den steuerlich abzugsfähigen Zinsaufwand vorsah, wird voraussichtlich auch in 2011 nicht umgesetzt. Damit kommt die vom HDE geforderte Entlastung des Einzelhandels im kommenden Jahr noch nicht zum Tragen.

## *Strategische Ausrichtung der DOUGLAS-Gruppe bleibt unverändert*

Die DOUGLAS-Gruppe wird ihre strategische Ausrichtung weiter verfolgen. Diese hat zum Ziel, dass alle Unternehmensbereiche Marktanteile hinzugewinnen sollen, um in ihren Branchen eine führende Position zu erreichen oder zu festigen. Die Absatzmärkte der Unternehmensgruppe liegen unverändert in Europa. Neue Märkte werden aus heutiger Sicht im laufenden und kommenden Geschäftsjahr nicht erschlossen. Der Fokus der DOUGLAS-Gruppe liegt auf dem Ausbau und der Modernisierung des Vertriebsnetzes. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die im Geschäftsjahr 2008/09 beschlossene Filialnetzvereinbarung zum größten Teil umgesetzt. Eine deutliche Erhöhung der Konsumnachfrage, insbesondere durch die Erholung der Auslandsmärkte, würde sich unmittelbar im Ergebnis niederschlagen.

Chancen ergeben sich für die DOUGLAS-Gruppe aus den wachsenden Anforderungen der Kunden an die verschiedenen Vertriebskanäle. Die ausschließliche Möglichkeit zum Einkauf in den Fachgeschäften genügt vielen Konsumenten nicht mehr. Sie möchten

sowohl im stationären Handel als auch online shoppen. Durch die Verknüpfung beider Alternativen zu einer Multichannel-Strategie bietet die DOUGLAS-Gruppe ihren Kunden nicht nur beide Vertriebswege, sondern generiert weitere Vorteile für den Kunden wie beispielsweise die Online-Bestellung mit der Option zur Abholung der Produkte in der Filiale. Die bereits durchgeführten Prozessoptimierungen in den Bereichen Logistik und IT haben die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung der Multichannel-Strategie gelegt. Auch die Entwicklungen im Bereich Web 2.0 werden in der DOUGLAS-Gruppe als Chance gesehen, um aktiv mit den Kunden zu kommunizieren.

Darüber hinaus sieht die Unternehmensgruppe in der Vertikalisierung wesentliche Chancen. Der Schmuckbereich wird neue Vertriebswege testen und Fachgeschäfte im Mono-Label- und Multi-Label-Bereich eröffnen. Darüber hinaus wird bis auf den Buchbereich in allen Geschäftsbereichen den Exklusiv- und Eigenmarken eine große Bedeutung beigemessen. Mit Hilfe der Exklusiv- und Eigenmarken soll die Kundenbindung erhöht und die Differenzierung von den Mitbewerbern verstärkt werden. Entscheidend für den weiteren Erfolg der DOUGLAS-Gruppe wird die richtige Ausrichtung der Sortimentsstrategie sein.

Nach rückläufigen Investitionsbudgets in den letzten beiden Geschäftsjahren soll die Investitionshöhe im laufenden Geschäftsjahr 2010/11 bei rund 125 Millionen Euro liegen und mittelfristig wieder ein Niveau von rund 150 Millionen Euro erreichen. Neben Neueröffnungen beabsichtigt die DOUGLAS-Gruppe auch über Akquisitionen weiter zu wachsen. Deshalb werden Akquisitionsmöglichkeiten fortlaufend beobachtet und bewertet.

Zur Finanzierung der Investitionen nutzt die DOUGLAS-Gruppe verschiedene Quellen. Hierzu zählen die liquiden Mittel, der operative Cash Flow sowie Bankkredite. Neben der syndizierten Kreditfazilität, die mit elf Banken bis September 2012 vereinbart wurde, bestanden zum Bilanzstichtag am 30. September 2010 bilaterale Kreditlinien, die in Höhe von 37,2 Millionen Euro in Anspruch genommen wurden. Zum Stichtag verfügte der Konzern aus der syndizierten Kreditfazilität über nicht in Anspruch genommene Ziehungsmöglichkeiten in Höhe von 409 Millionen Euro. Größere Finanzierungsmaßnahmen sind aus heutiger Sicht vor dem Ablauf der syndizierten Kreditvereinbarung nicht erforderlich. Sollte sich der Mittelbedarf deutlich verändern, erfolgt zeitnah eine Anpassung der Finanzierungsstrategie.

Im laufenden und kommenden Geschäftsjahr wird keine wesentliche Änderung der Kostenstruktur erwartet. Die Personalaufwandsquote dürfte weiterhin bei rund 22 Prozent vom Nettoumsatz liegen. Auch die Mietaufwandsquote sollte aufgrund der langfristigen Verträge relativ stabil bleiben. Energiekosten von rund einem Prozent des Nettoumsatzes werden auch künftig erwartet.

### *Wirtschaftlicher Ausblick der Geschäftsbereiche in den Geschäftsjahren 2010/11 und 2011/12*

Für die DOUGLAS-Gruppe gewinnt die Multichannel-Strategie zunehmend an Bedeutung. In allen Geschäftsbereichen steht die Verknüpfung des Internets mit dem stationären Handel zunehmend im Fokus. Hierin sieht die DOUGLAS-Gruppe einen wesentlichen Vorteil gegenüber ihren Mitbewerbern. Das Filialnetz mit fast 2.000 hochwertigen Fachgeschäften ist eine gute Basis, die es nun mit den neuen Medien und Vertriebswegen zu verbinden gilt. In der zweiten Jahreshälfte 2010 gingen mit [www.christ.de](http://www.christ.de), [www.appelrath.com](http://www.appelrath.com) und [www.hussel.de](http://www.hussel.de) drei topmoderne Shops „online“. Die Bereiche Parfümerien mit [www.douglas.de](http://www.douglas.de) und Bücher mit [www.thalia.de](http://www.thalia.de) und [www.buch.de](http://www.buch.de) sind

schon seit Jahren im Internet-Vertrieb erfolgreich. Damit sind jetzt in allen Vertriebsbereichen gute Voraussetzungen geschaffen, um die DOUGLAS-Gruppe zu einem führenden Multichannel-Anbieter weiterzuentwickeln.

Der Investitionsschwerpunkt wird im laufenden und kommenden Geschäftsjahr unverändert auf den Douglas-Parfümerien liegen. Bis zu 65 Millionen Euro sollen in die Neueröffnung von 50 bis 60 Filialen, die Modernisierung des bestehenden Filialnetzes sowie in den Ausbau des Online-Vertriebs investiert werden. Die Douglas-Parfümerien wollen ihre marktführende Position für selektive Kosmetik auch im Internet stärken.

Nachdem das Filialschließungsprogramm nahezu abgeschlossen ist, konzentriert sich Douglas nun zunächst weiter auf die Erhöhung der Marktanteile in den bestehenden Märkten Europas. Neue Märkte werden daher in den nächsten beiden Geschäftsjahren voraussichtlich nicht erschlossen. Wichtigster Markt bleibt unverändert Deutschland, dessen stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung eine wichtige Stütze für die Douglas-Parfümerien war. Da auch weiterhin mit einer schwachen Entwicklung einiger Auslandsmärkte zu rechnen ist, wird dem Inlandsmarkt auch weiterhin eine besondere Bedeutung zukommen.

Douglas wird sich künftig noch stärker als Erlebniswelt inszenieren. Hierzu zählt nicht nur das Einkaufserlebnis in der Filiale, sondern auch im Internet. Durch das Angebot beider Alternativen will Douglas ein Einkaufserlebnis rund um die Uhr und flexibel angepasst an die jeweiligen Kundenbedürfnisse ermöglichen. Wesentliche Erfolgsfaktoren bleiben aber auch die herausragende Servicequalität der Mitarbeiter sowie erstklassige und exklusive Sortimente. In Deutschland ist Douglas als Trendsetter häufig Partner der Hersteller bei der Neueinführung von Parfümerieprodukten. Diese Kooperationen sollen auch im Ausland ausgebaut werden.

In einem weiterhin preissensitiven Wettbewerbsumfeld sieht Douglas einen entscheidenden Erfolgsfaktor darin, die Kundenbindung zu erhöhen. Mit der Douglas Card verfügt das Unternehmen bereits über ein sehr erfolgreiches Kundenbindungsprogramm, das derzeit in zehn Ländern eingesetzt wird. Im Rahmen der sogenannten „Social Media“ steht Douglas bereits in einem intensiven Online-Dialog mit seinen Kunden. Die Einführung einer „App“ für das Mobiltelefon ermöglicht es Douglas ferner, die Kunden über aktuelle Events, Dienstleistungen und Angebote mobil zu informieren. Darüber hinaus stärken Exklusiv- und Eigenmarken, deren Anteil in den kommenden Jahren weiter steigen soll, die Kundenbindung und verbessern die Differenzierung vom Mitbewerber. Alles in allem sind die Douglas-Parfümerien auf einem guten Weg, ihre Marktführerschaft in Europa sowie die Präsenz und Kompetenz im Internet auf den Gebieten Duft, Kosmetik und Pflege nachhaltig auszubauen.

Die Thalia-Buchhandlungen werden ihre Aktivitäten in den kommenden beiden Geschäftsjahren weiterhin auf Deutschland, Österreich und die Schweiz konzentrieren. Im Fokus steht unverändert, die führende Position im deutschsprachigen Raum auszubauen, die Multichannel-Strategie konsequent fortzusetzen und die Profitabilität zu steigern. Entsprechend fließt das für das Geschäftsjahr 2010/11 geplante Investitionsbudget in Höhe von rund 30 Millionen Euro in die Eröffnung von mehr als zehn Filialen, die Modernisierung des Filialnetzes und in die weitere Umsetzung des Multichannel-Konzeptes. Die in 2009 begonnene Einführung eines neuen Warenwirtschafts- und Informationssystems schafft die wesentliche Voraussetzung für die ergebnisorientierte Realisierung der Strategie. Im laufenden und kommenden Geschäftsjahr wird die Einführung des Systems bei Thalia weiter vorangetrieben.



Thalia setzt weiter auf Multichannel – hier in Göttingen.

Die Thalia-Gruppe wird weiterhin daran arbeiten, ihre Kompetenzen aus dem stationären Geschäft mit denen des Internet-Handels und dem Angebot von eBooks zu verknüpfen. Thalia hat ergänzend zum eigenen eBook-Shop im Herbst 2010 auch einen eReader – ein elektronisches Lesegerät – namens „OYO“ auf den Markt gebracht. Damit trägt das Unternehmen der zunehmenden Bedeutung der Digitalisierung von Buchinhalten in den kommenden Jahren Rechnung.

Die dynamische Entwicklung im Bereich „Social Media“ nutzt Thalia, um seine direkte, kontinuierliche Kommunikation mit den Kunden auf- und auszubauen. Dazu werden zunehmend auch Multimedia-Elemente in den Ladenbau integriert. Darüber hinaus runden der Service durch erstklassig ausgebildete Buchhändler und das Ambiente mit der Konzeption von Themenwelten das Einkaufserlebnis bei Thalia ab.

Die Christ-Juwelieregeschäfte werden sich im laufenden und kommenden Geschäftsjahr unverändert auf Deutschland konzentrieren und keine weiteren Märkte erschließen. Mit einem Investitionsvolumen von rund vier Millionen Euro sollen im Geschäftsjahr 2010/11 fünf bis zehn Fachgeschäfte neu eröffnet und zahlreiche Filialen umgebaut und modernisiert werden.

Als entscheidender Erfolgsfaktor von Christ hat sich die Sortimentsstrategie mit Eigen- und Exklusivmarken bewährt. Künftig werden weitere zusätzliche Trendmarken das Sortiment abrunden. Zur frühzeitigen Identifizierung von Trends im Schmuckbereich setzt der Juwelier auf eine laufende Marktbeobachtung. Darüber hinaus arbeitet Christ fortlaufend daran, die Wahrnehmung des Unternehmens als Juwelier mit hoher Fachkompetenz bei den Kunden zu schärfen. Die Kundenbindung soll mit Hilfe des erweiterten Serviceangebotes und der Exklusiv- und Eigenmarken gefestigt werden. Dies ist vor dem Hintergrund eines Trends zur Vertikalisierung im Schmuckeinzelhandel und des damit steigenden Wettbewerbsdrucks entscheidend. Christ wird zusätzlich weitere Vertriebskonzepte sowohl im Multi-Label- als auch im Mono-Label-Bereich testen.

Mit dem Relaunch seines Online-Auftritts im Herbst 2010 hat Christ einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Multichannel-Konzept vollzogen. Ziel ist es, die erreichte gute Position im stationären Handel zu festigen und die Fachkompetenz als Online-Händler im Schmuck- und Uhrenbereich auszubauen.

Im Modebereich wird sich AppelrathCüpper in den kommenden Geschäftsjahren darauf konzentrieren, die Neuausrichtung seiner Modefachgeschäfte in den Bereichen Marketing und Ladenbau weiter konsequent umzusetzen. Erste Erfolge verzeichnete das Unternehmen bereits mit der Gewinnung neuer Lieferanten. Darüber hinaus wurde das Sortiment um Accessoires erweitert. Die Herausforderung für AppelrathCüpper ist nun – unterstützt durch intensive Marketingmaßnahmen – die neue Strategie bei den Kunden bekannt zu machen.

Mit dem Start des AC-Online-Shops [www.appelrath.com](http://www.appelrath.com) im Herbst 2010 erschloss AppelrathCüpper zudem den Internet-Handel als Vertriebsweg. Ziel ist es, sowohl den Umsatz als auch das Ergebnis zu verbessern und „AC“ als Anbieter im mittleren bis gehobenen Genre für Damenoberbekleidung in attraktiven Preislagen erfolgreich zu etablieren.

Die Hüssel-Confiseries werden sich in den beiden kommenden Geschäftsjahren auf den Heimatmarkt Deutschland konzentrieren und keine neuen Märkte erschließen. Im Geschäftsjahr 2010/11 wird der Fokus insbesondere auf den zahlreich geplanten Umbauten und der Umsetzung des neuen Ladenkonzeptes liegen. Insgesamt steht dafür ein Investitionsvolumen in Höhe von rund vier Millionen Euro zur Verfügung.

Zusammen mit dem neuen Ladenkonzept, das in der Pilotfiliale in Aschaffenburg erfolgreich getestet wurde, führte Hüssel in 2010 ein neues Logo, eine geänderte Warenpräsentation und -verpackung sowie ein zusätzliches Leistungsangebot ein. Das neue Konzept soll die Fachkompetenz im Bereich der hochwertigen Schokolade herausstellen. Hüssel möchte vom aktuellen Trend zum bewussteren Konsum profitieren und sich als Qualitäts- und Innovationsführer im Süßwarenereich etablieren.

Ziel ist es, die bestehenden Kunden für das neue Hüssel-Konzept zu begeistern und neue Kunden hinzuzugewinnen. Ferner möchte Hüssel die marktführende Position im deutschen Confiseriesmarkt festigen und die Fachkompetenz im Internet im Süßwarenereich ausbauen.

### *Positive Gesamteinschätzung der DOUGLAS-Gruppe*

Der Vorstand der DOUGLAS HOLDING AG beurteilt die Lage der DOUGLAS-Gruppe unverändert positiv. Die Unternehmensgruppe hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut erfolgreich entwickelt und sowohl Umsatz als auch Ergebnis gesteigert. Erfreulicherweise konnte die positive Entwicklung im nach wie vor wichtigen Heimatmarkt Deutschland die negative Umsatzentwicklung in einigen Auslandsmärkten kompensieren.

Die DOUGLAS-Gruppe ist in allen Geschäftsbereichen gut aufgestellt und verfügt über eine solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Sie wird ihr Beteiligungsportfolio aus heutiger Sicht unverändert fortführen und dabei kontinuierlich Optimierungspotenziale prüfen und nutzen. Maßgeblich für den Unternehmenserfolg werden auch künftig die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die erstklassigen Produkte sowie das moderne Filialnetz sein. Darüber hinaus wurde mit der gruppenweiten Einführung des Multichannel-Konzeptes eine zukunftsweisende Strategie für alle fünf Geschäftsbereiche entwickelt.

Vor dem Hintergrund eines verbesserten Konsumumfeldes hat sich der Umsatz zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2010/11 sehr ordentlich entwickelt. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010/11 – mit dem für die DOUGLAS-Gruppe wichtigen Weihnachtsgeschäft – konnten die Umsätze um rund 4 Prozent gesteigert werden. Vergleichbar lag der Konzernumsatz um fast 2 Prozent über dem Vorjahresquartal.

Der Handelsverband Deutschland HDE geht für das Gesamtjahr 2010 von einem Umsatzanstieg von 1,5 Prozent aus. Eine konkrete Prognose für das Jahr 2011 wurde noch nicht veröffentlicht, der Verband erwartet jedoch eine stabile Weiterentwicklung. Auch die verschiedenen Branchenverbände haben per Anfang Januar 2011 noch keine konkreten Prognosen für das neue Geschäftsjahr veröffentlicht. Das Stimmungsbild in der Parfümeriebranche zeigte im Herbst 2010 nach Umfragen des Bundesverbandes Parfümerien jedoch einen positiven Trend auf. Für 2011 wird mit einer stabilen Entwicklung gerechnet. Die Umsatzentwicklung im stationären deutschen Buchhandel war nach Angaben des Branchenorgans Buchreport in 2010 um rund 3 Prozent rückläufig. Für 2011 wurde noch keine Einschätzung abgegeben. Der Bundesverband der Juweliere, Schmuck- und Uhrenfachgeschäfte e.V. rechnet mit einem Umsatzzuwachs von rund 6 Prozent in 2010, der jedoch im Wesentlichen durch gestiegene Rohstoffpreise bedingt ist. Nach Einschätzung des Verbandes sollte sich der Uhren- und Schmuckeinzelhandel in 2011 stabil entwickeln, sofern sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht wesentlich verändern. Der deutsche Modehandel erwartet laut der Fachzeitschrift Textilwirtschaft für das Jahr 2010 einen Zuwachs von 3 bis 4 Prozent und sieht dem Jahr 2011 optimistisch entgegen. Für den Bereich Süßwaren meldet das Marktforschungsinstitut IRI einen leichten Umsatzrückgang per Ende Oktober 2010; für 2011 haben die entsprechenden Fachverbände noch keine Prognosen veröffentlicht.

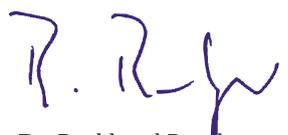
Der Vorstand erwartet aus heutiger Sicht eine Umsatzsteigerung zwischen 2 bis 4 Prozent und ein Ergebnis vor Steuern von rund 140 Millionen Euro. Für das weitere Wachstum der DOUGLAS-Gruppe steht im laufenden Geschäftsjahr ein Investitionsvolumen von rund 125 Millionen Euro zur Verfügung. Auch die aktionärsfreundliche Dividendenpolitik soll fortgesetzt werden. So wird auch künftig eine Ausschüttungsquote von etwa der Hälfte des Konzernjahresüberschusses angestrebt. Die Prognose berücksichtigt alle zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannten Ereignisse, die die Geschäftsentwicklung der DOUGLAS-Gruppe beeinflussen könnten.

Hagen, im Januar 2011  
DOUGLAS HOLDING AG

Der Vorstand



Dr. Henning Kreke



Dr. Burkhard Bamberger



Anke Giesen



## GESCHÄFTSBEREICHE INHALT

- 72 Parfümerien
- 84 Bücher
- 92 Schmuck
- 98 Mode
- 104 Süßwaren
- 110 Dienstleistungen

„Bei Douglas kann  
ich immer wieder Duftes  
entdecken.“



Wussten Sie schon, dass ...  
... europaweit jährlich fast 60 Millionen  
Kunden in den Douglas-Parfümerien einkaufen?  
Das entspricht bei 300 Verkaufstagen fast  
200.000 Kunden am Tag.



# Douglas

## DIE WELT DER SCHÖNHEIT

Die gute Nachricht zuerst: Im Geschäftsjahr 2009/10 konnte Douglas – trotz der vor allem im Ausland weiter spürbaren Folgen der Wirtschaftskrise – die Umsätze um 1,4 Prozent auf rund 1,9 Milliarden Euro steigern. Die Douglas-Parfümerien blieben auch in Krisenzeiten ihrer Lifestyle-Strategie treu und überzeugten ihre Kunden mit herausragendem Service, erstklassigen Sortimenten und einem anspruchsvollen Ambiente in den Geschäften. Einen ganz entscheidenden Anteil am Douglas-Erfolg hatten wieder einmal die rund 15.000 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie machen mit ihrer Begeisterung und ihrer Freundlichkeit einen Einkauf

bei Douglas zu einem ganz besonderen Erlebnis für ihre Kunden – Tag für Tag, an jedem Standort und in jedem Land.

Douglas investierte im Geschäftsjahr 2009/10 rund 56 Millionen Euro in die Eröffnung von 48 neuen Parfümerien sowie die Modernisierung des Filialnetzes. Gleichzeitig wurden insgesamt 63 Filialen geschlossen, die nicht nachhaltig profitabel waren. Per Saldo ging die Zahl der Douglas-Parfümerien damit zwar auf 1.205 zurück. Dennoch konnte Douglas Umsatzzuwächse erzielen.



„Die schönste Ecke Berlins“: die neue Douglas-Parfümerie auf der Tauentzienstraße.



Wussten Sie schon, dass ...  
... täglich durchschnittlich über  
70.000 Besucher die Homepage von  
douglas.de aufrufen? An Spitzentagen  
wie in der Vorweihnachtszeit sind sogar  
bis zu 150.000 Douglas-Fans in  
unserem Online-Shop.

Besonders erfreulich war die Entwicklung im wichtigen Heimatmarkt Deutschland. Obwohl sich die Zahl der Parfümerien um sieben auf 445 reduzierte, stiegen die Umsätze um 2,9 Prozent auf rund 947 Millionen Euro. Damit konnte Douglas seine Marktführerschaft festigen. Im Inland profitierte Douglas auch von den zahlreichen Aktionen rund um das 100-jährige Jubiläum anlässlich der Eröffnung der ersten Douglas-Parfümerie 1910 am Neuen Wall in Hamburg (siehe auch Seiten 82 und 83). Der Höhepunkt unter den sieben Neueröffnungen war die neu gestaltete Douglas-Parfümerie am Tauentzien in Berlin, die im September 2010 als „schönste Ecke Berlins“ ihre Pforten öffnete. Dort präsentiert sich den Kunden nun auf 900 Quadratmetern über zwei Etagen ein echtes Metropolen-

Flaggschiff mit einem völlig neuen Ladenbaukonzept. Im Erdgeschoss mit einer „Welt der Farben“ mit Marken wie „MAC“, „O.P.I.“ oder „Benefit“ sowie dem US-Label „Kiehl's since 1851“, das erstmals mit einem großen Counter in einer Douglas-Parfümerie präsent ist. Im Obergeschoss dominieren die Themen Duft und Pflege. Hier finden die Kunden das deutschlandweit erste und einzige „Clinique-Treatment-Center“, das es in dieser Form bisher nur in New York und Kopenhagen gibt. Interaktive Service-Angebote wie Touchscreen-Terminals für Hautanalysen oder Styling-Beratungen runden das attraktive Angebot der neuen Hauptstadtchönheit ab.

Die Entwicklung im Ausland war je nach Region sehr unterschiedlich. Douglas sah sich wegen der Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise großen Herausforderungen gegenüber. Bereits zu Beginn der Krise im Jahr 2008 war eine Konsolidierungsphase eingeleitet worden mit dem Ziel, sich künftig auf Länder zu konzentrieren, in denen Douglas bereits Marktführer ist oder aber in absehbarer Zeit werden kann. Als Ergebnis dieser Phase zog sich Douglas im Jahr 2010 aus Dänemark und den USA zurück. Außerdem wurden vor allem in Spanien und im Baltikum einige unrentable Standorte geschlossen.

Gleichzeitig wurden 41 neue Parfümerien eröffnet. Die Schwerpunkte lagen in Polen mit 17, in Bulgarien mit fünf sowie in Italien mit vier Neueröffnungen. Insgesamt erreichten die Umsätze der 760 Douglas-Parfümerien



Farbenfroh und futuristisch: Der Make-up-Bereich bei Douglas in Berlin.

*Strahlende Gesichter bei ...*

## ... ÜBER VIERZIG ERÖFFNUNGEN



*Nowy Sącz, Polen, im Oktober 2009*



*Leverkusen, Rathaus-Galerie, im Februar 2010*



*Hamm, Allee-Center, im April 2010*



*Hilden, Mittelstraße, im Juli 2010*





Wussten Sie schon, dass ...  
... Douglas im Jahr 2010 über 14 Millionen  
Düfte verkauft hat? Das entspricht  
einer Menge von rund 4.000 gefüllten  
„Duft-Badewannen“!

im Ausland mit über 930 Millionen Euro fast das Vorjahresniveau. Besonders positiv entwickelten sich Italien, Polen und die Türkei. Gut behaupten konnten sich auch die Parfümerien in den Niederlanden und Österreich, wo Douglas seit Jahren trotz starker Konkurrenz Marktführer ist.

Ob national oder international – Douglas setzt weiterhin auf konsequente Kundenorientierung, höchste Sortimentskompetenz und vor allem auf seine engagierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Tag für Tag erstklassigen Service und besondere Einkaufserlebnisse bieten. Honoriert wird dies von den Kunden durch gute Umsätze. Darüber hinaus wurde Douglas 2010 zum zweiten Mal in Folge zum „Händler des Jahres“ gewählt. Douglas belegte Platz eins in der Kategorie „Parfümerie“ in der groß angelegten Konsum-

mentenstudie des unabhängigen Marktforschers „Q&A Research & Consultancy“, die dieser in Kooperation mit dem Handelsverband Deutschland (HDE) und dem Handelsblatt durchführte. Eine solche Auszeichnung ist für Douglas und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Lob und Anerkennung für das Geleistete und zugleich Ansporn, auch künftig für die Kunden die „beste Parfümerie Deutschlands“ zu bleiben.

Im Sortimentsbereich baute Douglas sowohl national als auch international den Anteil an Exklusiv- und Eigenmarken konsequent aus. Zahlreiche Trendmarken wie die Kultdüfte von „Ed Hardy“, „True Religion“ oder „Dsquared2“, Nagellacke von „Essie“ oder Naturkosmetikprodukte von „Mádara“ sind in vielen Ländern Europas exklusiv nur bei Douglas erhältlich. Vielversprechend gestaltet sich auch die Kooperation mit dem Schmuckdesigner „Thomas Sabo“, dessen Duft-Debüt „Charm Rose“ zu den erfolgreichsten Neuerscheinungen 2010 zählte. Ebenfalls sehr erfolgreich entwickelte sich ein besonderes Gemeinschaftsprojekt von Douglas und Tommy Hilfiger. Douglas-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus ganz Deutschland hatten dabei die Möglichkeit, den neuen Hilfiger-Duft inklusive Verpackung und Vermarktung mitzugestalten. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: „Hilfiger Woman“ – exklusiv nur bei Douglas erhältlich – eroberte die Nasen und Herzen der Kundinnen im Sturm.



Die Douglas-Schönheitsprofis – hier Wolfgang Zühlke in Hilden – tun alles, damit sich ihre Kunden wohlfühlen.

*Promis, Party und Parfüm*

# BERLINS SCHÖNSTE NEUERÖFFNUNG



Natalia Wörner und Michael Michalsky



In Partylaune: das tolle Team vom Tauntzien



Douglas-Frauenpower: Bettina Plasa, Iris Zeidler und Martina Thoms



Minh-Khai Phan-Thi und Friederike Kempfer



Gesine Cukrowski



„Wenn wir hier vor Weihnachten über 5.000 Kunden am Tag haben, dann schlägt mein Händlerherz höher!“

Melanie Sidiras  
Filialeiterin, Frankfurt Zeil



Sabine Wittenbecher  
Bereichsleiterin,  
Douglas Nord

„In über 30 Jahren bei Douglas habe ich noch nicht einen Tag bereut. Für mich gibt's nichts Schöneres, als im Team Erfolg zu haben!“



Marion Schreiber  
Bereichsleiterin,  
Douglas Nord-West

„Es beeindruckt mich immer wieder, dass es bei Douglas trotz der Größe des Unternehmens sehr familiär und herzlich zugeht!“



Fabian Siek  
Filialeiter, Hamburg,  
Mönckebergstraße

„Dass Douglas auch in der schwierigen Zeit Kurs gehalten und damit allen Mitarbeitern Sicherheit und Vertrauen gegeben hat, finde ich toll!“



Hanna Arntzen  
Bereichsleitungsassistentin,  
Douglas Nord-West

„Unsere dezentrale Organisation ermöglicht es mir, individuell vor Ort agieren zu können. Deshalb sieht auch keine Parfümerie aus wie die andere!“

Neben diesem Ausbau der Exklusiv- und Eigenmarken bleibt Douglas eine erstklassige „Bühne“ für alle hochwertigen internationalen Marken aus den Bereichen Pflege, Duft, Dekorative Kosmetik, Boutique und Accessoires. Auch das Naturkosmetik-Konzept „Natürlich schön“ kommt bei den Kunden gut an: Hier bietet Douglas in ausgewählten Parfümerien zertifizierte Natur- und Pflanzenkosmetik mit fachkundiger Beratung an. Weitere Angebote wie „Douglas Hairdesign“-Salons, Beauty-Kabinen oder Nail-Spas runden den Douglas-Service in den Parfümerien optimal ab.

Die „virtuelle Parfümerie“ unter [www.douglas.de](http://www.douglas.de) entwickelte sich im Geschäftsjahr 2009/10 weiter überdurchschnittlich gut. Mit einem Umsatzplus von gut 30 Prozent auf über 50 Millionen Euro und über einer Million Kunden ist der Online-Shop die größte Douglas-„Filiale“ – und der mit Abstand größte Online-Beauty-Shop in Deutschland. Zu dieser erfolgreichen Entwicklung trugen die umfangreiche Angebotspalette, die hohe Benutzerfreundlichkeit und der schnelle und zuverlässige Lieferservice ebenso bei wie viele reizvolle Extras wie Gewinnspiele, Newsletter oder Online-TV. Im Rahmen der Internationalisierung starteten nach den Niederlanden und Österreich im Geschäftsjahr 2009/10 auch in Frankreich, Polen und der Schweiz neue Online-Shops.

Im Marketing ist die Douglas Card seit 15 Jahren ein unverändert wichtiger Erfolgsfaktor. Mit 2,4 Millionen ausgegebenen Exemplaren in Deutschland und rund acht Millionen Karten international nutzen mittlerweile über zehn Millionen Kunden die vielen Vorzüge der „Eintrittskarte in die Welt der Schönheit“. Und wie die stetig steigenden Umsätze zeigen, ist die Douglas Card auch weiterhin bei den Kunden sehr beliebt.

In der Logistik führten optimierte Prozesse zu deutlich reduzierten Transportkosten bei gleichzeitiger Entlastung der Umwelt – ein gutes Beispiel dafür, wie sich ökonomische und ökologische Interessen miteinander verbinden lassen. Der Bau eines neuen Douglas-Zentrallagers in Zossen bei Berlin trägt darüber hinaus dem starken Wachstum der Exklusiv- und Eigenmarken Rechnung.

Soziale Verantwortung übernimmt Douglas unter anderem seit mehreren Jahren als Hauptsponsor der Aktivitäten von DKMS LIFE, einer gemeinnützigen Gesellschaft, die krebserkrankte Frauen in ihrer Therapie begleitet. Allein im Jahr 2010 führten speziell geschulte Douglas-Mitarbeiterinnen über 200 Gratis-Kosmetikseminare in Kliniken und Therapieeinrichtungen durch.

*Wussten Sie schon, dass ...  
... alle derzeit ausgegebenen  
Douglas Cards aneinandergelagt  
eine Strecke von fast 700  
Kilometern ergeben?*



Hier lernen die Patientinnen, wie sie trotz ihrer Krankheit gut aussehen und hoffentlich wieder ein Stück mehr Lebensfreude und Selbstvertrauen gewinnen können. Ebenfalls in 2010 sammelten die Douglas-Teams mit vielfältigen Aktionen in den Parfümerien über 160.000 Euro, um DKMS LIFE bei ihrer wertvollen Arbeit zu unterstützen.

Im Geschäftsjahr 2010/11 stehen bei Douglas zwei strategische Herausforderungen im Fokus: zum einen das weitere wertorientierte Wachstum im stationären Bereich und zum anderen der Ausbau der Aktivitäten im Internet. Das Zauberwort heißt hier „Multichannel“. Ziel ist es, durch eine professionelle und intelligente Verknüpfung der Vertriebskanäle „stationäre Parfümerie“ und „Online-Shop“ eine hohe Kundenbindung in allen Ziel- und Altersgruppen zu sichern. Ein Beispiel: Ist ein gesuchtes Produkt in einer Douglas-Parfümerie nicht vorrätig, kann es der Kunde über ein Terminal im Douglas-Online-Shop ordern und sich bequem nach Hause liefern lassen.

Wie diese „Verzahnung“ in der Realität funktioniert, lässt sich seit Oktober 2010 in Mainz in der ersten „Multichannel-Parfümerie“ erleben. Diese futuristisch anmutende Parfümerie bietet neben dem gewohnt umfangreichen Sortiment mit vielen Marken und erstklassigem Service modernste Informations- und Kommunikationstechnologien. An zahlreichen Computer-Terminals und Touchscreens führen die Kunden Hautanalysen durch oder lassen sich vom „virtuellen Visagisten“ schminken, veröffentlichen Fotos nach einer Make-up-Beratung direkt bei „Facebook“ oder wählen das richtige Parfum für den eigenen Typ aus. Via Touchscreen im Schaufenster werden die Passanten vor dem Geschäft über die beliebtesten Düfte informiert. Die Mischung aus modernstem Ladenbau, jungen Marken und vielfältigen Aktionen machen dieses „Beauty-Terminal“ besonders für junge Kunden attraktiv.

## Douglas in Zahlen

	Umsatz in Mio. €		Fachgeschäfte		Mitarbeiter/-innen	
	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
Deutschland	946,7	920,0	445	452	6.725	6.541
Süd- und Westeuropa	607,0	613,9	427	440	4.492	4.551
Mittel- und Osteuropa	315,8	307,1	328	317	3.575	3.436
<b>Gesamt</b>	<b>1.869,5</b>	<b>1.841,0</b>	<b>1.200</b>	<b>1.209</b>	<b>14.792</b>	<b>14.528</b>

Umsatz bereinigt um 9,2 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €) der mittlerweile veräußerten Gesellschaft in den USA.

Süd- und Westeuropa: Dänemark, Frankreich, Italien, Monaco, Niederlande, Schweiz, Spanien, Portugal

Mittel- und Osteuropa: Bulgarien, Kroatien, Lettland, Litauen, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Slowenien, Tschechien, Türkei, Ungarn



Wussten Sie schon, dass ...  
... die Gesamtfläche aller Douglas-Parfümerien mit knapp 280.000 Quadratmetern einer Fläche von 39 Fußballfeldern entspricht?

Seit Herbst 2010 hat Douglas auch seine eigene „App“ für Smartphones. Damit finden Kunden beispielsweise schnell die nächste Douglas-Parfümerie in ihrer Nähe, rufen Informationen über aktuelle Filial-Events ab, führen Hauttypentests durch oder erhalten Produktempfehlungen sowie aktuelle Angebote. Durch vielfältige Aktivitäten auf Plattformen wie „Facebook“ oder „Youtube“ wird die Interaktion vor allem mit jüngeren Kunden gestärkt, die Douglas als Trendsetter der Beautybranche schätzen.

Doch obwohl das Internet an Bedeutung gewinnt, bleibt der „stationäre“ Bereich für Douglas die tragende Säule. Nach der Konsolidierungsphase in 2009 stehen die Zeichen für Douglas jetzt wieder auf Wachstum. Dabei liegt der Fokus auf den Ländern, in denen Douglas bereits Marktführer ist oder in absehbarer Zeit werden kann. Geplant sind europaweit rund 50 bis 60 neue Parfümerien sowie zahlreiche zielgruppenorientierte und standortspezifische Modernisierungen bestehender Parfümerien. In Deutschland stehen mehrere Eröffnungen von großen „Flagship-Stores“ in Großstädten wie München und Stuttgart auf der Agenda. Im Aus-

land sind Neueröffnungen an Top-Standorten wie Paris oder Warschau geplant, wo auf mehr als 1.000 Quadratmetern eine der größten Parfümerien Osteuropas entstehen wird.

Der Sortimentsbereich der Exklusiv- und Eigenmarken wird durch hochkarätige Neuzugänge kontinuierlich ausgebaut. So wird 2011 unter anderem die innovative Haarpflege- und -styling-Linie „HerCut“ lanciert. Highlights im Duftbereich werden der neue Duft des Luxus-Schuh-Labels „Jimmy Choo“ sowie die Zusammenarbeit mit Michael Förster und Walter Johnsen sein. Unter dem Namen „Förster & Johnsen“ haben diese leidenschaftlichen Parfümeure – die durch zahlreiche legendäre Duftkreationen globale Bekanntheit erreicht haben – exklusiv für Douglas „Emotionsdüfte“ kreiert, die Gefühle und Stimmungen wie Glück, Selbstvertrauen, Gelassenheit, Mut, Liebe oder Energie wirkungsvoll ausdrücken. Neu im exklusiven Pflegesortiment ist die Schweizer High-Class-Pflegekosmetik von „Artemis“, die seit Januar 2011 exklusiv bei Douglas erhältlich ist.

Douglas geht gut gerüstet in die Zukunft – mit der Konzentration auf Kundenorientierung, mit außergewöhnlichen und neuen Sortimenten, modernstem Ladenbau, innovativen Technologien und erstklassigen Serviceleistungen: mit attraktiven Parfümerien, die für alle Zielgruppen an jedem Standort das richtige Angebot bereithalten. Mit einem professionellen Visual Merchandising, das für die individuelle Umsetzung der Marketingstrategien in den Geschäften sorgt. Und vor allem mit der Leidenschaft für besondere Einkaufserlebnisse, die die fast 15.000 engagierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Kunden Tag für Tag, an jedem Standort und in jedem Land bieten. So sollte es Douglas gelingen, seine gute Marktposition in Europa weiter nachhaltig auszubauen.

---

*Entspanntes Einkaufen: Douglas verbindet – hier  
im holländischen Apeldoorn – modernes  
Wohlfühl-Ambiente mit attraktiven Sortimenten.*

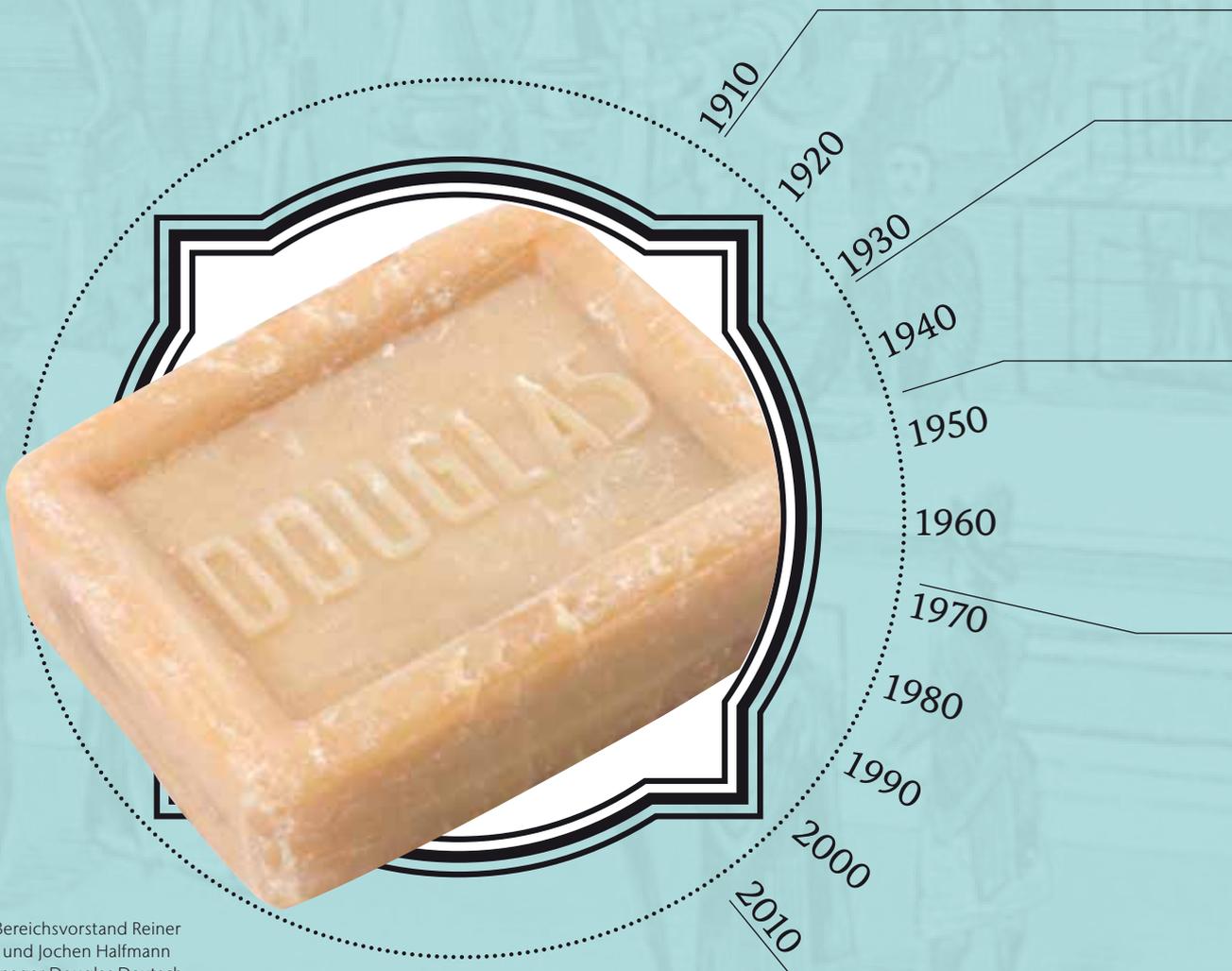
---



# 100 JAHRE DOUGLAS-PARFÜMERIEN

Am 20. Mai 2010 feierte die Parfümerie Douglas an den Landungsbrücken im Hamburger Hafen ihr 100-jähriges Jubiläum. Denn genau hier, im Hamburg des 19. Jahrhunderts, liegen die geschichtlichen Wurzeln der heutigen Parfümerie Douglas. Hier gründete der aus Schottland ausgewanderte John Sharp Douglas anno 1821 seine Seifenfabrik und revolutionierte mit Kreationen wie einer Kokosnussöl-Sodaseife den Markt. Ebenfalls in Hamburg öffneten die Schwestern

Maria und Anna Carstens im Jahre 1910 die erste Parfümerie unter dem Namen Douglas. Zuvor hatten sie mit der Seifensiederfirma „J. S. Douglas Söhne“ einen Vertrag geschlossen, der ihnen erlaubte, ihr Geschäft „Parfümerie Douglas“ zu nennen. Zur Parfümerie am Neuen Wall kamen später fünf weitere Geschäfte hinzu. Alle sechs wurden 1969 schließlich von der heutigen DOUGLAS HOLDING übernommen. Der Rest ist (Erfolgs-)Geschichte ...



DOUGLAS-Bereichsvorstand Reiner Unkel (links) und Jochen Halfmann (General Manager Douglas Deutschland) versetzten ihre Gäste zurück in die Zeit von John Sharp Douglas.



Der international renommierte Window-Dresser und Künstler Douglas Little inszenierte eine einzigartige Schaufenstergestaltung. Er zeigte die Entstehungsgeschichte der Seifen- und Parfümfabrik „J. S. Douglas Söhne“ und die Eröffnung der ersten Douglas-Parfümerie als opulentes Spektakel im Douglas-Flagship-Store in der Hamburger Mönckebergstraße/Spitalerstraße und der ältesten Douglas-Parfümerie, Neuer Wall/ Ecke Jungfernstieg.



Sie gründeten die erste „Parfümerie Douglas“: die Schwestern Maria (links) und Anna Carstens.



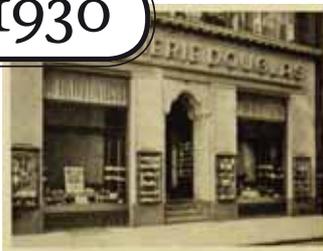
Douglas-Duftseifen der Serie „Delila Rose“ aus dem Jahre 1915.



Das Viertel zwischen Jungfernstieg und Neuer Wall zählte bereits 1910 zur exklusivsten Einkaufslage, die Hamburg zu bieten hatte, und war so ein idealer Standort für die erste Douglas-Parfümerie.

1910

1930



In den 1930er-Jahren ist die Parfümerie Douglas, hier das Geschäft am Neuen Wall, eine der ersten, die Depotkosmetik anbietet. Mit Marken wie Elizabeth Arden oder Elise Bock ist die Parfümerie Douglas führend in Deutschland.



1945

Die DOUGLAS HOLDING übernimmt die sechs Hamburger Douglas-Parfümerien und eröffnet parallel die ersten selbst gestalteten Parfümerien. Der Kundenansturm ist, wie hier bei der Eröffnung am Damm in Braunschweig, jedes Mal enorm.



Am 3. Dezember 1945 eröffnet die Parfümerie Neuer Wall in Hamburg nach dem Krieg wieder ihre Pforten.

Die Kunden können sich Cremes und Seifen in mitgebrachten Tiegeln abfüllen lassen.

1969

Zum Jubiläum wieder da: Die berühmte Kokosnussöl-Seife – die Seife, die John Sharp Douglas berühmt machte.



2010

Die Parfümerie Douglas ist zum Synonym für Schönheit und Einkaufsspaß geworden – in Deutschland und in fast 20 weiteren Ländern Europas. Die modern und großzügig gestalteten Parfümerien, wie hier am Berliner Tauentzien, laden zum Schauen und Shoppen ein und führen die Tradition der Carstens-Schwestern in bester Manier fort.



*„Wohlfühlambiente, tolle  
Sortimente und immer  
am Puls der Zeit - das  
ist Thalia!“*





Erste Multichannel-Buchhandlung in Österreich: Thalia im Einkaufszentrum „Varena“ in Vöcklabruck.



## BÜCHER, MEDIEN UND MEHR

Die Digitalisierung schreitet auch im Buchhandel immer schneller voran. Das führt zu gravierenden Änderungen im Kaufverhalten. Während die Umsätze im klassischen Buchhandel vielerorts stagnieren, erzielt der Online-Handel hohe Zuwachsraten. Die Thalia-Gruppe reagierte auf dieses veränderte Kundenverhalten mit der konsequenten Weiterentwicklung ihrer Multichannel-Strategie, die ihren vorläufigen Höhepunkt mit der Einführung des eigenen eReaders „OYO“ im Oktober 2010 erreichte. Entscheidend ist und bleibt jedoch die hohe Servicebereitschaft der über 5.000 Thalia-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, die mit ihrer kompetenten Beratung die Kunden für Literatur und die vielfältigen Möglichkeiten des Multichannel-Buchhandels begeistern.

So behauptete die Thalia-Gruppe auch im Geschäftsjahr 2009/10 ihre Spitzenposition im deutschsprachigen Buchhandel. Die Umsätze stiegen um 10,5 Prozent auf rund 906 Millionen Euro. Zur guten Entwicklung trug besonders der seit Dezember 2009 voll konsolidierte Online-Händler buch.de internetstores AG mit Umsätzen in Höhe von rund 88 Millionen Euro bei. Die Umsätze der 289 Thalia-Buchhandlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz erreichten mit 818 Millionen Euro das hohe Vorjahresniveau.

In Deutschland stiegen die Umsätze insgesamt um 9,7 Prozent auf fast 690 Millionen Euro. Auch hier wirkten sich die Umsätze des Online-Händlers [buch.de](http://buch.de) mit



rund 70 Millionen Euro positiv aus. Die 232 deutschen Buchhandlungen mussten hingegen Umsatzrückgänge von 1,4 Prozent auf rund 619 Millionen Euro hinnehmen, bauten aber gleichzeitig in einem insgesamt schwachen Branchenumfeld ihre gute Marktposition aus. Die Umsätze im Ausland stiegen – insbesondere durch die zusätzlichen Erlöse von **buch.ch** – um 13,1 Prozent auf über 216 Millionen Euro. Aber auch die Buchhandlungen in Österreich (33) und der Schweiz (24) steigerten ihre Umsätze um 3,8 Prozent auf über 198 Millionen Euro. In Österreich entwickelte sich Thalia wieder deutlich besser als die Branche und ist bei den Kunden weiterhin die beliebteste Marke im Einzelhandel. In der Schweiz verteidigte Thalia seine führende Marktposition erfolgreich in einem Branchenumfeld ohne Preisbindung.

In Deutschland eröffnete Thalia im Geschäftsjahr 2009/10 fünf neue Buchhandlungen. Auf der anderen Seite wurden elf unrentable Standorte aufgegeben. Im Oktober 2009 läutete Thalia mit der Eröffnung des ersten „Multichannel-Buchhauses“ im Einkaufszentrum „Loop5“ in Weiterstadt ein neues Zeitalter im Ladenbau ein. Die Neueröffnungen in der „Rathaus-Galerie“ in Leverkusen im Februar 2010, in der Universitätsstadt Göttingen im März und auf dem Westenhellweg in Dortmund im Mai bilden schon die zweite Generation dieser „Multichannel-Buchhandlungen“. Thalia sammelt mit jeder Eröffnung wertvolle Erfahrungen über das, was bei den Kunden gut ankommt. Diese fließen dann in die neuen Objekte ein.

Auch in den Bereichen Verkaufsschulung, Wareninszenierung, Sortimentsmanagement und Warenwirtschaft setzte Thalia neue Maßstäbe. Beim Ladenbau wird besonders viel Wert auf Lokalkolorit gelegt. So verweisen



Bunte Bücherwelt für kleine „Leseratten“ – hier in Dortmund.



beispielsweise in Göttingen Säulen in „Birkenoptik“ auf die naturwissenschaftlichen Fakultäten der Universität. In Dortmund wurde bei der Gestaltung der Buchhandlung der spezielle Charakter der Ruhrgebiets-Metropole aufgegriffen. Im Sortiment finden sich viele regionale Werke aus Literatur, Kultur und Geschichte. Für Thalia Österreich war die Eröffnung des ersten „Multichannel-Buchhauses“ im Einkaufszentrum „Varena“ in Vöcklabruck im August 2010 ein besonderes Ereignis. Auf rund 600 Quadratmetern bietet Thalia seinen Kunden erstmals auch in der Alpenrepublik eine interaktive Erlebniswelt rund ums Lesen.

Im Marketing haben die Werbeaktivitäten in 2010 dazu geführt, dass Thalia seinen Bekanntheitsgrad deutlich steigern konnte. Das belegt auch das „Marken- und Werbetacking 2010“: So liegt die gestützte Bekanntheit der Marke „Thalia“ bei 73 Prozent. Rund 80 Prozent der Kunden sind zufrieden mit ihrer Thalia-Buchhandlung. Weitere repräsentative Umfragen unter Buchkäufern zeigten, dass sowohl die Buchhandlungen als auch die Online-Shops deutlich an Bekanntheit zulegten. Bemerkenswert ist dabei die enorme Steigerung bei den Online-Shops. Über 50 Prozent derjenigen, denen die Marke „Thalia“ ein Begriff ist, kennen inzwischen auch **thalia.de** und **thalia.at** – ein Jahr zuvor waren es deutlich weniger. Ermöglicht wurde diese beachtliche

# METROPOL

*Tradition und Innovation in  
historischer Kulisse: Thalia im  
ehemaligen Metropol-Kino in Bonn.*

BÜCHER & MEDIEN

 **Thalia**.de

GESCHENKE SPIEL- & SCHREIBWARE



*„Thalia wartet nicht auf die Zukunft, Thalia holt die Zukunft schon heute in den Buchhandel. Das macht Spaß und motiviert.“*

Dr. Tobias Quast  
Filialleiter, Bonn Metropol



Michelle Möhle  
Filialleiterin,  
Göttingen



Sandra Kipper  
Buchhändlerin,  
Saarbrücken



Thomas Horvath  
Filialleiter,  
Vöcklabruck

„Mir gefällt an Thalia, dass wir so innovativ sind und sehr schnell auf Trends reagieren – wie beispielsweise mit unserem OYO.“

„Ich schätze es sehr, dass meine Leistung anerkannt wird. Ich werde gefördert und gefordert und fühle mich wohl im Team.“

„Unsere neue Multichannel-Buchhandlung bietet mit ihrem interaktiven Store-Design eine neue Dimension des Buch-Erlebens.“

## Thalia in Zahlen

	Umsatz in Mio. €		Fachgeschäfte		Mitarbeiter/-innen	
	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
Deutschland	689,7	628,7	232	238	3.890	3.886
Österreich	118,7	112,9	33	32	756	710
Schweiz	97,4	78,1	24	24	540	555
<b>Gesamt</b>	<b>905,8</b>	<b>819,7</b>	<b>289</b>	<b>294</b>	<b>5.186</b>	<b>5.151</b>

Zunahme vor allem durch das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Buchhandlungen, die mit viel Leidenschaft bei ihren Kunden auch für die „virtuelle“ Thalia-Welt werben. Darüber hinaus begeistern die Thalia-Teams ihre Kunden mit ständig aktuellen und persönlichen Buch-Rezensionen im Online-Shop, aber auch mit ihren persönlichen Berichten von der „lit.COLOGNE“, dem größten Literaturfestival Europas mit Thalia als Hauptsponsor.

Ob vor Ort in den Buchhandlungen oder online: Bei Thalia steht immer der Kunde und die Erfüllung seiner Wünsche im Vordergrund. Ein eindrucksvoller Beleg für diese Kundenorientierung ist die Auszeichnung zum „Händler des Jahres 2010“. Hier belegte Thalia den ersten Platz in der Kategorie „Bücher und Zeitschriften“ – und das schon zum dritten Mal in Folge. Dabei wurden insbesondere das attraktive Sortiment, die Kundenfreundlichkeit und Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Service und die einladende Ladenatmosphäre gewürdigt.

Im klassischen Buchsortiment gehörten in 2010 Titel wie „Das verlorene Symbol“ von Dan Brown und „Limit“ von Frank Schätzing zu den Bestsellern. Die Hitliste bei den eBooks führte die „Millennium“-Trilogie des schwedischen Autors Stieg Larsson an. Im Sortimentsbereich haben auch Trend- und Geschenkartikel wie saisonale Präsente und Lesezubehör an Bedeutung gewonnen. Mit der Einführung von „Thawis“ stellte Thalia im Geschäftsjahr 2009/10 auch die Weichen für ein einheitliches Warenwirtschaftssystem. Dieses soll die zuvor verschiedenen Systeme auf einer effizienten Plattform bündeln.

Das Geschäftsjahr 2010/11 begann für Thalia mit einem Paukenschlag: Ende Oktober 2010 wurde der eigene eReader „OYO“ eingeführt. Der „OYO“ – quasi „Thalia für die Tasche“ – macht es möglich, jederzeit und überall auf Lesestoff zuzugreifen. Das Gerät verfügt über eine Speicherkapazität für rund 1.000 eBooks. Das Einkaufen ist benutzerfreundlich: Die digitalen Bücher

werden einfach über die integrierte WLAN-Funktion heruntergeladen. Die Kunden gelangen über das Menü direkt in den Thalia-eBook-Shop, wo sie digitale Bücher kaufen, herunterladen und lesen können. Darüber hinaus initiierte Thalia eine bislang einmalige Kooperation im europäischen Raum: die „OYO-Allianz“, ein Zusammenschluss von vier führenden europäischen Multichannel-Buchhändlern. Neben Thalia werden „Chapitre.com“ aus Frankreich, „Selexyz“ aus den Niederlanden und „Empik“ aus Polen den „OYO“ in ihren Ländern vertreiben. Mit diesen Aktivitäten stellte Thalia einmal mehr seine Kompetenz als Innovationsführer in der Branche unter Beweis und festigte seine führende Marktposition als Multichannel-Anbieter im deutschsprachigen Raum.





Mit individueller Ladengestaltung zeigt Thalia – wie hier in Göttingen – seine lokale Verbundenheit.

Auch wenn die Digitalisierung weiter fortschreiten wird, bleiben die Buchhandlungen die wichtigste Säule im Thalia-Konzept. Insgesamt will Thalia im Geschäftsjahr 2010/11 durch mehr als zehn neue Sortimentsbuchhandlungen weiter wachsen. Ein erster Höhepunkt war die Eröffnung des neuen „Multichannel-Buchhauses“ im ehemaligen Kino „Metropol“ in Bonn im November 2010. Beim Umbau konnten die historischen Elemente des traditionsreichen Kinogebäudes erhalten werden. Sie verleihen dieser Thalia-Buchhandlung ein ganz besonderes Flair.

Alles in allem ist die Thalia-Gruppe gut aufgestellt, um die künftigen großen Herausforderungen im Buchhandel meistern zu können. Der „OYO“ ist ein erfolgversprechender Brückenschlag zwischen dem klassischen und dem Online-Buchhandel. Entscheidend für den Erfolg sind und bleiben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ob in den Buchhandlungen, im Online- oder im Servicebereich. Mit ihrer Kompetenz und Freundlichkeit begeistern sie ihre Kunden jeden Tag aufs Neue für die umfassenden und aktuellen Thalia-Sortimente. Damit das so bleibt, liegt Thalia die Aus- und Weiterbildung besonders am Herzen. Schwerpunkte sind die Schulungen zum Thema „Aktives und Emotionales Verkaufen“ sowie die vielfältigen Weiterbildungsmaßnahmen der im Jahr 2008 gegründeten „Thalia Academy“. So wird Thalia seine führende Marktposition als Multichannel-Buchhändler im deutschsprachigen Raum weiter ausbauen.



*Inga Pokora  
stv. Filialeiterin, Frankfurt*

*Das Bilderbuch des nützlichen  
und unnützen Wissens  
(David McCandless)*

*„David McCandless hat einen  
wunderbaren Beruf: Informati-  
onsdesigner. Was das ist,  
erfährt man höchst anschaulich  
in seinem ‚Bilderbuch‘. Wer also  
schon immer ein Beziehungs-  
diagramm des Nahen Ostens,  
eine Landkarte des www oder  
eine Moralmatrix verstehen woll-  
te, ist hier richtig!“*

# Thalia.de

Bücher, Medien und mehr

Begeistert die Dortmunder Bücherfreunde: das Thalia-Team auf dem Westenhellweg bei der Eröffnung im Mai 2010



Spiel und Spannung: Das ist im Thalia-Gameshop garantiert



Multichannel: Thalia setzt auf die Verbindung von klassischem und virtuellem Buchhandel



Das Beste vieler Welten: Dafür steht Thalia in seinen 289 Buchhandlungen

„Das Symbol unserer Liebe -  
ein magischer Augenblick  
voller Poesie.“





# CHRIST

## DIE MOMENTE DES GLÜCKS GENIESSEN

Christ blickt auf eines der erfolgreichsten Geschäftsjahre der Firmengeschichte zurück. Die 204 Juweliergeschäfte erzielten im Geschäftsjahr 2009/10 Umsätze in Höhe von 310 Millionen Euro. Das entspricht einem Umsatzplus von 6,1 Prozent. Damit konnte Christ seine gute Marktposition in Deutschland weiter ausbauen. Wesentlichen Anteil daran hatten die über 2.000 herzlichen und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Weitere Erfolgsfaktoren waren die konsequente Weiterentwicklung in den Sortimenten, im Ladenbau, im Service und im Marketing. Mit Investitionen von mehr als 14 Millionen Euro eröffnete Christ im Geschäftsjahr 2009/10 neun neue Juweliergeschäfte. Darüber hinaus erhielten 18 Fachgeschäfte ein neues, zeitgemäßes Am-

biente. An Standorten, an denen es sinnvoll und machbar war, wurden die Verkaufsflächen erweitert. Auch in diese Filialen sind neue Ladenbauelemente eingeflossen, um die aktuellen Sortimente optimal präsentieren zu können. Dazu gehören Shop-in-Shop-Elemente genauso wie die „Trauring-Lounge“. Hier können sich Paare in stimmungsvoller Atmosphäre ihren Traum von einem völlig individuellen Ehering erfüllen. Am „Trauringkonfigurator“ – den es mittlerweile in jedem Christ-Juweliergeschäft gibt – lassen sich die individuellen Wünsche direkt am Bildschirm gestalten.

In der Ladengestaltung werden die unterschiedlichen Sortimentsbereiche ganz individuell präsentiert. So laden beispielsweise im Diamantbereich bequeme



Juwelier Christ steht für modernes Design, ansprechende Schaufenster und modische Sortimente – wie hier auf der Zeil in Frankfurt.



Marquiseschliff



Smaragdschliff



### Christ in Zahlen

Umsatz in Mio. €		Fachgeschäfte		Mitarbeiter/-innen	
2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
310,2	292,4	204	203	2.173	2.025

Sitzmöbel zum Verweilen ein und schaffen eine ruhige Atmosphäre beim Ausschauen edler Kreationen. Ganz anders präsentiert sich der Bereich des frequenzstarken modischen Schmucks und der trendigen Uhren. Hier dominieren bei Schlüsselmarken gezielte Shop-in-Shop-Elemente, um der Markenphilosophie Raum zu geben. In diesem Ambiente werden Uhrenmarken wie „Armani“ und „Fossil“ genauso effektiv in Szene gesetzt wie die modischen Schmucklabels „Pandora“, „Thomas Sabo“ und „Giorgio Martello“ mit ihren schicken Charms-Kollektionen oder die exklusiven Kollektionen von „Jette Joop“. Der Bereich der klassischen Uhren wird dagegen in einem gediegenen Ambiente mit warmen Farbtönen präsentiert und durch selektive Shop-in-Shop-Konzepte mit Marken wie „Longines“, „Tag Heuer“ oder „Breitling“ verstärkt.

Das Marketing mit dem Slogan „Momente des Glücks“ bildet den kommunikativen Rahmen für den gesamten Christ-Auftritt. So gelingt es zunehmend, die Marke „Christ“ zu emotionalisieren. Ziel ist, den Kunden

den Spaß und die Freude am Kauf von Schmuck und Uhren zu vermitteln sowie Begehrlichkeiten und Erinnerungen an ganz bestimmte und unvergessliche Lebenssituationen zu wecken. Über 6.000 City-Light-Poster in ganz Deutschland verliehen in der vergangenen Weihnachtszeit dem neuen Christ-Gefühl ein Gesicht.

Auch im Geschäftsjahr 2010/11 steht die weitere Emotionalisierung der Marke „Christ“ im Fokus, um eine noch bessere Kundenorientierung zu erreichen. Eine ganz entscheidende Bedeutung kommt dabei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Christ zu. Sie sind es letzten Endes, die mit ihrer Begeisterung und ihrer fachlichen Kompetenz jeden Tag aufs Neue den Einkauf bei Christ für ihre Kunden zu einem besonderen Moment des Glücks machen. Nicht zuletzt deshalb investiert Christ viel Zeit und Geld in die Aus- und Weiterbildung seiner Beschäftigten. Allein im August und September 2010 haben 119 junge Damen und Herren ihre Ausbildung bei Christ gestartet; so viele wie nie zuvor. In einem speziellen, auf Christ zugeschnittenen



Sympathisch: das Frankfurter Christ-Trio mit Hakan Akyüz (stv. Filialleiter), Claudia Klee (Filialleiterin) und Leona Metschke.

*„Christ bietet ein inspirierendes Umfeld, in das ich meine Persönlichkeit und Kreativität voll einbringen kann.“*

Nadia Iram  
Christ, Frankfurt, Zeil



Silvia Röth  
Bereichsleiterin,  
Hessen

„Gemeinsam an unseren Aufgaben zu wachsen und etwas Neues bewegen zu können, das motiviert mich jeden Tag.“



Raimonda Rasimaite  
Christ,  
Frankfurt, Zeil

„Für mich ist es immer wieder ein tolles Erlebnis, wenn ich meinen Kunden ein Strahlen in die Augen zaubern kann.“



PANDORA

Thomas Sabo

Thomas Sabo

EMPORIO ARMANI

JETTE®

JETTE®

JETTE®

JETTE®

Thomas Sabo

---

Edel und futuristisch präsentiert  
sich Juwelier Christ im Herzen  
der Main-Metropole.

---

Verkaufstraining können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Kompetenzen weiter stärken. In der Service-Zentrale in Hagen wurden der Einkauf reorganisiert und alle Prozesse noch effizienter gestaltet.

Das gilt auch für den Reparatur-Service in den Juweliersgeschäften. Mit einem IT-gestützten Tracking-System wissen jetzt sowohl Mitarbeiter als auch Kunden immer genau, wo und in welcher Phase des Reparaturvorgangs sich ihr Produkt gerade befindet. Nachdem der Test mit einer Werkstatt, an die etwa 30 Juweliersgeschäfte angeschlossen sind, bei den Kunden gut angekommen ist, soll dieser Service nun weiter ausgebaut werden.

Das Filialnetz wird im Geschäftsjahr 2010/11 durch fünf bis zehn Neueröffnungen weiter wachsen. Darüber hinaus werden über 25 Juweliersgeschäfte modernisiert und – wo immer sinnvoll – auch flächenmäßig erweitert. Christ wird zusätzlich auch weitere Vertriebskonzepte testen – sowohl im Multi-Label- als auch im Mono-Label-Bereich.



Der zunehmenden Digitalisierung und dem damit verbundenen Wachstum des Online-Handels trägt auch Christ Rechnung. Mit dem im Herbst 2010 völlig neu gestalteten Online-Shop unter [www.christ.de](http://www.christ.de) wird die Marke „Christ“ mit ihrer vielfältigen Schmuck- und Uhrenkompetenz auch im Netz optimal in Szene gesetzt. Im nächsten Schritt sollen nun im Rahmen des Multi-channel-Ansatzes die Stärken des stationären Handels mit denen des Internets verknüpft werden. Denn egal, wo und wann die Kunden kaufen wollen, ob im Internet oder im Christ-Juweliersgeschäft: Sie sollen überall die gleiche Christ-Philosophie spüren und die „Momente des Glücks“ genießen.



Die über 2.100 Christ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter beschenken ihren Kunden Glücksmomente – hier Serpil Celik (Frankfurt, Zeil).



*"In diesem Moment  
wusste ich genau:  
Das ist es!"*

# AppelrathCüpper

## MODE, MARKEN, MULTICHANNEL

AppelrathCüpper hat sich im Geschäftsjahr 2009/10 gut behaupten können. Zwar gingen die Umsätze der 14 Damen-Modehäuser um 5,3 Prozent auf 124 Millionen Euro zurück. Ohne das im Januar 2009 geschlossene Berliner Haus betrug der Umsatzrückgang jedoch nur 1,2 Prozent. Die Kundinnen honorieren zunehmend die im Jahr 2008 eingeleitete und konsequent fortgeführte Neupositionierung des Modeunternehmens zur Händlermarke „AC“ mit einem umfassenden Sortiment attraktiver, starker Marken in einem modern inszenierten Ladendesign.



Cardigan von  
Maison Scotch



Hose von  
Maison Scotch



Tasche von Liebeskind



Shirt von Maison Scotch



AppelrathCüpper lädt – wie hier in Münster – zum ausgedehnten Modebummel ein.

### AppelrathCüpper in Zahlen

Umsatz in Mio. €		Fachgeschäfte		Mitarbeiter/-innen	
2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
124,1	131,0	14	14	751	757



Sympathische Beratung – hier Johanna Faust, AC, Aachen.

Zu den Höhepunkten des Geschäftsjahres 2009/10 zählten die Wiedereröffnungen der neu gestalteten Modehäuser in Bonn und Münster im September 2010, die nach umfangreichen Umbaumaßnahmen nun dem neuen AC-Ladenbaukonzept entsprechen. Dieses setzt auf eine Präsentation, die den Kundinnen durch die sogenannten „Mix und Match“-Flächen viel Freiheit lässt, ihre Kombinationen selbst zusammenzustellen, und darüber hinaus alle Marken „anziehend“ in Szene setzt.

AC steht für hohe Mode- und Markenkompetenz. Bestes Beispiel dafür ist der Bereich „Exquisit“, der mit dem Ausbau der erfolgreichen Marken „Armani“, „Burberry“, „Boss“ und „Marc Cain“ weiter gestärkt worden ist. Im Trendbereich entpuppten sich die Labels „Marc O’Polo“, „Maison Scotch“, „Arqueonautas“ und „Desigual“ als echte Renner. Parallel dazu werden die erfolgreichen und anspruchsvollen Top-Marken wie „Brax“, „Gerry Weber“ oder „Basler“ gepflegt. Eine weitere tragende Säule sind die AC-Eigenmarken wie beispielsweise „Rena Marx“, deren Anteil am Sortiment stetig wächst. Mit seinem neuen Accessoires-Konzept, das aktuelle Marken wie „Liebeskind“ oder „Chi Chi Fan“ umfasst, positioniert sich AppelrathCüpper auch in diesem Segment zeitgemäß.



Rock von LTB Jeans



Shirt von Marc O’Polo



Blazer von Marc O’Polo



Jacke von Gaastra

Im Marketing setzt AppelrathCüpper auf saisonale Kampagnenkonzepte wie „Russian Romance“ für die Herbst/Winter-Kollektion 2010/11 oder „Endless Summer“ für die Frühjahr/Sommer-Kollektion 2011. Diese Konzepte ziehen sich wie ein roter Faden durch den gesamten Marketing-Mix: Anzeigenstrecken in nationalen Modetiteln wie „Cosmopolitan“, „InStyle“, „Vogue“ oder „Joy“, Beileger in Tageszeitungen oder Online-Werbung im Internet. Die aktuellen Kampagnenmotive fließen im Rahmen des „Visual Merchandising“ auch in die Schaufenster und Dekorationen der Modehäuser ein. AppelrathCüpper schafft damit eine hohe Wiedererkennung. Nach den erfolgreichen Kampagnen mit Models wie Toni Garrn und Katrin Thormann wird AC in 2011 mit dem französischen Supermodel Constance Jablonski werben.



JETTE

NEUE  
KOLLEKTION  
AC  
Apparel & Apparel

*Ob leger oder klassisch  
schick - in Mode von AC fühlt  
sich jede Frau wohl.*



*„Menschen und Mode:  
Ich habe hier meinen  
Traumjob gefunden!“*

Anita Stumpf  
AC, Dortmund



Elisabeth Balzerit  
Abteilungsleiterin,  
AC, Münster

„Wir arbeiten am liebsten  
im Team. Denn wir wollen  
gemeinsam unsere Ziele  
erreichen.“



Sadina Grgic  
Auszubildende,  
AC, Münster

„Ich berate unheimlich  
gerne und finde toll, dass  
AppelrathCüpper darauf  
so großen Wert legt.“

Die anerkannt gute Beratung sowie der exzellente Service der freundlichen und kompetenten AC-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter werden von den Kundinnen sehr geschätzt, auch weil das kompetente und ehrliche Beratungsgespräch im Modebereich von zentraler Bedeutung ist. Mit maßgeschneiderten Weiterbildungsprogrammen, einer „Nachwuchsführungsgruppe“ und einer Ausbildungsinitiative, bei der im August und September 2010 insgesamt 38 neue Auszubildende eingestellt wurden, legt AppelrathCüpper die Grundlage für seine hohe Qualität in Beratung und Service.

Im Geschäftsjahr 2010/11 feilt AppelrathCüpper weiter konsequent an seinem neuen Marktauftritt. Nach der Schließung des Modehauses in Solingen im Januar 2011 umfasst das Filialnetz 13 Standorte. Alle anderen Modehäuser werden Schritt für Schritt weiterentwickelt mit dem Ziel, am jeweiligen Standort zu den „Platzhirschen“ zu gehören. Dafür werden die Sortimente im mittleren bis gehobenen Genre mit attraktiven Preislagen ausgebaut, gezielt modernisiert und um innovative neue Marken und Kollektionen ergänzt. Die große Herausforderung ist dabei, neben den langjährigen Stammkundinnen auch die neu gewonnenen jüngeren Zielgruppen zu begeisterten Stammkundinnen von AC zu machen.

↳ Mit dem im September 2010 gestarteten Online-Shop auf der neu gestalteten Website [www.appelrath.com](http://www.appelrath.com) setzt das Unternehmen im Rahmen seiner Multichannel-Strategie künftig neben dem stationären Handel auch auf E-Commerce. Seither können die Kundinnen Einzelartikel oder Outfits aus allen Werbekampagnen, Katalogen und Promotion-Aktionen online bestellen und so den Service von AppelrathCüpper auch bequem von zu Hause aus in Anspruch nehmen. Die Homepage gibt zudem umfangreiche Informationen zu Marken und Service bei AC. Wer sich gerne regelmäßig über Neuigkeiten informieren lassen möchte, kann den AC-Newsletter abonnieren und bleibt so modisch ständig auf dem Laufenden. Zusammen mit dem gezielten Ausbau des Online-Geschäfts ist AppelrathCüpper gut aufgestellt, um von einer Belebung in der Textilbranche profitieren und zu alter Stärke zurückfinden zu können.



Freundlicher Service ist das AC-Markenzeichen – hier Karina Wacker, Münster.



Chino von  
Marc O'Polo



Shirt  
von Donnell

Gürtel von Napapijri



wichtig & mehr

"HUSSEL  
SCHMECKT  
EINFACH  
KÖSTLICH!"



# HUSSEL

## *Confiserie*

### VOM FEINSTEN

Hussel setzte im Geschäftsjahr 2009/10 im Ladenbau, im Sortiment und auch im Service weiter konsequent auf Qualität und Innovation. Obwohl die Anzahl der Confisereien von 274 auf 261 zurückging, erzielte Hussel in Deutschland und Österreich mit knapp 100 Millionen Euro Umsätze fast auf Vorjahresniveau.

In Deutschland hat Hussel neun Confisereien neu eröffnet und 16 Geschäfte umgebaut und den aktuellen Kundenwünschen angepasst. Parallel dazu wurden im Rahmen der Filialnetzberreinigung 22 Filialen – auch wegen aus-

laufender Mietverträge – geschlossen. Obwohl die Umsätze in Deutschland leicht um 1,3 Prozent auf 95 Millionen Euro zurückgingen, konnte Hussel seine Marktführerschaft im reinen Confiserie-Segment behaupten, auch weil der relevante Süßwarenmarkt witterungsbedingt ebenfalls Umsatzrückgänge hinnehmen musste. In Österreich lagen die Umsätze der 14 (Vorjahr: 16) Confisereien mit 4,5 Millionen Euro um 7 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Zu den Höhepunkten im Geschäftsjahr 2009/10 gehörten die Eröffnung der neuen Hussel-Confiserie mit





Schokoladen-Bar in Aschaffenburg und der Relaunch des Hussel-Internetauftritts. Im Juni 2010 öffnete Hussel in der Aschaffener „City Galerie“ die Pforten zur „Confiserie der Zukunft“. Diese Pilotfiliale präsentiert sich in einem völlig neuen Look mit innovativen Sortimenten. Das Ladendesign besticht durch frei schwebende Tische, schokoladig-samtige Oberflächen und einen modernen Lounge-Bereich. Im Sortiment finden sich Themenwelten wie „Bestseller“, „Tradition“, „Schokoladenkunst“ oder – ganz neu – „Save the World“ mit nachhaltig angebauten und produzierten Produkten. Ein weiteres Highlight ist die erste „Hussel-Schokoladen-Bar“ mit Schokoladen- und Kaffeespezialitäten.

„Appetit“ macht Hussel auch mit einem neuen, modernen Logo in stilechtem Schokobraun. Dieses schmückt ne-

ben allen neu eröffneten und modernisierten Confisereien auch den neuen Internetauftritt unter [www.hussel.de](http://www.hussel.de). Dieser beeindruckt auf den ersten Klick durch frisches Design und eine übersichtliche, benutzerfreundliche Struktur. Völlig neu ist das exklusiv für den Hussel-Online-Shop realisierte Konzept „Meine Schokolade“. Hier können die Kunden ganz nach ihrem Geschmack ihre „persönliche“ Schokolade kreieren. Darüber hinaus finden sich auch beliebte Hussel-Klassiker wie Trüffel, Gebäck oder Marzipan im „süßen Netz“. Ein zuverlässiger und professioneller Versand rundet das Servicepaket des Hussel-Online-Shops ab.

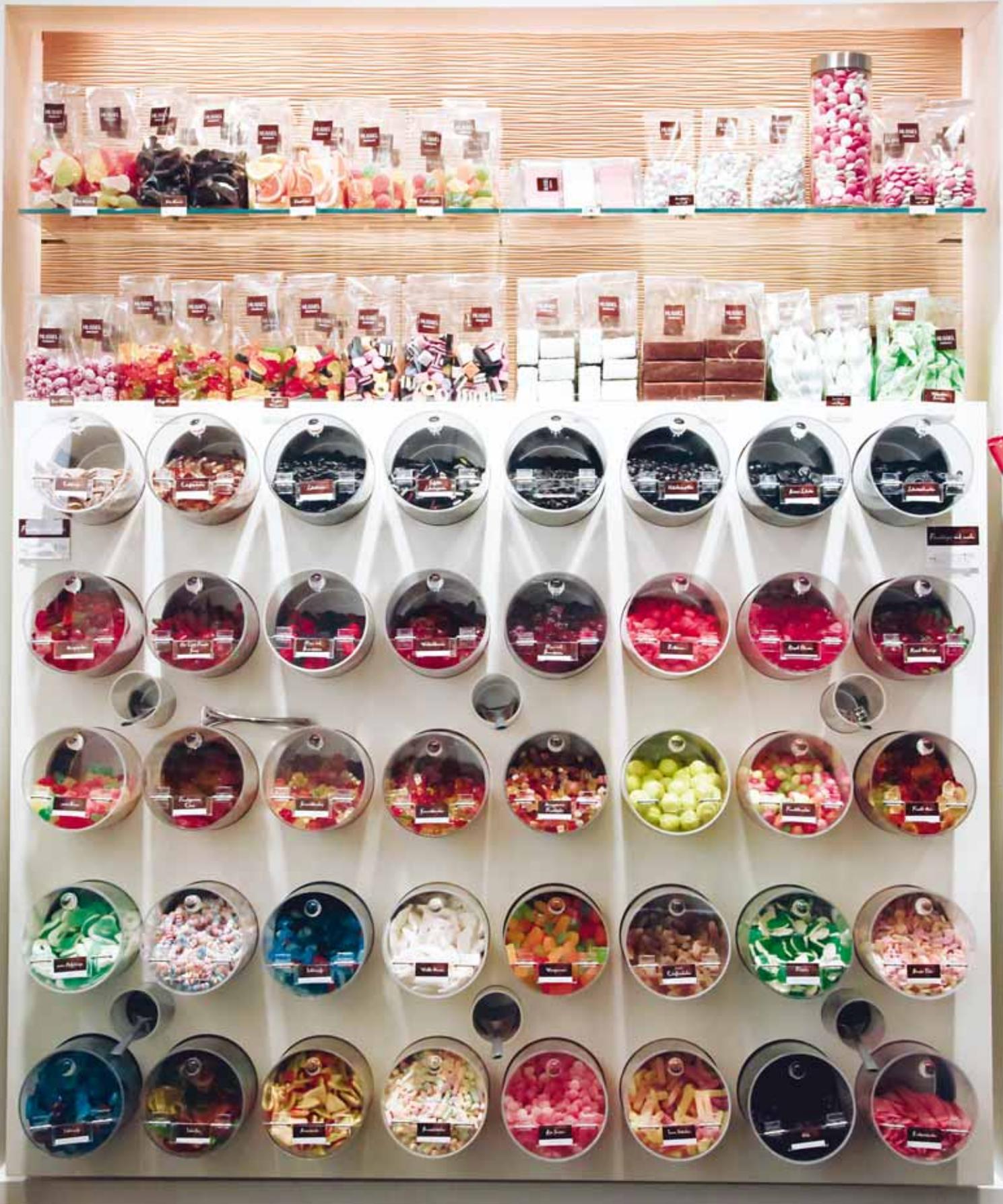
Im aktuellen Geschäftsjahr 2010/11 wird Hussel den neuen, frischen und jüngeren Auftritt auch in die bestehenden Filialen übersetzen. Das in Aschaffenburg erfolgreich gestartete Pilotkonzept wird an weiteren



Die Hussel-Confisereien laden zum Genießen ein – wie hier in der Aschaffener „City Galerie“.

# Fruchtig & mehr

Perfekt in Szene gesetzte  
Sortimente: die neuen Themenwelten  
von Hussel – hier „Fruchtig & mehr“.





Simone Schmalz  
stv. Filialleiterin,  
Berlin-Köpenick

„Ich bin froh, in einem Team arbeiten zu können, in dem Kollegialität und Ehrgeiz eine große Rolle spielen.“



Alessandro Delle-Grottaglie  
Hussel,  
Aschaffenburg

„Was mich zu Hussel geführt hat, sind die attraktiven Karrierechancen, die mir dieses Unternehmen bietet.“

„Ich liebe meinen Job. Das verkaufen sowieso, aber auch, dass wir als Team so kreativ sein können.“

Stefanie Wörder  
Filialleiterin, Remscheid

HusseL in Zahlen

	Umsatz in Mio. €		Fachgeschäfte		Mitarbeiter/-innen	
	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
Deutschland	94,9	96,2	247	258	1.094	1.040
Österreich	4,5	4,8	14	16	47	57
<b>Gesamt</b>	<b>99,4</b>	<b>101,0</b>	<b>261</b>	<b>274</b>	<b>1.141</b>	<b>1.097</b>



Setzt neue Akzente in Sachen Ladenbau und Sortimentsgestaltung: HusseL im bayerischen Aschaffenburg.

Standorten getestet. „HusseL refreshed“ soll dazu beitragen, auch jüngere genussorientierte Kunden für HusseL zu begeistern. Nach dem Motto „Die Jungen gewinnen und die Stammkunden halten“ stellt sich HusseL damit für die Zukunft auf. Im Sortiment wird die Artikelanzahl weiter deutlich gestrafft. Gleichzeitig werden neue Marken aufgenommen mit dem Ziel, HusseL als Anbieter exklusiver Genüsse im Markt zu profilieren. So wird im Bereich der „Bio-Confiserie“ auch das Angebot an nachhaltigen, ressourcenschonenden Produkten ausgebaut.

Besonderes Augenmerk legt HusseL weiter auf die Servicequalität. Um diese hohe Beratungskompetenz weiter zu steigern, bietet HusseL seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spezielle Verkaufsschulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Mit qualitativ hochwertigen Produkten, erstklassigem Service und einem modernen, frischen Ambiente in den Confiseries will HusseL neue Kunden für sich begeistern und gleichzeitig seine Stammkundschaft fest ans Unternehmen binden.



# DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFTEN UND SERVICEBEREICHE

Am Dienstleistungsstandort in Hagen sind rund 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die DOUGLAS-Gruppe tätig – in den Servicebereichen der Holding, den Service-Zentralen der Tochtergesellschaften und den eigenständigen Dienstleistungsgesellschaften. Die folgende Übersicht zeigt die Tätigkeitsschwerpunkte im Einzelnen:

## *Servicebereiche DOUGLAS HOLDING*

Das **Controlling** unterstützt die wertorientierte Entwicklung der DOUGLAS-Gruppe im Rahmen des Planungsprozesses, der monatlichen Forecasts sowie des Investitions- und Beteiligungscontrolling.

Der Bereich **Finanzen** erstellt den Konzernabschluss, sorgt für Einhaltung und Weiterentwicklung der IFRS-Bilanzierungsrichtlinien und stellt die Finanzierung des DOUGLAS-Konzerns und die Liquiditätsversorgung der Tochtergesellschaften sicher.

Die Bereiche **Investor Relations** und **Kommunikation** versorgen zeitnah, aktiv und regelmäßig Medien, Finanzmärkte und Aktionäre mit allen relevanten Informationen.

Die **Konzernentwicklung** berät den Vorstand und die Geschäftsführungen bei Geschäftsstrategien, Vertriebstypen- und Sortimentskonzepten sowie bei der Optimierung von Geschäftsprozessen.

Der Bereich **Konzernrevision & Riskmanagement** unterstützt den Vorstand durch unabhängige Prüfungen des internen Kontrollsystems in allen in- und ausländischen Geschäftsbereichen und koordiniert das Riskmanagement der DOUGLAS-Gruppe.

Der Bereich **Mergers & Acquisitions** unterstützt Vorstand und Geschäftsführungen bei Akquisitions- und Desinvestitionsprojekten.

**Personal & Organisation** koordiniert personalpolitische Grundsatzzfragen und gruppenübergreifende Projekte wie zum Beispiel Mitarbeiterbefragung oder Belegschaftsaktien.

Der Bereich **Recht & Unternehmensangelegenheiten** regelt alle juristischen Belange – von der Akquisition bis zum Markenrecht.

**Steuern & Consulting** berät die Konzerngesellschaften umfassend in allen Fragen von steuerrechtlicher Bedeutung.

## *Service-Zentralen*

Die **Service-Zentralen der Tochtergesellschaften** unterstützen die Filialen im operativen Tagesgeschäft und bündeln Aufgaben wie Marketing, Einkauf, Controlling und Logistik.

## *Dienstleistungsgesellschaften*

Die **DOUGLAS Corporate Service GmbH (DCS)** ist interner Dienstleister für einen Großteil der Konzerngesellschaften in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen sowie Lohn- und Gehaltsabrechnung und zuständig für die konzernweit einheitliche Rechnungslegung sowie die Bilanzierung nach IFRS. Sie optimiert die genutzten Systeme im Finanz- und Rechnungswesen im In- und Ausland, vereinheitlicht und steuert deren Prozesse effektiv.

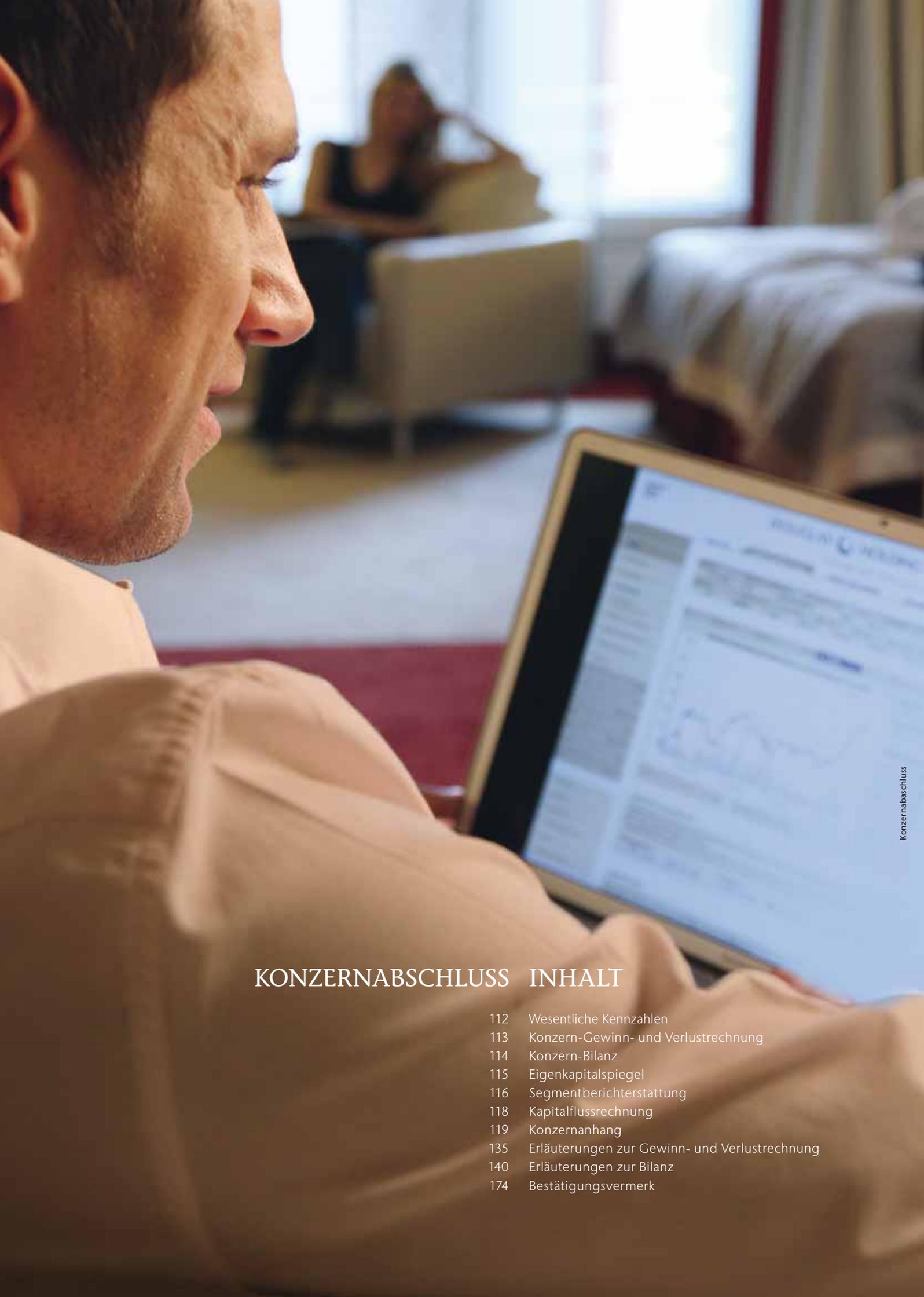
Die **DOUGLAS Informatik & Service GmbH (DIS)** verantwortet die effiziente Nutzung der Informationstechnologie für die Geschäftsprozesse der DOUGLAS-Gruppe sowie die Ausschöpfung von Synergiepotenzialen mit strategischen Schwerpunkten in der Finanz-, Waren-, Informations- und Kundenwirtschaft (CRM). Sie betreibt das Rechenzentrum und das Telekommunikationsnetz (Technik-Center) und gibt In- und Auslandsfilialen IT-Unterstützung (Service-Center).

Die **DOUGLAS Immobilien GmbH & Co. KG** akquiriert Mietobjekte im In- und Ausland, betreut und optimiert das Immobilienportfolio und managt unter anderem mehr als 2.000 laufende Immobilienverträge. Sie wickelt den gesamten immobilienrelevanten Zahlungsverkehr ab und übernimmt die Projektsteuerung bei Großinvestitionen.

Die **EKV Einkaufsverbund GMBH** und die **EEG Energie-Einkaufsverbund GMBH** erzielen Kostenvorteile für die DOUGLAS-Gruppe durch den gebündelten Einkauf von Nicht-Handelswaren und Abschluss von geschäftsbereichsübergreifenden Dienstleistungsverträgen. Schwerpunkte liegen in der Energiebeschaffung (für Deutschland und das deutschsprachige Ausland), Telekommunikation, Bürobedarf und Wartungsleistungen. Zudem verwaltet die EKV die Bürogebäude der Service-Zentrale in Hagen.

Die **DOUGLAS Versicherungsvermittlung GmbH (DVV)** ist Ansprechpartner für alle Versicherungsangelegenheiten. Sie verhandelt für die inländischen Tochtergesellschaften sämtliche Verträge und wickelt alle Schäden zentral ab. Zudem wird sie für die Auslandsgesellschaften optional beratend tätig.

Die **DOUGLAS Leasing GmbH** verwaltet den Unternehmensfuhrpark zur Kostenoptimierung und Realisierung von Synergieeffekten für die Gruppe.



## KONZERNABSCHLUSS INHALT

112	Wesentliche Kennzahlen
113	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
114	Konzern-Bilanz
115	Eigenkapitalspiegel
116	Segmentberichterstattung
118	Kapitalflussrechnung
119	Konzernanhang
135	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
140	Erläuterungen zur Bilanz
174	Bestätigungsvermerk

**Wesentliche Kennzahlen**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
 Konzern-Bilanz  
 Eigenkapitalpiegel  
 Segmentberichterstattung  
 Kapitalflussrechnung  
 Konzernanhang  
 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
 Erläuterungen zur Bilanz  
 Bestätigungsvermerk

## WESENTLICHE KENNZAHLEN

### Wesentliche Kennzahlen

		2009/10	2008/09	Veränderung (in %)
Umsatz	Mio. €	3.320,8	3.200,8	3,7
Deutschland	Mio. €	2.168,2	2.071,5	4,7
Ausland	Mio. €	1.152,6	1.129,3	2,1
EBITDA	Mio. €	286,9	255,0	12,5
Marge	in %	8,6	8,0	-
EBT vor Schließungskosten <sup>1)</sup>	Mio. €	131,2	127,6	2,8
Marge	in %	4,0	4,0	-
EBT	Mio. €	131,2	103,9	26,3
Marge	in %	4,0	3,2	-
Jahresüberschuss	Mio. €	76,1	62,8	21,2
		30.09.2010	30.09.2009	
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	792,1	798,8	-0,8
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	886,8	889,8	-0,3
Eigenkapital	Mio. €	764,8	710,9	7,6
Langfristiges Fremdkapital	Mio. €	113,8	129,7	-12,3
Kurzfristiges Fremdkapital	Mio. €	827,6	848,0	-2,4
Bilanzsumme	Mio. €	1.713,4	1.688,6	1,5
Free Cash Flow	Mio. €	88,2	84,5	4,4
Investitionen	Mio. €	117,5	112,3	4,6
Working Capital	Mio. €	418,1	455,0	-8,1
Netto-Bankschulden	Mio. €	124,0	165,3	-25,0

1) 2008/09: Schließungskosten von 23,7 Mio. €

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	01.10.2009 bis 30.09.2010 (in Mio. €)	01.10.2008 bis 30.09.2009 (in Mio. €)
1. Umsatzerlöse	6	3.320,8	3.200,8
2. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-1.749,5	-1.683,5
3. Rohertrag aus dem Handelsgeschäft	7	1.571,3	1.517,3
4. Sonstige betriebliche Erträge	8	211,7	207,5
5. Personalaufwand	9	-720,3	-698,3
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-776,1	-772,0
7. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11	0,0	0,3
8. Erträge aus sonstigen Beteiligungen	11	0,3	0,2
9. EBITDA		286,9	255,0
10. Abschreibungen	12	-145,2	-138,9
11. EBIT		141,7	116,1
12. Finanzerträge		3,0	5,8
13. Finanzaufwendungen		-13,5	-18,0
14. Finanzergebnis	13	-10,5	-12,2
15. Ergebnis vor Steuern (EBT)		131,2	103,9
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	-55,1	-41,1
17. Jahresüberschuss		76,1	62,8
18. Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		-0,2	0,0
19. Konzerngesellschaftern zustehendes Jahresergebnis		75,9	62,8
		(in €)	(in €)
Ergebnis je Aktie	24	1,93	1,60

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### Überleitung Periodenergebnis zum Gesamtergebnis

	01.10.2009 bis 30.09.2010 (in Mio. €)	01.10.2008 bis 30.09.2009 (in Mio. €)
Jahresüberschuss	76,1	62,8
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der ausländischen Abschlüsse	1,8	-12,0
Effektiver Anteil aus Net Investment Hedges	3,1	1,0
Effektiver Anteil aus der Bewertung von Cash Flow Hedges	0,3	-1,5
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>81,3</b>	<b>50,3</b>
Konzerngesellschaftern zustehendes Gesamtergebnis	81,0	50,3
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Gesamtergebnis	0,3	0,0

Wesentliche Kennzahlen  
 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
**Konzern-Bilanz**  
 Eigenkapitalpiegel  
 Segmentberichterstattung  
 Kapitalflussrechnung  
 Konzernanhang  
 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
 Erläuterungen zur Bilanz  
 Bestätigungsvermerk

## KONZERN-BILANZ

Aktiva			
	Anhang	30.09.2010 (in Mio. €)	30.09.2009 (in Mio. €)
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte	16	269,1	265,5
II. Sachanlagen	16	470,6	478,6
III. Steuerforderungen	15	8,0	7,7
IV. Finanzielle Vermögenswerte	20	5,1	5,8
V. Anteile an assoziierten Unternehmen		0,0	7,9
VI. Latente Steueransprüche	17	39,3	33,3
		<b>792,1</b>	<b>798,8</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorräte	18	647,2	667,1
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	48,0	42,7
III. Steuerforderungen	15	17,9	24,3
IV. Finanzielle Vermögenswerte	20	96,7	94,9
V. Sonstige Vermögenswerte	21	25,4	25,0
VI. Liquide Mittel	22	51,6	35,8
		<b>886,8</b>	<b>889,8</b>
<b>C. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	23	34,5	0,0
		<b>1.713,4</b>	<b>1.688,6</b>
Passiva			
	Anhang	30.09.2010 (in Mio. €)	30.09.2009 (in Mio. €)
<b>A. Eigenkapital</b>	24		
I. Gezeichnetes Kapital		118,0	117,8
II. Kapitalrücklage		220,2	218,9
III. Gewinnrücklagen		411,7	374,0
IV. Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz		14,9	0,2
		<b>764,8</b>	<b>710,9</b>
<b>B. Langfristiges Fremdkapital</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen	25	31,5	29,6
II. Sonstige langfristige Rückstellungen	26	23,1	22,8
III. Finanzielle Verbindlichkeiten	27	41,6	65,1
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	28	5,0	5,3
V. Latente Steuerschulden	17	12,6	6,9
		<b>113,8</b>	<b>129,7</b>
<b>C. Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
I. Kurzfristige Rückstellungen	26	133,2	133,3
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		277,1	254,8
III. Steuerverbindlichkeiten		55,4	50,6
IV. Finanzielle Verbindlichkeiten	27	239,8	296,2
V. Sonstige Verbindlichkeiten	28	122,1	113,1
		<b>827,6</b>	<b>848,0</b>
<b>D. Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten</b>	23	7,2	0,0
		<b>1.713,4</b>	<b>1.688,6</b>

## EIGENKAPITALSPIEGEL

### Eigenkapitalpiegel

	Gezeichnetes Kapital (in Mio. €)	Kapital- rücklage (in Mio. €)	Gewinnrücklagen			Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (in Mio. €)	Gesamt (in Mio. €)
			Sonstige Gewinn- rücklagen (in Mio. €)	Cash Flow Hedge Rücklage (in Mio. €)	Währungs- umrechnungs- rücklage (in Mio. €)		
<b>01.10.2008</b>	<b>117,7</b>	<b>217,8</b>	<b>361,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>	<b>697,0</b>
Währungsumrechnung					-12,0		-12,0
IAS 39 Hedge Accounting				-1,5	1,0		-0,5
Jahresüberschuss			62,8				62,8
Gesamtergebnis	0,0	0,0	62,8	-1,5	-11,0	0,0	50,3
Kapitalerhöhung	0,1	1,1					1,2
IAS 32			5,6				5,6
Ausschüttung			-43,2				-43,2
Transaktionen mit Anteilseignern	0,1	1,1	-37,6	0,0	0,0	0,0	-36,4
<b>30.09.2009</b>	<b>117,8</b>	<b>218,9</b>	<b>386,3</b>	<b>-1,4</b>	<b>-10,9</b>	<b>0,2</b>	<b>710,9</b>
<b>01.10.2009</b>	<b>117,8</b>	<b>218,9</b>	<b>386,3</b>	<b>-1,4</b>	<b>-10,9</b>	<b>0,2</b>	<b>710,9</b>
Währungsumrechnung					1,7	0,1	1,8
IAS 39 Hedge Accounting				0,3	3,1		3,4
Jahresüberschuss			75,9			0,2	76,1
Gesamtergebnis	0,0	0,0	75,9	0,3	4,8	0,3	81,3
Kapitalerhöhung	0,2	1,3					1,5
IAS 32							0,0
Ausschüttung			-43,3			-0,2	-43,5
Transaktionen mit Anteilseignern	0,0	0,0	-43,3	0,0	0,0	-0,2	-42,0
Veränderungen Konsolidierungskreis						14,6	14,6
<b>30.09.2010</b>	<b>118,0</b>	<b>220,2</b>	<b>418,9</b>	<b>-1,1</b>	<b>-6,1</b>	<b>14,9</b>	<b>764,8</b>

Wesentliche Kennzahlen  
 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
 Konzern-Bilanz  
 Eigenkapitalspiegel  
**Segmentberichterstattung**  
 Kapitalflussrechnung  
 Konzernanhang  
 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
 Erläuterungen zur Bilanz  
 Bestätigungsvermerk

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### Abgrenzung nach Geschäftsbereichen

		Parfümerien		Bücher		Schmuck	
		2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
Außenumsätze (netto)	in Mio. €	1.878,7	1.853,5	905,8	819,7	310,2	292,4
Innenumsatz	in Mio. €	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Umsatzerlöse	in Mio. €	1.878,7	1.853,5	905,8	819,7	310,2	292,5
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	in Mio. €	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	in Mio. €	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rücknahme von Impairments	in Mio. €	-2,0	-0,7	-0,3	-0,3	0,0	-0,1
EBITDA	in Mio. €	186,3	171,8	60,0	57,9	30,9	24,4
EBITDA-Marge	in %	9,9	9,3	6,6	7,1	9,9	8,3
Planmäßige Abschreibungen	in Mio. €	62,3	66,1	27,8	25,1	7,6	7,2
Außerplanmäßige Abschreibungen	in Mio. €	24,1	22,2	0,7	0,1	3,9	0,1
EBIT	in Mio. €	99,9	83,5	31,5	32,7	19,4	17,1
Zinsaufwand	in Mio. €	13,4	20,3	7,3	10,4	2,2	2,2
Zinsertrag	in Mio. €	1,4	5,3	0,9	0,5	0,2	0,2
EBT	in Mio. €	87,9	68,5	25,1	22,8	17,4	15,1
Investitionen	in Mio. €	56,3	61,1	30,3	24,2	14,4	8,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Vollzeitbasis)		12.185	12.266	4.254	4.119	1.761	1.709
Verkaufsfläche	1.000 m <sup>2</sup>	279	274	243	240	21	20
Verkaufsstellen (30.09.)		1.205	1.220	289	294	204	203

### Abgrenzung nach geografischen Regionen

	Parfümerien		Bücher		Schmuck		Übrige	
	2009/10 (in Mio. €)	2008/09 (in Mio. €)						
<b>Umsatzerlöse</b>								
Deutschland	945,6	920,0	689,7	628,7	310,2	292,4	221,6	230,4
Ausland	933,1	933,5	216,1	191,0	0,0	0,0	4,5	4,8
	<b>1.878,7</b>	<b>1.853,5</b>	<b>905,8</b>	<b>819,7</b>	<b>310,2</b>	<b>292,4</b>	<b>226,1</b>	<b>235,2</b>
<b>Vermögen</b>								
Deutschland	111,3	110,7	211,0	184,3	29,9	27,3	121,3	123,4
Ausland	234,6	278,8	30,3	25,8	0,0	0,0	1,3	1,7
	<b>345,9</b>	<b>389,5</b>	<b>241,3</b>	<b>210,1</b>	<b>29,9</b>	<b>27,3</b>	<b>122,6</b>	<b>125,1</b>
<b>Investitionen</b>								
Deutschland	25,4	19,2	22,5	19,9	14,4	8,0	16,5	19,0
Ausland	30,9	41,9	7,8	4,3	0,0	0,0	0,0	0,0
	<b>56,3</b>	<b>61,1</b>	<b>30,3</b>	<b>24,2</b>	<b>14,4</b>	<b>8,0</b>	<b>16,5</b>	<b>19,0</b>

Mode		Süßwaren		Dienstleistungen		Überleitung		DOUGLAS-Konzern	
2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
124,1	131,0	99,4	101,0	2,6	3,2	0,0	0,0	3.320,8	3.200,8
0,0	0,0	1,6	1,3	32,8	28,0	-34,4	-29,4	0,0	0,0
124,1	131,0	101,0	102,3	35,4	31,2	-34,4	-29,4	3.320,8	3.200,8
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,2
0,0	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,5	-1,1
7,4	3,5	5,8	6,0	-3,5	-8,6	0,0	0,0	286,9	255,0
6,0	2,7	5,7	5,9	-	-	0,0	0,0	8,6	8,0
6,1	6,6	2,8	2,7	9,7	8,5	0,0	0,0	116,3	116,2
0,2	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	28,9	22,7
1,1	-3,1	3,0	3,0	-13,2	-17,1	0,0	0,0	141,7	116,1
1,2	1,8	0,2	0,4	9,0	11,0	-19,8	-28,1	13,5	18,0
0,2	1,1	0,0	0,0	20,1	26,8	-19,8	-28,1	3,0	5,8
0,1	-3,8	2,8	2,6	-2,1	-1,3	0,0	0,0	131,2	103,9
1,8	5,0	3,4	3,8	11,3	10,2	0,0	0,0	117,5	112,3
604	643	765	791	495	487	0	0	20.064	20.015
37	37	15	16	0	0	0	0	595	587
14	14	261	274	0	0	0	0	1.973	2.005

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Kapitalflussrechnung		01.10.2009 bis 30.09.2010 (in Mio. €)	01.10.2008 bis 30.09.2009 (in Mio. €)
1.	EBIT	141,7	116,1
2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	145,2	138,9
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-0,7	20,7
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-12,9	-4,4
5.	+/- Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2,4	0,0
6.	+/- Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2,1	7,2
7.	+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	21,9	-8,9
8.	- Gezahlte Zinsen	-5,6	-15,6
9.	+ Vereinnahmte Zinsen	1,2	3,6
10.	- Gezahlte Steuern	-49,1	-65,9
11.	= <b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>246,2</b>	<b>191,7</b>
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens und Filialveräußerungen	4,5	7,5
13.	- Investitionen in das Anlagevermögen	-117,3	-111,3
14.	- Zahlungen für den Erwerb und Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-45,2	-3,4
15.	= <b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-158,0</b>	<b>-107,2</b>
16.	<b>Freier Cash Flow (Summe der Zeilen 11 und 15)</b>	<b>88,2</b>	<b>84,5</b>
17.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,6	0,6
18.	- Dividende an DOUGLAS-Aktionäre	-43,3	-43,2
19.	- Dividende an Minderheitsgesellschafter	-0,2	0,0
20.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-87,1	-93,9
21.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	61,1	35,7
22.	-/+ Sonstige Veränderungen im Finanzbereich	-3,2	0,7
23.	= <b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-72,1</b>	<b>-100,1</b>
24.	= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 11, 15 und 23)	16,1	-15,6
25.	+/- Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes	0,5	-0,9
26.	+ Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	36,7	53,2
27.	= <b>Finanzmittelbestand am 30.09.2010</b>	<b>53,3</b>	<b>36,7</b>
28.	- Davon in der Bilanzposition zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte enthalten	1,6	0,0
29.	= <b>Finanzmittelbestand am 30.09.2010 laut Bilanz</b>	<b>51,7</b>	<b>36,7</b>

# ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES DER DOUGLAS HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009/10

## 1. Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss des Handelskonzerns DOUGLAS HOLDING AG mit Sitz in Hagen, Deutschland, und ihrer Tochtergesellschaften zum 30. September 2010 wurde nach den in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung aller verpflichtend anzuwendenden Bilanzierungsstandards und Interpretationen, die am Bilanzstichtag gültig waren, aufgestellt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Tochterunternehmen wurden einheitlich nach den entsprechend den IFRS geltenden Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Von den konzerneinheitlichen Grundsätzen abweichende Ansatz- und Bewertungsregeln wurden durch Aufstellung gesonderter Handelsbilanzen (HB II) beseitigt.

Die Wertangaben in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen einheitlich in Millionen Euro (Mio. €).

Die berichteten Vorjahresbeträge sind vollständig mit denen des Berichtsjahres vergleichbar.

## 2. Neue Rechnungslegungsvorschriften des IASB

Der Konzernabschluss der DOUGLAS HOLDING AG ist unter Berücksichtigung sämtlicher veröffentlichter und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der EU verabschiedeter Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2009/10 verpflichtend anzuwenden waren, aufgestellt worden. Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung neuer Standards wird in diesem Konzernabschluss mit Ausnahme der im Rahmen des Improve-mentprojekts 2009 überarbeiteten Standards IAS 36 und IFRS 8 kein Gebrauch gemacht.

Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 30. September 2009 haben sich nachfolgende Standards und Interpretationen geändert bzw. waren erstmalig anzuwenden:

IFRS 1 „First Time Adoption of International Financial Reporting Standards“ und  
 IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“

Diese Änderung, die im Mai 2008 veröffentlicht wurde, enthält Regelungen hinsichtlich der Anschaffungskosten von gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen und ist ab dem 1. Januar 2009 gültig. Die EU-Kommission hat diese Änderung im Januar 2009 im Rahmen des Endorsement-Verfahrens anerkannt.

IFRS 2 „Share-based Payment – Vesting Conditions and Cancellations“

Die im Januar 2008 veröffentlichte Änderung des IFRS 2 enthält im Wesentlichen Modifikationen der Definition von Ausübungsbedingungen sowie Regelungen zur Annullierung eines Planes durch Dritte. Der überarbeitete Standard ist für Geschäftsjahre, die nach

dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Diese Änderungen wurden im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der EU-Kommission anerkannt.

### IFRS 3 „Business Combinations“

Im Rahmen der Überarbeitung von IFRS 3 wurden die Vorschriften zur Bilanzierung von Unternehmenserwerben geändert. Der geänderte Standard räumt Unternehmen ein Wahlrecht ein, die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entweder zum beizulegenden Zeitwert oder dem anteiligen Nettovermögen zu bewerten. In Abhängigkeit der angewendeten Methode wird im Rahmen der Erstkonsolidierung eines neu erworbenen Unternehmens der entstandene Geschäfts- oder Firmenwert entweder vollständig oder nur mit dem Anteil des Mehrheitseigners ausgewiesen. Darüber hinaus wurden die Vorschriften zum sukzessiven Anteilserwerb geändert. Diese neuen Vorschriften wurden für den Erwerb der weiteren Anteile an der buch.de internetstores AG bereits angewendet. Der geänderte IFRS ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Der Standard wurde bereits in das EU-Recht übernommen.

### IFRS 7 „Financial Instruments“

Im Rahmen eines Änderungsstandards sieht der IASB erweiterte Angaben zu Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert und zu Liquiditätsreserven vor. Diese Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Diese Änderung wurde im November 2008 durch die EU-Kommission anerkannt.

### IFRS 8 „Operating Segments“

Am 30. November 2006 hat das IASB IFRS 8 veröffentlicht, der den bisher einschlägigen Standard IAS 14 zur Segmentberichterstattung für die Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2009 beginnen, ersetzt. Der Standard ist am 21. November 2007 im Rahmen des Endorsement-Verfahrens von der EU-Kommission in das EU-Recht übernommen worden. IFRS 8 orientiert sich in der Einteilung der Geschäftssegmente an der internen Steuerung des Unternehmens. Der DOUGLAS-Konzern hat die neuen Regelungen des IFRS 8 im Geschäftsjahr 2009/10 erstmalig angewendet. Über die bisherige Darstellung der Segmente hinaus wird der Dienstleistungsbereich des DOUGLAS-Konzerns separat von der Überleitungsspalte dargestellt. Das dargestellte Segmentvermögen enthält langfristige Vermögenswerte, die weder den Steuerpositionen noch den finanziellen Vermögenswerten zuzurechnen sind. Die relevanten Segmentwerte für das Geschäftsjahr 2008/09 wurden angepasst, um eine Vergleichbarkeit der Werte sicherzustellen.

### IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ – Revised Presentation

Die im September 2007 veröffentlichten Änderungen des IAS 1 beziehen sich auf terminologische Änderungen bisher verwendeter Begriffe für Bestandteile des IFRS-Abschlusses sowie die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. des Eigenkapitalspiegels. Der überarbeitete Standard ist für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Änderung wurde im Dezember 2008 im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der EU-Kommission anerkannt. Als Folge der Änderungen des IAS 1 wurde die Gewinn- und Verlustrechnung um eine Überleitung des Periodenergebnisses zum Gesamtergebnis ergänzt. Im Rahmen dieser Überleitung werden erstmalig erfolgsneutral erfasste Komponenten aufgeschlüsselt und mit dem Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung zum Gesamtergebnis der Periode zusammengeführt.

#### IAS 23 „Borrowing Costs“

Im März 2007 wurde IAS 23 geändert, wobei in der geänderten Version das Wahlrecht entfällt Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zuzuordnen sind, sofort als Aufwand anzuerkennen. Solche Fremdkapitalkosten sind direkt in die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des qualifizierten Vermögenswertes einzubeziehen. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Änderung wurde im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der EU-Kommission anerkannt.

#### IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“

Die Änderungen dieses Standards beziehen sich auf die Frage, wie zur Veräußerung gehaltene Anteile an Tochterunternehmen zu bewerten sind. Diese Vorschrift betrifft die Bilanzierung von Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss eines Unternehmens. Diese Regelungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die EU-Kommission hat diese Änderung bereits genehmigt.

#### IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure“ und

#### IAS 1 „Presentation of Financial Statements“

Entsprechend diesen Änderungen der Standards sind bestimmte von Unternehmen emittierte Instrumente trotz des Charakters von Verbindlichkeiten als Eigenkapital einzustufen. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die EU-Kommission hat diese Änderungen im Rahmen des Endorsement-Verfahrens bereits anerkannt.

#### IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“

Im Zuge der Überarbeitung des IAS 39 wurden Regelungen hinsichtlich der Abbildung von Fair Value Hedges geändert. Diese Vorschriften sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die EU-Kommission hat diese Änderungen im September 2009 im Rahmen des Endorsement-Verfahrens anerkannt.

#### IFRIC 9 „Reassessment of Embedded Derivatives“ und

#### IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“

Die Änderung dieser Vorschriften bezieht sich auf die Reklassifizierung von eingebetteten Derivaten im Zusammenhang mit hybriden Finanzinstrumenten. Anzuwenden sind diese geänderten Vorschriften für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die EU-Kommission hat diese Änderung im Rahmen des Endorsement-Verfahrens im Dezember 2009 anerkannt.

#### IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“

IFRIC 12 regelt die Bilanzierung von Dienstleistungsvereinbarungen und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. März 2009 beginnen, anzuwenden. Die EU-Kommission hat diese Interpretation am 25. März 2009 anerkannt.

#### IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“

IFRIC 16 stellt Regelungen zur bilanziellen Abbildung der Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe auf. Diese Interpretation ist für Geschäfts-

jahre gültig, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. IFRIC 16 hat das Endorsement-Verfahren der EU-Kommission im Juni 2009 durchlaufen.

Da die neu anzuwendenden und geänderten, für die DOUGLAS HOLDING AG relevanten Standards und Interpretationen nicht zu einer rückwirkenden Anpassung von Vorjahreswerten geführt haben, wurde auf den Ausweis einer dritten Bilanzspalte verzichtet.

Neben den für den Konzernabschluss zum 30. September 2010 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen gibt es weitere neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die aber noch nicht für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die zum 1. Oktober 2009 begonnen haben.

#### IFRS 1 „First Time Adoption of International Financial Reporting Standards“

Um Kosten und Zusatzbelastungen zu reduzieren, wurden zusätzliche Erleichterungen zur erstmaligen Anwendung der IFRS beschlossen. Diese Erleichterungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 begonnen haben. Diese Änderungen wurden seitens der EU-Kommission im Juli 2010 anerkannt.

#### IFRS 1 „First Time Adoption of International Financial Reporting Standards“ und IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“

Diese Änderung des IFRS 7 im Zusammenhang mit IFRS 1 gewährt Erstanwendern Erleichterungen hinsichtlich der Darstellung von Vorjahresvergleichsinformationen für Finanzinstrumente. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, gültig. Diese Änderungen wurden seitens der EU-Kommission bereits anerkannt.

#### IFRS 1 „First Time Adoption of International Financial Reporting Standards“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“

Diese Änderung, die im Mai 2008 veröffentlicht wurde, enthält Regelungen hinsichtlich der Anschaffungskosten von gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen und ist ab dem 1. Januar 2009 gültig. Im Januar 2009 wurde diese Änderung durch die EU-Kommission anerkannt.

#### IFRS 2 „Share-based Payment – Vesting Conditions and Cancellations“

IFRS 2 wurde hinsichtlich der Darstellung von aktienbasierter Vergütung in Abschlüssen von Tochterunternehmen modifiziert. Diese geänderten Vorschriften sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 begonnen haben, gültig. Diese Änderung wurde im Rahmen des Endorsement-Verfahrens von der EU-Kommission anerkannt.

#### IFRS 9 „Financial Instruments“

IFRS 9 ist der erste Standard, der im Rahmen neuer Vorschriften zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten zukünftig IAS 39 ersetzen wird. Entsprechend der Regelungen des IFRS 9 werden Finanzinstrumente grundsätzlich nur noch in zwei Kategorien unterteilt und entsprechend dieser Klassifizierung dann entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bewertet. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Dieser neue Standard wurde im Rahmen des Endorsement-Verfahrens noch nicht von der EU-Kommission anerkannt.

#### IAS 24 „Related Party Disclosures“

Im Rahmen der Überarbeitung des IAS 24 wurde die Definition der nahestehenden Unternehmen und Personen modifiziert. Darüber hinaus wurden Angabepflichten für Unternehmen der öffentlichen Hand erweitert. Diese Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Die EU-Kommission hat die Änderung im Juli 2010 bereits anerkannt.

#### IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“

Im Zuge dieser Änderung des IAS 32 wurden spezielle Vorschriften zu „puttable instruments“ aufgestellt. Der geänderte IAS 32 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 begonnen haben, anzuwenden. Die EU-Kommission hat die Änderung im Dezember 2009 anerkannt.

#### IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“

Im Zuge dieser Änderung wurden unbeabsichtigte Konsequenzen, die sich aus der Bilanzierung von Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Mindestdotierungsverpflichtungen ergeben, eliminiert. Diese geänderte Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Die EU-Kommission hat diese Änderung im Juli 2010 anerkannt.

#### IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate“

IFRIC 15 betrifft Fragestellungen der Ertragsrealisierung bei Bauvorhaben und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 begonnen haben. Die EU-Kommission hat diese Interpretation am 22. Juli 2009 im Rahmen des Endorsement-Verfahrens anerkannt.

#### IFRIC 17 „Distributions of Non-cash Assets to Owners“

IFRIC 17 regelt Themen, wie Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten haben, die als Dividende an Anteilseigner übertragen werden. Diese Interpretation tritt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2009 begonnen haben, in Kraft. Die EU-Kommission hat diese Interpretation im November 2009 im Rahmen des Endorsement-Verfahrens anerkannt.

#### IFRIC 18 „Transfers of Assets from Customers“

IFRIC 18 gibt zusätzliche Hinweise zur Bilanzierung von Vereinbarungen zur Übertragung von Vermögenswerten des Kunden an ein Unternehmen, das diese dazu nutzt, den Kunden mit Gütern oder Dienstleistungen zu versorgen wie beispielsweise in der Energieindustrie. Diese Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2009 begonnen haben, anzuwenden. Die EU-Kommission hat diese Interpretation im November 2009 im Rahmen des Endorsement-Verfahrens anerkannt.

#### IFRIC 19 „Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments“

Diese neue Interpretation stellt Bezug nehmend auf die Regelungen des IAS 39 detaillierte Vorschriften zur bilanziellen Behandlung von Tilgungen finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente auf. Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre, die am

oder nach dem 1. Juli 2010 begonnen haben, anzuwenden. Die EU-Kommission hat diese Interpretation im Juli 2010 anerkannt.

Darüber hinaus hat der IASB im Rahmen des jährlichen Improvement-Projektes 2009 geringfügige Änderungen in nachfolgenden Standards vorgenommen, die fast alle für Abschlüsse für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2010 begonnen haben, anzuwenden sind. Die Änderungen aus dem Improvementprojekt 2009 sind bereits von der EU-Kommission anerkannt worden.

IAS 1	„Presentation of Financial Statements“
IAS 7	„Statements of Cash Flow“
IAS 17	„Leases“
IAS 36	„Impairment of Assets“
IAS 38	„Intangible Assets“
IAS 39	„Financial Instruments: Recognition and Measurement“
IFRS 2	„Share-based Payment“
IFRS 5	„Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“
IFRS 8	„Operating Segments“
IFRIC 9	„Reassessment of Embedded Derivatives“
IFRIC 16	„Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“

Im Rahmen des Improvement-Projektes im Jahr 2010 sind geringfügige Änderungen nachfolgender Standards vorgenommen worden, die bislang noch nicht von der EU-Kommission anerkannt worden sind. Diese Änderungen sind vorwiegend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden.

IFRS 1	„First Time Adoption of International Financial Reporting Standards“
IFRS 3	„Business Combinations“
IFRS 7	„Financial Instruments: Disclosures“
IAS 1	„Presentation of Financial Statements“
IAS 27	„Consolidated and Separate Financial Statements“
IAS 24	„Related Party Disclosures“
IFRIC 13	„Customer Loyalty Programmes“

Die oben dargestellten Neuerungen der Standards und Interpretationen werden vom DOUGLAS-Konzern mit Ausnahme der im Rahmen des Improvement-Projektes 2009 überarbeiteten IAS 36 und IFRS 8 nicht vorzeitig angewendet. Aufgrund der oben dargestellten Änderungen werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DOUGLAS-Konzerns ergeben.

### 3. Grundsätze der Konsolidierung

#### Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss werden alle in- und ausländischen Gesellschaften voll konsolidiert, bei denen die DOUGLAS HOLDING AG unmittelbar oder mittelbar Kontrolle ausübt. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Wesentliche assoziierte Unternehmen, auf die die DOUGLAS HOLDING AG einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equitymethode in den Konzernabschluss ein-

bezogen. Assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss werden nach dem Anschaffungskostenprinzip bewertet.

#### Konsolidierungskreis

	Inland	Ausland	Gesamt
Stand 1. Oktober 2009	47	35	82
Erstmalig konsolidierte Gesellschaften	1	2	3
Ausgeschiedene Gesellschaften	1	2	3
Stand 30. September 2010	47	35	82

Im Buchbereich wurden mit Wirkung zum 1. Dezember 2009 weitere 24,7 Prozent der Anteile an der buch.de internetstores AG, Münster, erworben, die diverse Internet-Domains zum Vertrieb von Buch- und Medienartikeln betreibt. Damit erhöhte sich der Anteil der gehaltenen Anteile von 35,5 Prozent auf insgesamt 60,2 Prozent des Stammkapitals. Dementsprechend wird die buch.de internetstores AG sowie deren Tochterunternehmen buch.ch AG mit Sitz in Winterthur/Schweiz erstmalig vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Für verbleibende nicht beherrschte Anteile wurde im DOUGLAS-Konzernabschluss ein Minderheitenanteil von 5,7 Millionen Euro angesetzt, der dem anteiligen Reinvermögen einschließlich der stillen Reserven und Lasten entspricht, welcher auf die Minderheitsgesellschaften entfällt. Darüber hinaus wurden mit Wirkung zum 17. Dezember 2009 die restlichen 0,5 Prozent der Anteile der Thalia Bücher AG mit Sitz in Basel/Schweiz übernommen.

Im Bereich Mode wurden zum 1. Oktober 2009 die restlichen 25,0 Prozent der Anteile an der Reiner Appelrath-Cüpper Nachfolge GmbH, Köln, erworben.

Insgesamt wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr für den Kauf der Anteile der buch.de internetstores AG 8,4 Millionen Euro und für den Erwerb der oben genannten Minderheitsanteile Kaufpreise in Höhe von insgesamt 24,5 Millionen Euro gezahlt. Die Kaufpreise wurden in bar beglichen.

Der Erwerb der zusätzlichen Anteile der buch.de internetstores AG führte im zurückliegenden Geschäftsjahr zur Aktivierung von Internet-Domainnamen in Höhe von insgesamt 26,0 Mio. Euro sowie zurückerworbenen Rechten in Höhe von 1,1 Millionen Euro. Hierauf wurden passive latente Steuern in Höhe von 8,7 Millionen Euro passiviert. Darüber hinaus wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 0,2 Millionen Euro in der Bilanz angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte wurden gebildet, soweit keine zuverlässig bewertbaren und separierbaren immateriellen Vermögenswerte in der erworbenen Gesellschaft identifiziert werden konnten. Im Rahmen der erstmaligen Vollkonsolidierung der buch.de internetstores AG entstand aufgrund der Neubewertung der Altanteile an der buch.de internetstores AG ein Ertrag in Höhe von 6,1 Millionen Euro, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

In der Zeit der Konzernzugehörigkeit erwirtschaftete die buch.de internetstores AG insgesamt Umsätze in Höhe von 88,0 Millionen Euro und ein Ergebnis von 0,8 Millionen Euro. Seit dem 1. Oktober 2009 erwirtschaftete die buch.de internetstores AG Umsätze in Höhe von 104,1 Millionen Euro sowie ein Ergebnis von 0,9 Millionen Euro.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden darüber hinaus mit Wirkung zum 1. Oktober 2009 die Buch Kaiser GmbH mit Sitz in Karlsruhe auf die Thalia Universitäts-

Wesentliche Kennzahlen  
 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
 Konzern-Bilanz  
 Eigenkapitalpiegel  
 Segmentberichterstattung  
 Kapitalflussrechnung  
**Konzernanhang**  
 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
 Erläuterungen zur Bilanz  
 Bestätigungsvermerk

buchhandlung GmbH verschmolzen. Darüber hinaus wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2010 die Meissner Bücher AG mit Sitz in Aarau/Schweiz auf die Thalia Bücher AG, Basel/Schweiz, verschmolzen.

Zum 31. März des zurückliegenden Geschäftsjahres wurde die neu gegründete OOO Parfümerie International Company mit Sitz in Moskau/Russland erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Die estnische Tochtergesellschaft OU Douglas Estonia wurde im Februar 2010 abgewickelt und schied aus dem Konsolidierungskreis aus.

#### Veränderung des Konsolidierungskreises

	Zugänge (in Mio. €)	Abgänge (in Mio. €)	Saldo (in Mio. €)
Immaterielle Vermögenswerte	31,7	0,0	31,7
Sachanlagen	0,8	0,0	0,8
Latente Steuern	4,5	0,0	4,5
Vorräte und sonstige Vermögenswerte	20,2	0,0	20,2
Liquide Mittel	3,0	0,0	3,0
Rückstellungen	3,0	0,0	3,0
Latente Steuern	9,3	0,0	9,3
Verbindlichkeiten	8,5	0,0	8,5

Der Bruttowert der erworbenen vertraglichen Forderungen beläuft sich auf 20,6 Millionen Euro. Der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf 19,5 Millionen Euro. Ein Betrag in Höhe von 1,1 Millionen Euro wird voraussichtlich uneinbringlich sein und wurde im DOUGLAS-Konzernabschluss nicht angesetzt.

Zum Bilanzstichtag des Vorjahres wurden an der buch.de internetstores AG lediglich 35,5 Prozent der Anteile gehalten, daher wurde buch.de zu diesem Zeitpunkt entsprechend der Equitymethode auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 30. September 2009 in den Konzernabschluss einbezogen. Auf Basis des Börsenkurses zum 30. September 2009 ergab sich zum Bilanzstichtag des Vorjahres ein anteiliger Marktwert in Höhe von 14,8 Millionen Euro.

Auf die Anwendung der Equitymethode wurde bei sechs Unternehmen (davon einem im Ausland) wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DOUGLAS-Konzerns verzichtet. Sie sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Aufgrund des Geschäftsvolumens stellen diese Gesellschaften keine Zwischenabschlüsse auf. Aus diesem Grund liegen zum Bilanzstichtag keine Informationen zu Vermögenswerten, Schulden, Erlösen und Periodenergebnissen vor. Bei diesen Beteiligungen handelt es sich um Gesellschaften, deren Leistungen der DOUGLAS-Konzern in Einzelfällen in Anspruch nimmt, sowie einer Gesellschaft mit Süßwarengeschäften in Portugal. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Gesellschaften sind nicht verlässlich bestimmbar. Die Abschlussstichtage der Gesellschaften weichen von denen des DOUGLAS-Konzerns ab.

In nachfolgender Übersicht sind die wesentlichen Finanzdaten der At-equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften dargestellt (Werte jeweils zum 31. Dezember):

#### At-equity einbezogene Gesellschaften

	30.09.2010 (in Mio. €)	30.09.2009 (in Mio. €)
Langfristige Vermögenswerte	0,0	10,6
Kurzfristige Vermögenswerte	0,0	22,3
Langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0,0	11,2
Nettovermögen	0,0	21,1
	2009	2008
Erträge	16,4	73,1
Aufwendungen	16,4	72,2
Jahresergebnis	0,0	0,9

#### Konsolidierungsmethoden

Die Abschlüsse der in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften sind auf den 30. September 2010 aufgestellt. Die Einzelabschlüsse wurden unter Anwendung folgender Grundsätze zum Konzernabschluss zusammengefasst:

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei entstandene aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert und jährlich auf Werthaltigkeit hin geprüft. Negative Unterschiedsbeträge werden direkt erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Auf Minderheitsgesellschafter entfallendes, anteiliges Reinvermögen einschließlich stiller Reserven und Lasten wird als Minderheitenanteile dargestellt.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Neuerwerben ab dem 1. Oktober 2004 resultieren, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairmenttest unterzogen. Liegen Anhaltspunkte für Wertminderungen vor, werden auch unterjährig entsprechende Wertminderungstests durchgeführt.

Im Rahmen der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Oktober 2004 ist auf eine rückwirkende Anwendung des IFRS 3 verzichtet worden und somit von den Vereinfachungsmöglichkeiten des IFRS 1 Gebrauch gemacht worden. Die Geschäfts- oder Firmenwerte in der IFRS-Eröffnungsbilanz sind folglich wie in der HGB-Bilanz mit den Gewinnrücklagen verrechnet geblieben.

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten gegenüber einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Wesentliche Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsvorgängen wurden, soweit sie noch nicht durch Umsätze mit Dritten realisiert sind, im Konzernabschluss eliminiert. Umsätze und übrige Erträge aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen wurden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Der Anteil des Gewinnes oder Verlustes von assoziierten Unternehmen wurde entsprechend der Equitymethode mit dem jeweiligen Beteiligungsbuchwert verrechnet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen Konzerngesellschaften und assoziierten Unternehmen wurden eliminiert.

#### 4. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung umgerechnet. Die funktionale Währung für die Gesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist der Euro.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, werden mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge werden mit dem Periodendurchschnittskurs umgerechnet. Die sich dadurch ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Währungsausgleichsposten innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Für die Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

Währungskurse			Durchschnittskurs (in €)		Stichtagskurs (in €)	
			2009/10	2008/09	30.09.2010	30.09.2009
1	US-Dollar	USD	0,737	0,739	0,732	0,682
100	Schweizer Franken	CHF	69,993	66,059	75,267	66,287
100	Polnische Zloty	PLN	24,673	23,602	25,042	23,642
100	Ungarische Forint	HUF	0,365	0,359	0,362	0,371
100	Russische Rubel	RUB	2,455	2,368	2,395	2,272
100	Dänische Kronen	DKK	13,434	13,426	13,419	13,433
100	Türkische Lira	TRY	48,699	47,169	50,378	45,977
100	Tschechische Kronen	CZK	3,915	3,804	4,064	3,980
100	Slowakische Kronen	SKK	3,319	3,319	3,319	3,319
100	Estnische Kronen	EEK	6,403	6,404	6,402	6,406
100	Litauische Litas	LTL	28,885	28,772	28,950	28,936
100	Lettische Lats	LVL	140,558	140,513	140,637	141,183
100	Rumänische Lei	RON	23,703	24,168	23,342	23,729
100	Kroatische Kuna	HRK	13,730	13,643	13,678	13,712
100	Bulgarische Lewa	BGN	51,072	51,063	51,117	51,078

In den Einzelabschlüssen werden in Fremdwährung gebundene Vermögenswerte und Schulden mit dem Umrechnungskurs im Zugangszeitpunkt umgerechnet. Zu jedem Stichtag erfolgt dann eine erfolgswirksam erfasste Anpassung an den jeweiligen Stichtagskurs.

Insgesamt wurden Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von 2,1 Millionen Euro (Vorjahr: 2,0 Millionen Euro) und entsprechende Aufwendungen von 2,4 Millionen Euro (Vorjahr: 4,2 Millionen Euro) erfolgswirksam erfasst.

## 5. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

### Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstehen und den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den dem Konzern zustehenden Anteil am beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des Tochterunternehmens darstellen, werden gemäß den Vorschriften von IFRS 3 aktiviert und einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen sowie immer dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Zweck der Werthaltigkeitsprüfung den zugrunde liegenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Erwerb profitieren. Obergrenze für die Allokation ist grundsätzlich das jeweilige operativ tätige Tochterunternehmen als operatives Segment gemäß IFRS 8.5. Wird im Rahmen dieses Wertminderungstests festgestellt, dass der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterhalb ihres Buchwertes liegt, so wird der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert erfolgswirksam abgeschrieben. Dieser Wertansatz wird auch dann beibehalten, wenn in Folgeperioden die Gründe für die Wertminderung entfallen sollten.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt. Fremdkapitalkosten werden dabei nicht in die Ermittlung der Anschaffungskosten einbezogen, da im DOUGLAS-Konzern keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen. Immaterielle Vermögenswerte mit beschränkter Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer nicht bestimmbar, werden diese immateriellen Vermögenswerte nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich wird geprüft, ob ein Wertminderungsbedarf besteht. Liegt der erzielbare Betrag dieser Vermögenswerte unterhalb ihres bilanzierten Wertes, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen entfallen, erfolgt eine Wertaufholung. Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden nur dann einem Wertminderungstest unterzogen, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

### Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden, soweit sie länger als ein Jahr genutzt werden, zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen in der Bilanz aktiviert. Vereinnahmte Investitionszuschüsse mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte, für die ein Zuschuss gewährt wurde. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagevermögen einbezogen, sondern sofort aufwandswirksam erfasst, da im DOUGLAS-Konzern keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens pro rata temporis abgeschrieben. Liegen Anhaltspunkte für Wertminderungen vor, werden die entsprechenden Vermögenswerte einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen aus ihrer weiteren Nutzung zu erwarten ist. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung von Sachanlagen ergibt sich aus der Differenz zwischen ihrem Nettoveräußerungswert und dem Buchwert.

Die Abschreibungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden auf Grundlage der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern bestimmt und stellen sich wie folgt dar:

Wesentliche Kennzahlen  
 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
 Konzern-Bilanz  
 Eigenkapitalpiegel  
 Segmentberichterstattung  
 Kapitalflussrechnung  
**Konzernanhang**  
 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
 Erläuterungen zur Bilanz  
 Bestätigungsvermerk

## Nutzungsdauern

	Jahre
Software	3–5
Mietrechte	5–15
Kundenstämme	5–10
Wettbewerbsverbote	5
Gebäude	10–50
Filialausbauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10

## Leasing

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird dem Vertragspartner zugeordnet, der die wesentlichen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit dem Leasingobjekt trägt. Wesentliche Leasingverhältnisse betreffen im DOUGLAS-Konzern die Anmietung von Geschäftsfilialen. Leasingverhältnisse werden in der Bilanz entsprechend den Vorschriften von IAS 17 abgebildet. Zur Sicherung größtmöglicher Flexibilität strebt der DOUGLAS-Konzern grundsätzlich Mietverträge mit einer Festmietzeit von nicht mehr als zehn Jahren und ein- oder mehrfach ausübbarer Mietverlängerungsoptionen an. Bei der Klassifizierung der Leasingverträge werden auf Basis der Erkenntnisse aus der Vergangenheit die Grundmietzeit sowie die Ausübung einer Verlängerungsoption berücksichtigt, was regelmäßig zu einer Qualifizierung dieser Verträge als Operating-Leasingverhältnis führt.

Ist das wirtschaftliche Eigentum von geleasten Gegenständen dem DOUGLAS-Konzern zuzurechnen, erfolgt eine Aktivierung der Leasinggegenstände zum Zeitpunkt der Anschaffung, die dann in den Folgeperioden planmäßig linear abgeschrieben werden. Die Aktivierung erfolgt dabei zum Zeitwert des Vermögenswertes oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Spiegelbildlich werden die finanziellen Verpflichtungen, die aus den zukünftig zu zahlenden Leasingraten resultieren, in gleicher Höhe passiviert. Die Abschreibung erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit. Die Verbindlichkeit wird ratiertlich über die Dauer des Leasingverhältnisses entsprechend der Effektivzinsmethode getilgt und aufgezinnt.

## Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, dazu gehören Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften, die nicht mittels der Equitymethode bewertet werden, übrige Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere und vertragliche Forderungen, werden gemäß IAS 39 bilanziert. Entsprechend ihrer Klassifizierung erfolgt die Folgebewertung entweder zum beizulegenden Zeitwert (Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten) oder zu fortgeführten Anschaffungskosten (Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen vertraglichen Forderungen). Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Anteile an Unternehmen, auf die der DOUGLAS-Konzern einen maßgeblichen Einfluss hat, werden entsprechend der Equitymethode mit ihrem anteiligen Eigenkapital in der Bilanz angesetzt und als Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden entweder bei deren Erfüllung oder bei der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken aus der Bilanz ausgebucht.

Finanzielle Vermögenswerte in fremder Währung werden im Zugangszeitpunkt in die funktionale Währung des erwerbenden Konzernunternehmens umgerechnet. Zu jedem Stichtag erfolgt dann eine erfolgswirksam erfasste Anpassung an den jeweiligen Stichtagskurs. Zinserträge und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten werden periodengerecht innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

#### Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt unter Verwendung der Verbindlichkeitsmethode auf Basis der Vorschriften des IAS 12. Latente Steuern werden somit auf temporäre Differenzen zwischen im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den Werten der Steuerbilanz gebildet, sofern diese Differenzen in der Zukunft zu Steuerentlastungen oder -belastungen führen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt dabei unter Berücksichtigung der Steuersätze und Steuervorschriften, deren Geltung im Zeitpunkt der Umkehr der Differenzen erwartet wird. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem im Zeitpunkt der Umkehr der Differenz zu versteuerndes Einkommen besteht, gegen das die Differenz verrechnet werden kann.

Ist der zukünftige steuerliche Vorteil aus Verlustvorträgen mit hinreichender Sicherheit in künftigen Perioden nutzbar, werden hierfür latente Steuern aktiviert. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit die Steueransprüche und Steuerschulden gegenüber derselben Steuerbehore bestehen.

#### Vorräte

Handelswaren sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und dem Nettoveräußerungswert in der Bilanz angesetzt. Die Anschaffungskosten wurden in einzelnen Bereichen retrograd – ausgehend vom Verkaufspreis mittels angemessener Abschläge – ermittelt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Absatz- sowie modische und sonstige Risiken wurden, soweit erforderlich, im Rahmen der Bewertung zum Nettoveräußerungswert berücksichtigt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

#### Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung aktiviert. Erkennbaren Risiken wird auf Basis der Altersstruktur der Forderungen durch Berücksichtigung von Wertberichtigungen Rechnung getragen. Ein Grosteil der Forderungen, die älter als 60 Tage sind, wird an Inkassounternehmen übergeben und in diesem Zusammenhang wertberichtigt. Die Wertminderungen werden teilweise unter Verwendung von Wertminderungskonten vorgenommen. Die Ausbuchung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten erfolgt im Regelfall im Erfüllungszeitpunkt.

#### Wertpapiere

Wertpapiere werden entsprechend den Vorschriften des IAS 39 zum Marktwert bilanziert. Dabei erfolgt die Anpassung an den beizulegenden Wert erfolgsneutral über eine separate Komponente des Eigenkapitals, da kurzfristig gehaltene Wertpapiere generell in die Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ eingestuft worden sind. Wertpapiere werden in der Regel zum Erfüllungstag erstmalig in der Bilanz angesetzt.

## Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

## Rückstellungen

Rückstellungen werden entsprechend den Vorschriften des IAS 37 bilanziert. Diese werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Konzernfremden besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ergebnissen beruht und der künftige Mittelabfluss zur Erfüllung dieser Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Der Wertansatz der Rückstellung bemisst sich bei Einzelrisiken als wahrscheinlichster Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken, bei einer großen Anzahl an Risiken als Erwartungswert. Langfristige Rückstellungen werden diskontiert und mit ihrem Barwert in der Bilanz angesetzt. Zum 30. September 2010 wurden die langfristigen Rückstellungen mit einem Zinssatz von 4,7 Prozent abgezinst (Vorjahr: 5,9 Prozent). Die Fälligkeit langfristiger Personalarückstellungen ist vom Zeitpunkt des Ausscheidens der Mitarbeiter bzw. der geplanten Zahlungsmittelabflüsse abhängig. Die Fälligkeit langfristiger Rückstellungen im Mietbereich richtet sich nach der Mietvertragsdauer.

Die Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen erfolgt entsprechend den Vorschriften des IAS 19. Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne werden versicherungsmathematisch mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens nach der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Method) berechnet. Im Rahmen dieses Bewertungsverfahrens werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch die in der Zukunft zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Ergeben sich aus Änderungen dieser Rechnungsannahmen Differenzen zwischen den ermittelten Pensionsverpflichtungen und den tatsächlichen Anwartschaftsbarwerten, sieht IAS 19 hinsichtlich der Erfassung dieser versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste ein Wahlrecht vor. Im DOUGLAS-Konzern wird dieses Wahlrecht wie folgt ausgeübt: Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nur dann erfolgswirksam über die durchschnittliche künftige Restdienstzeit der Anwärter verteilt und erfolgswirksam erfasst, wenn diese außerhalb eines Korridors von zehn Prozent des Verpflichtungsbetrages liegen. Vermögenswerte (Planvermögen) und Schulden aus Versorgungsplänen werden saldiert dargestellt. Als Planvermögen werden qualifizierte Policen gehalten, die an Mitarbeiter verpfändet sind. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt. Weitere, den Pensionsrückstellungen ähnliche Verpflichtungen wie Altersteilzeitvereinbarungen und Abfertigungen werden ebenfalls gemäß den Vorschriften des IAS 19 erfasst.

## Finanzielle Verbindlichkeiten

Gemäß IAS 39 werden finanzielle Verbindlichkeiten grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt. Die Anschaffungskosten werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dem Erwerb zuzurechnende Transaktionskosten werden in die Anschaffungskosten einbezogen. Besteht ein Unterschied zwischen dem ausgezahlten und dem bei Endfälligkeit zurückzuzahlenden Betrag, wird diese Differenz über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Finanzielle Verbindlichkeiten, die sich aus Leasingverpflichtungen ergeben, werden mit ihrem Barwert passiviert. Erträge und Aufwendungen aus originären finanziellen Schulden resultieren aus Zinserträgen oder Zinsaufwendungen bzw. aus Währungsgewinnen und -verlusten. Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bilanziert und ausgebucht,

wenn die Verpflichtung erfüllt ist oder mit einer Inanspruchnahme nicht mehr zu rechnen ist (Verjährung). Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Sie sind unverzinslich. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Von der Option, finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wird im DOUGLAS-Konzern kein Gebrauch gemacht.

#### Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden zur Reduzierung von Zahlungsstromschwankungen aufgrund von Zinsrisiken eingesetzt. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch ausgegeben. Gemäß IAS 39 werden derivative Finanzinstrumente sowohl bei der erstmaligen Erfassung als auch im Rahmen der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert, der dem Marktwert entspricht, bilanziert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Gewinne und Verluste aus dieser Marktbewertung werden, sofern es sich um derivative Finanzinstrumente handelt, für die ein qualifizierter Sicherungszusammenhang im Sinne von IAS 39 hergestellt werden konnte, entsprechend den Regeln zum Hedge Accounting erfolgsneutral über eine gesonderte Komponente des Eigenkapitals erfasst. Derivative Finanzinstrumente, für die ein solch qualifizierter Sicherungszusammenhang nicht hergestellt werden konnte, werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung zu Marktwerten bewertet. Latente Steuern, die sich aus Differenzen zwischen Wertansatz in der IFRS-Bilanz und dem steuerbilanziellen Ansatz ergeben, werden im Falle der erfolgsneutralen Erfassung der Marktwertdifferenzen ebenfalls erfolgsneutral in einer gesonderten Komponente des Eigenkapitals erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Beträge erhöhen oder mindern das Jahresergebnis, sobald die abgesicherten Zahlungsströme des Grundgeschäftes erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die Konzerngesellschaft bei Beendigung des Finanzinstrumentes zum Bilanzstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Forward Rates. Die Erfassung der Bewertungsveränderung der beizulegenden Zeitwerte richtet sich nach der Verwendung der derivativen Finanzinstrumente. Wird das derivative Finanzinstrument nicht in einer wirksamen Sicherungsbeziehung eingesetzt, so werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte sofort erfolgswirksam erfasst. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung, so wird diese als solche erfasst. Der DOUGLAS-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente ausschließlich im Rahmen von Cash Flow Hedges ein. Durch diese Cash Flow Hedges sichert der DOUGLAS-Konzern künftige Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten ab. Darüber hinaus werden originäre finanzielle Verbindlichkeiten im Rahmen von Net Investment Hedges zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken aus Net Investments in konzernfremder Währung eingesetzt. Im Falle eines Cash Flow Hedges wird der effektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstrumentes bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderung wird hingegen erfolgswirksam erfasst.

#### Ertragsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich mit der Erbringung der Leistungen. Ansprüche aus Kundenbindungsprogrammen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und direkt mit den Umsatzerlösen verrechnet. Erst bei der Einlösung der Bonuspunkte werden die daraus resultierenden Umsatzerlöse vereinnahmt. Auflösung und

Verbrauch der Rückstellung erfolgen entsprechend dem Einlöseverhalten der Kunden und werden ebenfalls innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

#### Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen aufgestellt und Schätzungen herangezogen worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Aufwendungen und Erträge ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich insbesondere auf die Festlegung von Nutzungsdauern, die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten, die Bewertung von Rückstellungen sowie die Einschätzung der Realisierbarkeit künftiger steuerlicher Entlastungen. Des Weiteren sind Schätzungen und Annahmen insbesondere bei der Ermittlung von Fair Values und Anschaffungskosten im Rahmen von Erstkonsolidierungen von Bedeutung. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden im Zeitpunkt der besseren Kenntnis erfolgswirksam erfasst.

#### Kapitalmanagement

Gegenstand des Kapitalmanagements ist das Eigenkapital nach IFRS. Ziel des Kapitalmanagements des DOUGLAS-Konzerns ist es, sicherzustellen, dass der Konzern weiterhin seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen kann, und darüber hinaus die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes. Dabei strebt der DOUGLAS-Konzern eine Konzerneigenkapitalquote von mehr als 35 Prozent an. Die zentrale Größe zur Steuerung des DOUGLAS-Konzerns ist dabei der DOUGLAS Value Added (DVA). Alle Entscheidungsprozesse innerhalb des DOUGLAS-Konzerns werden an dieser Messgröße ausgerichtet, sodass sämtliche Investitionsentscheidungen auf ihren nachhaltigen Wertbeitrag hin überprüft werden. Weitere Informationen zur aktuellen Entwicklung des DVA sind im Lagebericht auf den Seiten 47–49 dargestellt.

47–49 

Die Strategie des Kapitalmanagements des DOUGLAS-Konzerns zielt darauf ab, dass alle Konzerngesellschaften entsprechend den lokalen Erfordernissen mit Eigenkapital ausgestattet sind, sodass externe Kapitalanforderungen im zurückliegenden Geschäftsjahr stets erfüllt worden sind.

Kapital		30.09.2010	30.09.2009
Eigenkapital	in Mio. €	764,8	710,9
Fremdkapital	in Mio. €	949,6	977,7
Nettoverschuldung	in Mio. €	124,0	165,3
Working Capital	in Mio. €	418,1	455,0
Eigenkapitalquote	in %	44,6	42,1

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 6. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden Umsatzerlöse (netto) von 3.320,8 Millionen Euro erzielt. Auf das Ausland entfällt daraus ein Umsatzanteil von 34,7 Prozent nach 35,3 Prozent im Geschäftsjahr 2008/09.

Umsatzerlöse		
	2009/10 (in Mio. €)	2008/09 (in Mio. €)
Parfümerien	1.878,7	1.853,5
Davon im Ausland	932,0	933,5
Bücher	905,8	819,7
Davon im Ausland	216,1	191,0
Schmuck	310,2	292,4
Mode	124,1	131,0
Süßwaren	99,4	101,0
Davon im Ausland	4,5	4,8
Dienstleistungen	2,6	3,2
<b>Summe</b>	<b>3.320,8</b>	<b>3.200,8</b>

### 7. Rohertrag aus dem Handelsgeschäft

Der Rohertrag aus dem Handelsgeschäft beträgt für das Geschäftsjahr 2009/10 1.571,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1.517,3 Millionen Euro). Die Handelsspanne (Anteil des Rohertrages am Nettoumsatz) liegt mit 47,3 Prozent leicht unter der des Vorjahres.

### 8. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
	2009/10 (in Mio. €)	2008/09 (in Mio. €)
Erträge aus weiterberechneten Kosten an Dritte	121,6	125,5
Erträge aus Vermietung und Untervermietung	17,4	17,8
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16,9	11,9
Erträge aus Kundenkarten	9,3	9,3
Erträge aus Provisionen	4,7	8,5
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	1,4	5,4
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,6	5,2
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	2,1	2,0
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	4,0	1,8
Erträge aus der Rücknahme von Impairments	2,5	1,1
Übrige neutrale Erträge	8,9	1,9
Erstattung Umsatzsteuer Vorjahre	3,5	0,0
Übrige Erträge	18,8	17,1
<b>Summe</b>	<b>211,7</b>	<b>207,5</b>

Die Erträge aus weiterberechneten Kosten an Dritte enthalten Erstattungen von Marketingkosten und übrige Weiterbelastungen. In den übrigen neutralen Erträgen ist der Ertrag in Höhe von 6,1 Millionen Euro aus der Neubewertung der Altanteile an der buch. de internetstores AG enthalten. Des Weiteren enthalten die übrigen Erträge u. a. Erträge aus Pensionsplänen. Die Position Versicherungsentschädigungen enthielt im Vorjahr 1,2 Millionen Euro Entschädigungen, die für beschädigte Sachanlagen geleistet wurden. Erträge aus der Vermietung und Untervermietung resultieren im Wesentlichen aus angemieteten Filialen, die nicht selbst genutzt werden, sondern untervermietet werden.

### 9. Personalaufwand

Personalaufwand		
	2009/10 (in Mio. €)	2008/09 (in Mio. €)
Löhne und Gehälter	595,6	578,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	124,7	119,7
Davon für Altersversorgung	5,4	4,3
<b>Summe</b>	<b>720,3</b>	<b>698,3</b>

### 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
	2009/10 (in Mio. €)	2008/09 (in Mio. €)
Mieten und Energiekosten	368,7	365,6
Werbeinserate in Zeitungen	20,5	23,8
Werbung in sonstigen Medien	14,8	17,8
Direct Mailing und Kundenkarte	26,4	27,4
Weitere Marketing- und Werbekosten	70,9	66,1
Kosten der Warenabgabe	57,1	47,4
Sonstige Dienstleistungen	60,6	56,2
Reparaturaufwendungen	15,7	16,2
Kreditkartenprovisionen	11,8	11,4
Büro- und Postkosten	13,9	14,3
Reise- und Kraftfahrzeugkosten	12,6	12,0
Ver- und Gebrauchsmaterial	11,3	10,8
Aufwendungen aus Untervermietung	14,8	23,3
IT-Kosten	17,7	16,0
Versicherungsprämien	4,6	4,4
Gebühren und Beiträge	13,0	11,1
Übrige Aufwendungen	41,7	48,2
<b>Summe</b>	<b>776,1</b>	<b>772,0</b>

## II. Beteiligungsergebnis

Die Erträge aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen betragen für das Vorjahr 0,3 Millionen Euro. Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden aufgrund des Erwerbs der Mehrheit der Anteile der buch.de internetstores AG, Münster, und der damit einhergehenden Vollkonsolidierung der Gesellschaft keine Erträge aus der Bewertung von assoziierten Unternehmen verbucht.

## 12. Abschreibungen

Abschreibungen		
	2009/10 (in Mio. €)	2008/09 (in Mio. €)
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	116,3	116,2
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	28,9	22,7
<b>Summe</b>	<b>145,2</b>	<b>138,9</b>

## 13. Finanzergebnis

Finanzergebnis		
	2009/10 (in Mio. €)	2008/09 (in Mio. €)
Zinserträge aus Krediten und Forderungen	3,0	3,2
Finanzerträge aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumenten	0,0	0,0
Finanzerträge aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	0,0	0,1
Finanzerträge aus zu Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0,0	0,0
Finanzertrag aus Minderheitenoptionen	0,0	2,5
<b>Summe Finanzerträge</b>	<b>3,0</b>	<b>5,8</b>
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-1,9	-1,8
Finanzaufwand aus Minderheitenoptionen	-1,9	-6,0
Finanzaufwand aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	-0,1	0,0
Finanzaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-9,6	-10,2
<b>Summe Finanzaufwand</b>	<b>-13,5</b>	<b>-18,0</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-10,5</b>	<b>-12,2</b>

Finanzaufwendungen und Erträge aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 entsprechend zugeordnet. Im Zusammenhang mit der syndizierten Kreditlinie sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro) angefallen. Insgesamt beliefen sich die Gebühren in Form von Entgelten im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten im Geschäftsjahr 2009/10 auf 5,1 Millionen Euro (Vorjahr: 4,7 Millionen Euro). Der Finanzaufwand für die Minderheitenoptionen betrifft Fremdgeschaftern zustehende Ausschüttungen, deren Anteile unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, weil sie entweder mit einem Optionsrecht ausgestattet sind oder es sich um Minderheitenanteile an deutschen Personengesellschaften handelt.

Wesentliche Kennzahlen  
 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
 Konzern-Bilanz  
 Eigenkapitalpiegel  
 Segmentberichterstattung  
 Kapitalflussrechnung  
 Konzernanhang  
**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**  
 Erläuterungen zur Bilanz  
 Bestätigungsvermerk

#### 14. Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

##### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien – Geschäftsjahr 2009/10

	Erträge/Aufwendungen aus Fair Value-Bewertung (in Mio. €)	Wert- berichtigungen (in Mio. €)	Zinserträge (in Mio. €)	Zins- aufwendungen (in Mio. €)	Nettogewinne/ -verluste (in Mio. €)
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	0,0	-1,3	3,0	-9,6	-7,9
Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1
Minderheitenoptionen	0,0	0,0	0,0	-1,9	-1,9
<b>Nettoergebnis nach Bewertungskategorien</b>	<b>-0,1</b>	<b>-1,3</b>	<b>3,0</b>	<b>-11,5</b>	<b>-9,9</b>
Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten, die nicht im Zinsergebnis enthalten sind	0,0	1,3	0,0	0,0	1,3
Zinserträge/-aufwendungen aus Posten, die keine Finanzinstrumente sind	0,0	0,0	0,0	-1,9	-1,9
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>3,0</b>	<b>-13,4</b>	<b>-10,5</b>

##### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien – Geschäftsjahr 2008/09

	Erträge/Aufwendungen aus Fair Value-Bewertung (in Mio. €)	Wert- berichtigungen (in Mio. €)	Zinserträge (in Mio. €)	Zins- aufwendungen (in Mio. €)	Nettogewinne/ -verluste (in Mio. €)
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	0,0	-0,8	3,2	-10,2	-7,8
Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Minderheitenoptionen	0,0	0,0	2,5	-6,0	-3,5
<b>Nettoergebnis nach Bewertungskategorien</b>	<b>0,1</b>	<b>-0,8</b>	<b>5,7</b>	<b>-16,2</b>	<b>-11,2</b>
Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten, die nicht im Zinsergebnis enthalten sind	0,0	0,8	0,0	0,0	0,8
Zinserträge/-aufwendungen aus Posten, die keine Finanzinstrumente sind	0,0	0,0	0,0	-1,8	-1,8
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>5,7</b>	<b>-18,0</b>	<b>-12,2</b>

Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis und Dividenden im Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie Kredite und Forderungen zuzuordnen sind, werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr wurden im Finanzergebnis Erträge oder Aufwendungen aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten, bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumenten oder zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten erfasst.

## 15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag		
	2009/10 (in Mio. €)	2008/09 (in Mio. €)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	58,5	54,0
Davon Inland	41,1	41,4
Davon Ausland	17,4	12,6
Latente Steuern	-3,4	-12,9
Davon aus temporären Differenzen	4,7	-10,6
Davon aus Verlustvorträgen	-8,1	-2,3
<b>Summe</b>	<b>55,1</b>	<b>41,1</b>

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2009/10 betrug 15 Prozent. Hieraus resultiert einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 32,0 Prozent. Latente Steuern bei den deutschen Konzerngesellschaften werden grundsätzlich auch mit einem Steuersatz von 32,0 Prozent (Vorjahr: 32,0 Prozent) bewertet. Für die ausländischen Gesellschaften kommt ein landesspezifischer durchschnittlicher Steuersatz zur Anwendung.

Entsprechend den gültigen Vorschriften wurde das derzeitige körperschaftsteuerliche Anrechnungsguthaben zum 31. Dezember 2006 erfolgswirksam aktiviert. Zum 30. September 2010 beträgt das Anrechnungsguthaben 9,3 Millionen Euro (Vorjahr: 8,4 Millionen Euro). Das Körperschaftsteuerguthaben ist unter den langfristigen Steuerforderungen in der Bilanz ausgewiesen.

Ein Betrag in Höhe von -0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro) wurde erfolgsneutral über eine separate Komponente im Eigenkapital erfasst. Auf steuerliche Verlustvorträge einzelner Konzerngesellschaften in Höhe von insgesamt 24,5 Millionen Euro wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet (Vorjahr: 27,9 Millionen Euro). Von diesen wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr ein Betrag von 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro) in Anspruch genommen.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand ist wie folgt:

Steuerliche Überleitungsrechnung			
		2009/10	2008/09
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	131,2	103,9
Ertragsteuersatz Konzern (national inkl. Gewerbesteuer)	in %	32,0	32,0
Erwarteter Steueraufwand	in Mio. €	42,0	33,2
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	in Mio. €	-4,7	-4,3
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	in Mio. €	8,5	1,0
Steuerfreie Erträge	in Mio. €	0,0	-1,8
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	in Mio. €	1,7	3,0
Finanzaufwand Minderheitenoptionen	in Mio. €	0,6	1,1
Nichtansatz aktiver latenter Steuern aufgrund operativer Verluste	in Mio. €	2,1	4,8
Nichtansatz aktiver latenter Steuern aufgrund Wertminderung (Geschäfts- oder Firmenwert)	in Mio. €	5,4	1,6
Wertaufholung latente Steuern/Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge	in Mio. €	0,0	0,0
Gewerbesteuer (Hinzurechnungen/Kürzungen)	in Mio. €	0,5	2,7
Sonstiges	in Mio. €	-1,0	-0,2
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>in Mio. €</b>	<b>55,1</b>	<b>41,1</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 16. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte – Geschäftsjahr 2009/10				
	Mietrechte und ähnliche Rechte und Werte (in Mio. €)	Geschäfts- oder Firmenwert (in Mio. €)	Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte (in Mio. €)	Gesamt (in Mio. €)
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.10.09	119,7	216,6	0,6	336,9
Währungsanpassung	0,4	0,3	0,0	0,7
Veränderungen aus Unternehmens- zusammenschlüssen	29,3	0,4	1,0	30,7
Zugänge	10,2	-0,3	0,8	10,7
IAS 32	0,0	3,9	0,0	3,9
Abgänge	-4,5	-1,9	-0,1	-6,5
Umgliederung IFRS 5	-7,7	-3,7	0,0	-11,4
Umbuchungen	1,5	0,0	-1,5	0,0
Stand 30.09.10	148,9	215,3	0,8	365,0
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.10.09	60,2	11,2	0,0	71,4
Währungsanpassung	0,3	0,1	0,0	0,4
Veränderungen aus Unternehmens- zusammenschlüssen	1,6	0,0	0,0	1,6
Zugänge	12,9	0,0	0,0	12,9
IAS 36	3,8	16,5	0,0	20,3
Zuschreibungen	-0,6	0,0	0,0	-0,6
Abgänge	-3,4	-0,9	0,0	-4,3
Umgliederung IFRS 5	-4,2	-1,6	0,0	-5,8
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 30.09.10	70,6	25,3	0,0	95,9
<b>Nettowerte</b>				
Stand 30.09.10	78,3	190,0	0,8	269,1
Stand 30.09.09	59,5	205,4	0,6	265,5

### Immaterielle Vermögenswerte – Geschäftsjahr 2008/09

	Mietrechte und ähnliche Rechte und Werte (in Mio. €)	Geschäfts- oder Firmenwert (in Mio. €)	Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte (in Mio. €)	Gesamt (in Mio. €)
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.10.08	108,7	214,7	5,9	329,3
Währungsanpassung	0,0	-0,6	0,0	-0,6
Veränderungen aus Unternehmens- zusammenschlüssen	0,3	1,7	0,0	2,0
Zugänge	8,9	0,8	0,5	10,2
IAS 32	0,0	2,2	0,0	2,2
Abgänge	-6,6	-0,4	-0,5	-7,5
Umbuchungen	8,4	-1,8	-5,3	1,3
Stand 30.09.09	119,7	216,6	0,6	336,9
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.10.08	54,0	7,7	0,0	61,7
Währungsanpassung	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Veränderungen aus Unternehmens- zusammenschlüssen	0,1	0,0	0,0	0,1
Zugänge	10,5	0,0	0,0	10,5
IAS 36	0,3	5,7	0,0	6,0
Zuschreibungen	-1,3	0,0	0,0	-1,3
Abgänge	-5,2	-0,2	0,0	-5,4
Umbuchungen	1,8	-1,8	0,0	0,0
Stand 30.09.09	60,2	11,2	0,0	71,4
<b>Nettowerte</b>				
Stand 30.09.09	59,5	205,4	0,6	265,5
Stand 30.09.08	54,7	207,0	5,9	267,6

Wesentliche Kennzahlen  
 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
 Konzern-Bilanz  
 Eigenkapitalspiegel  
 Segmentberichterstattung  
 Kapitalflussrechnung  
 Konzernanhang  
 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
**Erläuterungen zur Bilanz**  
 Bestätigungsvermerk

### Sachanlagen – Geschäftsjahr 2009/10

	Grundstücke und Bauten (in Mio. €)	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (in Mio. €)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (in Mio. €)	Gesamt (in Mio. €)
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.10.09	639,5	774,4	7,9	1.421,8
Währungsanpassung	5,0	5,6	0,2	10,8
Veränderungen aus Unternehmens- zusammenschlüssen	0,0	2,4	0,0	2,4
Zugänge	33,9	65,9	7,0	106,8
Abgänge	-27,7	-52,7	0,1	-80,3
Umgliederung IFRS 5	-3,1	-6,5	0,0	-9,6
Umbuchungen	-2,7	8,5	-5,8	0,0
Stand 30.09.10	644,9	797,6	9,4	1.451,9
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.10.09	374,7	568,5	0,0	943,2
Währungsanpassung	3,2	3,9	0,0	7,1
Veränderungen aus Unternehmens- zusammenschlüssen	0,0	1,7	0,0	1,7
Zugänge	37,9	65,5	0,0	103,4
IAS 36	5,3	3,3	0,0	8,6
Zuschreibungen	-1,0	-1,9	0,0	-2,9
Abgänge	-25,7	-50,3	0,0	-76,0
Umgliederung IFRS 5	-0,8	-3,0	0,0	-3,8
Umbuchungen	-2,7	2,7	0,0	0,0
Stand 30.09.10	390,9	590,4	0,0	981,3
<b>Nettowerte</b>				
Stand 30.09.10	254,0	207,2	9,4	470,6
Stand 30.09.09	264,8	205,9	7,9	478,6

### Sachanlagen – Geschäftsjahr 2008/09

	Grundstücke und Bauten (in Mio. €)	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (in Mio. €)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (in Mio. €)	Gesamt (in Mio. €)
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.10.08	613,4	747,5	14,5	1.375,4
Währungsanpassung	-1,7	-4,6	0,0	-6,3
Veränderungen aus Unternehmens- zusammenschlüssen	0,0	0,4	0,0	0,4
Zugänge	35,0	57,0	10,1	102,1
Abgänge	-15,0	-32,8	-0,7	-48,5
Umbuchungen	7,8	6,9	-16,0	-1,3
Stand 30.09.09	639,5	774,4	7,9	1.421,8
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.10.08	338,8	528,2	0,0	867,0
Währungsanpassung	0,0	-1,8	0,0	-1,8
Veränderungen aus Unternehmens- zusammenschlüssen	0,0	0,3	0,0	0,3
Zugänge	41,5	64,2	0,0	105,7
IAS 36	7,5	9,2	0,0	16,7
Zuschreibungen	0,0	-1,2	0,0	-1,2
Abgänge	-13,1	-30,4	0,0	-43,5
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 30.09.09	374,7	568,5	0,0	943,2
<b>Nettowerte</b>				
Stand 30.09.09	264,8	205,9	7,9	478,6
Stand 30.09.08	274,6	219,3	14,5	508,4

## A) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2009/10 verteilen sich auf die Geschäftsbereiche wie folgt:

Investitionen	2009/10 (in Mio. €)	2008/09 (in Mio. €)
Parfümerien	56,3	61,1
Bücher	30,3	24,2
Schmuck	14,4	8,0
Mode	1,8	5,0
Süßwaren	3,4	3,8
DOUGLAS HOLDING AG, Dienstleistungen	11,3	10,2
<b>Summe</b>	<b>117,5</b>	<b>112,3</b>

Davon entfallen auf die ausländischen Tochtergesellschaften 38,7 Millionen Euro (Geschäftsjahr 2008/09: 46,2 Millionen Euro).

Die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen erworbene Internet-Domains im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der buch.de internetstores AG.

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurde vor allem in die Eröffnung und Erwerbe von 30 neuen Filialen im Inland und 42 Filialen im Ausland investiert. Darüber hinaus werden kontinuierlich Investitionen in die Neu- und Umgestaltung bestehender Filialen getätigt.

Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf 116,3 Millionen Euro (Vorjahr: 116,2 Millionen Euro).

Impairmenttests für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf Filialebene als zahlungsmittelgenerierender Einheit führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von insgesamt 12,4 Millionen Euro (Vorjahr: 16,7 Millionen Euro). Auslösendes Ereignis, zahlungsmittelgenerierende Einheiten einem solchen Werthaltigkeitstest zu unterziehen, sind insbesondere nachhaltige negative Deckungsbeiträge sowie beabsichtigte Schließungen von Filialen.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2009/10 Zuschreibungen in Höhe von 3,4 Millionen Euro (Vorjahr: 2,5 Millionen Euro) vorgenommen. Die Zuschreibungen werden dabei innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge erfasst. Zuschreibungen werden im Wesentlichen aufgrund von Ertragssteigerungen nach vorhergehender Abwertung einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten vorgenommen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihrem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag wird dabei als Nutzungswert auf Basis der künftigen Cash Flows ermittelt, die auf internen Planungsrechnungen basieren. Sensitive Planungsprämissen sind dabei das Umsatzwachstum, die Rohertragsenerwartungen, Einschätzungen über Ersatzinvestitionen in das Filialnetz sowie die Personalaufwandsquote bezogen auf die einzelnen Filialen. Die

Planungsrechnungen beziehen sich auf die Festlaufzeit der jeweiligen Mietverträge. Der Planungszeitraum beträgt zwischen einem und zehn Jahren. Der Berechnung liegt ein Zinssatz von 10,75 Prozent vor Steuern zugrunde.

#### Finanzierungsleasing

Zum Bilanzstichtag bestehen lediglich in einer Tochtergesellschaft Finanzierungsleasingvereinbarungen. Bei den geleasten Objekten handelt es sich in erster Linie um Pkw, die zum 30. September 2010 noch einen Buchwert in Höhe von 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro) aufweisen.

#### Operatives Leasing

Als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizierende Verträge umfassen im DOUGLAS-Konzern im Wesentlichen Filialmietverträge. Diese Verträge werden in der Regel über eine Grundmietzeit von zehn Jahren abgeschlossen und sind mit Mietverlängerungsoptionen ausgestattet. Die ausgewiesenen Werte beinhalten keine Mietverlängerungsoptionen. Die Leasingraten basieren dabei zum Teil auf variablen und zum Teil auf festen Mietzinsen. Die Mindestleasingzahlungen aus operativem Leasing belaufen sich für das Geschäftsjahr 2009/10 auf 280,7 Millionen Euro (Vorjahr: 281,1 Millionen Euro). Bedingte Mietzahlungen belaufen sich auf 3,0 Millionen Euro.

#### Operatives Leasing

	Bis zu 1 Jahr (in Mio. €)		1 bis 5 Jahre (in Mio. €)		Mehr als 5 Jahre (in Mio. €)		Summe (in Mio. €)	
	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
Verpflichtungen aus operativem Leasing	275,1	245,8	671,6	565,9	250,2	214,0	1.196,9	1.025,7
Erträge aus Untermietverträgen	9,6	15,8	25,2	42,8	12,9	23,8	47,7	82,4

#### B) Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 155,3 Millionen Euro (Vorjahr: 167,1 Millionen Euro) entfallen auf Unterschiedsbeträge, die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergeben. Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 34,7 Millionen Euro (Vorjahr: 38,3 Millionen Euro) beziehen sich auf Goodwills, die im Rahmen von Asset Deals auf Ebene der Einzelabschlüsse entstanden sind.

Entsprechend der Änderungen des IFRS 8.5 in Verbindung mit IAS 36.80b wurden Geschäfts- oder Firmenwerte auf die operativen Segmente realloziert. Dabei wurde zum einen der Geschäfts- oder Firmenwert der Douglas Iberia Holding S.A. in Höhe von 13,9 Millionen Euro mit einem Betrag in Höhe von 7,0 Millionen Euro auf die Douglas Spain S.A. und mit einem Betrag in Höhe von 6,9 Millionen Euro auf die Douglas Portugal Lda. aufgeteilt. Zum anderen wurde der Geschäfts- oder Firmenwert der S.I.A. Douglas Baltic in Höhe von 7,0 Millionen Euro mit 5,2 Millionen Euro auf die lettische Tochtergesellschaft und mit 1,8 Millionen auf die litauische Tochtergesellschaft aufgeteilt. Diese Reallokation der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte prospektiv zum 1. Oktober 2009.

Gemäß den Regelungen des IAS 36 werden bestehende Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden dabei auf Ebene der rechtlichen Einheit zugeordnet, da sie dort gesteu-

ert und überwacht werden. Ebenso wie im Rahmen der Werthaltigkeitstests für das Anlagevermögen wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt, wobei der erzielbare Betrag im DOUGLAS-Konzern als Nutzungswert definiert ist, der sich auf Basis diskontierter künftiger Zahlungsströme aus der internen Planungsrechnung ermittelt. Sensitive Planungsprämissen sind dabei das Umsatzwachstum, die Rohertrags Erwartungen, Einschätzungen über Ersatzinvestitionen in das Filialnetz sowie die Personalaufwandsquote. Diese Prämissen beruhen sowohl auf unternehmensinternen Einschätzungen und Erfahrungswerten als auch unternehmensexternen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Die Planungen wurden auf Basis tatsächlicher Vergangenheitswerte entwickelt und berücksichtigen für einzelne ausländische Parfümeriegesellschaften eine weitere Steigerung der Rentabilität durch die Erhöhung des Eigen- und Exklusivmarkenanteils.

Die Planungsrechnungen beziehen sich auf einen detaillierten Planungszeitraum von zehn Jahren, was dem standardisierten Planungssystem der Gesellschaften entspricht, und einer daran anschließenden ewigen Rente. Dabei liegt der Berechnung eine risikoadjustierte Wachstumsrate in Höhe von 0 Prozent bis 1 Prozent (Vorjahr: 0 Prozent bis 2 Prozent) vor Anpassung für künftige Markt sättigungseffekte in Abhängigkeit des erwarteten ROCE zugrunde. Zur Diskontierung werden Zinssätze zwischen 7,5 Prozent und 11,0 Prozent vor Steuern zugrunde gelegt (Vorjahr: 9 Prozent bis 13 Prozent).

Signifikante Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen für Douglas Frankreich, die Thalia Holding und die Buch und Kunst Gruppe. Für die Thalia Holding und die Buch und Kunst Gruppe wird ein Abwertungsbedarf in Folge der Änderung einer wesentlichen Planungsannahme derzeit nicht für möglich gehalten.

Die Durchführung der Werthaltigkeitstests von Geschäfts- oder Firmenwerten hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zu außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 16,5 Millionen Euro geführt (Vorjahr: 5,7 Millionen Euro). Davon entfallen 7,0 Millionen Euro auf das operative Segment Spanien, 4,6 Millionen Euro auf das operative Segment Frankreich, 3,1 Millionen Euro auf das operative Segment Kroatien sowie 1,8 Millionen Euro auf das operative Segment Litauen. Die Wertminderungen sind hauptsächlich auf die wirtschaftlich angespannte Lage in den genannten Ländern sowie das rückläufige Konsumverhalten der Verbraucher zurückzuführen. Alle Geschäfts- oder Firmenwerte dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind dem Berichtssegment Parfümerien zugeordnet. Der Abschreibungsbedarf ergab sich dabei aufgrund der Planungsrechnungen für die nächsten Jahre im Rahmen des Werthaltigkeitstests. Der gesamte Wertminderungsbedarf für diese zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde dabei vom bestehenden Geschäfts- oder Firmenwert abgezogen. Die noch verbliebenen Beträge entsprechen dem Nutzenwert der jeweiligen Einheit.

Zusätzlich zu den Werthaltigkeitstests wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Bei einem um 0,5 Prozent niedrigerem Umsatzwachstum bzw. Verringerung einer geplanten Rohertragsquote um 0,5 Prozentpunkte würde sich für Douglas Frankreich ein zusätzlicher Abwertungsbedarf von 16,7 Millionen Euro bzw. 11,5 Millionen Euro ergeben. Bezogen auf Kroatien und Lettland würde sich unter Berücksichtigung der gleichen Sensitivitätsannahmen ein Abwertungsbedarf in Höhe von 2,6 bzw. 1,4 Millionen Euro sowie 0,0 und 0,0 Millionen Euro ergeben.

Unter den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sind mit dem Mietrecht verbundene Standortvorteile, die vom Vormieter entgeltlich erworben worden sind, aktiviert. Die Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte ist unabhängig von der Laufzeit des Mietvertrages. Des Weiteren werden Internet-Domains der buch.de internetstores AG und buch.ch AG aktiviert.

Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer je zahlungsmittelgenerierender Einheit

Gesellschaft	30.09.2010			30.09.2009		
	Geschäfts- oder Firmenwert: Einzelabschluss (in Mio. €)	Geschäfts- oder Firmenwert: Kapital-konsolidierung (in Mio. €)	Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (in Mio. €)	Geschäfts- oder Firmenwert: Einzelabschluss (in Mio. €)	Geschäfts- oder Firmenwert: Kapital-konsolidierung (in Mio. €)	Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (in Mio. €)
Parfümerie Douglas Deutschland GmbH, Hagen	5,2	6,5		5,2	6,6	
HELA Kosmetik Handels GmbH & Co. Parfümerie KG, Hagen		4,1			4,1	
Parfümerie Douglas Ges.m.b.H., Wien			2,4			2,4
Parfümerie Douglas France S.A., Lille	21,1	26,6	11,9	22,4	30,4	13,7
Douglas Spain S.A., Madrid		0,0			13,9	
Profumerie Douglas S.P.A., Bologna		4,8			4,8	
Douglas Portugal Lda., Lissabon		6,9				
OOO Douglas Rivoli, Moskau				2,0		
S.I.A. Douglas Baltic, Riga					7,3	
S.I.A. Douglas Latvia, Riga		5,2				
Parfümerie Douglas Bulgarien ood, Sofia		6,4			7,7	
IRIS d.d., Zagreb		8,0			12,5	
Thalia Holding GmbH, Hagen		42,9			38,4	
Thalia Universitätsbuchhandlung GmbH, Hagen	5,8	3,2		5,9	0,7	
Reinhold Gondrom GmbH & Co. KG, Kaiserslautern	0,5	14,0		0,5	14,0	
Buch und Kunst Gruppe, Dresden		19,5			20,0	
Grüttefien GmbH, Varel		4,5			2,7	
buch.de internetstores AG, Münster		0,2	19,2			
buch.ch AG, Winterthur			6,8			
Buch Kaiser GmbH, Karlsruhe		0,0			2,5	
Sonstige	2,1	2,5		2,3	1,5	
<b>Summe</b>	<b>34,7</b>	<b>155,3</b>	<b>40,3</b>	<b>38,3</b>	<b>167,1</b>	<b>16,1</b>

## 17. Latente Steuern

Latente Steuern wurden auf Unterschiede zwischen IFRS-Buchwert und steuerlichem Buchwert gebildet und entfallen wie folgt auf die einzelnen Bilanzposten:

## Latente Steuern

	30.09.2010		30.09.2009	
	Aktivwert (in Mio. €)	Passivwert (in Mio. €)	Aktivwert (in Mio. €)	Passivwert (in Mio. €)
Immaterielle Vermögenswerte	3,0	10,4	4,6	1,0
Sachanlagen	9,9	9,4	9,4	9,5
Vorräte	5,5	0,7	5,9	0,8
Finanzielle Vermögenswerte	1,0	1,7	0,4	1,6
Sonstige Vermögenswerte	0,2	0,0	0,1	0,0
Rückstellungen	13,8	0,0	13,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	5,3	1,2	3,8	1,5
Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	4,5	0,3	4,5
Kapitalrücklage	0,0	0,3	0,0	0,3
Verlustvorträge	16,2	0,0	8,1	0,0
Summe	54,9	28,2	45,6	19,2
Saldierung	-15,6	-15,6	-12,3	-12,3
<b>Bilanzwert</b>	<b>39,3</b>	<b>12,6</b>	<b>33,3</b>	<b>6,9</b>

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden für die Gesellschaften gebildet, in denen die Planungsrechnungen substantielle Hinweise auf deren Werthaltigkeit geliefert haben.

Bei einem um 0,5 Prozent niedrigeren Umsatzwachstum bzw. einer Verringerung der geplanten Rohertragsquote um 0,5 Prozentpunkte würde sich für Douglas Spain S.A. ein Abwertungsbedarf von 0,4 Millionen Euro bzw. 0,0 Millionen Euro ergeben.

### 18. Vorräte

Vorräte	30.09.2010	30.09.2009
	(in Mio. €)	(in Mio. €)
Fertige Erzeugnisse und Waren	635,3	655,3
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9,4	11,3
Geleistete Anzahlungen auf Waren	2,5	0,5
<b>Summe</b>	<b>647,2</b>	<b>667,1</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Vorratsvermögen Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von 22,7 Millionen Euro (Vorjahr: 22,7 Millionen Euro) auf die Vorräte vorgenommen.

### 19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Wesentlichen Abrechnungsforderungen gegenüber Kreditkartenorganisationen sowie gegenüber Douglas Card-Kunden. Hiervon wurden aufgrund von Ausfallrisiken insgesamt 1,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,9 Millionen Euro) wertberichtigt. Die Wertberichtigungen auf Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Forderungen sind sofort fällig und werden nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsrisiko. Der Buchwert der Forderungen entspricht im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert. Das maximale Ausfallrisiko entsprach zum Bilanzstichtag dem Buchwert.

## 20. Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte	30.09.2010		30.09.2009	
	Davon mit einer Restlaufzeit von		Davon mit einer Restlaufzeit von	
	Bis 1 Jahr (in Mio. €)	Mehr als 1 Jahr (in Mio. €)	Bis 1 Jahr (in Mio. €)	Mehr als 1 Jahr (in Mio. €)
Bonusforderungen	72,1		65,1	
Übrige Beteiligungen		2,4		2,5
Sonstige Ausleihungen		2,6		3,0
Wertpapiere	0,1		0,9	
Derivative Finanzinstrumente	0,0		0,0	
Sonstige finanzielle Forderungen	24,5	0,1	28,9	0,3
<b>Summe</b>	<b>96,7</b>	<b>5,1</b>	<b>94,9</b>	<b>5,8</b>

Die übrigen Beteiligungen stellen Finanzinvestitionen in nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dar, die zu Anschaffungskosten bewertet werden. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes ist nicht möglich, da kein Marktwert für diese Instrumente verfügbar ist und aufgrund abweichender Stichtage keine aktuellen Finanzinformationen vorliegen. Auch die Angabe einer Schätzbandbreite ist nicht möglich.

Sonstige Ausleihungen wurden mit einem festen Zinssatz von 6,8 Prozent und einer Laufzeit bis zum 30. November 2010 ausgegeben. Ferner bestehen variable verzinsliche Ausleihungen.

Bei den Wertpapieren handelt es sich um „zur Veräußerung verfügbare“ Wertpapiere, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden dabei erfolgsneutral in einer separaten Komponente des Eigenkapitals erfasst.

Die sonstigen finanziellen Forderungen beinhalten mit einem Betrag von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,8 Millionen Euro) Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Unternehmen, an denen sonstige Beteiligungen gehalten werden. Des Weiteren enthält diese Position Sollsalden auf Lieferantenkonten in Höhe von 6,9 Millionen Euro (Vorjahr: 4,9 Millionen Euro) und Forderungen im Rahmen von Mietverhältnissen von 7,0 Millionen Euro (Vorjahr: 5,4 Millionen Euro). Darüber hinaus ist in den sonstigen finanziellen Forderungen ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 8,6 Millionen Euro enthalten, das variabel zu EURIBOR zuzüglich einer Marge verzinst wird. Alle übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden nicht verzinst. Die Buchwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Für die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte bestehen keine Einschränkungen der Verfügungsrechte. Das maximale Ausfallrisiko entspricht zum Bilanzstichtag dem Buchwert.

Wesentliche Kennzahlen  
 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
 Konzern-Bilanz  
 Eigenkapitalspiegel  
 Segmentberichterstattung  
 Kapitalflussrechnung  
 Konzernanhang  
 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
**Erläuterungen zur Bilanz**  
 Bestätigungsvermerk

#### Analyse der nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte

	Fällig bis 30 Tage (in Mio. €)	Fällig > 30 Tage (in Mio. €)
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
30.09.2010	45,8	2,2
30.09.2009	40,7	2,0
<b>Sonstige Forderungen</b>		
30.09.2010	3,2	99,7
30.09.2009	5,4	95,3

Nicht fällig sind sonstige Forderungen in Höhe von 99,7 Millionen (Vorjahr: 95,3 Millionen).

Hinsichtlich der weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungsbestände haben zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hingedeutet, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Forderungen in Höhe von 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro) direkt abgeschrieben, ohne dass zuvor eine Wertberichtigung gebildet worden war. Weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr wurden Zahlungseingänge auf in Vorperioden vollständig abgeschriebene Forderungen erfasst.

#### Wertberichtigungen auf aktivierte Finanzinstrumente

	Kredite und Forderungen (in Mio. €)	
	2009/10	2008/09
Stand der Wertberichtigung 01.10.	4,2	3,7
Zuführung	3,1	1,0
Auflösung	-1,1	-0,2
Inanspruchnahme	-0,7	-0,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
Konsolidierungskreisveränderungen	1,1	0,0
Stand der Wertberichtigung 30.09.	6,6	4,2

Auf sonstige finanzielle Vermögenswerte wurden weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr Wertminderungen vorgenommen.

### 21. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten.

### 22. Liquide Mittel

Den größten Posten innerhalb der liquiden Mittel bilden Guthaben bei Kreditinstituten. Außerdem sind Schecks und Kassenbestände enthalten. Eine detaillierte Analyse der Veränderung ist der Kapitalflussrechnung zu entnehmen. Das maximale Ausfallrisiko entsprach zum Bilanzstichtag dem Buchwert.

### 23. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Ausgewiesen werden folgende Hauptgruppen der russischen Tochtergesellschaften OOO Douglas Rivoli und OOO Parfümerie International Company, jeweils mit Sitz in Moskau/Russland sowie der Douglas Rivoli Holding B.V. mit Sitz in Nijmegen/Niederlande.

Die vorgenannten Gesellschaften wurden zum 30. Dezember 2010 veräußert. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind vollständig dem Segment Parfümerie zugeordnet.

#### Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

	30.09.2010
Immaterielle Vermögenswerte	4,3
Sachanlagen	5,8
Vorräte	18,0
Liquide Mittel	1,7
Sonstige Vermögenswerte	4,7
Finanzielle Verbindlichkeiten	6,7
Rückstellungen	0,5

### 24. Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital betrug zum Bilanzstichtag 117.962.676,00 Euro. Es ist in 39.320.892 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der rechnerische Nennwert je Aktie beträgt 3,00 Euro. Die auf den Inhaber lautenden Stückaktien sind für das Geschäftsjahr 2009/10 voll stimm- und dividendenberechtigt und sind zum Handel und zur amtlichen Notierung an vier deutschen Wertpapierbörsen zugelassen. Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Das gezeichnete Kapital entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

#### Entwicklung des gezeichneten Kapitals

	Gezeichnetes Kapital
<b>Stand 1. Oktober 2009</b>	
Mio. €	117,8
Stück	39.279.312
<b>Ausgabe von Belegschaftsaktien</b>	
Mio. €	0,2
Stück	41.580
<b>Stand 30. September 2010</b>	
Mio. €	118,0
Stück	39.320.892

Die Hauptversammlung vom 24. März 2010 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 23. September 2011 eigene Aktien bis zu 10 vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem der Jahresüberschuss durch die Zahl der im Berichtsjahr durchschnittlich ausstehenden Aktien dividiert wird. Letztere sind im Geschäftsjahr 2009/10 durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien auf 39.315.424 gestiegen (Vorjahr: 39.273.539).

#### Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. März 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 25,0 Millionen Euro in der Zeit bis zum 11. März 2013 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bis zum Nennbetrag von insgesamt 12,5 Millionen Euro zum Zwecke des Erwerbes von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Bedingung der Aktienausgabe und die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen. Das Genehmigte Kapital I wurde bisher nicht genutzt.

#### Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. März 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. März 2013 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu 1,5 Millionen Euro zu erhöhen.

Dabei kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die neuen Stückaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens auszugeben. Über die Ausgabe der neuen Stückaktien und die Bedingung der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Einschließlich der im Berichtsjahr an die Belegschaft ausgegebenen 41.580 Aktien (entspricht einem Grundkapital von 124.740,00 Euro) wurde das Genehmigte Kapital II bisher in Höhe von insgesamt 0,3 Millionen Euro in Anspruch genommen. Im November 2010 wurden weitere 56.330 Stück Belegschaftsaktien zum Preis von 20,00 Euro ausgegeben. Diese sind für das Berichtsjahr dividendenberechtigt.

#### Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage werden Unterschiedsbeträge zwischen dem Nominalwert der Aktie und den Zahlungen der Aktionäre bei der Ausgabe von Aktien ausgewiesen. Der Kapitalrücklage wurden Aufgelder aus der Kapitalerhöhung für Belegschaftsaktien in Höhe von 1,1 Millionen Euro zugeführt.

Im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms können Mitarbeiter einmal jährlich eine begrenzte Anzahl von Aktien der DOUGLAS HOLDING AG zu einem Vorzugspreis erwerben. Mitarbeiter können bis zu einem festgelegten Termin im ersten Quartal des Geschäftsjahres Aktien bestellen, die dann von der DOUGLAS HOLDING AG ausgegeben werden. Das Belegschaftsaktienprogramm wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich dabei aus dem Aktienkurs, der sich zum Bilanzstichtag auf 36,83 Euro (Vorjahr: 31,25 Euro) belief. Der den Mitarbeitern gewährte Vorteil aus der Differenz zwischen Ausgabekurs der Belegschaftsaktien und dem Börsenkurs am Ausgabestichtag wird als Personalaufwand erfasst und in die Kapitalrücklage eingestellt. Im Geschäftsjahr 2009/10 belief sich dieser Betrag auf 0,8 Millionen Euro. Die zusätzlich in diesem Zusammenhang angefallenen Transaktionskosten in Höhe von 0,1 Millionen Euro wurden erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet.

## Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen		
	30.09.2010 (in Mio. €)	30.09.2009 (in Mio. €)
Andere Gewinnrücklagen	409,7	377,5
Gesetzliche Rücklage	0,3	0,3
Rücklage für die Bewertung von Minderheitenoptionen (IAS 32)	8,6	8,6
Rücklage für die Bewertung von Sicherungsinstrumenten	-1,5	-2,0
Rücklage für erfolgsneutral erfasste latente Steuern	0,4	0,6
Rücklage für Währungsumrechnungsdifferenzen	-5,8	-11,0
<b>Summe</b>	<b>411,7</b>	<b>374,0</b>

Die Gewinnrücklagen beinhalten die erfolgsneutralen Bewertungseffekte sowie die daraus resultierenden latenten Steuern aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, die zu Sicherungszwecken eingesetzt worden sind und als qualifiziertes Sicherungsinstrument gemäß IAS 39 fungieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte ein Betrag aus der Bewertung von Cash Flow Hedges in Höhe von insgesamt 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: Minderung um 2,2 Millionen Euro) die Gewinnrücklagen. Korrespondierend ist eine Minderung der latenten Steuern in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: Erhöhung von 0,6 Millionen Euro) ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Wertschwankungen derivativer Finanzinstrumente, bei denen kein Sicherungszusammenhang besteht, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr existierten solche Sicherungsinstrumente im DOUGLAS-Konzern nicht. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde ein Betrag von 0,1 Millionen Euro im Finanzergebnis erfasst.

## Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz

Ausgewiesen werden die auf andere Gesellschafter entfallenden Anteile an konsolidierten Gesellschaften. Aufgrund der Vorschriften des IAS 32 waren Anteile von Gesellschaftern, die über ein Andienungsrecht oder die Möglichkeit der Kündigung mit Zeitwertabfindung verfügen, in Finanzverbindlichkeiten umzuqualifizieren und zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die verbliebenen Beträge entfallen im Wesentlichen mit 14,7 Millionen Euro auf die erstmalig vollkonsolidierte buch.de internetstores AG, Münster, sowie mit 0,2 Millionen Euro auf die Douglas Expansion, Clermont-Ferrand/Frankreich.

## Gewinnverwendung

Die Dividendenausschüttung der DOUGLAS HOLDING AG richtet sich nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der Gesellschaft.

Aus dem dort für das Geschäftsjahr 2008/09 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 44,0 Millionen Euro wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. März 2010 eine Dividende von 1,10 Euro je Aktie, das sind insgesamt 43,3 Millionen Euro, an die Aktionäre ausgeschüttet. Der Restbetrag von 0,7 Millionen Euro wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn der DOUGLAS HOLDING AG des Geschäftsjahres 2009/10 in Höhe von 44,0 Millionen Euro eine Ausschüttung von 1,10 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie, also insgesamt 43,3 Millionen Euro, zu beschließen. Der Restbetrag von 0,7 Millionen Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## 25. Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an Mitarbeiter und frühere Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gebildet. Die Zusagen betreffen im Regelfall die Zahlung von vereinbarten Altersrenten als monatlichen Betrag. Die Bilanzierung dieser Verpflichtungen wird dabei entsprechend den Vorschriften von IAS 19 vorgenommen. Die Bewertung für die inländischen Gesellschaften erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Verwendung der nachfolgend dargestellten Parameter.

Berechnungsparameter		
	30.09.2010 (in %)	30.09.2009 (in %)
Rechnungszinssatz	4,70	5,90
Anwartschaftsdynamik	2,5	2,5
Anstieg Verbraucherpreisindex	1,5	2,0

Die erwartete Rendite auf das Planvermögen liegt zwischen zwei Prozent und vier Prozent.

Für die ausländischen Tochtergesellschaften wurden der Berechnung Rechnungszinssätze in einer Bandbreite von 2,75 Prozent bis 4,10 Prozent, eine Anwartschaftsdynamik zwischen 1,2 Prozent und 2,0 Prozent sowie Rentensteigerungen von 0,5 Prozent bis 2,5 Prozent zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsparameter wurden die Richttafeln von Dr. Heubeck aus dem Jahre 2005 oder vergleichbare länderspezifische Sterbetafeln zugrunde gelegt.

Die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste erfolgt unter Anwendung des 10-Prozent-Korridoransatzes. Danach werden versicherungsmathematische

Gewinne und Verluste nur dann erfolgswirksam erfasst, soweit sie zehn Prozent des Verpflichtungsbetrages überschreiten. Der den Korridor übersteigende Betrag wird dann über die durchschnittliche Restdienstzeit der Anwärter verteilt.

Die betriebliche Altersversorgung im DOUGLAS-Konzern basiert im Wesentlichen auf leistungsorientierten Pensionszusagen.

Bei der Parfumerie Douglas Nederland B.V. besteht ein so genannter Multi-Employer-Plan, der grundsätzlich als leistungsorientiert zu qualifizieren ist. Mangels Verfügbarkeit der erforderlichen Informationen wird dieser Plan allerdings als beitragsorientiert klassifiziert. Der in diesem Zusammenhang angefallene Aufwand für Altersversorgung beläuft sich auf 1,8 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2009/10 (Vorjahr: 1,3 Millionen Euro). Für das kommende Geschäftsjahr werden Zahlungen in ähnlichem Umfang erwartet.

#### Überleitung Defined Benefit Obligation (DBO) zu passivierter Verpflichtung

	30.09.2010		30.09.2009	
	Nicht kapitalgedeckte Verpflichtung (in Mio. €)	Kapitalgedeckte Verpflichtung (in Mio. €)	Nicht kapitalgedeckte Verpflichtung (in Mio. €)	Kapitalgedeckte Verpflichtung (in Mio. €)
DBO	27,0	30,2	24,7	24,0
Nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,3	0,3	2,2	1,2
Marktwert des Planvermögens	0,0	26,3	0,0	22,5
<b>Passivierte Verpflichtung</b>	<b>27,3</b>	<b>4,2</b>	<b>26,9</b>	<b>2,7</b>

#### Entwicklung DBO

	2009/10		2008/09	
	Nicht kapitalgedeckte Verpflichtung (in Mio. €)	Kapitalgedeckte Verpflichtung (in Mio. €)	Nicht kapitalgedeckte Verpflichtung (in Mio. €)	Kapitalgedeckte Verpflichtung (in Mio. €)
DBO 01.10.	24,7	24,0	25,8	24,5
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2,0	1,2	-1,3	-1,2
Dienstzeitaufwand	0,2	2,6	0,3	0,2
Zinsaufwand	1,4	1,1	1,4	0,6
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,0	0,0	-0,3
Plankürzungen/Abgeltungen	0,2	0,0	0,0	0,0
Versicherungsprämien	0,0	0,0	0,0	0,0
Beiträge	0,0	-0,2	0,0	0,2
Rentenzahlungen	-1,6	-0,1	-1,5	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,1	1,6	0,0	0,0
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>DBO 30.09.</b>	<b>27,0</b>	<b>30,2</b>	<b>24,7</b>	<b>24,0</b>

Wesentliche Kennzahlen  
 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
 Konzern-Bilanz  
 Eigenkapitalspiegel  
 Segmentberichterstattung  
 Kapitalflussrechnung  
 Konzernanhang  
 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
**Erläuterungen zur Bilanz**  
 Bestätigungsvermerk

## Pensionsaufwand

	2009/10		2008/09	
	Nicht kapital- gedeckte Verpflichtung (in Mio. €)	Kapitalgedeckte Verpflichtung (in Mio. €)	Nicht kapital- gedeckte Verpflichtung (in Mio. €)	Kapitalgedeckte Verpflichtung (in Mio. €)
Dienstzeitaufwand	0,2	2,6	0,3	0,2
Zinsaufwand	1,4	1,1	1,4	0,6
Amortisation versicherungs- mathematischer Gewinne/Verluste	0,1	0,0	0,1	0,0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0,0	0,3	0,0	0,1
Nachzuerrechnender Dienstzeit- aufwand	0,2	0,0	0,0	0,0
Aufwand/Ertrag aus Planänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Pensionsaufwand der Periode</b>	<b>1,9</b>	<b>3,4</b>	<b>1,8</b>	<b>0,7</b>

Für das Geschäftsjahr 2010/11 werden Rentenzahlungen in Höhe von 1,8 Millionen Euro erwartet.

## Entwicklung Planvermögen

	2009/10 (in Mio. €)	2008/09 (in Mio. €)
Planvermögen 01.10.	22,5	20,3
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	0,5	0,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2,4	0,0
Beiträge	1,7	2,3
Fremdwährungsdifferenzen	0,1	0,0
Plankosten	0,0	0,0
Auszahlungen	-0,9	-0,2
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0
<b>Planvermögen 30.09.</b>	<b>26,3</b>	<b>22,5</b>

Nachfolgend ist die Entwicklung des Finanzierungsstatus, der sich aus dem Saldo des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens errechnet, über die letzten Geschäftsjahre dargestellt.

## Finanzierungsstatus

	30.09.2010 (in Mio. €)	30.09.2009 (in Mio. €)	30.09.2008 (in Mio. €)	30.09.2007 (in Mio. €)	30.09.2006 (in Mio. €)
Anwartschaftsbarwert	57,2	48,7	50,3	35,1	39,1
Planvermögen	26,3	22,5	20,3	8,1	9,1
<b>Saldo</b>	<b>-30,9</b>	<b>-26,2</b>	<b>-30,0</b>	<b>-27,0</b>	<b>-30,0</b>

## 26. Rückstellungen

### Rückstellungsspiegel langfristig

	Verpflichtungen aus dem Personalbereich (in Mio. €)	Rückstellungen für Kaufpreiserlöse (in Mio. €)	Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich (in Mio. €)	Sonstige Rückstellungen (in Mio. €)	Gesamt (in Mio. €)
01.10.2009	16,3	0,7	5,3	0,5	22,8
Inanspruchnahme	-0,9	0,0	-0,8	0,0	-1,7
Auflösung	-0,2	0,0	-1,0	0,0	-1,2
Zuführungen	2,6	0,0	0,3	0,1	3,0
Umbuchungen	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>30.09.2010</b>	<b>17,9</b>	<b>0,7</b>	<b>3,9</b>	<b>0,6</b>	<b>23,1</b>

### Rückstellungsspiegel kurzfristig

	Verpflichtungen aus dem Personalbereich (in Mio. €)	Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich (in Mio. €)	Sonstige Rückstellungen (in Mio. €)	Gesamt (in Mio. €)
01.10.2009	66,6	15,4	51,3	133,3
Inanspruchnahme	-54,0	-8,3	-37,7	-100,0
Auflösung	-5,1	-1,9	-7,9	-14,9
Zuführungen	62,2	6,7	43,2	112,1
Umbuchungen	-0,5	-0,1	-0,2	-0,8
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,2	0,0	2,5	2,7
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,3	0,3	0,2	0,8
<b>30.09.2010</b>	<b>69,7</b>	<b>12,1</b>	<b>51,4</b>	<b>133,2</b>

Sonstige kurzfristige Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

### Sonstige kurzfristige Rückstellungen

	30.09.2010 (in Mio. €)	30.09.2009 (in Mio. €)
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	31,2	34,7
Prozesskosten	2,9	2,4
Aufsichtsratsvergütung	0,8	0,8
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1,0	0,8
Jahresabschlusskosten	0,6	0,6
Kundenbonusprogramme	0,0	0,1
Zinsen	0,1	0,0
Übrige	14,8	11,9
<b>Summe</b>	<b>51,4</b>	<b>51,3</b>

Wesentliche Kennzahlen  
 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
 Konzern-Bilanz  
 Eigenkapitalpiegel  
 Segmentberichterstattung  
 Kapitalflussrechnung  
 Konzernanhang  
 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
**Erläuterungen zur Bilanz**  
 Bestätigungsvermerk

## 27. Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten								
	30.09.2010 (in Mio. €)	Restlaufzeit bis 1 Jahr (in Mio. €)	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre (in Mio. €)	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre (in Mio. €)	30.09.2009 (in Mio. €)	Restlaufzeit bis 1 Jahr (in Mio. €)	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre (in Mio. €)	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre (in Mio. €)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	175,6	141,6	34,0		201,1	144,8	41,6	14,7
Erhaltene Anzahlungen	1,3	1,3			1,1	1,1		
Wechselverbindlichkeiten	0,1	0,1			1,0	1,0		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0			11,7	11,7		
Derivative Finanzinstrumente	1,7	1,7			2,0	2,0		
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Minderheitenoptionen	89,1	81,6	5,6	1,9	110,8	102,0	6,2	2,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13,5	13,5			33,6	33,6		
<b>Summe</b>	<b>281,3</b>	<b>239,8</b>	<b>39,6</b>	<b>1,9</b>	<b>361,3</b>	<b>296,2</b>	<b>47,8</b>	<b>17,3</b>

Verbindlichkeiten aus Minderheitenoptionen betreffen mit Kündigungs- und Andienungsrechten versehene Anteile von Minderheitsgesellschaftern. Zum 1. Oktober 2009 wurde eine dieser Optionen im Bereich Mode ausgeübt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro) vereinnahmt. Keine der Verbindlichkeiten wurde durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

## 28. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Gutscheinverbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten.

## 29. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Entsprechend den Vorschriften von IAS 7 ist die Kapitalflussrechnung nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Veränderungen im Konsolidierungskreis sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf den Finanzmittelbestand wird – ebenso wie der Einfluss von Wechselkursänderungen – gesondert gezeigt. Der Finanzmittelbestand der zur Veräußerung gehaltenen russischen Gesellschaften ist separat ausgewiesen.

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzmittelbestand		
	30.09.2010 (in Mio. €)	30.09.2009 (in Mio. €)
Kurzfristige Wertpapiere	0,1	0,9
Liquide Mittel	51,6	35,8
<b>Summe</b>	<b>51,7</b>	<b>36,7</b>

Auswirkungen aus Käufen und Verkäufen von konsolidierten Unternehmen sind unter den Erläuterungen zur Konsolidierung dargestellt.

### 30. Angaben zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung ist im Geschäftsjahr 2009/10 erstmalig entsprechend den Regelungen des IFRS 8 aufgestellt worden. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Die Segmentierung erfolgt entsprechend der internen Berichterstattung und Steuerung des DOUGLAS-Konzerns. Die interne Berichterstattung und Steuerung erfolgt grundsätzlich auf Basis der einzelnen Landesgesellschaften der Geschäftsbereiche. Für die Segmentberichterstattung werden die operativen Geschäftssegmente zu Berichtssegmenten zusammengefasst, die den einzelnen Geschäftsbereichen der DOUGLAS HOLDING AG entsprechen. Aufgrund der erstmaligen Anwendung wird auch das Segment Dienstleistungen separat von der Überleitungsspalte dargestellt, obwohl dies nicht hauptsächlich auf die Erzielung von Außenumsätzen ausgerichtet ist.

Neben den Informationen zu den einzelnen Geschäftssegmenten werden zusätzlich Informationen zu geografischen Regionen gegeben. Im Rahmen dieser Darstellung wird grundsätzlich zwischen Inland und Ausland unterschieden.

Die Ermittlung der Ergebnisse der operativen Geschäftssegmente erfolgt in Übereinstimmung mit den Ansatz- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses. Die Verrechnungen zwischen den Segmenten erfolgen zu Preisen, wie sie auch mit fremden Dritten erfolgt wären.

#### Parfümerien

Die Douglas-Parfümerien stellen mit insgesamt 1.205 Parfümerien, die als Marktführer in Europa für Duft, Kosmetik und Pflege stehen, das größte Berichtssegment dar. Die Douglas-Parfümerien sind in insgesamt 20 Ländern vertreten.

#### Bücher

Die 289 Thalia-Buchhandlungen verbinden den stationären mit dem Online-Vertrieb und nehmen im deutschsprachigen Raum eine führende Marktposition ein. Im Geschäftsjahr 2009/10 ist ein nicht zahlungswirksamer Ertrag in Höhe von 6,1 Millionen Euro im Rahmen der erstmaligen Vollkonsolidierung der buch.de internetstores AG entstanden.

Wesentliche Kennzahlen  
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
Konzern-Bilanz  
Eigenkapitalspiegel  
Segmentberichterstattung  
Kapitalflussrechnung  
Konzernanhang  
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
**Erläuterungen zur Bilanz**  
Bestätigungsvermerk

### Schmuck

Die 204 Christ-Juweliere sind Marktführer in Deutschland im mittleren bis gehobenen Preissegment für Schmuck und Uhren.

### Mode

Die 14 Modehäuser von AppelrathCüpper werden als kompetenter Anbieter für qualitativ hochwertige Mode geschätzt.

### Süßwaren

Der Süßwarenbereich ist mit 261 Hüssel-Confiseries Marktführer im deutschen Süßwarenfachhandel und auch auf dem österreichischen Markt präsent.

### Segmentumsatz

Der Außenumsatz repräsentiert den Umsatz der Geschäftsbereiche mit Konzernfremden. Der Innenumsatz zeigt die Umsätze mit anderen Geschäftssegmenten des DOUGLAS-Konzerns.

### Segmentergebnis

Neben dem Ergebnis vor Steuern (EBT) werden als Ergebnisgrößen auch die Kennzahlen EBITDA und EBIT für die einzelnen Segmente angegeben.

### Investitionen

Die Investitionen der Segmentberichterstattung beziehen sich auf die Zugänge der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen.

### Segmentvermögen

Das Segmentvermögen umfasst grundsätzlich langfristige Vermögenswerte. Nicht dem Segmentvermögen zugeordnet sind grundsätzlich langfristige finanzielle Vermögenswerte und Steuerpositionen.

### 3I. Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

#### Beizulegende Zeitwerte 30.09.2010

	Buchwert (in Mio. €)	Fortgeführte Anschaffungs- kosten (in Mio. €)	Fair Value erfolgswirksam (in Mio. €)	Fair Value erfolgsneutral (in Mio. €)	Fair Value (in Mio. €)
<b>Aktiva</b>					
<b>Kredite und Forderungen</b>					
Ausleihungen	2,6	2,6			2,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48,0	48,0			48,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	51,2	51,2			51,2
<b>Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente</b>					
Derivative Finanzinstrumente	0,0				0,0
<b>Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente</b>					
Beteiligungen	2,4	2,4			2,4
Wertpapiere	0,1			0,1	0,1
<b>Passiva</b>					
<b>Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente</b>					
Derivative Finanzinstrumente	1,7		0,1	1,6	1,7
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	277,1	277,1			277,1
Verbindlichkeiten aus Minderheitenoptionen	89,1				89,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	175,6	175,6			177,2
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	15,2	15,2			15,2

#### Beizulegende Zeitwerte 30.09.2009

	Buchwert (in Mio. €)	Fortgeführte Anschaffungs- kosten (in Mio. €)	Fair Value erfolgswirksam (in Mio. €)	Fair Value erfolgsneutral (in Mio. €)	Fair Value (in Mio. €)
<b>Aktiva</b>					
<b>Kredite und Forderungen</b>					
Ausleihungen	3,0	3,0			3,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42,7	42,7			42,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	95,6	95,6			95,6
<b>Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente</b>					
Derivative Finanzinstrumente	0,0				0,0
<b>Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente</b>					
Beteiligungen	1,2	1,2			1,2
Wertpapiere	0,9			0,9	0,9
<b>Passiva</b>					
<b>Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente</b>					
Derivative Finanzinstrumente	2,0			2,0	2,0
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	254,8	254,8			254,8
Verbindlichkeiten aus Minderheitenoptionen	110,8				110,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	201,1	201,1			201,8
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	47,3	47,3			47,3



Einbezogen wurden alle finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Stichtag 30. September 2010 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlungen für künftige Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Variable Zinszahlungen wurden unter Zugrundelegung der zum 30. September 2010 bekannten Zinssätze ermittelt. Jederzeit kündbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Zeitraster zugeordnet. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem durchschnittlichen Stichtagskurs in Euro umgerechnet.

Die aus den Zinssicherungsinstrumenten resultierenden Zahlungen erfolgen zu den jeweiligen Zinsanpassungsterminen, sodass die Liquiditätswirkung der Zinsswaps sich über die Laufzeit der Absicherung bis zum Jahr 2012 verteilt. Im Wesentlichen ist eine Ziehung in Höhe von 25,0 Millionen Euro aus der syndizierten Kreditlinie durch Zinssicherungsinstrumente abgesichert. Da es sich bei dieser Ziehung der syndizierten Kreditlinie um monatliche Ziehungen handelt, ist dieser Betrag komplett unter den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten mit einer Liquiditätswirkung von bis zu 30 Tagen ausgewiesen. Die Finanzierungsstrategie des DOUGLAS-Konzerns sieht vor, den abgesicherten Betrag in Höhe von 25,0 Millionen Euro über den gesamten Absicherungszeitraum in Anspruch zu nehmen.

#### Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken entstehen durch Schwankungen der Zinssätze an den Geld- und Kapitalmärkten sowie durch marktbedingte Änderungen der Wechselkurse.

Um die Zinsänderungsrisiken im DOUGLAS-Konzern bei der Refinanzierung zu minimieren, wurden langfristige Kredite zu Festzinssätzen aufgenommen sowie variabel verzinsliche Darlehen durch den Abschluss von Zinsswaps gesichert. Die Ziehungen aus der syndizierten Kreditlinie erfolgen auf Basis kurzfristiger Geldmarktsätze und unterliegen damit dem Zinsrisiko. Ein Betrag in Höhe von 25,0 Millionen Euro des syndizierten Kredits wurde im Geschäftsjahr 2007/08 durch einen Zinsswap abgesichert.

Die folgenden Zinsswaps sind am Bilanzstichtag zur Risikoreduzierung eingesetzt. Der Fair Value ermittelt sich hierbei als Marktwert der Zinssicherungsinstrumente.

#### Zinssicherungsinstrumente

	30.09.2010			30.09.2009		
	Bezugs- betrag (in Mio. €)	Fair Values: Finanzielle Vermögenswerte (in Mio. €)	Fair Values: Finanzielle Verbindlichkeiten (in Mio. €)	Bezugs- betrag (in Mio. €)	Fair Values: Finanzielle Vermögenswerte (in Mio. €)	Fair Values: Finanzielle Verbindlichkeiten (in Mio. €)
Zinsswaps	28,0	0,0	1,6	31,0	0,0	2,0
Davon innerhalb Cash Flow Hedges	28,0	0,0	1,6	31,0	0,0	2,0

Um das Zinsänderungsrisiko zu quantifizieren, wurde entsprechend IFRS 7 eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse werden Auswirkungen von Marktzinssatzänderungen auf Zinsaufwendungen und Zinserträge aufgezeigt. Dieser Sensitivitätsanalyse liegen folgende Prämissen zugrunde: Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen nur dann einem Zinsänderungsrisiko, das sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung oder das Eigenkapital auswirkt, wenn sie zum Fair Value bewertet werden. Werden diese Finanzinstrumente mit ihren Anschaffungskosten bewertet, un-

terliegen sie keinem Risiko aus Marktzinssatzänderungen. Variabel verzinsliche Finanzinstrumente unterliegen grundsätzlich dem Marktzinssatzrisiko, wenn sie nicht als Grundgeschäft im Rahmen eines Cash Flow Hedges designiert sind.

Eine relative Erhöhung des durchschnittlichen Zinssatzes um 50 Basispunkte hat eine Erhöhung des Zinsaufwandes für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro) zur Folge. Eine Senkung des Zinssatzes in gleicher Höhe bewirkt einen gegenläufigen Effekt in Höhe von 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro).

Aus der Bewertung von Finanzinstrumenten, die in einer Sicherungsbeziehung stehen und daher entsprechend den Vorschriften zum Hedge Accounting nach IAS 39 bilanziert werden, ergibt sich bei einer Zinssatzerhöhung von 50 Basispunkten eine Veränderung des Eigenkapitals in Höhe von 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro). Bei einer entsprechenden Reduzierung des Zinssatzes würde sich das Eigenkapital um –0,5 Millionen Euro (Vorjahr: –0,4 Millionen Euro) verändern.

#### Währungsrisiken

Die operativen Gesellschaften des DOUGLAS-Konzerns wickeln ihre Aktivitäten überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko innerhalb des DOUGLAS-Konzerns als gering eingestuft, da im Geschäftsjahr 2009/10 rund 89 Prozent der Konzernumsätze in Euro erwirtschaftet wurden und die Wareneinkäufe fast ausschließlich in Euro erfolgten. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in ausländischer Währung in Konzernwährung zur Erstellung des Konzernabschlusses beeinflussen das Währungsrisiko nicht.

Die Wechselkursrisiken der Net Investments in Schweizer Tochterunternehmen werden über Schweizer Franken-Ziehungen aus der syndizierten Kreditlinie abgesichert (Net Investment Hedges). Die Ziehung aus der syndizierten Kreditlinie belief sich zum Bilanzstichtag auf 35,0 Millionen Schweizer Franken.

Zur Absicherung der verbleibenden Währungsrisiken überprüft das Finanzmanagement der DOUGLAS HOLDING AG regelmäßig die Währungspositionen des DOUGLAS-Konzerns und analysiert die Vor- und Nachteile des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten.

Entsprechend den Vorschriften des IFRS 7 wurde für die Fremdwährungsrisiken eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse werden die Effekte aus Fremdwährungsposten, die gemäß IAS 21 erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet werden, einbezogen. In den Fällen, in denen die Fremdwährungspositionen Eigenkapitalcharakter haben, werden die Fremdwährungsdifferenzen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse der Währungsrisiken wurden die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Finanzinstrumente, die auf Fremdwährung lauten und nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Fremdwährungssicherungsgeschäften designiert sind, ermittelt. Insgesamt ergibt sich dabei für den DOUGLAS-Konzern bei einer Aufwertung des Euro um fünf Prozent ein saldiertes Risiko in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro) sowie bei einer Abwertung des Euro um fünf Prozent ein saldiertes Risiko in Höhe von –0,1 Millionen Euro (Vorjahr –2,3 Millionen Euro). Die größten Beträge entfallen dabei auf Russische Rubel (+/– 0,2 Millionen Euro) und Polnische Zloty (+/– 0,2 Millionen Euro).

## Ausfallrisiken

Durch den Ausfall eines Bankenpartners, insbesondere durch Zahlungsunfähigkeit im Rahmen von Geldanlagen oder bei positiven Marktwerten aus Derivaten, kann ein Ausfallrisiko entstehen. Diesem Risiko begegnet der DOUGLAS-Konzern, indem Geschäftsabschlüsse sowohl von Geldanlagen als auch von Finanzinstrumenten ausschließlich mit erstklassigen Banken erfolgen. Gleichzeitig wird das Volumen auf mehrere Kontrahenten verteilt, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Größere Geldanlagen werden wegen der weltwirtschaftlich schwierigen Lage möglichst vermieden bzw. nur mit erstklassigen deutschen Banken abgeschlossen.

## Finanzielle Schulden

Im Geschäftsjahr 2006/07 hat die DOUGLAS HOLDING AG einen syndizierten Kredit mit einem Volumen von bis zu maximal 500 Millionen Euro bei einem internationalen Bankenkonsortium aufgenommen. Die Restlaufzeit dieser revolvingierenden Kreditfazilität beträgt zwei Jahre. Inanspruchnahmen werden mit EURIBOR + 25 Basispunkten abgerechnet, wobei die Marge fest für die Laufzeit vereinbart ist. Die Bereitstellungsprovision für den nicht genutzten Teil der Linie beträgt 30 Prozent der Marge. Zum Bilanzstichtag wurde diese Linie in Höhe von 91,3 Millionen Euro in Anspruch genommen. Ziel des Abschlusses des syndizierten Kredits war die Verringerung der liquiden Mittel sowie die Schaffung einer flexiblen Finanzierungsmöglichkeit. Der nicht genutzte Teil der revolvingierenden Kreditfazilität unterliegt keinerlei Beschränkungen.

Neben der DOUGLAS HOLDING AG wurde als weiterer Kreditnehmer die Douglas Finance B.V. mit Sitz in den Niederlanden aufgenommen. Diese Finanzierungsgesellschaft dient der Finanzierung der ausländischen Tochtergesellschaften des DOUGLAS-Konzerns. Aufgrund der Aufnahme und der Ziehungen des syndizierten Kredits durch die DOUGLAS HOLDING AG und die Douglas Finance B.V. und die Weiterleitung an die Gesellschaften des DOUGLAS-Konzerns wurden die Inanspruchnahmen der bilateralen Kreditlinien bei den Gesellschaften vor Ort teilweise zurückgefahren. Die Inanspruchnahme bilateraler Kreditlinien betrug 37,2 Millionen Euro (Vorjahr: 45,5 Millionen Euro), die des syndizierten Kredits 91,3 Millionen Euro (Vorjahr: 84,2 Millionen Euro).

### Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Kreditinstituten (ohne Kontokorrent und syndizierte Kreditlinie) per 30.09.2010

Ursprungsbetrag (in Mio. Währung)	Nominalwerte (in Mio. €)	Buchwerte (in Mio. €)	Fair Values (in Mio. €)
EUR 105,7	105,7	46,6	48,2
CHF 13,6	10,2	0,5	0,5

### Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Kreditinstituten (ohne Kontokorrent und syndizierte Kreditlinie) per 30.09.2009

Ursprungsbetrag (in Mio. Währung)	Nominalwerte (in Mio. €)	Buchwerte (in Mio. €)	Fair Values (in Mio. €)
EUR 125,3	125,3	69,9	70,6
CHF 13,6	9,0	1,5	1,5

### 33. Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern

Gegenüber Minderheitsgesellschaftern verschiedener Tochtergesellschaften bestehen Verpflichtungen, deren Anteile zu erwerben. Weiterhin bestehen bei zwei Personengesellschaften Kündigungsrechte mit der Konsequenz einer Abfindung zum Zeitwert.

Gemäß IAS 32 sind diese Verpflichtungen als finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Dazu wurden die einzelnen Verpflichtungen entsprechend den jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen bewertet.

Daraus ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Verpflichtungsumfang von 90,1 Millionen Euro gegenüber 110,8 Millionen Euro im Vorjahr.

Aufgrund des Erwerbs der restlichen Anteile an der Reiner Appelrath-Cüpper Nachf. GmbH, Köln, im zurückliegenden Geschäftsjahr minderte sich einerseits die Verbindlichkeit. Bewertungsbedingte Anpassungen in Höhe von 3,6 Millionen Euro erhöhten auf der anderen Seite den Verpflichtungsumfang (Vorjahr: –3,3 Millionen Euro). Anteilige Ergebnisse und Ausschüttungen des zurückliegenden Geschäftsjahres in Höhe von 1,5 Millionen Euro minderten darüber hinaus die Verpflichtung.

### 34. Sonstige Angaben

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo für genehmigte Investitionsmaßnahmen in Sachanlagen beläuft sich auf rund 39,0 Millionen Euro (Vorjahr: 25,5 Millionen Euro). In einer ausländischen Gesellschaft besteht eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 0,6 Millionen Euro. Eventualforderungen aus Ökosteuererstattungen bestehen in einer Höhe von 3,1 Millionen Euro.

#### Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
	2009/10	2008/09
Kaufmännische und gewerbliche Mitarbeiter	22.820	22.681
Auszubildende	1.586	1.676
<b>Summe</b>	<b>24.406</b>	<b>24.357</b>

#### Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz gibt einen Überblick über die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie weitere Beteiligungen des DOUGLAS-Konzerns. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

#### Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der DOUGLAS-Konzern hatte im Geschäftsjahr 2009/10 und im Geschäftsjahr 2008/09 folgende Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen aus in der Vergangenheit abgeschlossenen Liefer- und Leistungsbeziehungen:

## Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen/Personen

	Erhaltene Lieferungen und Leistungen (in Mio. €)		Erbrachte Lieferungen und Leistungen (in Mio. €)	
	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
Nahestehende Unternehmen	0,5	3,4	1,2	6,8
Nahestehende Personen	4,5	6,9	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>5,0</b>	<b>10,3</b>	<b>1,2</b>	<b>6,8</b>

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen/Personen betragen zum Stichtag 0,0 Millionen Euro (30. September 2009: 0,2 Millionen Euro), die entsprechenden Verbindlichkeiten 0,6 Millionen Euro (30. September 2009: 12,6 Millionen Euro). Die Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit der buch.de internetstores AG sind bis zum 1. Dezember 2009 in den angegebenen Werten enthalten. Seit dem 1. Dezember 2009 wird die buch.de internetstores AG vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen erfolgen zu Bedingungen wie unter fremden Dritten.

## Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstandes der DOUGLAS HOLDING AG sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

## Vergütung des Vorstandes

### Vergütung des Vorstandes

	2009/10		
	Fix (in Tsd. €)	Variabel (in Tsd. €)	Gesamt (in Tsd. €)
Dr. Henning Kreke, Vorsitzender	536,5	824,5	1.361,0
Dr. Burkhard Bamberger	457,1	412,2	869,3
Anke Giesen	332,5	258,4	590,9
<b>Summe</b>	<b>1.326,1</b>	<b>1.495,1</b>	<b>2.821,2</b>

Die Bezüge des Vorstandes im Geschäftsjahr 2008/09 betragen 2.512,6 Tausend Euro. Die Pensionsrückstellungen für Vorstandsmitglieder belaufen sich auf 1.418 Tausend Euro nach 1.245 Tausend Euro im Vorjahr. Für variable Gehaltsbestandteile der Vorstandsmitglieder sind per 30. September 2010 1.495 Tausend Euro zurückgestellt (Vorjahr: 1.210 Tausend Euro). Die variablen Bestandteile der Vorstandsbezüge werden ergebnisabhängig ermittelt. Aktienkursorientierte Modelle, wie z. B. Stock Options, existieren nicht.

Die Pensionszusagen gegenüber Vorstandsmitgliedern sehen Altersrenten nach Erreichen einer festen Altersgrenze sowie Hinterbliebenenleistungen vor. Die Höhe der monatlich zu gewährenden Versorgungsleistungen wird auf Basis eines einkommensunabhängigen Festbetrages von 6.135,50 Euro bei Herrn Dr. Henning Kreke sowie 3.000,00 Euro bei Herrn Dr. Bamberger errechnet. Dieser Betrag erhöht sich für jedes ruhegehaltstfähige Dienstjahr um 5,0 Prozent bzw. in Abhängigkeit der allgemeinen Entwicklung der Lebenshaltungskosten indexbezogen. Darüber hinaus wird der Betrag in Abhängigkeit von der allgemeinen Entwicklung der Lebenshaltungskosten indexbezogen angepasst. Weitere Zusagen wie Abfindungen, Überbrückungsgelder, Gehaltsfortzahlungen usw. bestehen nicht.

Wesentliche Kennzahlen  
 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
 Konzern-Bilanz  
 Eigenkapitalpiegel  
 Segmentberichterstattung  
 Kapitalflussrechnung  
 Konzernanhang  
 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
 Erläuterungen zur Bilanz  
 Bestätigungsvermerk

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 903 Tausend Euro (Vorjahr: 902 Tausend Euro) ausgezahlt. Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen 13.061 Tausend Euro nach 12.022 Tausend Euro im Vorjahr.

Die Gesamtbezüge der übrigen Personen in Schlüsselpositionen des DOUGLAS-Konzerns betragen im Geschäftsjahr 2009/10 insgesamt 5.393 Tausend Euro (Vorjahr: 4.945 Tausend Euro). Die Pensionsrückstellungen für diese Führungskräfte beliefen sich auf 350 Tausend Euro nach 593 Tausend Euro im Vorjahr, während für variable Gehaltsbestandteile per 30. September 2010 2.499 Tausend Euro zurückgestellt sind (Vorjahr: 3.621 Tausend Euro).

#### Vergütung des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates der DOUGLAS HOLDING AG stellen sich wie folgt dar:

#### Vergütung des Aufsichtsrates

	2009/10			2008/09		
	Fix (in Tsd. €)	Variabel (in Tsd. €)	Gesamt (in Tsd. €)	Fix (in Tsd. €)	Variabel (in Tsd. €)	Gesamt (in Tsd. €)
Dr. Dr. h.c. Jörn Kreke, Vorsitzender	80,8	23,2	104,0	81,6	26,4	108,0
Margarete Pinkowski, stellv. Vorsitzende	55,4	17,4	72,8	55,8	19,8	75,6
Detlef Bierbaum	40,4	11,6	52,0	40,8	13,2	54,0
Ulrike Grabe	30,0	11,6	41,6	30,0	13,2	43,2
Isabelle Harth	30,0	11,6	41,6	30,0	13,2	43,2
Solveig Hasse	30,0	11,6	41,6	30,0	13,2	43,2
Henning R. Kreke	30,0	11,6	41,6	30,0	13,2	43,2
Petra Lügger	30,0	11,6	41,6	30,0	13,2	43,2
Bernd M. Michael	30,0	11,6	41,6	30,0	13,2	43,2
Dr. h.c. August Oetker	40,4	11,6	52,0	40,8	13,2	54,0
Johann Rösch (seit 28. April 2010)	15,0	5,8	20,8	0,0	0,0	0,0
Dr. Ernst F. Schröder	50,8	11,6	62,4	51,6	13,2	64,8
Malene Volkers (bis 24. März 2010)	15,0	5,8	20,8	30,0	13,2	43,2
Dr. Ulrich Wolters	40,4	11,6	52,0	40,8	13,2	54,0
Prof. Dr. Mark Wössner	30,0	11,6	41,6	30,0	13,2	43,2
Christine Wrobel	30,0	11,6	41,6	30,0	13,2	43,2
Sabine Zimmer	30,0	11,6	41,6	30,0	13,2	43,2
<b>Summe</b>	<b>608,2</b>	<b>203,0</b>	<b>811,2</b>	<b>611,4</b>	<b>231,0</b>	<b>842,4</b>

Für Aufsichtsratsvergütungen sind 811 Tausend Euro (2008/09: 842 Tausend Euro) zurückgestellt, davon sind 608 Tausend Euro fixe und 203 Tausend Euro variable Bestandteile.

Die variablen Bestandteile der Aufsichtsratsbezüge werden auf Basis des Ergebnisses je Aktie ermittelt. Aktienkursorientierte Modelle, wie z. B. Stock Options, existieren nicht.

#### Transaktionen gem. § 15 a WpHG

Herr Henning R. Kreke, Mitglied des Aufsichtsrates, hat im Berichtsjahr insgesamt 50.000 Stück DOUGLAS-Aktien zu Kursen zwischen 31,40 und 34,95 Euro/Stück veräußert.

## Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers

Der Honoraraufwand für den Konzernabschlussprüfer, Susat & Partner oHG, für das abgelaufene Geschäftsjahr stellt sich gemäß § 285 Nr. 17 HGB wie folgt dar:

Honorare des Abschlussprüfers		
	2009/10 (in Mio. €)	2008/09 (in Mio. €)
Abschlussprüfung	0,8	0,8
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0,0	0,0
Steuerberatung	0,0	0,0
Sonstige Leistungen	0,1	0,1
<b>Summe</b>	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>

## Erklärung nach § 161 AktG

Die DOUGLAS HOLDING AG hat im Dezember 2010 eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Unter [www.douglas-holding.com](http://www.douglas-holding.com) ist diese im Internet nachzulesen. 

## Befreiungswahlrechte nach §§ 264 Abs. 3 bzw. 264 b HGB

In Anwendung der §§ 264 Abs. 3 bzw. 264 b HGB verzichten die nachfolgenden inländischen Tochtergesellschaften auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.

Befreiungswahlrechte nach §§ 264 Abs. 3 bzw. 264 b HGB		
Parfümerien	Douglas Cosmetics GmbH	Düsseldorf
Parfümerien	Douglas Einkaufs- und Service Gesellschaft mbH & Co. KG	Zossen
Parfümerien	HELA Kosmetik Handels GmbH & Co. Parfümerie KG	Hagen
Parfümerien	Parfümerie Douglas International GmbH	Hagen
Parfümerien	Parfümerie Douglas GmbH	Hagen
Parfümerien	Parfümerie Douglas Deutschland GmbH	Hagen
Bücher	Buch & Medien GmbH	Hagen
Bücher	Thalia Holding GmbH	Hamburg
Bücher	Kober & Thalia Buchhandelsgruppe GmbH & Co. KG	Mannheim
Bücher	Reinhold Gondrom GmbH & Co. KG	Kaiserslautern
Bücher	Thalia Buchhandlung Erich Könnecke GmbH & Co. KG Boysen & Maasch	Hamburg
Bücher	Thalia Medienservice GmbH	Hagen
Bücher	Thalia Universitätsbuchhandlung GmbH	Hagen
Schmuck	Christ Juwelieri und Uhrmacher seit 1863 GmbH	Hagen
Mode	inter-moda GmbH	Hagen
Süßwaren	Cerrini Confiserie GmbH	Hagen
Süßwaren	Hussel Geschenkstudio GmbH	Hagen
Süßwaren	Hussel Süßwarenfachgeschäfte GmbH	Hagen
Dienstleistungen	Douglas Corporate Service GmbH	Hagen
Dienstleistungen	Douglas GmbH & Co. Objekt Zeil KG	Pullach i. Isartal
Dienstleistungen	Douglas Immobilien GmbH & Co. KG	Hagen
Dienstleistungen	Douglas Informatik & Service GmbH	Hagen
Dienstleistungen	Douglas Versicherungsvermittlung GmbH	Hagen
Dienstleistungen	Douglas Grundstücks- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Zossen

Wesentliche Kennzahlen  
 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
 Konzern-Bilanz  
 Eigenkapitalpiegel  
 Segmentberichterstattung  
 Kapitalflussrechnung  
 Konzernanhang  
 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
 Erläuterungen zur Bilanz  
 Bestätigungsvermerk

## Wesentliche Beteiligungen

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Konzernanteil (in %)	Eigenkapital (in Tsd. € bzw. in Tsd. Fremdwährung)	Nettoumsatz (in Tsd. € bzw. in Tsd. Fremdwährung)	Anzahl Mitarbeiter
	<b>DOUGLAS HOLDING AG</b>		<b>776.491</b>	<b>0</b>	<b>100</b>
	<b>Parfümerien</b>				
1.	Parfümerie Douglas GmbH, Hagen	100	288.282	54.779	250
2.	Parfümerie Douglas Deutschland GmbH, Hagen	100	39.874	875.414	6.243
3.	HELA Kosmetik Handels GmbH & Co. Parfümerie KG, Hagen	100	566	20.980	99
4.	Parfümerie Douglas International GmbH, Hagen	100	247.068	0	39
5.	Parfümerie Douglas Ges.m.b.H., Wien/Österreich	100	24.929	70.437	559
6.	Parfümerie Douglas Nederland B.V., Nijmegen/Niederlande	100	35.294	177.242	1.371
7.	Parfümerie Douglas France S.A., Lille/Frankreich	100	24.547	130.945	988
8.	Profumerie Douglas S.P.A., Bologna/Italien	100	36.618	161.238	1.085
9.	Parfümerie Douglas S.A., Baar/Schweiz	CHF 100	8.214	50.706	196
10.	Douglas Spain S.A., Madrid/Spanien	100	-9.053	71.863	640
11.	Douglas Portugal Ltd., Lissabon/Portugal	100	11.978	25.458	195
12.	Douglas Ungarn Kft., Budapest/Ungarn	HUF 100	2.529.693	5.330.873	232
13.	Douglas Polska SP.z.o.o., Warschau/Polen	PLN 100	68.432	349.130	1.026
14.	Parfümerie Douglas Monaco S.A.M., Monaco/Monaco	100	1.727	2.897	12
15.	OOO Douglas Rivoli, Moskau/Russland	RUB 100	764.698	2.312.406	626
16.	Parfümerija Douglas d.o.o., Maribor/Slowenien	100	264	1.891	22
17.	Parfümerie Douglas s.r.o., Prag/Tschechien	CZK 100	-60.165	293.156	120
18.	Parfümerie Douglas Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	TRY 100	10.974	18.439	91
19.	SIA „Douglas Latvia“, Riga/Lettland	LVL 51	1.389	8.793	217
20.	UAB „Douglas Lithuania“, Vilnius/Litauen	LTL 51	20.442	40.706	197
21.	Parf. Douglas S.R.L., Bukarest/Rumänien	RON 100	3.546	27.633	72
22.	Parfümerie Douglas Bulgaria ood, Sofia/Bulgarien	BGN 51	9.046	19.605	138
23.	IRIS dd, Zagreb/Kroatien	HRK 51	26.737	144.426	274

## Wesentliche Beteiligungen

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Konzernanteil (in %)	Eigenkapital (in Tsd. € bzw. in Tsd. Fremdwährung)	Nettoumsatz (in Tsd. € bzw. in Tsd. Fremdwährung)	Anzahl Mitarbeiter
<b>Bücher</b>					
24.	Thalia Holding GmbH, Hamburg	75	69.498	159.002	184
25.	Thalia Universitätsbuchhandlung GmbH, Hagen	100	21.024	274.006	1.528
26.	Thalia Buchh. Erich Könnecke GmbH & Co. KG, Hamburg	100	7.937	143.882	857
27.	Kober & Thalia Buchhandelsgruppe GmbH & Co. KG, Mannheim	75	267	19.202	107
28.	Reinhold Gondrom GmbH & Co. KG, Kaiserslautern	100	5.551	66.233	420
29.	Grüttefien GmbH, Varel	50	5.373	27.145	198
30.	Buch und Kunst GmbH & Co. KG, Dresden	100	2.167	59.846	380
31.	G.D. Baedeker GmbH, Dresden	100	5.930	5.913	38
32.	Thalia Buch & Medien GmbH, Linz/Österreich	100	21.631	118.460	756
33.	Thalia Bücher AG, Basel/Schweiz	CHF 100	16.554	94.372	457
34.	ZAP*Zur Alten Post AG, Brig/Schweiz	CHF 67	1.844	11.428	50
35.	buch.de internetstores AG, Münster	60	16.020	57.944	99
36.	buch.ch AG, Winterthur/Schweiz	CHF 100	1.957	22.112	33
<b>Schmuck</b>					
37.	Christ Juweliere und Uhrmacher seit 1863 GmbH, Hagen	100	51.969	310.217	2.173
<b>Mode</b>					
38.	Reiner Appelrath-Cüpper Nachf. GmbH, Köln	100	9.927	124.105	751
<b>Süßwaren</b>					
39.	Hussel Süßwarenfachgeschäfte GmbH, Hagen	100	3.856	89.323	981
40.	Cerrini Confiserie GmbH, Hagen	100	26	11.709	105

Wesentliche Kennzahlen  
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
Konzern-Bilanz  
Eigenkapitalpiegel  
Segmentberichterstattung  
Kapitalflussrechnung  
Konzernanhang  
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Erläuterungen zur Bilanz  
Bestätigungsvermerk

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten  
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien  
\* Arbeitnehmervertreter

## EHRENVORSITZENDER

Dr. Dr. h.c. Guido Sandler

## AUFSICHTSRAT

Dr. Dr. h.c. Jörn Kreke

**Vorsitzender**

**Kaufmann, Hagen**

- a) Deutsche EuroShop AG, Hamburg  
Capital Stage AG, Hamburg
- b) Kalorimeta AG & Co. KG, Hamburg  
Urbana Energietechnik AG & Co. KG, Hamburg

Margarete Pinkowski\*

**stellv. Vorsitzende**

**kaufmännische Angestellte, Hagen**

**Parfümerie Douglas GmbH, Hagen**

Detlef Bierbaum

**Bankier, Köln**

- a) Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG, Wien/Österreich  
IVG Immobilien AG, Bonn (Vorsitz)  
IVG Institutional Funds GmbH, Wiesbaden (Vorsitz)  
General Reinsurance AG, Köln  
LVM Landwirtschaftlicher Versicherungsverein, Münster a.G.  
LVM Lebensversicherungs-AG, Münster  
LVM Pensionsfonds-AG, Münster  
Monega KAG mbH, Köln (stellv. Vorsitz)  
Oppenheim Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln (stellv. Vorsitz)
- b) CA Immobilien Anlagen AG, Wien/Österreich  
Dundee Real Estate Investment Trust, Toronto/Kanada  
Integrated Asset Management plc, London/Großbritannien  
Lloyd George Management Ltd., Britische Jungferninseln  
Oppenheim Asset Management Services S.á.r.l., Luxemburg (stellv. Vorsitz)  
Tertia Handelsbeteiligungsges. mbH, Düsseldorf  
The Central European and Russia Fund, Inc., New York/USA  
The European Equity Fund, Inc., New York/USA

Ulrike Grabe\*

**Bereichsleiterin, Münster**

**Parfümerie Douglas Deutschland GmbH, Hagen**

Isabelle Harth\*

**Sekretärin, München**

**Parfümerie Douglas Deutschland GmbH, Hagen**

Solveig Hasse\*

**Buchhändlerin, Hamburg**

**Thalia Buchhandlung Erich Könnecke GmbH & Co. KG**

**Boysen & Maasch, Hamburg**

Henning R. Kreke

**Kaufmann, Schwaig/Nürnberg**

Petra Lügger\*

**Sachbearbeiterin, Münster**

**Thalia Universitätsbuchhandlung GmbH, Hagen**

Bernd M. Michael

**Kaufmann, Düsseldorf**

- a) Loyalty Partner Holding GmbH, München  
12snap AG, München (Vorsitz)
- b) Duisport AG, Duisburg (Beirat)  
Board of Directors WE Marketing Company Limited, Hongkong

Dr. h.c. August Oetker

**Vorsitzender des Beirats der Dr. August Oetker KG, Bielefeld**

- a) Damm S. A., Barcelona/Spanien  
B. Braun AG, Melsungen  
Ebro Foods S.A., Madrid/Spanien (seit 1. Juni 2010)
- b) Dr. August Oetker KG, Bielefeld (Beirat)

Johann Rösch\* (seit 28. April 2010)

**Gewerkschaftssekretär, Nürnberg**

**ver.di Bundesverwaltung, Berlin**

Dr. Ernst F. Schröder

**Persönlich haftender Gesellschafter der Dr. August Oetker KG, Bielefeld**

- a) Gerry Weber International AG, Halle (Vorsitz)  
S. A. S. Chateau du Domaine St. Martin, Vence/Frankreich (Vorsitz)  
S. A. S. Hôtel du Cap Eden Roc, Antibes/Frankreich (Vorsitz)  
S. A. S. Hôtel Le Bristol, Paris/Frankreich (Vorsitz)  
Damm S.A., Barcelona/Spanien
- b) Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf (Vorsitz)

Malene Volkers\* (bis 24. März 2010)

**Gewerkschaftssekretärin, Berlin**

**ver.di Bundesverwaltung, Berlin**

- a) Danzas Deutschland Holding, Frankfurt a. M.

Dr. Ulrich Wolters

**Unternehmensberater, Mülheim a. d. Ruhr**

- a) Bunzl PLC, London/Großbritannien  
Lenze SE, Hameln (Vorsitz)  
Preventicum GmbH, Essen (Vorsitz)  
Novotergum AG, Mülheim a. d. Ruhr
- b) Heinrich Deichmann-Schuhe GmbH & Co. KG, Essen

Prof. Dr. Mark Wössner

Unternehmer/Aufsichtsrat, München

- a) AEG Power Solutions BV, AH Zwanenburg/Niederlande  
 (stellv. Vorsitz)  
 Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg (Vorsitz)  
 Loewe AG, Kronach (stellv. Vorsitz)
- b) Berger Lahnstein Middelhoff & Partners LLP. London/  
 Großbritannien  
 Germany 1 Acquisition Limited, Guernsey/Großbritannien

Christine Wrobel\*

stellv. Leiterin Logistik, Hemer

Christ Juweliers und Uhrmacher seit 1863 GmbH, Hagen

Sabine Zimmer\*

Gewerkschaftssekretärin, Berlin

ver.di, Bezirk Berlin, Berlin

- a) real,- SB Warenhaus-GmbH, Mönchengladbach

## VORSTAND

Dr. Henning Kreke (Vorsitzender des Vorstandes)

Dr. Burkhard Bamberger

Anke Giesen

## BEREICHSVORSTAND

Michael Busch

Manfred Kroneder

Reiner Unkel

## AUSSCHÜSSE DES AUF SICHTSRATES

### Präsidialausschuss

Dr. Jörn Kreke (Vorsitz)

Margarete Pinkowski (stellv. Vorsitz)

Dr. h.c. August Oetker (Beisitzer)

### Vermittlungsausschuss

Dr. Jörn Kreke

Dr. h.c. August Oetker

Margarete Pinkowski

Petra Lügger

### Prüfungs- und Finanzausschuss

Dr. Ernst F. Schröder (Vorsitz)

Detlef Bierbaum

Dr. Ulrich Wolters

### Nominierungsausschuss

Dr. Jörn Kreke

Dr. h.c. August Oetker

Dr. Ernst F. Schröder

Die Freigabe des Konzernabschlusses erfolgte im Rahmen eines Umlaufbeschlusses durch den Aufsichtsrat der DOUGLAS HOLDING AG.

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben werden.

Hagen, den 30. Dezember 2010

DOUGLAS HOLDING AG

Der Vorstand



Dr. Henning Kreke



Dr. Burkhard Bamberger



Anke Giesen

Wesentliche Kennzahlen  
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
Konzern-Bilanz  
Eigenkapitalspiegel  
Segmentberichterstattung  
Kapitalflussrechnung  
Konzernanhang  
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Erläuterungen zur Bilanz  
Bestätigungsvermerk

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der DOUGLAS HOLDING AG, Hagen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 5. Januar 2011

Susat & Partner oHG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Driesch  
Wirtschaftsprüfer

Schulz-Danso  
Wirtschaftsprüfer



## WEITERE INFORMATIONEN    INHALT

176	Mehrjahresübersicht
178	Glossar
180	Termine
180	Impressum

## Mehrjahresübersicht

		IFRS						HGB				
		2009/10	2008/09	2007/08 <sup>1)</sup>	2006/07	2005/06	2004/05	2004/05	2003/04	RGJ 2003	2002	2001
Umsatz	Mio. €	3.320,8	3.200,8	3.130,4	3.000,6	2.680,0	2.417,6	2.418,7	2.288,4	1.442,6	2.234,3	2.190,2
Deutschland	Mio. €	2.168,2	2.071,5	2.032,9	2.032,6	1.815,3	1.724,3	1.724,3	1.596,8	1.016,9	1.655,0	1.667,1
Ausland	Mio. €	1.152,6	1.129,3	1.097,5	968,0	864,7	693,3	694,4	691,6	425,7	579,3	523,1
EBITDA	Mio. €	286,9	255,0	276,9	266,0	242,9	228,6	219,5	213,1	81,3	206,4	222,5
EBITDA-Marge	%	8,6	8,0	8,8	8,9	9,1	9,5	9,1	9,3	5,6	9,2	10,2
EBIT	Mio. €	141,7	116,1	159,9	157,2	142,1	136,1	122,4	112,2	7,0	105,9	125,2
EBIT-Marge	%	4,3	3,6	5,1	5,2	5,3	5,6	5,1	4,9	0,5	4,7	5,7
EBT	Mio. €	131,2	103,9	149,3	143,1	129,4	119,4	119,5	110,3	3,6	95,1	118,3
EBT-Marge	%	4,0	3,2	4,8	4,8	4,8	4,9	4,9	4,8	0,2	4,3	5,4
Jahresüberschuss	Mio. €	76,1	62,8	97,1	88,4	76,0	57,3	74,5	64,5	-11,4	58,9	81,5
Langfristige Vermögenswerte <sup>2)</sup>	Mio. €	792,1	798,8	808,4	734,9	636,4	540,7	501,9	437,4	420,1	435,2	447,7
Kurzfristige Vermögenswerte <sup>3)</sup>	Mio. €	886,8	889,8	935,4	993,2	957,9	873,2	868,0	779,9	759,9	895,8	839,4
Working Capital <sup>4)</sup>	Mio. €	418,1	455,0	459,8	400,0	381,4	343,6	574,4	504,3	487,5	507,6	479,6
Eigenkapital	Mio. €	764,8	710,9	697,0	639,2	591,0	537,8	602,1	564,5	531,2	582,3	571,3
Eigenkapitalquote	%	44,6	42,1	39,9	36,9	37,1	38,0	43,3	45,9	44,5	43,4	44,0
Langfristiges Fremdkapital <sup>5)</sup>	Mio. €	113,8	129,7	148,1	294,0	278,2	212,7	214,1	152,6	169,1	173,4	164,4
Kurzfristiges Fremdkapital <sup>6)</sup>	Mio. €	827,6	848,0	898,7	794,9	725,1	663,4	573,4	509,4	487,3	576,6	557,4
Netto-Verschuldung <sup>7)</sup>	Mio. €	124,0	165,3	220,6	206,8	145,2	74,0	74,0	40,6	80,7	4,5	74,3
Bilanzsumme	Mio. €	1.713,4	1.688,6	1.743,8	1.728,1	1.594,3	1.413,9	1.391,7	1.229,9	1.194,5	1.341,1	1.298,6
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. €	246,2	191,7	208,4	195,7	151,1	164,9	178,7	170,2	37,6	202,3	162,3
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-158,0	-107,2	-168,3	-201,6	-168,2	-133,5	-140,8	-100,4	-70,0	-98,2	-134,0
Freier Cash Flow	Mio. €	88,2	84,5	40,1	-5,9	-17,1	24,8	37,9	69,7	-32,4	104,1	28,3
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-72,1	-100,1	-154,6	-52,9	12,4	35,2	21,2	-42,9	-43,3	-40,7	-60,5
Investitionen	Mio. €	117,5	112,3	155,5	155,8	141,2	121,6	120,9	118,3	65,5	98,1	144,7
Abschreibungen	Mio. €	145,2	138,9	117,0	108,8	100,8	92,5	97,1	101,1	74,6	105,5	97,7
Anzahl der Aktien	Mio. Stck.	39,3	39,3	39,2	39,2	39,2	39,1	39,1	39,1	39,0	39,0	39,0
Marktkapitalisierung	Mio. €	1.447,4	1.228,1	1.263,8	1.717,4	1.445,0	1.236,2	1.236,2	929,9	951,8	656,5	1.207,5

## Mehrjahresübersicht

		IFRS					HGB					
		2009/10	2008/09	2007/08 <sup>1)</sup>	2006/07	2005/06	2004/05	2004/05	2003/04	RGJ 2003	2002	2001
Je Stückaktie												
Aktienkurs zum Ende des Geschäftsjahres	€	36,83	31,25	32,24	43,81	36,90	31,60	31,60	23,80	24,40	16,83	31,00
EBITDA	€	7,30	6,49	7,06	6,79	6,23	5,90	5,62	5,50	2,08	5,29	5,71
Ergebnis <sup>8)</sup>	€	1,93	1,60	2,47	2,25	1,94	1,47	1,56	1,53	-0,69	1,48	1,80
Dividende	€	1,10	1,10	1,10	1,10	1,10	1,00	1,00	1,00	0,75	0,90	0,90
Dividendenrendite	%	3,0	3,5	3,4	2,5	3,0	3,2	3,2	4,2	3,1	5,3	2,9
Mitarbeiter/-innen		24.655	24.190	24.521	23.265	21.002	19.588	19.588	18.698	18.039	18.967	18.698
Deutschland		15.164	14.761	15.110	14.746	13.521	12.952	12.952	12.333	12.071	13.391	13.808
Ausland		9.491	9.429	9.411	8.519	7.481	6.636	6.636	6.365	5.968	5.576	4.890
Fachgeschäfte		1.973	2.005	1.966	1.840	1.549	1.599	1.599	1.573	1.558	1.574	1.544
Deutschland		1.142	1.165	1.169	1.155	995	1.102	1.102	1.084	1.105	1.153	1.173
Ausland		831	840	797	685	554	497	497	489	453	421	371
Verkaufsfläche	Tsd. m <sup>2</sup>	596,6	590,6	574,1	528,5	458,8	407,3	407,3	358,5	331,2	328,4	316,8
Deutschland	Tsd. m <sup>2</sup>	384,6	381,1	378,6	354,1	308,9	271,2	271,2	237,8	221,3	225,6	247,4
Ausland	Tsd. m <sup>2</sup>	212,0	209,5	195,5	174,4	149,9	136,1	136,1	120,7	109,9	102,8	69,4

1) Anpassungen Zahlen aufgrund der geänderten Bilanzierung von Kundenbindungsprogrammen nach IFRIC 13

2) nach HGB: Anlagevermögen

3) nach HGB: Umlaufvermögen

 4) nach IFRS: Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen;  
 nach HGB: Umlaufvermögen abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne Bankverbindlichkeiten)

 5) nach HGB: langfristige Rückstellungen (für Pensionen, Kaufpreisrenten, Abfertigungen, Jubiläumzahlungen,  
 drohende Verluste aus Mietverhältnissen und Zinsswaps) zuzüglich langfristige Verbindlichkeiten

6) nach HGB: Summe aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten abzüglich langfristiger Teile

7) Liquide Mittel abzüglich Bankverbindlichkeiten

8) nach HGB: Ergebnis nach DVFA/SG

## GLOSSAR

### Assoziierte Unternehmen

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (Beteiligungshöhe zwischen 20 und 50 Prozent).

### At-equity

Bewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen mit deren anteiligem Eigenkapital und deren anteiligem Jahresergebnis.

### Beitragsorientierter Versorgungsplan

Plan für die Erbringung von Leistungen nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei dem das Unternehmen festgelegte Beiträge an einen eigenständigen Träger entrichtet und selbst weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beträge verpflichtet ist.

### CAPM (Capital Asset Pricing Model)

Kapitalmarktorientiertes Modell zur Berechnung der Kapitalkosten eines Unternehmens.

### Cash Flow

In der Bilanzanalyse verwendete Kennzahl zur Beurteilung der Finanzkraft eines Unternehmens. Der Cash Flow bezeichnet die Veränderung der liquiden Mittel aus der operativen Tätigkeit und anderen Quellen innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

### Cash Flow Hedge

Absicherung gegen das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen aufgrund von Zinssatzänderungen.

### Cash-Management-System

Computergestütztes System zur optimalen Steuerung der Finanzmittel im Konzern unter den Aspekten Liquidität und Rentabilität.

### Corporate Governance

Bezeichnung für verantwortliche und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und Unternehmenskontrolle.

### DBO (Defined Benefit Obligation)

Verpflichtungsbetrag des Unternehmens aus einem leistungsorientierten Pensionsplan.

### Derivative Finanzinstrumente

Finanzprodukte, deren Bewertung sich von der Preisentwicklung des zugrunde liegenden Basisinstrumentes ableitet.

### Dienstzeitaufwand

Anstieg des Barwertes einer leistungsorientierten Pensionsverpflichtung, der auf die von den Arbeitnehmern erbrachte Arbeitsleistung der Berichtsperiode entfällt.

### Dividendenrendite

Verzinsung des in Aktien investierten Kapitals; ergibt sich aus der Dividende im Verhältnis zum Börsenkurs zu einem bestimmten Stichtag.

### DVA (DOUGLAS Value Added)

DVA ist ein auf dem EVA®-Konzept (-> EVA®) basierendes System der Unternehmenssteuerung, das speziell für die DOUGLAS-Gruppe angepasst wurde.

### EBIT (Earnings before Interest and Taxes)

Ordentliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

### EBIT-Marge

EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

### EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)

Ordentliches Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Firmenwertabschreibungen.

### EBITDA-Marge

EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

### EBT (Earnings before Taxes)

Ordentliches Ergebnis vor Steuern.

### EBT-Marge

EBT im Verhältnis zum Umsatz.

### Endorsement-Verfahren

Wenn das IASB einen Rechnungslegungsstandard verabschiedet hat, wird er von der EU einem formellen Anerkennungsverfahren unterzogen. Standards, die in diesem Verfahren von der EU-Kommission anerkannt werden, können auf Grundlage der EU-Verordnung von den nach IFRS bilanzierenden Unternehmen angewendet werden.

### Euroraum

Der Teil der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, die den Euro als Währung eingeführt haben. Der Euroraum umfasste im Berichtszeitraum 16 Länder: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowenien, Slowakei, Spanien und Zypern.

### EVA® (Economic Value Added)

EVA® ist ein von der Unternehmensberatung Stern Stewart & Co. entwickeltes Konzept der wertorientierten Unternehmenssteuerung.

### Fair Value

Betrag, zu dem sachverständige, vertragswillige und voneinander unabhängige Parteien einen Vermögenswert tauschen würden.

### Finanzierungsleasing

Leasingverhältnis, bei dem die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an einem Vermögenswert verbunden sind, auf den Nutzer des Vermögenswertes übertragen werden – unabhängig von der tatsächlichen Übertragung des rechtlichen Eigentums.

### Free Cash Flow / Freier Cash Flow

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit minus Cash Flow aus der Investitionstätigkeit. Der freie Cash Flow steht den Eigenkapitalgebern zur Ausschüttung (Dividenden) und den Fremdkapitalgebern zur Zinszahlung und Tilgung der Kredite zur Verfügung.

### Free Float

Prozentualer Teil des Aktienkapitals, der sich nicht in festen Händen befindet und somit frei gehandelt werden kann (Streubesitz).

**Funktionale Währung**

Währung des wirtschaftlichen Umfeldes, in dem ein Unternehmen überwiegend tätig ist.

**Gesamtergebnis**

Das Gesamtergebnis ist die Veränderung des Eigenkapitals, die sich aus dem Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung sowie erfolgsneutral erfassten Ergebniskomponenten zusammensetzt.

**Geschäfts- oder Firmenwert/Goodwill**

Positiver Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem Reinvermögen (Vermögensgegenstände abzüglich Schulden) eines Unternehmens.

**Hedge Accounting**

Bilanzielle Behandlung der Abbildung von Sicherungsgeschäften.

**IFRIC (International Financial Reporting Interpretations Committee – vormals SIC)**

Interpretationen zu konkreten Auslegungsfragen einzelner IFRS.

**IFRS/IAS (International Financial Reporting Standards – vormals IAS)**

Von einem internationalen Gremium (International Accounting Standards Committee) herausgegebene Rechnungslegungsstandards mit dem Ziel, eine transparente und weltweit vergleichbare Rechnungslegung zu schaffen.

**Impairment**

Wertminderung, die vorgenommen wird, sobald der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag, also den höheren Wert, der sich entweder aus der Veräußerung des Vermögenswertes oder aus dessen fortgeführten Nutzung ergibt, überschreitet.

**Kapitalflussrechnung**

Betrachtung der Liquiditätsentwicklung eines Geschäftsjahres unter Berücksichtigung der Mittelherkunfts- und Mittelverwendungseffekte innerhalb des Geschäftsjahres.

**Konsolidierung**

Aggregation der Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen zum Konzernabschluss.

**Marktkapitalisierung**

Marktpreis eines börsennotierten Unternehmens; ergibt sich durch Multiplikation des aktuellen Aktienkurses mit der Anzahl der ausgegebenen Aktien.

**MDAX**

Aktienindex; umfasst die 50 hinsichtlich Börsenumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen und ausländischen börsennotierten Unternehmen unterhalb des DAX.

**Multichannel**

Verknüpfung von stationärem Handel und Online-Handel.

**Nettoveräußerungswert**

Im normalen Geschäftsvorgang erzielbarer Verkaufserlös abzüglich der

geschätzten noch anfallenden Fertigungs- und Marketingkosten.

**Operatives Leasing**

Anmietung von Objekten, wobei die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Mietobjekt verbunden sind, auf Seiten des Vermieters verbleiben.

**Planvermögen**

Vermögen, das durch langfristig angelegte Fonds oder qualifizierte Versicherungspolice zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer gehalten wird.

**Rumpfgeschäftsjahr (RGJ)**

Berichtsperiode, die weniger als zwölf Monate umfasst.

**Sale-and-Lease-Back-Transaktion**

Verkauf eines Objektes mit gleichzeitiger vertraglicher Weiternutzung des Objektes durch den Verkäufer.

**Temporäre Differenzen**

Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes und dessen Steuerwert.

**Vergleichbare Umsatzentwicklung**

Umsatzentwicklung auf vergleichbarer Fläche; vergleicht nur die Umsätze der im Berichts- und im Vergleichszeitraum bestehenden Filialen. Filialen, die im Berichtszeitraum eine Flächenveränderung von 20 Prozent oder mehr erfahren haben, werden nicht berücksichtigt.

**Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste**

Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Parameter im Rahmen der Berechnung von Pensionsverpflichtungen.

**Vollkonsolidierung**

Verfahren zur Erstellung eines Konzernabschlusses, bei dem alle Vermögenswerte und Schulden sowie alle Aufwendungen und Erträge unabhängig von der Beteiligungsquote an dem Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden.

**Wertschöpfung**

Wertzuwachs, der durch den Prozess der betrieblichen Leistungserstellung – über die von außen bezogenen Vorleistungen hinaus – im Unternehmen erzielt wird.

**Zahlungsmittelgenerierende Einheit**

Kleinste Einheit von Vermögenswerten, die in einem Unternehmen Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind.

**Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere**

Wertpapiere, die weder zu Handelszwecken, also zur kurzfristigen Gewinnerzielung, noch bis zu einer bestimmten Endfälligkeit gehalten werden.

---

## Termine

---

12. Januar 2011	Bilanz-Pressekonferenz, Düsseldorf, Veröffentlichung des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr 2009/10 (01.10.2009–30.09.2010)
13. Januar 2011	Analystenkonferenz, Frankfurt am Main
9. Februar 2011	Zwischenbericht Q1 2010/11
23. März 2011	Hauptversammlung, Hagen
24. März 2011	Dividendenzahlung
11. Mai 2011	Zwischenbericht H1 2010/11
10. August 2011	Zwischenbericht 9M 2010/11
10. Oktober 2011	Trading Statement für das Geschäftsjahr 2010/11 (01.10.2010–30.09.2011)

## Ansprechpartner

### Kommunikation

Telefon (+49) 23 31/690-466  
Fax (+49) 23 31/690-690  
pr@douglas-holding.com

### Investor Relations

Telefon (+49) 23 31/690-5301  
Fax (+49) 23 31/690-8760  
ir-info@douglas-holding.com

## Impressum

### Herausgeber

DOUGLAS HOLDING AG  
Kabeler Straße 4  
58099 Hagen  
Telefon (+49) 23 31/690-0  
Fax (+49) 23 31/690-271  
info@douglas-holding.com

### Konzeption/Redaktion

DOUGLAS HOLDING AG, Hagen

### Gestaltung

ensemble»design, Soest

### Titelfoto

Thomas Grimm, Werl

### Lithografie

dateam, Dortmund

### Druck

bellmann druck gmbh, Hagen

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

Gerne senden wir Ihnen zusätzlich den Jahresabschluss der DOUGLAS HOLDING AG zu.

Weitere Informationen und aktuelle Unternehmensnachrichten können Sie auf unserer Website unter [www.douglas-holding.com](http://www.douglas-holding.com) abrufen.

Zukunftsbezogene Aussagen: Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Copyright © 2011

DOUGLAS HOLDING AG, Hagen

Das für diesen Geschäftsbericht verwendete Papier wurde aus Zellstoffen hergestellt, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten und gemäß den Bestimmungen des Forest Stewardship Council zertifizierten Forstbetrieben stammen. Zertifizierungsnummer FSC mix. Cred. GFA-COC-001203.



*Douglas*

[www.douglas.de](http://www.douglas.de)

 **Thalia**

[www.thalia.de](http://www.thalia.de) · [www.buch.de](http://www.buch.de)

**CHRIST**

[www.christ.de](http://www.christ.de)

**AppelrathCüpper**

[www.appelrath.de](http://www.appelrath.de)

**HUSSEL**

*Confiserie*

[www.hussel.de](http://www.hussel.de)

**DOUGLAS  HOLDING**

[www.douglas-holding.com](http://www.douglas-holding.com)

